

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 fr.). Redaktion u. Administration: V., Waisner-Boulevard 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittags.

## Englands Weltpolitik.

„Friede!“ Der Brust aller Nationen entrang sich dieser, gestern auch vom Papste mit innigster Sehnsucht wiederholte Ruf bei der Kunde von der Waffenstreckung Cronje's und dem Entsatze von Ladysmith. So verwerflich und verächtlich auch die Mittel waren, durch welche unersättliche und gewissenlose Spekulanten das blutige Ringen verschuldet hatten, es war begreiflich, durfte als ein Ausfluß des edlen Patriotismus gelten, daß eine große, die Schätze von fünf Erdtheilen in ihren Speichern sammelnde Nation, deren Geschichte von glänzenden Schlachtfeldern erzählt, unter deren Panzerflotten die Weltmeere ächzen, und deren Gebiet mehr als den sechsten Theil der Erdoberfläche umspannt, nicht das erhobene Schwert in die Scheide stecken wollte, so lange auch nur ein Quadratfuß seines überseeischen Bodens vom Feinde besetzt war und so lange die von den Büren geschlagenen Scharten nicht ausgewetzt waren. Nun ist dieser Boden nahezu gesäubert, die gebeugte englische Waffenehre wieder hoch aufgerichtet, und nun erwartete die unparteiische Welt, daß das Inselvolk sich zu der von ihm wiederholt geübten und häufiger noch anderen Nationen gepredigten Großmuth erheben und die Versöhnung mit einem Gegner versuchen werde, mit welchem neben- und miteinander zu leben geschäftlich und persönlich zu verkehren die Briten gezwungen sind.

Die frohe Hoffnung wird bitter enttäuscht. Niemand wird es den Engländern verargen, daß die Aufertehung aus der Schmach beschämender Niederlagen sich in einem Jubelstürme kundgibt, der von den Kreideklappen am Nermelkumde bis zu den Granitsteinen im Norden Schottlands braust und ein fast verdoppelt starkes Echo in den überseeischen Kolonien weckt. Auch dürfen nicht allzu scharf die Gewalttakte verurtheilt werden, welche an Nichtengländern verübt sind, die es nicht über sich brachten, „mit den Frohen sich zu freuen“. Der Pöbel und die ungeberdige Jugend werden auch durch den Freudenrausch leicht zu rohen Thaten hingerissen. Aber tief beklagenswerth ist, daß Regierung und Volk des Inselstaates sich nicht von der imperialistischen Verirrung loszureißen, nicht wieder den Weg zu ihrer

einstigen Seelengröße zurückzufinden vermögen, daß sie Rache durch vollständige Niederschmetterung der Büren für ihr eigenes Unrecht und ihre eigene militärische Unfähigkeit erstreben und fordern, und daß sie durch das äußerste Aufgebot an nach Südafrika zu transportirenden Truppen nicht nur die beiden Republiken erwürgen wollen, auch die Mächte zu verwarnen und einzuschüchtern hoffen. Auf 430,000 Mann schätzt der diesjährige Staatshaushalt die außerhalb des Landes zu verwendenden englischen Truppenmassen, und die Ueberführung von mehr als 200,000 Mann auf eine kolossale, den sechsten Theil des Äquators betragende Entfernung soll darthun, daß kein Land, in welchem es britisches Interesse zu schützen gilt, so entlegen ist, daß nicht ein starkes britisches Heer zu seinem Schutze herbeieilen könnte und eine feindliche Bewältigung zu fürchten hätte.

Es ist neben einer Schwingung der jetzt mächtigsten Uhrfeder im Völkergemüthe des leicht in Nationalhaß, der, wie aller andere Haß, zwischen Verwandten am schärfsten ist, überschlagenden Nationalgefühls, besonders das Rückdenken an die einst unangreifbare und unbesrittene wirtschaftliche und politische Welt Herrschaft für den englischen Imperialismus treibend. Die Nation sehnt sich zurück nach der Zeit, da sie die Seele jener Kämpfe gewesen, durch welche das Joch des großen Napoleon von ganz Europa gewälzt wurde. Sie gedenkt der Tage, da ihre Industrie durch Anwendung der Dampfkraft den Gewerben aller Kulturländer um zwei Jahrzehnte vorausgeeilt war, die britischen Flotten alle Inseln, alle Fernen aufspürten, eine kluge Handelspolitik die ganze Welt in einen Markt für englische Produkte verwandelte. Und sie will nimmer die großen Tage vergessen, da vor dem einzigen Drohworte des edlen Canning, England werde sich an die Spitze aller Unzufriedenen des Kontinents stellen, die Heilige Allianz zu Boden brach, und immer, noch beim Amtsantritte des letzten Ministeriums Beaconsfield, die freiheitsliebenden Nationen dem Inselreiche zuauchten, es mit seinen Sympathien umringten, sobald es das Banner der Freiheit, Menschlichkeit und Gerechtigkeit erhob. War auch seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in fast ganz Europa die Möglichkeit ausgeschlossen, daß festländische Völker ihre Jugend für englische Vortheile dem Schlachtengotte opfereten, so hielt doch die Zuneigung der Nationen immer noch die Schwerter in der Scheide, welche von den Mächtigen

gern gegen das Inselreich gezückt wären. Wie anders heute! Wohl legt sich um das Kleinod England noch immer schützend der Reif der Silbersee, aber es wird auch umflammt von dem einschmürenden Ringe der Abneigung aller herzwarmer Empfindungen fähigen Nationen. Und die jüngsten Niederlagen haben die Sympathien der letzteren nicht den Büren entfremden können. Es ist ein Trost für Alle, welchen das Ueberwiegen der materialistischen Richtung im Staats- und Völkernleben den Glauben an die Menschheit geraubt hat, daß die Herzen aller Edelgestimmten von Abscheu erfüllt sind ob des von gierigen Schachernern entzündeten Krieges. Und ein tiefer Schmerz ist es für Alle, welche England einst als „der Freiheit letzte Zuflucht, die Tyrannenwehre“ gefeiert, sich für das Mutter- und Musterland des Parlamentarismus begeistert haben, daß England nicht mehr die Nationen für sich zu entflammen vermag, sondern sein Ansehen in der Welt durch die stärkstmögliche Machtentfaltung wieder herzustellen versuchen will.

Die nervöse Reizbarkeit der Briten ist zum erheblichen Theile durch die Rivalität geboren und genährt worden, welche von anderen Mächten, voran Deutschland und die nordamerikanische Union, aber in nicht geringem Maße auch Rußland, den Engländern auf wirtschaftlichem Gebiete bereitet, auf welchem diese so lange allein herrschend gewesen sind. Ein Geschichtsforscher hat ausgerechnet, daß Rußland in den letzten vierhundert Jahren einen täglichen Gebietszuwachs von hundertdreißig Quadratmeilen gewonnen hat, und wo der Fuß der Kosakenpferde den Boden stampft, da werden alle wirtschaftlichen Interessen der Engländer zu Staub zertritten. Jetzt hat das Czarenreich, dank der Bindung der gesammten englischen Macht in Südafrika, nicht nur seine ganz Innerasien und einen erheblichen Theil Chinas umfassende Macht- und Handelsphäre erweitert, es ist auch durch die Truppensendungen nach Rußland befähigt worden, seinen politischen und wirtschaftlichen Einfluß über ganz Persien bis zum Indischen Ozean auszu dehnen, bis zu welchem sich nach einem Zustrum auch die deutsche Interessensphäre durch die Eisenbahn nach Bassorah erstrecken wird. Von Rußland aus wird gleichzeitig ein sehr starker Druck auf Afghanistan, die Vormauer British-Indiens, geübt, das noch weiter eingeklemmt wird durch Kriegslager, welche das Czarenreich unter Zustimmung des

## Die Polinen.

(Original-Jeuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

Der Kampf gegen Frauen ist eine mißliche Sache, er ist, wie ich der preussischen Regierung versichern kann, absolut vergeblich, ja mehr, er gereicht ihnen stets zum Vortheil, denn schon der Umstand, daß ein Kampf geführt werden muß, bildet eine Reklame für das schöne Geschlecht. Die Deutschen haben also die meisten ihrer Nachbarstaaten besiegt, sie haben im Handumdrehen große Kolonien erworben und werden sich sicherlich auch eine Flotte begründen, die ihr Reich zu einer Seemacht ersten Ranges erheben wird. Aber die Polinen werden sie doch nicht besiegen. Sie haben sie auch bisher nicht besiegt, und doch währt der Krieg schon nahezu dreißig Jahre. Der Haß Bismarck's zeichnete sie aus — es ist ja bekannt. In offener Reichstagsitzung erklärte er das polnische Element für ein besonders gefährliches unter den bekannten Reichsfeinden, weil es gar mächtige Profiteure habe, nämlich die polnischen Frauen, die jah an ihrer Nationalität hängen, dabei schön und intrigant seien. Wie weit aber sein Haß ging, erfahren wir erst in diesen Tagen. Der Kommandeur des fünften preussischen Armeekorps in Posen hat nämlich eine aus den Siebziger-Jahren stammende, in Vergessenheit gerathene Kabinettsordre erneuert, von der die Welt bisher nichts gewußt hat. Nach dieser Kabinettsordre ist den Chargirten der Garnison Posen ein Heiraths-konvens zur Eheschließung mit polnisch-katholischen Mädchen nicht zu ertheilen, besonders nicht, wenn

das Vorleben der Braut in sittlicher Beziehung zu wünschen lasse, und ganz gewiß nicht, wenn sich unter den Angehörigen ihrer Familie ein Sozialdemokrat befinde. Man sollte meinen, daß eine Polin, die einen deutschen Offizier heirathe, mit Herz und Seele eine Deutsche würde. Aber nach der Kabinettsordre, die hier vorliegt, schien man in Berlin zu befürchten, daß ein deutscher Offizier, der eine Polin heirathe, seiner deutschen Nationalität abwendig gemacht werden könnte. Dreißig Jahre sind seit dem Erlaß dieser Kabinettsordre verlossen, aber sie scheint gar nichts genützt zu haben. Denn sie möchte nicht erneuert werden, wenn die Polinen nicht zu viele „Chargirte“ der Garnison Posen eroberten. Der Erlaß verbietet namentlich den Heirathskonvens, wenn ein „vorbekanntes Verhältniß“ nicht ohne Folgen geblieben ist. Das entspricht aber weder den Grundsätzen der neuesten in Deutschland so stark betonten Sittlichkeit, noch den Grundsätzen der Menschlichkeit. Doch das geht uns nichts an und gehört nicht hierher. Ich möchte nur darauf hinweisen, welche Reklame für die Polinen die gegen sie begonnene erbitterte Campagne bildet. Welche Macht müßten doch die Reize dieser Frauen bilden, wenn man glaubt, mit Ausnahmsmaßregeln gegen sie vorgehen zu müssen, wenn man ihnen zutraut, die patriotischen Empfindungen deutscher Offiziere erschüttern zu können. Und welche neuen Reize verleiht ihnen die Kabinettsordre, die sie als Verfolgte und Gemafregelte allgemeine Sympathien gewinnen läßt! Nein, der Erlaß kann nicht von Nutzen sein; wann hätte überhaupt ein Heirathsverbot einen Liebesbund zerstört? Es kommt häufig vor, daß die Liebe in der

Ehe in Franzen geht; daß die Liebe aber an Erschöpfung stirbt, weil die Ehe verboten wird, kommt selten vor. Man frage nur die Väter von verliebten Töchtern, verliebten Söhnen. Jeder Widerpruch, jeder Widerstand nährt nur den Liebesbrand. Nein, mit Gewalt läßt sich da nichts erreichen. Und wenn es sich um die Rechte des Herzens handelt, so fragen nicht nur die Polinen, sondern die Frauen überhaupt nicht viel um die geheimen Kabinettserrlässe. Und Jede wird es förmlich als Ehrenjache ansehen, den wildesten Dredres eine Nase zu drehen.

Was haben die Polinen dem Fürsten Bismarck gethan? Denn auf seine Gegnerschaft dürfte wohl der Geheimerlaß zurückzuführen sein, den heute ein übereifriger Gamaschenkopf wieder auffrischt. Es mag ja sein, daß die „polnisch-katholischen Mädchen“ eine Gefahr bilden. Doch bildet nicht das Weib überhaupt eine Gefahr? Niemand weiß, wie die Sache ausgehen wird, wenn man ein in unschuldsvolles Weiß gekleidetes Mädchen an den Altar führt. Die halbe Jungfrau kann sich zum Hausdrachen auswachsen und auf noch weitere hundert und hundert Arten dem Manne das Leben vergällen. Es geht also Jeder ein ziemliches Risiko ein, wenn er eine Frau nimmt. Freilich, in den Polinen mittert der preussische Staat eine besondere Gefahr. Er fürchtet die Polonisation und Katholisierung der deutschen Offiziere, die sich in den Reizen der schönen Feindinnen verfangen. Denn die Polinen sind begeisterte Patriotinnen, so weit das Polenthum in Betracht kommt, und fanatische Katholikinnen dazu. Eher erfüllt sie Haß als Liebe zum deutschen Reich, zur Fremdherrschaft, der Polen ver-

Emirs von Afghanistan am Oberlaufe des Amu Darja (Oxus) errichtet wird, der die Grenze gegen Afghanistan bildet. Selbstredend wird Russland die Durchführung seiner gigantischen Pläne nicht überlassen; es wird die ihm zugestanden Eisenbahnbauten in Persien und die erstrebten in Türkisch-Armenien, sowie die Bachtung eines persischen Hafens nicht sofort in Angriff nehmen; es wird Afghanistan nicht erobern, sondern dasselbe dem englischen Einflusse entreißen und später 200,000 Afghanen als Vorhut seiner gegen Indien marschirenden Armee entsenden. Aber es hat auf wunderbare Weise die einst von England gespielte Rolle aufgenommen. Es ist, während England in Afrika brutalen Eroberungen nachgeht, der Bankier und Eisenbahnbauer Astens geworden, hat die Zinsenzahlung der großen chinesischen Anleihe garantiert, hat an Persien soeben zweiundzwanzig Millionen Rubel Gold geliehen, eine halbe Million Pfund Sterling bei der englischen Bank behufs Rückzahlung der früher von Persien in England geschlossenen Anleihe niedergelegt und dafür die Zollerhebung an den persischen Grenzen erworben. Es geht äußerst langsam und vorsichtig zu Werke, um dem Inselreiche jeden Anlaß zur Entfaltung seiner maritimen Streitkräfte zu nehmen.

Und darum wird es sich durch die jetzige englische Machtentfaltung in Südafrika nicht schrecken lassen. Der Eindruck der sechsmonatlichen Dauer der Mobilisierung von wenigen hunderttausend Mann und der anfänglichen in Südafrika erwiesenen militärischen Unfähigkeit wird auch durch Zerstückelung der Burenrepubliken nicht zu tilgen sein. Und dann sind die Rollen Russlands und Englands auch insofern vertauscht, als dieses nicht mehr alle Unzufriedenen Europas um sein Banner scharen kann, vielmehr in seinem eigenen Gebiete zahlreiche unzufriedene Elemente birgt, die Jren, die afrikanischen Holländer, die kanadischen Franzosen, vor Allem die nun jahrelang durch die auf englischen Schiffen eingeschmuggelte Pest und die grauenvolle Hungersnoth heimgesuchten Ostindier, welche sehnsuchtsvoll der Befreiung durch den Czaren harren. Das Inselreich bleibt schwach, weil es seine einstigen erhabenen Grundsätze verlassen und verathen hat, und trotz allen Aufgebotes von Geld und Waffenkraft wird es in nicht allzu ferner Zeit bekennen müssen: „Es lebt ein Gott, zu strafen und zu rächen.“

**Budapest, 3. März.**

Das Abgeordnetenhaus setzt Montag die Debatte über das Handelsbudget fort. Als Redner sind noch vorgemerkt: Ladislaus Kátka, Graf Bela Serényi, Nikolaus Konkoly-Thege, Georg Lázár, Szeben Rohoncz und Graf Eugen Zichy.

Heute ging, wie der „Bud. Kor.“ telegraphisch wird, eine dreigliedrige Finanzier Deputation, darunter 20 gewesene Stadirepräsentanten, von der Hafenstadt nach Budapest ab, um den Ministerpräsidenten Széll anlässlich dessen jüngsten Rede, welche soviel Wohlwollen für Fiume athmete, zu begrüßen. Die Deputation wird Montag, am 5. d. um 4 Uhr Nachmittags von dem Finanzier

Abgeordneten Grafen Theodor Battyány geleitet, vor dem Ministerpräsidenten ihre Aufwartung machen.

Unter dem Voritze des Kardinal-Erzbischofs Batthyány trat heute Vormittags 11 Uhr in dessen Ofener Palais eine Bischofskonferenz zusammen. Zweck derselben war die Berathung über die Modalitäten, unter welchen der Episkopat mit der Sieben- und zwanziger-Kommission des Katholikentages hinsichtlich eines neuerlichen Entwurfes für das Statut der katholischen Landes-Autoronomie in Berührung treten solle. Die Konferenz beschloß nach längerer Debatte, ein aus dem Kardinal-Bischof Schlauch und den Bischöfen Baron Horváth und Szmeccsányi bestehendes Komitee damit zu betrauen, in mündlichem Verkehre mit der Kommission, beziehungsweise mit den von dieser zu entsendenden Mitgliedern den Standpunkt des Bischofskollegiums bekanntzugeben und zu vertreten. Diefem Komitee wurde eine detaillierte Instruktion mitgegeben, deren Feststellung eine eingehende Debatte hervorrief. Außer den drei Kardinalpunkten: Verleihung der kirchlichen Benefizien, die großen katholischen Fonds und das Unterrichtswesen, erstreckt sich diese Instruktion auch auf die wesentlicheren Fragen der Organisation. Im Uebrigen hat das Komitee eventuell auftauchende Fragen ad referendum zu nehmen und dem Fürstprimas behufs weiterer Verfügung zur Kenntniß zu bringen.

Der gemeinsame Minister des Neufem Graf Goluchowski hat sich heute nach fast einwöchentlichem Aufenthalt in der ungarischen Hauptstadt wieder nach Wien zurückbegeben.

Das Herikal-feudale österreichische Organ „Baterland“ erwähnt in seiner jüngsten Nummer einer ihm zugegangenen Mittheilung, in welcher als Grund des angeblichen (Bereits dementirten. d. N.) Rücktrittes des Obersthofmeisters Dr. Desider Bányffy, jenes Mißfallen bezeichnet wird, welches dessen Vorgehen heraufbeschwor, daß er die Wahlkaffe der liberalen Partei seinem Nachfolger im Amte, dem Ministerpräsidenten, nicht übergab. Das genannte Blatt stellt im Anhange zu dieser Mittheilung die Frage auf, ob Baron Bányffy von dem ihm zur Verfügung gestellten „vielen“ Gelde etwas „erübrigt“, und wenn ja, das Erübrigte loyal seinem Nachfolger übergeben habe. — Ein Communiqué der offiziellen „Bud. Kor.“ bezeichnet nun die Mittheilung des „Baterland“ als eine tendenziöse und unwahre, und versichert, daß an kompetenter Stelle die Genauigkeit der Daten dieser Mittheilungen betont und deren Tendenz und Suppositionen entziffert werden.

Die reichstägige liberale Partei nahm ihre heutige unter dem Voritze des Barons Friedrich Podmaniczky stattgehabten Konferenz das Akerbaubudget ohne Debatte an und zog sodann den Gesetzentwurf betreffend die kommunale Steuer der Staatsbahnangehörigen in Verhandlung, dessen Bestimmungen Referent Pulsky beleuchtete. Nach einigen Bemerkungen Franz Heltai's und den Aufklärungen des Handelsministers Hegedüs wurde die Vorlage in der vom Finanzausschusse vereinbarten Fassung mit einigen stylarischen Modifikationen des §. 2 angenommen, worauf die Konferenz geschlossen wurde.

Ein ungarisches Blatt brachte in seiner jüngsten Nummer den Finanzier Auszug des Honvedministers mit angeblich geplanten Personalveränderungen im Honvedkommando in Verbindung.

Es heißt da nämlich, es habe sich bei dieser Reise um die in Folge des Selbstmordes des Oberstauditors Miklós notwendig gewordene Ersetzung des Honvedatlatus FML. Volla durch den FML. Kovács de Mád gehandelt. Die „Bud. Kor.“ ist zuständigerseits zu der Erklärung ermächtigt, daß an der ganzen Geschichte nichts Anderes wahr ist, als daß der Minister in der That in den jüngsten Tagen in Fiume weilte. Alles Uebrige ist eine durchaus unbegründete Kombination.

Die Ugron-Fraktion der Unabhängigkeitspartei hält morgen Vormittags 11 Uhr eine Konferenz.

**Die Affaire Ugron und ihre Folgen.**

Die Angelegenheit der Hazerlieferungen Gabriel Ugron's an das Militärärztlar gelangte in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses in der bereits avisirten Form zur Sprache. Bezüglich des Verlaufs dieses Theiles der Sitzung verweisen wir auf unseren Reichstagsbericht. Die Anspielung des Abgeordneten Rakovsky auf die Konnivenz, welche die zur Kontrolle des Organes der Unabhängigkeitspartei „Egyetértés“ entsendete dreigliedrige Kommission gegenüber den in der Affaire Ugron in diesem Blatte erhobenen Beschuldigungen und Angriffen bekundet haben soll, hat zu einem interessanten Briefwechsel zwischen Gabriel Ugron und Franz Kossuth, als einem Mitgliede der erwähnten „Kontrollkommission“, Anlaß gegeben, den wir in folgendem reproduzieren. Ugron richtete an Kossuth folgenden Brief:

Geehrter Freund! Die unter Deiner Leitung stehende Partei hat das Blatt „Egyetértés“ Ende des verfloffenen Jahres zu ihrem Organ erkoren und zu dessen Kontrolle eine dreigliedrige Kommission entsendet. Dieser Umstand verleihet dem betreffenden Blatte Ansehen, und dieser Umstand allein bewegt mich, diese Zeilen an Dich zu richten. Das Parteiorgan „Egyetértés“ beschimpft, verdächtigt und besudelt tagtäglich die in einer Reihe mit mir kämpfenden Anhänger der Unabhängigkeitspolitik. Bisher gelang es mir, meine Freunde zu geduldigem Schweigen zu bewegen. Es ist jedoch die Zeit gekommen, den Werth dieser Angriffe festzustellen, und zu diesem Behufe erlaube ich Dich und durch Dich die Kontrollkommission zu einer Erklärung in der Richtung, ob Ihr das uns gegenüber beobachtete Vorgehen des „Egyetértés“ billigt.

Mit Hochachtung  
Dein Freund  
Gabriel Ugron.

Franz Kossuth antwortete Ugron mit folgendem Schreiben:

Geehrter Freund! In Beantwortung Deines Schreibens theile ich Dir mit, daß Du über die Natur des zwischen der unter meiner Leitung stehenden Partei und dem Tageblatte „Egyetértés“ obshwebenden Verhältnisses unrichtig informiert bist. Da die Angelegenheit kein Geheimniß ist, lasse ich den Text der betreffenden Vereinbarung hier nachfolgen: „Die Kommission der Parteipresse und der Redaktion des „Egyetértés“ einigten sich dahin, daß die Partei in allen Fällen, wo sie ihre Richtung hinsichtlich einer politischen Frage oder parlamentarischen Aktion feststellt, hiervon die Redaktion des Blattes in entsprechender Weise verständigt, und daß die Redaktion hierin die Partei unterstützen wird. Budapest, 22. Dezember 1899. Franz Kossuth, Bela Komjáthy, Julius Juszik, Martin Dienes.“ Außer dieser Vereinbarung steht weder der Parteikommission noch der Partei oder mir irgend welche Ingerenz in Bezug auf Dasjenige zu, was und wie „Egyetértés“ schreibt. Dies ist auch selbstverständlich, denn etwas An-

fallen ist. Sie sind auch stark im Glauben und beten inbrünstig zur heiligen Jungfrau, von deren Huld und Gnade sie die Wiederaufrichtung der polnischen Republik im alten Glanze erhoffen. Der Gedanke, eine Polin könnte ihre polnische Nationalität verleugnen und in der Ehe ganz eine Deutsche werden, vielleicht auch ihren Glauben aufgeben und lutherisch werden, erscheint, wenn man diese schönen Geschöpfe kennt, mehr als abenteuerlich. Dagegen könnte es Niemanden wundern, zu sehen, daß in ihrem Hause das Polnische die Umgangssprache wäre, die Kinder zu polnisch gesinnten Patrioten und strenggläubigen Katholiken erzogen würden. Die preussische Regierung kennt ganz genau die Gefahren, die den deutschen Chargirten in der Ehe mit Polinen drohen. Sie weiß auch, was sie thut, wenn sie solche Heirathen zu erschweren und zu verbieten sucht. Allein mit ihren Geseimerlassen wird sie nicht viel ausrichten. Hat sich Einer einmal in ein hübsches Mädchen vernarrt, so steht er, falls sich der Staat in die Sache einmischet, darin einen unstatthafter Eingriff in die privaten Rechte des Individuums. Vor Liebe nährt sich zu werden, das muß Jedem frei stehen und kann durch keine irdische Macht gehindert werden. Ist man aber einmal aus Liebe nährtlich geworden, so wird man wenig um die Vernunftgründe des Staates fragen und kein Mittel unversucht lassen, um der eigenen Klarheit zum vollen Triumph zu verhelfen. Und so groß auch die Hindernisse seien, die sich entgegenstellen — die Erfahrung lehrt, es gelingt in den meisten Fällen.

Das Polenthum ist aber nicht auszumerzen. Es hat sich in hundert Schlachten verblutet, man hat

es mit Säbel und Knute zu vernichten gesucht, man hat es verfocht, schließlich durch die Welt gekehrt, nach Sibirien geschleppt, niedergeschlagen und schier zertrümmert — es besteht aber heute wie dazumal. Genauere Kenntniß des Polenthums hat es gründlich des idealen Schimmers entkleidet, der es einst umgab. Aber an seiner Nationalität und seinem Glauben hat es doch festgehalten. Und die Begeisterung der Polen und Polinen für die Wiederherstellung des zerstückelten und vernichteten Vaterlandes nahm in manchen Fällen schon sehr groteske Formen an. Vor meinem geistigen Auge taucht das Bild der schönen, jungen, blonden Polin auf, die den gewaltigsten Potentaten Europas, den großen Napoleon, in Banden geschlagen. Er hatte erklart, Polen wiederherstellen zu wollen, und alle Söhne und Töchter des Landes schwärmten für ihn. Am 1. Januar 1807 kam er auf dem Wege nach Warschau aus Pultsk und wechelte in Bronze die Postpferde. Die Bauern umdrängten jauchzend und jubelnd seinen Wagen. Und im Volke drängten sich zwei vornehme Warschauer Damen vor, die in ihrer patriotischen Begeisterung ihm entgegengerüstet waren, um ihn früher begrüßen zu können. Die Eine, die Jüngere, ein achtzehnjähriges, kindlich aussehendes Geschöpf, hielt in ihrem Enthusiasmus eine kleine Rede an ihn, und ihre Wangen glühten, ihre Augen leuchteten. Der Kaiser war von der holden Erscheinung entzückt, gab ihr ein Bouquet, das man ihm in den Wagen gereicht hatte, und sagte, er wünschte, sie in Warschau wiederzusehen. Der Kaiser war verliebt, er ließ es in

Warschau merken, und die ganze Stadt sprach nur von der Geschichte. Die schöne, blonde, achtzehnjährige Marie Walewska, die Gattin eines siebzehnjährigen polnischen Goßen, war aber keusch und fromm und liebte den Kaiser nicht. Sie wollte dem alten Gemahl treu bleiben, weil sie das am Altar geschworen, und wies alle Einladungen Napoleons zu seinen Ballen und Soirées zurück. Und nun entwickelt sich ein Schauspiel geradezu grotesker Art — der ganze polnische Adel, seine Führer und Berichter, seine verdienstlichsten Männer und verehrtesten Frauen fahren vor dem Palais Walewskis vor, und alle kommen zu seiner jungen Frau, und sie stellen ihr vor, Polens Befreiung stehe auf dem Spiele, liege vielleicht in ihrer Hand, sie möge den Kaiser nicht erzürnen, sie möge ihn ganz zu gewinnen suchen, und thun, was zu thun sei. Die Mitglieder der provisorischen Nationalregierung überreichen ihr feierlich eine Adresse, in der die schöne Walewska daran erinnert wird, daß sich die biblische Esther auch zum Opfer brachte und nicht aus Liebe handelte, als sie sich Hasver zur Befreiung ihres Volkes hingab, und daß ein geistlicher Schriftsteller, Bischof Fénelon, schreibe, die Männer könnten sich nur zur Befreiung aufbringen, wenn ihnen die Frauen mannhafte zur Seite ständen. Die Frau bleibt indeffen unerschütterlich in ihren Grundätzen, alle Vorstellungen der Kompatrioten üigen nichts, doch da ersieht der Gatte und befehlt ihr, der kaiserlichen Einladung zu einer vertrauten Unterredung Folge zu leisten. Der opferwillige Gemann gibt ihr noch seine verheirateten Schwestern, darunter eine Fürstin Jablo-

Sonn  
deres  
zugeben  
selbststän  
der Part  
den Abg  
billige, m  
Kommissi  
Beremb  
erfragt,  
heit auf  
Ngr  
nie ein  
den beide  
Mit Ald  
sind hem  
m e l d  
neten B  
dem B  
(Wahne  
abhängi  
Injafer  
komäus  
Anmeld  
des Ber  
züglich  
maß S  
Abgeord  
Präsident  
Sinne  
tats-Au  
gegeben  
K o v s j  
hause v  
sion d  
undzw  
thätigste  
Angeleg  
gegenüb  
Umstan  
mit der  
Abgeor  
treffs  
welche  
Daf  
ging,  
präsident  
debatte  
Rücksch  
nach B  
Ministe  
Lesteres  
Z a g e  
berais  
leitende  
vorhand  
Aufgab  
ordnere  
daß au  
sigen, r  
wurden  
präsident  
an Ste  
Direkt  
wurde.  
Stelle  
nowska  
und  
rüd . .  
und a  
redung,  
stieb, v  
die V  
Cäsars  
wieder  
der pr  
nehmste  
Patriot  
Zeichen  
Und t  
heiten  
zärtlich  
nach W  
Gult, e  
Grafen  
kommis  
und ve  
besucht  
sie ein  
war sch  
bis zu  
nicht!  
Vor ei  
lichte  
lebte  
tam, j  
sigen

...ung. Es  
...Reise um  
...erstauntors  
...gung des  
...en F.M.  
...Rorr." ist  
...gt, daß an  
...ht ist, als  
...sten Tagen  
...e durchaus

...ngigkeits-  
...eine Kon-

...olgen.

...Gabriel  
...der heu-  
...ber bereits  
...Verlaufs  
...auf unseren  
...geordneten  
...die zur  
...keitspartei  
...kommission  
...in diesem  
...griffen be-  
...terestanten  
...nd Franz  
...erwähnten  
...en wir in  
...an Roj-

...Leitung  
...Ende des  
...und zu  
...entwende-  
...Ansehen,  
...Zeilen an  
...Beschluß,  
...ner Reihe  
...angstlich-  
...zu gedul-  
...ge Zeit ge-  
...te fest-  
...Dich und  
...Erklärung  
...n über  
...textes"

...aron.  
...on mit

...Die Natur  
...die Partei  
...den Ver-  
...gelegtheit  
...stehenden  
...ffion der  
...einigen  
...ie ihre  
...er parla-  
...tion des  
...daß die  
...Budapest,  
...a Rom-  
...Außer  
...ommission  
...gerenz in  
...petérés"  
...was An-

...brach nur  
...njährige  
...mmjährigen  
...und  
...Gemahl  
...ren, und  
...in Wällen  
...sich ein  
...anze pol-  
...eine ver-  
...fahren  
...lle kom-  
...ihr vor,  
...vielleicht  
...erzürnen,  
...nd ihm,  
...ijorischen  
...e Adresse,  
...et wird,  
...r brachte  
...Häuser  
...daß ein  
...reibe, die  
...ufbringen,  
...nden...  
...in ihrem  
...patrioten  
...und be-  
...mer ver-  
...opfer-  
...vergei-  
...Zablo-

beres konnte der verantwortliche Redakteur auch nicht zugeben; das Blatt gehört eben nicht uns, sondern einer selbstständigen Aktiengesellschaft.

Auf Deine Frage, ob die „Kontrollkommission“ der Partei die gegen einige unter Deiner Leitung stehenden Abgeordneten gerichteten Angriffe des „Capetérés“ billige, muß ich zur Antwort geben, daß eine „Kontrollkommission“ nicht besteht und zufolge der überwählten Vereinbarung auch nicht bestehen kann.

Wenngleich Du meine persönliche Meinung nicht erfragst, will ich Dich über dieselbe mit gewohnter Offenheit aufklären. Sie geht dahin, daß ich persönliche Angriffe in der Politik vermeide und nie ein Freund von Reibungen zwischen den beiden Schattierungen der Unabhängigkeitspartei war. Mit Achtung Dein Freund Franz Kossuth."

An das Präsidium des Abgeordnetenhauses sind heute zwei Inkompatibilitäts-Anmeldungen eingelangt, die beide den Abgeordneten Gabriel Ugron betreffen. Die eine ist von dem Budapestener Anwalt Martin Solymosi (Waisnerboulevard Nr. 3), einem „Anhänger der Unabhängigkeitspartei“, die andere von den Szenteser Anwalt Alexander Ránácz Nagy und Bartholomäus Praznovský unterfertigt. In beiden Anmeldungen wird angegeben, daß Ugron in Folge des Vertrages, den er mit der Militärverwaltung bezüglich der Lieferung von Hafer abgeschlossen hat, gemäß §. 2 Punkt b) G.-M. I. 1875 in eine mit dem Abgeordnetenmandat inkompatible Lage gerathen ist. Präsident Perczel hat diese Anmeldungen im Sinne der Hausordnung einfach dem Inkompatibilitäts-Ausschusse übermitteln.

Im Verlaufe der an anderer Stelle wiedergegebenen Rede, in deren Rahmen Abgeordneter Rákosy die Affaire Ugron im Abgeordnetenhause vorbrachte, machte er auch gegen den zur Revision des Inkompatibilitätsgesetzes entsendeten Einundzwanziger-Ausschusse heftige Ausfälle, dem er Unthätigkeit und Verschleppung der ihm zugewiesenen Angelegenheit zum Vorwurf machte. Dieser Anklage gegenüber wird nun im offiziellen „M. N.“ auf den Umstand hingewiesen, daß Ministerpräsident Széll mit dem Präsidium des erwähnten Ausschusses, dem Abgeordneten Ludwig Feszty schon vor Wochen betreffs der leitenden Prinzipien schlüssig geworden, welche der Ausschuss in seinem Wirken befolgen solle. Daß der Ausschuss nicht gleich darauf zu Werke ging, findet darin seine Erklärung, daß Ministerpräsident Széll durch den bisherigen Lauf der Budgetdebatte allzu stark in Anspruch genommen war. Mit Rücksicht hierauf wurde vereinbart, den Ausschuss nach Beendigung der Debatte über das Budget des Ministeriums des Innern in Aktion treten zu lassen. Letzteres werde nun schon in den nächsten Tagen geschehen, und da das nötige Material bereits beisammen ist und auch die zu befolgenden leitenden Prinzipien bestimmt sind, so ist Hoffnung vorhanden, daß der Ausschuss die ihm zugewiesene Aufgabe in Bälde der Lösung zuführen werde.

Im Verlaufe seiner heutigen Rede hat Abgeordneter Rákosy auch den Umstand erwähnt, daß auch im Bureau des Hauses Persönlichkeiten seien, welche in letzterer Zeit in eine Bank gewählt wurden. Diese Anspielung bezog sich auf den Vizepräsidenten Béla Tallián, der vor einigen Tagen an Stelle des verstorbenen Koloman Radó in den Direktionrath des Budapestener Bankvereins gewählt wurde. Trotzdem nun Vizepräsident Tallián diese Stelle nicht für inkompatibel hält und diese seine

nomsta, zum Geleite mit, dann zieht er sich distret und schmerzlich bewegt auf seine Güter zurück. Und die Walewska fährt zum Kaiser, und als sich alle Anwesenden, wie auf Verabredung, zurückzogen und sie mit Napoleon allein blieb, umfing sie eine gültige Ohnmacht. Da sie wieder die Besinnung erlangt, ist sie die Geliebte des Kaisers geworden. Und am nächsten Tage fahren wieder alle Großen des Landes vor, die Mitglieder der provisorischen Landesregierung und die vornehmsten Damen, und sie danken ihr für ihren Patriotismus und drücken ihr bewegt die Hand, zum Zeichen, daß sie die Größe ihres Opfers würdigen. Und trotz aller sonstigen Abenteuer und Begebenheiten liebte der Kaiser diese Frau bis an sein Ende zärtlich, er nahm die Polin nach Schönbrunn und nach Paris mit, er überhäufte sie mit Zeichen seiner Huld, erhob den Sohn, den sie ihm gebar, in den Grafenstand und stiftete für ihn ein großes Fideikommiß im Neapolitanischen. Aber sie war eine Polin und vergaß auch leicht. Auf Elba hatte sie ihn noch besucht, als er aber auf St. Helena erkrankte, heirathete sie einen schmutzigen General. Der gefangene Imperator war schmerzlich bewegt, als die Nachricht dieser Untreue bis zu ihm gelangte. . . .

Aber es gibt auch Polinen — wie sollte es nicht! — die treu bleiben und zärtlich lieben können. Vor einigen Jahren las ich das in Paris veröffentlichte Tagebuch der schönen Franziska Krastinska. Sie lebte um die Mitte des XVIII. Jahrhunderts und kam, sechzehn Jahre alt, als die Tochter eines polnischen Großen an den Hof, wo sie allen Herren die

Auffassung auch in maßgebenden Kreisen getheilt wird, ersuchte er zur Klarstellung des Falles den Abgeordneten Edmund Gajári, die Angelegenheit dem Hause formell zur Anmeldung zu bringen. Gajári kam auch diesem Ersuchen nach und der Fall wurde an den Inkompatibilitätsauschusse geleitet.

### Der Transvaal-Krieg.

Marshall Roberts hat sein Hauptquartier nach Diftontein bei Paardeberg verlegt. Von demselben wird gemeldet, daß etwa sechseinhalb Kilometer von der englischen Front bei fünf- oder sechstausend Buren stehen, die ihren rechten Flügel an den Modderfluß und den linken an eine Kopje gelehnt haben. Am 1. d. fand auch bei zehn Kilometer südlich von Diftontein ein kleineres Gefecht statt. Um Roberts' Armee hat sich ein Ring von Buren angesammelt, der etwa bei Klipdam im Nordwesten von Kimberley beginnt und diese Stadt in einem Halbkreise umschließt. Ueber die Verhältnisse in Ladysmith vor der Befreiung durch Buller liegen interessante Details vor, die wir weiter unten geben. — Heute sind folgende Depeschen vom Kriegsschauplatz eingetroffen: **Kriegerische Vorgänge im Oranje-Freistaate.**

London, 3. März. Der „Standard“ meldet aus Diftontein vom 1. d.: Sechs Meilen nach dem Süden zu fand ein kleines Gefecht statt, wobei dem Obersten Rimington das Pferd unter dem Leibe erschossen wurde. Das Land nördlich und östlich von Diftontein wurde nach Aussage von Kundschaftern von kleinen Buren-Abtheilungen durchzogen.

Das Kriegsamte erhielt folgende Depesche des Marshalls Roberts aus Diftontein vom 2. d.: „Ich komme soeben von einem in aller Eile gemachten Besuche in Kimberley zurück. Ich war über die unter der dortigen Bevölkerung herrschende Begeisterung sehr erfreut. Was unsere Kräfte und Verwundeten betrifft, so sind alle öffentlichen Gebäude in Spitäler verwandelt worden und ist das Möglichste für die Beschäftigten der Leute geschehen. Die freundliche Art, wie verwundete Buren und Briten zusammen über die Kriegserfahrungen plauderten, machte auf mich einen Eindruck. Mit Freude sah ich auch, wie unsere Soldaten vor dem Abmarsch nach Modder-River ihre Zwieback-Rationen mit den gesangenen Buren theilten. Einige der armen Burche fand man in dem Lager halbverhungert.“

Brüssel, 3. März. (Privat-Telegramm.) Die Konzentration der gesammten Burenreitarmee unter De la Rey und De Wet erfolgte bei Diftontein, wo der erste Zusammenstoß mit Lord Roberts unmittelbar bevorsteht.

Die Transvaal-Gesandtschaft erklärt die Verluste der Buren als unrichtig, da dort keine Buren beim Eintreffen Buller's anwesend waren.

### Die letzten Kämpfe um den Entsaß von Ladysmith.

London, 3. März. Dem Kriegsamte ging folgendes Telegramm des Generals Buller,

Köpfe verdrehte. Auch der Sohn des Königs, Prinz Karl von Sachsen, verliebte sich in sie. Er heirathete sie im Geheimen. Als die Sache aufkam, erklärte der König die Ehe für null und nichtig und trennte die Vermählten. Der Gatte war süßsam und leichtfertig und vergaß bald seine Frau. Sie lebte still im Dunkel und beweinete den schönen Liebestraum. Der Prinz sah seine Frau erst wieder, als sie Beide beinahe alte Leute waren, dann aber erwachte seine Liebe wieder, und sie verlebten den Rest ihrer Tage glücklich miteinander.

Und las man das Tagebuch wieder, das mit der Beschreibung der Zeit, des Landes, der Leute und der höchsten Sitten eines der fesselndsten Kulturbilder bot, so war man versucht, sich in den längst verschwundenen anmuthigen Frauencharakter wieder zu verlieben, wie jener königliche Prinz einst gethan. Ein tapferes Herz sprach sich in den Aufzeichnungen aus und ein feiner Geist — die schöne Franziska Krastinska war enthusiastisch und verliebt, ehrgeizig und kokett, ein Wunder an Aufrichtigkeit und doch eine kleine Schelmin. Sie bestand aus einer Fülle von Eigenschaften und Gegensätzen, die uns das anmuthige Räthsel der Natur, das Weib, so verführerisch machen. Ich glaube, die Polin besitzt viel von diesen Dingen überhaupt, und darum ist sie so gefährlich. Kein Geheimniß einer hochweisen Staatsregierung wiegt das eine schmiedlerische Liedchen Müllers auf, das ihren Ruhm verkündet. . . .

F. Waldenfer.

datirt aus Ladysmith vom 2. d., 6 Uhr 30 Minuten Abends, zu: „Ich finde, daß die Niederlage der Buren eine vollständigere ist, als ich anzunehmen wagte. Der ganze Bezirk wurde vollständig von ihnen geräumt. Nur auf der Höhe des Van Keenen-Passes sind einige Wagen der Buren sichtbar, sonst ist keine Spur von ihnen zu entdecken. Ihr letzter Zug verließ die Modderspruit-Station gestern um 1 Uhr Mittags, worauf sie die Brücke in die Luft sprengten. Sie packten ihre Wagen vor sechs Tagen und setzten sich dann in nördlicher Richtung von Ladysmith in Bewegung, so daß es uns nicht möglich war, sie abzufingern. Sie ließen jedoch große Mengen von Munition jeder Art, Viehfutter, sowie Lagergeräthchaften und anderes Gepäck zurück, nahmen aber die Geschütze bis auf zwei mit.“

London, 3. März. (Privat-Telegramm.) Vom Entsaß Ladysmiths wird noch gemeldet, daß Lord Dundonald um 6 Uhr Abends dort einzog. Es folgten ergreifende Szenen. Alles sang die Königshymne. General White richtete an die Bevölkerung eine Ansprache, in welcher er für die Unterstützung und Treue dankte. Gott habe nun geholfen. Die Kaffern inszenirten einen Freudentag.

### Aus Ladysmith.

London, 3. März. Der Korrespondent des „Standard“ gibt in einer Depesche aus Ladysmith vom 2. d. folgende Schilderung:

Die Kavallerie-Brigade hat sonntagen zu existiren aufgehört. Anfangs des Jahres hatten wir 5500 Pferde und 4500 Maultiere. Gegen Ende Januar konnten wir nur mehr 1100 Pferde ernähren. Der Rest war entweder verzehrt oder laufen gelassen worden, um sich das Futter selbst zu suchen. Für jedes Schiffsgeschütz waren Anfangs Februar nur noch 40 Schuß vorhanden, während der Vorrath für Feldgeschütze nur noch zu einigen kleineren Kämpfen hingereicht hätte. Das Bombardement war während der ganzen Belagerung heftig, doch im Ganzen unwirksam. Der Schatz nach wurden seit Beginn der Einschließung 12,000 Geschosse in die Stadt geschleudert oder durchschnittlich drei Tonnen Sprengkörner täglich, und doch hatten wir nur 35 Tode und 188 Verwundete.

Bis Mitte Dezember besaßen wir ziemlich reichliche Nahrung. Die Rationen bestanden aus einem Pfund Fleisch, einem Pfund Brod, vier Unzen Kornmehl, vier Unzen Zucker und einem Drittel Unze Thee. Andere Sachen waren freilich unerschwinglich. Ein Ei kostete drei Schillinge, Tabak zwei Sovereigns das Pfund. Nach der Schlacht bei Colenso wurden die Rationen eingeschränkt und nach der Schlacht am Spionkop noch mehr. Aus drei Viertel Pfund Zugochsenfleisch wurde ein halbes Pfund Pferdefleisch, aus drei Viertel Pfund Brod ein halbes Pfund Wisquit, mit nur einer Unze Zucker und einer Drittel Unze Thee. Das war kaum genug, um Leib und Seele zusammenhalten. Die Klassen, stillen, herabgekommenen Soldaten waren jämmerlich anzusehen. Welch traurige Reste der einst so prächtigen Streitmacht! Einige Regimenter sind auf das Viertel zusammenge schrumpft. Die Kavallerie-Brigade hat aufgehört zu existiren. Zu Beginn des Jahres hatten wir noch 5500 Pferde, 4500 Maultiere; zu Ende Januar konnten wir nur noch 1100 Pferde füttern, die übrigen wurden zur Nahrung verwendet oder sich selbst überlassen. Die armen abgezehnten Thiere waren nur noch Gerippe und bildeten einen der schrecklichsten Anblicke der Belagerung.

Unsere Munition betrug Anfangs Februar nur noch je 40 Schuß für die Marinegeschütze, während der Vorrath für Feldgeschütze in zwei kleineren Engagements erschöpft worden war, obwohl wir nie einen überflüssigen Schuß abgaben. Die Buren wußten das Alles nicht, sonst hätten sie mehr gewagt. Nur unserer meisterhaften Unthätigkeit und der gleichen Apathie der Belagerer verdanken wir die Rettung. Das Bombardement war immer heftig, aber wirkungslos. Es fielen 12,000 Geschosse im Ganzen, oder circa drei Tonnen täglich in die Stadt, trotzdem hatten wir in Folge der Beschießung bloß 35 Tode und 188 Verwundete, worunter weder eine Frau noch ein Kind sich befanden. Der Schaden an den Gebäuden ist un wesentlich. Das Stadthaus ist demolirt, das Hotel, der Bahnhof, die Kirche und etliche Häuser tragen Spuren der Beschießung, aber ein Fremder könnte die Stadt durchwandern, ohne zu bemerken, daß sie so lange schwer beschossen wurde. Unsere größte Heimsuchung waren die Krankheiten, nicht die Geschosse. Es waren ja 21,000 halberhungerte Leute da, und wir litten in Folge schlechten Wassers, in Folge von Entbehrungen und in Folge des herrschenden Schmutzes. Täglich standen circa 1700 Mann in Behandlung.

Die Ankunft Dundonalds in Ladysmith kam als vollkommene Ueberraschung. „Wer da?“ rief die Wache erschrocken aus dem Wirth, als sie Pferdegetrab vernahm. „Ladysmith relieving army!“ klang es zurück. Ein Freuden-schrei ertönte, die Nachricht verbreitete sich mit Windeseile. Alles eilte herbei, selbst Kranke und Verwundete krochen aus den Betten heraus, den Befreier entgegen.

Vom Kapland.

London, 3. März. Die Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Rensburg vom 2. März, welches besagt: Die englische Vorhut besetzte in der letzten Nacht die Tertiang. Wie verlautet, verschanzten sich die Buren bei Normalspout.

Von der Kolonne Gatacre.

London, 3. März. Das "Reuter'sche Bureau" meldet aus Sterkström: General Gatacre machte am 2. d. mit einer größeren Abtheilung einen Aufklärungs-marsch in der Richtung auf Stormberg. Die Buren feuerten aus zwei Geschützen auf die Engländer, deren Artillerie das feindliche Lager sodann mit ausgezeichnetem Erfolge beschloß.

Englische Pläne.

London, 3. März. Die "Times" schreiben: Nichts könnte für das Reich verhängnisvoller sein, als irgend ein Zeichen von Schwäche seitens der Reichsregierung oder irgend ein Anzeichen von Geneigtheit, sich dem Spruche anderer Mächte zu unterwerfen, oder ein Zögern, der ganzen Welt klarzumachen, daß nach der Herausforderung, welche uns zutheil geworden, und nach den Opfern, die wir gebracht, die gesammten Buren-Republiken mit den übrigen Theilen von Südafrika unter der Herrschaft der Königin vereinigt werden müssen. Diese Punkte sind jetzt so gut wie erledigt.

London, 3. März. (Privat-Telegramm.) Unter den unionistischen Abgeordneten circulierte ein Memorandum an die Regierung, worin die Annektirung der Burenstaaten als Kronkolonie gebieterisch verlangt wird, da nur dies die Wählerchaft befriedigen könne.

London, 3. März. (Privat-Telegramm.) Chamberlain hat sich an die kanadische Regierung gewendet, ob nicht eine Entsendung von weiteren 2500 berittenen Kanadiern möglich wäre.

Die Haltung der Buren.

London, 3. März. "Reuter's Office" meldet aus Laurengo-Marquez vom Gestrigen: Wie verlautet, begab sich Präsident Krüger nach dem Dranje-Freistaat, um sich mit dem Präsidenten Steyn zu beraten. — Dasselbe Bureau meldet aus Rensburg vom Gestrigen: Heute ging ein Zug nach Colesberg-Junction ab. Zahlreiche Mannschaften arbeiten wieder an der Wiederherstellung der Eisenbahnlinie nach Normalspout. Die telegraphische Verbindung nach Colesberg ist offen. Die Buren haben sich sämtlich nach dem Dranje-Freistaat zurückgezogen.

London, 3. März. Auch eine Meldung der "Times" aus Laurengo-Marquez vom 2. d. bestätigt, daß die Abreise Krüger's aus Pretoria, deren Reiseziel nicht angegeben wird, eine Berathung mit dem Präsidenten Steyn bezwecke. Personen, welche die gegenwärtige Stimmung der Buren kennen, halten es — der Meldung des genannten Blattes zufolge — für wahrscheinlich, daß die Reise Krüger's, welche amtlich nicht bestätigt ist, einen Vorläufer für die Einleitung von Friedensverhandlungen bildet.

Amsterdam, 3. März. (Privat-Telegramm.) Die Kapitulation Cronje's wird nach einer Erklärung des Gesandten von Dranje an dem Entschluß der beiden Republiken, weiter zu kämpfen, nichts ändern. Von einer Niederlegung der Waffen könne keine Rede sein.

Brüssel, 3. März. (Privat-Telegramm.) Die Zahl der Anfangs Januar im Felde gestandenen Buren betrug etwa 45,000 Mann. Die Informationsbureauz beider Republiken haben jedem Bürger, der ins Feld zog, eine Signalementkarte gegeben, welche die Identifizirung der Todten ermöglichen sollte. Bis Mitte Februar waren 46,500 Karten ausgefolgt.

Die Vermittlungsfrage.

Magdeburg, 3. März. (Privat-Telegramm.) Nach der "Magdeburger Ztg." wird der Zar keine Friedensvermittlung übernehmen, doch dürften sich Rußland und Frankreich einer Annektirung der Burenrepubliken widersetzen.

Berlin, 3. März. (Privat-Telegramm.) An maßgebender Stelle glaubt man nicht, daß eine Intervention im südafrikanischen Konflikt erfolgen werde. Man verweist auf die Haltung der englischen Presse, welche jede Intervention scharf ablehnt, aber auch Dr. Leyds hat noch nirgends um Intervention angejuchelt. Er erklärt, daß die Buren

weiter kämpfen wollen. Man glaubt, daß deren Armee noch immer 50,000 Mann zählt. Ein so schwerer Schlag auch die Gefangennahme Cronje's für die beiden Republiken ist, wehlos sind dieselben dadurch noch nicht. Im Uebrigen steht man bei allem Mitgefühl mit den Burenstaaten doch auf dem Standpunkt, daß es im Interesse des europäischen Gleichgewichts nur vortheilhaft sein kann, wenn England mit ungeschwächter militärischer Kraft aus dem Krieg hervorgeht. (N. Fr. Pr.)

Rundgebungen.

Newport, 3. März. Die Mitglieder der gesetzgebenden Versammlung des Staates D hio sandten an General Cronje ein Telegramm, in welchem sie ihn beglückwünschten und ihre Bemüherung aussprachen.

London, 3. März. "Reuter's Office" meldet aus Montreal: In Folge neuerlicher Ruhestörungen, die in der letzten Nacht hier stattfanden und in deren Verlauf französische Kanadier eine Anzahl britischer Fahnen herabbrissen, beschloßen die Behörden, die Miliz zu mobilisiren und die Polizei aufzubieten, um diese Nacht Ruhestörungen zu verhindern.

Ungarische Pferde für die Engländer.

Simne, 3. März. (Privat-Telegramm.) Der Dampfer "Mount Libanon" mit den ungarischen Pferden ist nach stürmischer Ueberfahrt in Malta eingetroffen. Während der Reise verendeten einige Pferde. Heute sind wieder zwei englische Dampfer zur Aufnahme ungarischer Pferde hier eingetroffen.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. März 1900 begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 28. Februar 1900 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 3. März.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes:

die erste: Aus dem Abgeordnetenhaus, Die Schönheit der Königin Elisabeth, Dffener Sprechsaal, Lokale-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Sport, Theater, Kunst und Literatur, Gerichtshalle, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Wiener Effektenbörse, sowie den Theater- und Vergnügungsanzeiger und Inserate; die zweite: Umschreibung von Immobilien, Handelsübersicht der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktberichte, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Budapest Todenliste, Wasserstand, die Kurstabelle, ferner „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die dritte: Die „Feuilleton-Zeitung“ (Rusische Geschichte, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Chrlische Rache“) und Inserate.

\* Wetterbericht. Heute hatten wir bei stürmischem Nordwest bewölkt, veränderliches Wetter, am Morgen zählten wir — 6 Gr. R., das Maximum betrug — 1 Gr. R., Nachmittags stellte sich zu wiederholtenmalen starkes Schneegestöber ein, das jedoch bloß kurze Zeit dauerte; der Barometerstand ist auf 755 Mm. gesunken. Auf dem Kontinent herrscht kaltes Wetter und sporadisch fällt Schnee. In Ungarn ist die Temperatur weiter gesunken und der Frost ist im Westen ziemlich stark. Aus dem Süden des Landes wird allgemeiner Schneefall gemeldet. Es ist auch weiterhin kaltes Wetter und sporadisch etwas Schneefall zu erwarten.

\* Erzherzogin Marie Valerie ist, wie man uns aus Wien telegraphirt, mit ihren Kindern heute Nachmittags im Venzinger Bahnhof eingetroffen, wurde von Sr. Majestät daselbst begrüßt und ins Schönbrunner Schloß begleitet, von wo nach gemeinschaftlichem Diner Sr. Majestät in die Wiener Hofburg zurückkehrte. Erzherzogin Valerie nimmt in Schönbrunn mehrwöchentlichen Aufenthalt.

\* Adelsverleihung. Sr. Majestät hat dem pensionirten Titular-Feldmarschall-Vicentnant Alois Hallada und seinen gefolglichen Nachkommen den ungarischen Adel verliehen.

\* Justizielle Ernennungen. Sr. Majestät hat ernannt: den Szabadker Bizestaatsanwalt Johann Kerekes zum Staatsanwalt in Zombor; den Szabogarder Unterrichter Aladar Huhár zum Bezirksrichter in Marczal; den Raaber Bezirksnotar Julius Kecskeméthy am Raaber Bezirksgerichte, den Segediner Bizestaatsanwalt Koloman Jankó am Topolyaer Bezirksgerichte, den Eszteröbader Bizestaatsanwalt Bela Mann am Elisabethstädter Gerichtshofe, den Segediner Bizestaatsanwalt Alexander Rásó am Zomborer Gerichtshofe, den Budapest Bizestaatsanwalt Dr. Gustav

Strache am Raaber Gerichtshofe und den Sásder Bizestaatsanwalt Emeric Heberics am Tamásfer Bezirksgericht zu Unterrichtern. Ferner ernannte der Justizminister den Budapest Bizestaatsanwalt Dr. Leo Honyi zum Bizestaatsanwalt am Nagy-Rindaberg Gerichtshofe.

\* Die Vermählung der Kronprinzessin-Witwe Stephanie. Aus Wien wird uns telegraphirt: Kronprinzessin-Witwe Stephanie wird am 7. März Wien verlassen und sich nach Miramare begeben, wo am 22. März ihre Vermählung mit dem Grafen Lónyay stattfindet. Die Kronprinzessin wird begleitet sein von ihrer Tochter, dem Obersthofmeister Grafen Koloniewski, den Hofdamen Gräfin Coudenhove, Gräfin Bálfy und Gräfin Szechenyi und dem Leibarzt Dr. Uchtenhaller. Die Vermählung wird in aller Stille in der Schloßkapelle zu Miramare vor sich gehen. Die Trauung wird Hofburgpfarrer Laurenz Mayer vornehmen. Nach der Vermählung begibt sich das junge Paar — wie die "N. Fr. Pr." meldet — zunächst nach der Riviera. Morgen, Sonntag, findet ein Abschiedsdiner zu 16 Personen statt, zu welchem die bisherigen vier Obersthofmeister der Kronprinzessin-Witwe geladen sind. Es wird dies die letzte offizielle Festlichkeit sein, an welcher die Kronprinzessin-Witwe vor ihrer Abreise teilnehmen wird. Nach der Rückkehr von der Riviera begeben sich die Neuvermählten in ihre Villa nach Rodaun.

\* Ungarische Frauen für die ungarische Industrie. Im Salon der Gemahlin des Handelsministers Frau Alexander v. Hegedüs und auf die Initiative Ihrer Erzzellenz hin versammelten sich heute zahlreiche vornehme Damen zu einer Konferenz im Interesse der Förderung des heimischen Gewerbes. Es waren folgende Damen anwesend:

Frau Nikolaus Bartha, Gräfin Ludwig Batthyány, Frau Armin Biró, Frau Blazsejovszky, Frau Franz Chorin, Frau Victor Dalnady, Frau Paul Elek, Frau Gustav Emich, Frau Ernst Gresz, Gräfin Andor Festetics, Frau Béla Földes, Frau Dr. Moriz Füredi, Frau Alexander Göth, Frau Eugen Gaál, Frau Karl Greszál, Frau Jakob Hirsch, Frau Emerich Horánky, Witwe Frau Karl Herich, Frau Nikolaus Kónolgyi, Baronin Koloman Kemény, Frau Julius Lánzy, Frau Emerich Mikolcsy, Frau Aurel Münnich, Frau Arthur Matyasovszky, Frau Alós Molnár, Witwe Frau Gustav Rendtwich, Frau Dr. Armin Reumann, Frau Franz Parall, Frau Joseph Bucher, Gräfin Linta Bejacsevic, Gräfin Jolan Bejacsevic, Frau Sigmund Rupp, Frau Karl Ráth, Frau Rosa, Frau Karl Rónay, Frau Karl Schönner, Frau Peter Szalay, Witwe Frau Julius Schriener, Frau Koloman Takács, Frau Berthold Weich, Frau Karl Wajda, Frau Julius Weibel, Frau Janka Wohl, Gräfin Robert Zelenky und Frau Felx Vbl.

Die Konferenz wurde von der Hausfrau mit einer den Zweck der Versammlung darlegenden Ansprache eröffnet. Die Förderung dieses Zweckes wurde hierauf den Damen durch den Ministerialrath Joseph Szterényi in schwingvoller Rede ans Herz gelegt. Hierauf schilderte kön. Rath Moriz Gelléri den vom Handelsministerium zu veranstaltenden Ausstellungszyklus heimischer Industrieerzeugnisse. Die erste Abtheilung dieses Zyklus, die Ausstellung ungarischer Erzeugnisse der Textilindustrie, wird schon im Mai d. J. eröffnet. Gelléri betonte die hervorragende Rolle, die den Frauen bei der Popularisirung und Hebung des heimischen Gewerbes zukommt. Auf Antrag der Gräfin Katinka Bejacsevic wurde sodann die Konstituierung eines ständigen Damenkomitès zur Förderung der ungarischen Industrie beschlossen. Zur Präsidentin dieses Komitès wurde mit Akklamation Frau Alexander v. Hegedüs gewählt.

\* Schneestürme im März. Nachdem es sich in den ihm durch den Kalender angewiesenen Monaten recht milde benommen, zeigt der Winter jetzt, da er von rechtswegen Abschied nehmen sollte, eine gar dräuende Miene. Der letzte Februartag war ganz lenzlich angehaucht; warm und heiter schien die Sonne und man fühlte förmlich eine Sehnsucht nach dem „Grünen“, das man denn auch aufsuchte, die Plätze nämlich, wo in Balde Laub und Rasen grünen werden. Und am nächsten Tage, dem ersten Märztag, fuhr der Winter mit rauher Gewalt mitten hinein in die wonnige Frühlingsjahnung der Menschen. Es war über Nacht bitter kalt geworden, und dann kam eisiger Regen und im Winde wirbelnder Schnee. Mit jähem Ruck sprang das Quecksilber des Thermometers tiefer und tiefer, und heute Früh machte es erst Halt, als es die Tiefe von fünf Graden unter dem Gefrierpunkte erreicht hatte. Ueber diesen Punkt vermochte es auch tagsüber nicht hinauszukommen, und in den ersten Nachmittagsstunden gab es ein artiges, oder besser gesagt, recht unartiges Schneegestöber, welches Einen am Charakter des Märzmonates und der sogenannten gemäßigten Zone irre werden ließ. Als bald waren Dächer und Straßen in eine dicke weiße Decke gehüllt und man hätte füglich die schönsten Schlittenpartien unternehmen können. In den Abendstunden hörte der Schneefall auf, aber die dezemberliche Kälte hält an. In der Provinz herrscht überall ähnliches Wetter. Am größten war die Kälte in Arvaország, wo das Thermo-

und den Säbber Tamásér Bezirks...

Kronprinzessin wird uns teleph...

die ungarische an des Handels...

Gräfin Ludwig Frau Blazs...

Hausfrau mit darlegenden An...

nachdem es sich esenen Monaten er jetzt, da er...

meter heute Morgens — 14 Gr. C. wies. In Schenik gab es — 10 Gr. C., in Dedenburg und Csákvár — 8 Gr. C. und in Tirnau — 7 Gr. C. Schneefälle fanden hauptsächlich im südlichen Theile des Landes statt.

Aus Triest wird berichtet: Das abnorm kalte Wetter hält an, obwohl der eifige Sturm sich hier bereits gelegt und gegen Italien verzogen hat.

Munácsy's „Landnahme“. Wie „D. G.“ meldet, ist es nunmehr in Folge der architektonischen und räumlichen Verhältnisse des neuen Parlamentspalais definitiv beschloffen worden, das große Munácsy'sche Gemälde „Die Landnahme“ nicht hier, sondern im Vestibule des zu erbauenden Museums für schöne Künste unterzubringen.

Die Hilfsaktion für die Ruthenen. Ministerpräsident Koloman Széll hat als Minister des Innern behufs Studiums der im Interesse des ackerbautreibenden Ruthenenvolkes zu treffenden Maßnahmen die Polzeiabtheilung im Ministerium des Innern Ministerialrath Dr. Alexander Sélley nach den nordöstlichen Komitaten (Bereg, Máramaros, Ung, Ugocsa) entsendet, welcher vom Ministerialkonzipisten Julius Bájárhelyi begleitet werden wird.

Ungarn auf der Pariser Weltausstellung. Die für die Pariser Weltausstellung bestimmte Gesamtkollektion des balneologischen Vereins wurde gestern von Dr. Wilhelm Hankó einem zahlreichen geladenen Publikum zur Ansicht vorgelegt.

Stephan Jankovich. Unter großer Theilnahme wurde heute Nachmittags der zweite Chef des Reichstags-Stenographenbureaus und Direktor des Landes-Beamtenvereins Stephan Jankovich vom Todtenhause des Kerepeser Friedhofs aus zu Grabe getragen.

Dem so tragisch aus dem Leben Geschiedenen gaben die Elite der hauptstädtischen Gesellschaft, seine Kollegen und zahlreiche Funktionäre und Mitglieder des genannten Vereins das letzte Geleit. Unter den Trauergästen befanden sich der Präsident des Abgeordnetenhauses Desider Perczel, die Reichstagsabgeordneten Ferdinand Horváth, Franz Herczeg, Georg Szerb, Stephan Rakovszky, Adam Horváth, Béla Szende, Benjamin Perczel, Anton Molnár und Joseph Ungyal, ferner der Präsident des Staatsrechnungshofes Stephan Rakovszky, Graf Martinus Widenburg, Professor Julius Jany, Ministerialrath Otto Fjér, Feuerwehr-Oberkommandant Stanislaus Szerbovsky, die Gerichtshofrichter Marboniczky und Lent, der pensionirte Militär-Intendant Blanz, der Quästor des Abgeordnetenhauses Béla Csávossy, Aristid Desjéffy, Adolf v. Fenyvessy und Alexander Endrödy an der Spitze der Diarimusredaktion des Abgeordnetenhauses, die Reichstagsberichterfasser u. v. A. Zahlreiche Kränze schmückten den Sarg. Die Einsegnung vollzog der Elisabethstädter Abtpfarrer Béla Döthfalussy. Vor dem Todtenhause widmete der Revisor im Stenographenbureau Karl Antalik dem Todten im Namen der Kollegen einen ergreifenden Nachruf, worauf sich der Zug in Bewegung setzte. Am Grabe sprach Heinrich Fabró im Namen des Gabelberger-Stenographenvereins, dessen Präsident Stephan Jankovich war, warme Abschiedsworte.

Ein polizeilicher Erlaß. Oberstadthauptmann Rudnay hat heute im Interesse der hauptstädtischen Bevölkerung einen Erlaß erbracht, durch welchen allen Angestellten der Reichsanstaltungs-Unternehmungen und den Personen, welche im Restaurirten Leichenhaus mit der Obduktion von Leichnamen beschäftigt sind, verboten wird, die öffentlichen gesellschaftlichen Fuhrwerke zu benutzen, wenn sie die während der Ausübung ihrer Thätigkeit benützten Uniformen und Gewänder tragen. Diese Verordnung ist den Kondukteuren zur Kenntniß zu bringen, die berechtigt sind, gegen Zuwiderhandelnde die Intervention der Polizei anzusuchen. Durch diese Verordnung, die als Präventivmaßregel gegen Verbreitung von ansteckenden Krankheiten schon wiederholt urgirt

worden ist, ist ein alter Wunsch des Publikums erfüllt worden.

Zugsentgleisung. Zwischen Száár-kürtör und der Station Száár der Brucker Linie der ungarischen Staatsbahnen sind heute Nachts sechs Waggons des Lastzuges Nr. 71 entgleist. Der Materialschaden ist ganz unbedeutend. Vom Zugspersonal wurde Niemand verletzt. Die in der Nacht die Station Száár passirenden Züge erlitten Verspätungen. Um 7 Uhr Morgens war jedoch die Bahn wieder freigegeben und dem regelmäßigen Verkehr übergeben.

Drillinge. Aus Gr. Tapolcsány schreibt man uns: Die Gattin des Franz Kmetz in Nemescsig hat heute Drillinge, zwei Knaben und ein Mädchen, zur Welt gebracht. Mutter und Kinder erfreuen sich des besten Wohlbefindens.

Todesfälle. Der Reichstagsabgeordnete Julius Görgényi ist heute Abends halb 8 Uhr in seiner Wohnung („Hotel Jägerhorn“) in Folge einer Lungenentzündung gestorben. Görgényi war faum eine Woche krank. 1848 in Budapest geboren, absoluirte er Jus und bewirthschaftete dann seine Güter. Im Abgeordnetenhaus vertrat er den Sippaer Bezirk. Anlässlich des Millenniums wurde ihm der Orden der Eisernen Krone III. Klasse verliehen. Er war Mitglied des Ackerbau-Ausschusses des Abgeordnetenhauses. Gestern Abends 9 Uhr ist hier der Privatier Dr. Benedikt Freund, der Schwiegerpater des Universitätsprofessors Dr. Julius Böke, im Alter von 81 Jahren gestorben. Der Verbliebene war dreißig Jahre lang in Klein-Zell als Arzt thätig. Gestern ist in Neuhaüsel der pensionirte Fiskal des Graner Domkapitels Florian Nedeczky im Alter von 88 Jahren gestorben. Der hauptstädtische Gastwirth und Hausherr Mich. Johann Meyer ist am 2. d. nach langem Leiden im 58. Lebensjahre gestorben. In Preßburg wurde heute der pensionirte Professor der Oberrealschule Joseph Könyöki, der Begründer des im ganzen Lande berühmten Preßburger Museums, zu Grabe getragen. Prof. Könyöki, der sich auch als Kunsthistoriker eines wohlverdienten Rufes erfreute, erreichte ein Alter von 71 Jahren. Gestern Abends starb in Nagybálla der älteste Arzt Ungarns, der 85jährige Dr. Mikolauß Meuer, der sich vermöge seiner Wohlthätigkeit und seines gemeinnützigen Wirkens über die Grenzen des Szabolcsker Komitats hinaus großer Popularität erfreute.

Verlobungen. Der Budapester Chirurg Dr. Max Rosenaf, em. Sekundararzt des Pester isr. Spitals und Arzt des Budapester Journalistenvereins, hat sich mit Fräulein Blanka Behr, Tochter des Privatiers Jakob Behr aus Patz, verlobt. Herr Ernst Leipniker, Ingenieur-Chemiker, Artillerie-Lieutenant i. R., technischer Direktor der ungarischen Petroleumindustrie-A.-G., verlobte sich mit Fräulein Jenny Fuchs, Tochter des Herrn Jakob Fuchs, Großhändler aus Großwardein.

Eine Entführungsgeschichte. Aus Wien wird uns telegraphirt: Am 15. d. wird sich der aus Ungarn stammende, als Cleve dem Burgtheater angehörende Karl Agoston (Karl Raimund) vor einem Erkenntnißgericht wegen Entführung der 25jährigen verheiratheten Kommunallehrerin S., welche Agoston Musikunterricht erteilte und sich sterblich in ihn verliebte, zu verantworten haben. Agoston war der Verlobte einer Kaufmannstochter, deren Familie sehr viel für die Ausbildung des jungen Mannes that. Agoston wußte die erwähnte junge Frau zu bestimmen, mit ihm aus Wien nach Budapest zu fliehen. Die Frau gab Agoston 2500 Kronen, und das Paar logirte sich in Budapest im „Hotel Millennium“ ein. Auf Anzeige des Gatten der Lehrerin wurde das Paar durch die Budapester Polizei zur Rückreise nach Wien veranlaßt, wo Agoston dem Gatten seine Frau und die restlichen 2000 Kronen zurückstaltete.

Zurückgezogener Preßprozeß. Im Juni 1898 anlässlich der Konfiskation der Reichstagswähler veröffentlichte der Abgeordnete Ludwig Gentaller im „Egyetértés“ eine Aeußerung über den Lengyel-Totizer Advokaten und Präsidenten der dortigen Konfiskationskommission Johann Rißinger, wegen welcher Rißinger gegen Gentaller den Preßprozeß anstrengte. Vor dem Untersuchungsrichter erklärte nun Gentaller, daß die Informationen, auf Grund deren er sich damals über Rißinger geäußert, auf Fritium beruhten, und daß er, da er bereits im Sommer mit dem Kläger persönlich in Verbindung getreten, sein Bedauern darüber ausdrückte, daß jene Aeußerung in der Zeitung erschienen sei. In Folge dieser Erklärung, durch welche Rißinger vollkommene Genugthuung erhielt, zog derselbe die Preßklage zurück.

Konfiszirt. Das in der Hauptstadt erscheinende Fachblatt der Schuhmacherarbeiter „A czipész“ wurde gestern behördlich konfiszirt. Etwa 2000 Exemplare wurden in Beschlag genommen. Beanstandet wurde der in diesem Blatte erschienene Artikel „Lopot, mert éhezett“ (Er hat gestohlen, weil er gehungert hat). Die behördliche Konfiskation wird in der am Donnerstag Abends in der Luftingasse stattfindenden Protestversammlung der Schuhmacher Gegenstand der Erörterung bilden.

Affentierung. Die hauptstädtische Militärsektion hat im Einvernehmen mit dem Korpskommando das Programm der heurigen Affentierung folgendermaßen festgesetzt: Am 5. März werden die Reklamationen erledigt; am 6. März gelangen die Nummern der ersten Altersklasse 1—200, am 7. Nr. 201—400, am 8. Nr. 401—600, am 9. Nr. 601—800, am 10. Nr. 801 bis 1000, am 12. Nr. 1001—1200, am 13. Nr. 1201—1400, am 14. Nr. 1401—1600, am 16. Nr. 1601—1800, am 17. Nr. 1801—2000, am 19. 2001—2200, am 20. Nr. 2201 bis 2400 und am 21. von Nr. 2401 aufwärts; von der

zweiten Altersklasse gelangen am 22. die Nr. 1—480, am 23. Nr. 481—937, am 24. Nr. 938 bis 1450, am 26. Nr. 1451—1960 und am 27. von Nr. 1961 aufwärts und die halben Zahlen zur Affentierung. Die dritte Altersklasse beginnt am 28. März mit Nr. 1—524, am 29. Nr. 525—958, am 30. Nr. 959 bis 3187, am 31. Nr. 1388—1800, am 2. April Nr. 1801 bis 2275 und am 3. April von Nr. 2276 aufwärts. Am 4., 5., 6. und 7. April werden die nicht nach Budapest zurückgeführten Militärpflichtigen affentirt; die Affentierung der Fremden wird vom 18. bis 27. April fortgesetzt.

Stipendien. Aus der von der Pester isr. Kultusgemeinde verwalteten Joseph Abelle's-Studienstiftung sind für das Jahr 1900 folgende zwei Stipendien zu vergeben: 600 Kronen als Reisestipendium für einen Studenten israelitischer Konfession, nach Beendigung seiner Univeritätsstudien, um sich im Auslande für ein Spezialfach auszubilden; 200 Kronen einem Hörer der Philosophie israelitischer Konfession, der seine Studien mit Erfolg absolvirt. Gesuche sind bis 1. Mai, mit Schul-, Geburts- und Armutszuzeugnis instruirte, beim Sekretariat der Pester isr. Kultusgemeinde einzureichen.

Frau Reklame. Das ist wohl ein Wort, welches deutsches Sprachbürgerrecht erlangt hat, ohne jedoch ein deutsches Wort zu sein: wir haben dasselbe aus dem Lateinischen über das Französische hinweg übernommen. Wer weiß nun ein gutes deutsches gleichwerthiges Wort hierfür? Er melde sich beim Balkomité der Zeitungs-Administrationsbeamten, welches dem betreffenden Wortführer für seinen neuen Ausdruck vielen Dank wissen wird, wofern derselbe — der Ausdruck nämlich — auch gut ist. Wer da aber neugierig sein sollte, zu welchem Ende das erwähnte Komité einer Umschreibung des Wortes „Reklame“ bedürftig, der frage eben beim Komité selbst an, welches täglich im „Café Royal“ zur Besprechung der Modalitäten des Balkonzertes der Zeitungs-Administrationsbeamten zusammentritt. Diese Unterhaltung findet am 8. d. im „Hotel Royal“ statt, und wer den Verlauf der bisherigen ähnlichen Veranstaltungen kennt, wird nicht fehlgehen, wenn er auch der heurigen jenen Vombenerfolg voraussagt, der sich im Gefolge der vorhergegangenen diesartigen Konzerte stets einstellte. Karten à 10 und 4 Kronen in allen Budapester Zeitungs-Administrationen erhältlich.

Silberne Hochzeit. Der bekannte hauptstädtische Arzt Dr. Joseph Rajdacsy feierte gestern im engsten Familienkreise das Fest seiner silbernen Hochzeit.

Jene heilsame Bewegung, welche den Schutz und die Hebung der heimischen Industrie bewegt und auch von Seite des Handelsministers thatkräftig unterstützt wird, findet im ganzen Lande begeisterte Apollon und eifrige Anhänger. Wir wissen nicht, ob der angesehenste vaterländische Arztstand von kompetenter Stelle zur Mitwirkung eingeladen wurde oder nicht, doch ist der Umstand bemerkbar, daß die moderne Richtung der Heilkunde, mit patriotischem Geiste gepaart, sich Bahn bricht und reussirt. In zahllosen Fällen, wo die ärztliche Wissenschaft den Genuß von Bier zur Herstellung und Erhaltung der Gesundheit für angezeigt hält, empfehlte unser Arztstand in patriotischer Ueberzeugung bei Uebergehung der vom Auslande importirten baierischen Biere die in jeder Beziehung entsprecheden inländischen Erzeugnisse und unter diesen namentlich das Gollath-Malzbier der Steinbrucher Königsbierbrauerei, welches sich speziell zu Heilzwecken zufolge seines hohen Nährwerthes und seiner die Verdauung und Blutcirculation belebenden Wirkung am allerbesten eignet.

Aus dem Vereinsleben. Die Budapester Sektion des ungarischen Touristenvereins hält am 10. d., 6 Uhr Nachmittags, im Sitzungssaale der Akademie ihre Jahres-Generalversammlung. In derselben hält unter Anderem Dr. Gustav Ehring einen Vortrag über unseren Fremdenverkehr. In der ungarischen volkswirtschaftlichen Gesellschaft (Franziskanerbazar, ersten Stock) hält am 7. d., 7 Uhr Abends, der Direktor des hauptstädtischen statistischen Bureaus Dr. Joseph v. Körösy einen Vortrag über die Reform der Aktienstatistik. Am Polytechnikum hält am 8. d., 6 Uhr Abends, Michael Gyulai einen technischen Vortrag. Im Landes-Industrieverein halten Vorträge: am 6. d., 5 Uhr Nachmittags, Wilhelm Biró über die In-Verkehr-Setzung der Industrieprodukte auf indirektem Wege und die Wichtigkeit der Schutzmarke vom Gesichtspunkte der Förderung der heimischen Industrie; am 8. d., 5 Uhr Nachmittags, Franz Sztudinka: „Aus der Geschichte einer ungarischen Tuchfabrik.“ — Der Landesverband der ungarischen Gold- und Silberarbeiter, Zumelere etc. hält am 18. d., 4 Uhr Nachmittags, im Sitzungssaale des neuen Stadthauses seine dritte ordentliche Generalversammlung. Nach derselben findet Abends im Drechsler'schen Etablissement ein Banquet, sowie ein Tanzkränzchen statt. — Der Centralauschuß des ungarländischen Arbeiter-Znvaliden- und Pensionsvereins hielt gestern unter Vorsitz Alois Kölbler's eine Sitzung, in welcher die Generalversammlung für den 22. d., Nachmittags 3 Uhr, im neuen Stadthause anberaumt wurde. Dem Jahresberichte ist zu entnehmen, daß der Verein 42 Filialen mit 10,454 Mitgliedern und ein Vermögen von 265,000 Kronen besitzt. Dem Vereine spendeten jüngst die vaterländische Bank-A.-G. 100 Kronen, die Stadt Preßburg 40 Kronen und die Preßburger Gewerbebank 20 Kronen. Demnächst sollen in Püßta-Kalás und Doblna Filialen errichtet werden. — Der Sammel- und Verwaltungsausschuß des Lehrer-Götövs-Fonds hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz Wendelin Lafitz' im Franz Josephs-Heim eine Versammlung, in welcher jene pädagogischen Vereine designirt wurden, welche zur Entsendung von Vertretern in den Direktionsrath des Lehrereims aufgefordert werden sollen. Vorher richtete Direktor Béla Ujváry eine herzliche Begrü-

hungsansprache an den Grafen Alexander Teleki, der heute zum ersten Male als Ministerialkommissar im Lehrberufe erschien. Graf Teleki dankte und sagte die Förderung der Interessen des Ostböhmerlandes zu. — Im Geklus der seitens der naturwissenschaftlichen Gesellschaft veranstalteten populären Vorlesungen setzte heute Universitätsprofessor Dr. Alexander Magocsy die seinen Vortrag über die Ernährung und das Wachstum der Pflanzen fort. — Die Gewerbetreibenden der Budapester Kaufmannschaft, Ziegel- und Schieferdecker, Brunnenmacher und Ofenseger hält am 11. d., 10 Uhr Vormittags, in den Vereinstokalitäten (Josefplatz Nr. 82) ihre Jahres-Generalsammlung. — In der Landes-Industrie- und Handelskammer hielt heute Abends Advokat Dr. Desider Gonda vor einem zahlreichen Auditorium einen instruktiven Vortrag über das Beweisverfahren vor den Geschwornen. Der mit zahlreichen Beispielen aus der ausländischen Praxis illustrierte Vortrag fand rauschenden Beifall und Dr. Gonda wurde ersucht, über die neue Strafprozedur weitere Vorträge zu halten.

**\* Eine Csárdás-Affäre.** Nach „Pol. Ort.“ berichteten auch wir, es sei bei einem aristokratischen Biskuit in Wien zwischen ungarischen und österreichischen Aristokraten zu einem ersten Konflikt gekommen, weil die Oesterreicher einen Csárdás niedergezogen und die Kapelle gezwungen hätten, statt des ungarischen Nationaltanzes einen Wiener Walzer aufzuspielen. Diese düstere Affäre reduziert sich, wie die „Neue Freie Presse“ meldet, darauf, daß in zwei verschiedenen Sälen zwei Gesellschaften tanzten. In einem Saale wurde gerade ein Csárdás getanzt, während in dem anderen ein Walzer begonnen wurde. Die Walzerlustigen konnten aber nicht in den richtigen Takt kommen, weil von drüben Csárdásklänge dazwischentönten. Und da mögen denn einige Schlupfräume gefallen sein, die sich aber keineswegs gegen die nationale Bedeutung des Csárdás richteten und auch durchaus nicht so aufgefaßt wurden.

**\* Ende gut, Alles gut.** Die große Wohlthätigkeitslotterie des polkischen Vereins geht in wenigen Tagen ihrem Ende zu. Am 6. d. findet bereits die letzte Ziehung statt, welcher alle Theilnehmer an der Lotterie mit lebhaftem Interesse entgegensehen. Bietet doch diese Ziehung gewissermaßen den Knalleffekt des ganzen für die Losbesitzer äußerst günstig entworfenen Spielplanes, indem bei dieser letzten Ziehung weit mehr und weit größere Gewinne zur Verlosung gelangen, als bei sämtlichen früheren Ziehungen zusammengekommen. Es gewährt somit diese letzte Ziehung, bei welcher nicht nur der Haupttreffer in der Höhe von 100,000 Kronen, sondern auch eine außerordentlich große Anzahl von Nebentreffern in der Höhe bis zu 5000 Kronen zur Verlosung gelangen, Gewinnchancen, wie sie noch keine Ziehung irgend einer Lotterie geboten hatte. Es zeigt sich auch in den letzten Tagen, die uns noch von dem Ereigniß der Schlussziehung trennen, in den Kreisen des Publikums ein solches Interesse, daß an den Detailverkaufsstellen Lote (zum Preise von einer Krone) nur mehr in sehr beschränkter Zahl vorhanden sind. Wer sich also für einen relativ minimalen Betrag die Theilnahme an dieser letzten Ziehung sichern will, thut gut daran, seine Absicht bald zur That werden lassen.

**\* Ernennungen.** Der Richter am Großwardeiner Gerichtshofe Julius Vige wurde zum Richter an der Großwardeiner königlichen Tafel ernannt. — Ernannt wurden ferner: vom Finanzminister: zur Budapester Finanzprokurator der Prokuratur-Fiskal Dr. Johann Blathy zum Prokuraturrath; der Prokuratur-Konzipist Dr. Franz Kondor zum Prokuratur-Fiskal, und der Konzeptadjunkt Dr. Nikolaus Matyasovsky zum Prokuratur-Konzipisten; im Stande der Vergewerksbeamteten: Julius Schwarz zum Obergeringenieur auf der dritten Stufe der VIII. Gehaltsklasse; — vom Ackerbauminister: Ingenieur Theophil Csernó zum Obergeringenieur im Stande der Stromingenieursämter; Ingenieurs-Adjunkt Ferdinand Szabó zum Ingenieur im Stande der Strom- und Kulturingenieursämter; der landwirtschaftliche Wanderlehrer an der Krader staatlichen Lehrpräparandie Ladislaus Szigei-Wanga zum Ackerbauschulldirektor in Breznóbánya; der Ackerbauschullehrer Bela Sudány und der Güterdirektionssekretär Nikolaus Pál zu landwirtschaftlichen Wanderlehrern; — vom Ministerpräsidenten: der abholvierte Rechtshörer Alfred Drašče-Lázár zum Ministerial-Konzeptadjunkten; — vom Justizminister: der Budapester Gerichtsnotar Alfred Philipp zum Ministerialkonzipisten.

**\* Namensänderungen.** Markus Jóni (Arad) in Jónás; Anton Belcséder (Budapest) in Berémi; Emanuel Adler (Zombor) in Antal; Joseph Costinás (Nagy-Senyed) in Csergényi; Salomon Kremer (Pancsova) in Kovács; Ludwig Schleisinger (Duna-Abony) in Somogyi; Eugen Sternfeld (Baja) in Szirmai; Armin Samuel Kraus (Debreczin) in Kereptesi; Friedrich Pollák (Budafok) in Bilísi; Heinrich Kohn (Budapest) in Alpár; Fanny Schleisinger (Budapest) in Benedek.

**\* Schlangen als Quellenfinder.** Ein französischer Naturforscher Dr. Madou hat in einer Broschüre, die sich mit den Eigenschaften des Schlangengiftes beschäftigt, eine sehr merkwürdige Thatsache mitgetheilt. Um sich Material zu seinen Untersuchungen zu besorgen, unternahm er häufig Ausflüge in das Bergland der Auvergne, besonders im Thale der Dordogne in der Nähe des Vulkantegels Mont Dore. In diesem Gebiet finden sich sehr zahlreiche Schlangen. Was aber den Gelehrten auf seinen Streifzügen am meisten in Erstaunen setzte, das war das überaus häufige Vorkommen von Schlangen auf einem ziemlich engbegrenzten Platze. Dort fand er sie zur Winterzeit oder auch während des Sommers bei sehr mäßigem Wetter zu Hunderten unter großen Steinhäufen zusammengedrängt. Dieser Umstand mußte umso merkwürdiger erscheinen, als der Platz sonst den Schlangen wenig günstige Verhältnisse bot, denn er war durch ein dichtes Gehölz von der Sonne abgepernt und enthielt auch wenig Nahrung für die Thiere. Ein Zufall

führte zu einer Aufklärung dieses biologischen Räthfels und damit zur Enthüllung einer höchst wunderbaren Thatsache. Im vergangenen Herbst wurden in der betreffenden Gegend Erdbarbeiten für den Bau einer Eisenbahn vorgenommen. Man machte einen Durchstich, und die Arbeiter erkannten nicht wenig, als sie eine Fläche von etwa 40 Quadratmetern mit einer unzählbaren Menge von Schlangen bedeckt fanden. Als der Durchstich weiter fortgesetzt wurde, entdeckte man gerade unter diesem Platze eine heiße Quelle, deren Wasser eine Temperatur von 47 Grad besaß und überaus reichlich floß. Sonst wurde nirgends etwas Ähnliches angetroffen, und man fand auch keine zweite Quelle. Es geht aus diesen Umständen mit Sicherheit hervor, daß die Schlangen eine ziemlich feine Empfindung für die Unterschiede in der Bodenwärme besitzen und daher im Stande sind, das Vorhandensein einer nicht zu tief unter der Oberfläche liegenden heißen Quelle auf diese Weise zu entdecken und auszunützen, indem sie sich vor der Winterfalte auf diese wärmeren Stellen des Bodens zurückziehen.

**\* Ein Offizier Hungers gestorben.** Man schreibt aus Temesvár: Am 22. d. ist hier der k. u. k. Hauptmann im Ruhestande Joseph Gröber tot in seinem Bette aufgefunden worden. Als Todesursache wurde „Entkräftung in Folge ungenügender Ernährung“ konstatiert. Der unglückliche Offizier war nach zwanzigjähriger Dienstleistung mit 33 fl. monatlich pensionirt worden. In seiner Verlassenschaft fand sich nicht einmal Leibwäsche vor.

**\* Polizeinacht.** Heute Nacht wurden die gerichtsbekanntem Einbrecher Joseph Gyricska und Julius Abel von zwei Detektiven bei einem Einbruche in Kellerraum des Hauses Bajazagasse 12 überrascht und verhaftet; die Einbrecher sollen morgen dem Untersuchungsrichter eingeliefert werden.

**\* Königl. ung. Staatsbahnen.** Ebensfalls verkehr mit Ungarn. (Getreidefrachtsätze für Hamburg und Harburg transit.) Die im Ebeumschlagtarif für Ungarn vom 1. August 1899 auf Seite 154 bis 164 enthaltenen, für Getreide, Mahlprodukte zc. für Sendungen nach den Niederlanden, Belgien oder Frankreich im Rückvergütungswege geltenden Frachtsätze finden auch auf jene Sendungen mit der Bestimmung für Hamburg transit oder Harburg transit seewärts Anwendung, wenn dem im Ebeumschlagtarif für Ungarn vom 1. August 1899 auf Seite 148 enthaltenen Kontrollbestimmungen entprochen und durch Seecommissionen nachgewiesen wird, daß die Sendungen ab Hamburg oder Harburg seewärts verschifft worden sind.

**\* Vom Wetter.** Aus Wien wird uns telegraphirt: In den nächsten Tagen ist starke Kälte mit Schnee und Winden zu erwarten.

**Familien-Nachrichten.**

Herr Gmeiner Sándor aus Szt. Kerep verlobte sich mit Fräulein Rosa Haas in Raasd. Herr Markus Friedman junior, Kaufmann aus Trencsén, verlobte sich mit Fräulein Hedwig Tochter des Herrn Hermann Rosenberger, Kaufmann in Trencsén-Baán.

**\* Sanitäts-Ausweis.** Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 3. März. Inverkrankheiten kamen vor 32, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolis —, Schafblattern 6, Scharlach 5, Masern 13, Diphtheritis u. Group 1, Dysenterie —, Keuchhusten 2, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 2, Trachoma 1, Ohrenentzündung 2, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Kranke im Krankenhaus 2335, im Johanneshospital 747. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 30, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk —, unbekannt Wohnort —. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 1, Lungenentzündung 5, Lungenentzündung 7, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 2, Magen- und Darmtractat 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 2, Typhus 2, Schafblattern —, Blattern —, Scharlach —, Masern 1, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Variolis —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Ohrenentzündung —, Gehirnentzündung —, Influenza —, sonstige Krankheiten 11.

**Der Joltán'sche Leberthran** erfreut sich wegen seiner großen Nährkraft, leichter Verdaulichkeit u. gänzlicher Geruch- u. Geschmackslosigkeit eines starken Abganges. 1 Flasche 2 Kronen in der Apoth. Joltán B., Bpest, Ecke Gr. Kronen- und Goldgasse.

**„Paris.“** Die Eigenthümerin des Damenmode- und Konfektionsgeschäfts (Kronprinzgasse Nr. 10, Mezzanin, Graf Zichy-Palais), Frau Desider Fay de Fay, gibt bekannt, daß ihr Gatte, Herr Desider Fay, in Paris weilt, woher er für die Frühjahrsausgabe Modelle von aus den hervorragendsten englischen Modehäusern eingekauften klassisch schönen Kostümen, Roben und Damenmänteln geschickt hat, welche in den ersten Tagen dieser Woche eintreffen. Als spezielle Erzeugerin der englischen Mode ladet die Firma die distinguirte Damenwelt zur Beschäftigung der Modelle ein.

**Nach einer alten indischen Sage** soll Schiva, der Gott der Fortpflanzung, ein jedes Kind bald nach der Geburt mit seiner Hand an irgend einem Körpertheile berühren, und der betreffende Mensch geht dann später an einer Krankheit dieses Körpertheiles zugrunde. Wenn uns diese alte Brahminenweisheit heute auch sehr naiv anmutet, so steckt doch ein tiefer Sinn darin, denn der Keim für die meisten Krankheiten entwickelt sich bereits, während der Mensch noch in sehr jugendlichem Alter steht. So tritt der Verfall eines der wichtigsten Organe, nämlich der Zähne, oft durch Vernachlässigung schon beim Kinde ein und der Erwachsene hat dann später mit viel Schmerz

zen und den mannigfachen Beschwerden zu kämpfen. Deshalb sollte keine Mutter veräumen, ihre Kleinen schon frühzeitig an eine vernünftige Mund- und Zahnpflege zu gewöhnen, am besten durch regelmäßigen Gebrauch des „Kosmin“-Mundwasfers, welches, nach streng wissenschaftlichen Grundrissen hergestellt, am sichersten die Erhaltung der Zähne bewirkt.

**Die Schönheit der Frau** kann sich heute nicht mehr in den einfachen Faltengewändern der klassischen Tage zeigen, sondern die Mode des neuen Jahrhunderts ist eine tyrannische Göttin. Damen, welche die neuesten, apartesten Frühjahrsstoffe für das billige Geld kaufen wollen, erhalten auf Verlangen die Musterkollektion des Grand Magasin „Au prix fixe“, welche nur Nouveautés in Woll-, Seiden- und Wachsstoffen vom einfachsten bis zum feinsten Genre enthält. Und kostet es nichts, sich die neuerstimmten, prachtvoll illustrierten Modeblätter schicken zu lassen, welche die neueste Wiener Mode enthalten.

**Weltberühmte Erfurter Sämereien.** Schmidt's vorzügliche Gemüze- und Blumen sämereien sind jetzt portofrei und sollfrei in Budapest bei Radwaner u. Rónai, Samenhandlung, V. Nádor-utca 8, Hauptniederlage für Ungarn von J. C. Schmidt, Erfurter Samenzüchter, k. deutscher Hoflieferant, erhaltlich. Kataloge gratis und franco. Telephon 34—90.

**Frühjahrsmode.** Das bekannte Seidenstoff-Exporthaus Schweizer u. Co. in Luzern (Schweiz) schreibt uns: Seidenstoffe für Frühjahrs- und Sommerkleider haben an ihrer Beliebtheit noch nichts eingebüßt, namentlich aber ist die bedruckte Foulardseide mehr als je verlangt, und zwar hauptsächlich für ganze Toiletten. Dieser sehr solide Stoff darf schon deshalb empfohlen werden, weil es in neuester Zeit gelungen ist, die Farben solid herzustellen, was früher leider nicht möglich war. In Foulardseide allein enthält die Kollektion ca. 300 verschiedene Farben und Dessins zum Preise von 60 kr. bis 3 Gulden per Meter sollfrei. Bekanntlich sendet obgenannte Firma auf schriftliches Verlangen Muster ihrer Spezialitäten in Damenkleiderseiden an Private und werden die ausgewählten Stoffe zoll- und portofrei ins Haus geliefert.

**Roth'scher Gultas-Extrakt** ist für Restaurants, Gastwirths, Hotels, überhaupt für jeden Haushalt unentbehrlich! Um ein vorzügliches, geschmackvolles Gultas von besonderer Delikatesse, hochrother Färbung und exquisitem Geschmack zu präpariren, ist Roth'scher Gultas-Extrakt unerlässlich, und kann man sich schon durch eine kleine Probe, die nur 20 Heller kostet (für 1 Kilo Fleisch), diese überraschende Ueberzeugung verschaffen, insbesondere aber Jenen, welche jeder Neuheit und Verbesserung abhold sind, den großen Werth desselben vor Augen führen. Der Gultas-Extrakt bietet nicht nur Bequemlichkeit, sondern auch Einfachheit in der Bereitung, da er reinste Fette, sowie alle Gewürze im richtigen Verhältnis enthält, und dazu nur Wasser und das zu bereitende Fleisch nöthig ist. Für Hotels, Restaurants, Gastwirths, Ofsiersmessagen, Kantinen, Pensionen wie auch für jeden Haushalt ist er umso wichtiger, weil ein damit zubereitetes Gericht nie verderben werden kann. Centraldepot: J. Verlyak, Wien, I. Naglergasse 1. Depot: in den meisten Spezerei- und Delikatessenhandlungen.

**Rhemma, Gicht, Nieren-, Gallen- und Blasensteineiden** werden sicher geheilt durch die auf wissenschaftl. Grundlage basirende D. Nisso'sche Citronensaftkur. Prospekt gratis Szabadyanos, Apoth. Bpest, Damjanich-u. 2/g.

**Bälle und Unterhaltungen.**

Der Verein der Budapester jungen Kaufleute veranstaltete heute Abends in den Sälen des „Hotel Royal“ ein geschlossenes Tanzfränzchen, welches, ein Nachfolger des einst so berühmten kaufmännischen Balles, einen so tanzfreudigen und lebhaften Verlauf nahm, daß man einen Unterschied zwischen dem Charakter der beiden Unterhaltungen nur schwer hätte feststellen können. Das Tanzparket wimmelte von wolkenden Paaren, die sich bei den Klängen der Honvédkapelle in lustigem Reigen unermüdblich drehten. Zahlreiche hervorragende Vertreter der Budapester Kaufmannschaft wohnten dem Ballfeste bei. Die niedliche Damenpönde — ein kleines Hauptbuch — verdient volles Lob. — Der wohlthätige Frauenverein im IX. Bezirk arrangirte heute Abends in den Lokalitäten des Franzstädter Bürgerklubs ein Konzert mit darauffolgendem Thé dansant. Die musikalischen Darbietungen der Damen Kornelie May, Carola Neomer, Kornelie Antony, der Herren Kenedics, Dr. Arthur Darvay, Joseph Donath, Joseph Pfeiffer und des ehwr. Herrn Kaplans Ludwig Czerner, welcher humoristisch mitwirkte, fanden lebhaften Beifall beim Auditorium.

Ferner fanden heute statt: Ein Kostümfränzchen der Dfner Tischgesellschaft zur Bekleidung armer Kinder, ein Narrenabend des Gesang- und Selbstbildungsvereins „Törökös“, eine geschlossene Tanzunterhaltung des Vereins der Unterbeamten der kön. ungar. Staatsbahnen, ein Konzert des Musikonservatoriums im III. Bezirk, ein Kostümfränzchen der „Budavári Asztaltársaság“, eine Tanzsoirée der Ziegler'schen Tanzelveren und ein Konzert des Neupesterkonservatoriums.

Am 11. d. veranstaltet der Schriftsteller- und Journalistenklub „Othoon“ eine Haussoirée, deren Programm überreich an allen möglichen Clous und Attraktionen sein wird. In erster Reihe sei erwähnt, daß es dem Comité gelungen ist, sich die Mits

wirkung die große Rahmen sodann zu meißter Parodie wird Vicit einen trag balten spielt schen Weim mit Frau Seged d. pieltateo Konzert te Luigi M. des Konze Budapester ten am Antoren J. positionen Herren interpretir Da bei findet am unterhalten In in stit Karl Cö nehmen Alexander tungsgeri Prof. Gu die Bar Felix S. Laikó Titel „ einen Vo Erzählert trage, we Apercus Beifallsä. Ne einfach, we stets über wer wenig arm. Ein gearbeitet. erungen Reiche in lant, thut genannt. nung: Wohlstand Von all f der Gründe Ram a wollte ein Teil sein wurde. Donaufser Momente gewisser habe vor 200,000 fl. sich von d. reise. Das erworbenen Konard nur soben aus Teil seine Schließlich vornehm d a G. Kaufm Der Verlauf tionen we den Abfch

Stitt

finde ich e gefesteten Z. Sammelhaft Wahrenhaft Ich habe Briefsamme (Arany J. Boulevard circa ein entleert wo geischen i die betref Abends dt gefeiben in nächsten M der Briefsa zu Wien, dürfte es d Ordnung

Bu

Bin ich in eine vom stolpert un glaublich, schönen Mensche

wirkung der Frau Arabella Szilágyi zu sichern, und die große Sängerin wird ihre unnachahmliche Kunst im Rahmen mehrerer Pöden brillieren lassen. Es gelangen sodann zur Aufführung ein Gelegenheitsstück vom Kapellmeister Joseph Bokorjun, eine romantische Opernparodie vom jungen Poeten Nikolaus Walla; ferner wird Victor Nálosi, der allbekannte lustige Epulist, einen „mit persönlichen Anzüglichkeiten gewürzten“ Vortrag halten, und Frau Theresia Csillag vom Lustspieltheater wird in ihrer bekannten herzdiebischen Weise eine Solojzene vortragen. Es wirken noch mit Frau Tera Bojár vom Volkstheater, die Herren Hegedűs, Szerémy und Balassa vom Lustspieltheater, Herr Kovács vom Volkstheater u. Dem Konzert folgt ein Tanz mit ungeheurem Cotillon, den Luigi Mazzantini arrangirt. — Auf dem Programm des Konzerts, den der Gesang- und Musikverein der Budapest. Post- und Telegraphenbeamten am 6. d. in der Redoute veranstaltet, figuriren die Autoren Franz Gaál, Aurel Kern, Vierutemps, Szidor Bátor, Tosit, Mader, Ráby und Szendy, deren Kompositionen durch das Vereinsorchester, sowie durch die Herren Friedr. Arányi und Alexander Várady interpretirt werden. — In Gunsten des Hilfsfonds des Daheimshauptstädtischer Beamten findet am 8. d. in der Redoute eine geschlossene Tanzunterhaltung statt.

Im Landesverein der Finanzinstitutsbeamten hielt heute der Abgeordnete Karl Ötvös in Anwesenheit eines zahlreichen, vornehmen Publikums, in dessen Reihen Handelsminister Alexander Hegedűs, der Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Alexander Wellerle, Hofrath Prof. Gustav Schwarz, Sektionsrath Bertejssy, die Bankdirektoren Kornfeld, Ullmann, Felix Schwarz, Franz Székely, Szécsi, Ralkó, Ernye u. v. A. befanden, unter dem Titel „Der reiche Blaudruckfärbere“ einen Vortrag, in welchem er sein wohlbekanntes Erzählertalent brilliren ließ. Dem interessanten Vortrage, welcher in Folge der eingestreuten humorvollen Apercus wiederholt das Auditorium zu stürmischen Beifallsäußerungen anregte, entnehmen wir Folgendes:

Wer ist reich, und wer ist arm? Die Frage ist einfach, nicht so die Antwort. Reich ist Dejenige, der stets über einige Heller mehr, als er benötigt, verfügt; wer weniger Heller als er notwendig hätte besitzt, ist arm. Ein reicher Mann, der noch reicher geworden, hat gearbeitet. Falls sich jedoch der arme Mann Reichtümer errungen hat, nennt man ihn einen Dieb. Wenn der Reiche in Unternehmungen sich einläßt, ist er ein Spekulant, thut dasselbe ein Magnat, wird er Nationalökonom genannt. Der Vortragende ist jedoch ganz anderer Meinung: Jedermann, der sich in ehrlicher Weise zum Wohlstand emporgeschwungen hat, ist ihm sympathisch. Von all seinen Bekannten hat in merkwürdigster Weise der Gründer der weltberühmten Blaudruckfabrik Vinzenz Ramazeter erworben. Ramazeter wollte eines Tages, nachdem er um den größten Theil seines fauer erworbenen Vermögens betrogen wurde, zum Selbstmörder werden. Er ging am Donauufer auf und ab, mit der Absicht, in unbewachten Momente sich in die Donau zu stürzen. Da kam ihm ein gewisser Jukely in die Quere und theilte ihm mit, er habe vor einer halben Stunde im Nationalkaffee 200.000 fl. verloren. Jukely erzählte zugleich, daß er, um sich von dem großen Verluste zu erholen, ins Ausland reife. Das Gleiche that Ramazeter, der die in London erworbenen Erfahrungen hier verwertete und zum Millionär wurde. Ötvös erzählte sodann eine Menge Episoden aus dem Leben Ramazeter's, der einen großen Theil seines Vermögens für wohlthätige Zwecke testierte. Schließlich betonte Ötvös, daß Arbeit und nicht die vornehme Abstammung able. Es sei jedoch nicht das Gleiche, ob ein Politiker oder ein Kaufmann mit Hafer handelt.

Dem Vortrag folgte ein Banket, in dessen Verlauf Ötvös Gegenstand schmeichelhafter Ovationen war. Eine animirte Tanzunterhaltung bildete den Abschluß der Soirée.

Stimmen aus dem Publikum.

(Die zu frühe Aushebung der Briefe.)

Sehr geehrte Redaktion! In der heutigen Nummer Ihres geschätzten Blattes finde ich eine Beschränkung über die gegenüber den festgesetzten Zeiten zu frühe Aushebung der Briefe aus den Sammelkästen, welche ich nach den von mir gemachten Wahrnehmungen als vollauf berechtigt erkennen muß. Ich habe nämlich unzählige Male beobachtet, daß die Briefsammelkästen in mehreren Gassen der Leopoldstadt (Rang Jánosgasse, Göttergasse, Adergasse, Wainner-Boulevard u.) mit einer gewissen Regelmäßigkeit um circa eine Stunde, manchmal auch darüber, früher entleert wurden, als dies nach dem Aufsteckschilde hätte geschehen sollen. Dies hat auch zur Folge, daß die in die betreffenden Kästen in der Zeit von circa 10 Uhr Abends bis 11 Uhr Nachts — da die letzte Aushebung geschehen sollte — eingeworfenen Briefe ruhig bis zum nächsten Morgen ihrer Erlösung harren. Die Aushebung der Briefsammelkästen geschieht in Budapest, im Vergleiche zu Wien, ohnehin nur wenige Male im Tage, und da dürfte es denn doch nicht so schwer sein, die festgesetzte Ordnung auch einzuhalten.

Ganz ergebenst  
Budapest, 28. Februar 1900.

C. v. S.

(Die gefährliche Hundetränke.)

Geehrte Redaktion! In der verflohenen Nacht bin ich in der schlecht beleuchteten Dreißigstgasse über eine vom Thierchutzverein errichtete „Hundetränke“ gestolpert und in eine Kotflache gefallen. Es ist doch unglücklich, daß eine derartige Einrichtung in der so schönen Stadt Budapest existirt, wodurch so manches Menschenleben auf das äußerste gefährdet ist. Ich be-

Gott sei Dank bis auf meine durchnähten Kleider und Füße ohne größeres Unglück davon gekommen, ob so auch die Anderen davon kommen, ist immer nur eine Glücksfrage. Also weg mit „dieser“ Institution des Thierchutzvereins, zum Wohle und zum Schutze der Menschheit im Allgemeinen. Genehmigen Sie den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung

Jacques Fürst.

Telegramme.

Das Programm des Kabinetts Körber.

Wien, 3. März. (Abgeordnetenhaus.) Szpönder und Genossen (christlichsoziale Polen) interpelliren in Angelegenheit der Hausdurchsuchung im Kloster der Felicianerinnen in Kenty.

Das Haus geht zur Tagesordnung über und setzt die Debatte über das Regierungsprogramm fort.

Abgeordneter Veselka bemerkt, die Junggezeihen hätten sich mit den Sprachenverordnungen Baden's erkaufen lassen. So lange die Sprachenverordnungen beständen, hätten die Junggezeihen gegen ihre eigenen Anträge in der Ausgleichsfrage gestimmt; sobald aber die Sprachenverordnungen aufgehoben wären, seien sie plötzlich Gegner des Ausgleichs geworden. Redner erklärt, wenn die Regierung die Absicht haben sollte, gegen die Deutschen zu regieren, dann würden die Deutschen sie bekämpfen, denn die Deutschen seien unabhängig der Regierung gegenüber und würden es auch bleiben; sollte die Regierung objektiv regieren und wirtschaftliche Vorlagen bringen, die dem deutschen Volke zum Nutzen gezeihen, dann würden die Deutschen sie unterstützen.

Abgeordneter Daszynski (Sozialdemokrat) führt aus, daß die Regierung, welche weise sozialpolitische Grundsätze verkündete, auch nach unten trachten sollte, daß dieselben von den Exekutivorganen ausgeführt werden. Redner citirt Fälle aus Galizien, in welchen die Beamten sich gegen das Gesetz vergangen haben, und erklärt sodann, das einzige Mittel, aus der gegenwärtigen schwierigen Situation herauszukommen, sei die Einführung des allgemeinen Wahlrechtes. Die Volksmajestät werde alle Schwierigkeiten zu überwinden wissen.

Eisenbahnminister Ritter v. Wittel reflektirt auf die Bemerkungen des Abgeordneten Daszynski bezüglich der Einräumung der Vereinsfähigkeit der Angestellten in der Verfassung der Staatsbahnen in Stanislan. Das Bahnpersonal habe große und wichtige Pflichten zu erfüllen und die Vethätigung der politischen Rechte kann nur so weit stattfinden, als dies mit den Dienstpflichten vereinbar ist.

Abgeordneter Menger sagt, es wäre eine der Hauptaufgaben der Regierung, Recht und Gesetz für alle Klassen der Nationalitäten zu wahren. (Zustimmung.) In der Lösung der Nationalitätenfrage liege die Entscheidung über die Zukunft Oesterreichs. Er lenkt die Aufmerksamkeit des Ministerpräsidenten auf den Mangel eines Aufhebungsschlüssels für die gemeinsamen Lasten beider Reichshälften und wünscht einen rascheren Fortgang der Vorbereitungen für die neuen Handelsverträge. (Beifall.)

Der Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen.

Abgeordneter Pacak (Generalredner contra) sagt, wenn die Junggezeihen Obstruktion getrieben haben, so hätten sie sich doch nie solcher Dinge schuldig gemacht wie die Deutschen zur Zeit ihrer Obstruktion. Die Einführung der deutschen Staatsprache würde alle nicht-deutschen Nationen gegen die Deutschen vereinen und das Reich in noch ärgere Wirrnisse als bisher stürzen. Solange die Gezeihen ihr Recht nicht erhalten, lassen sie mit sich nicht reden. Die Regierung müsse offen ansprechen, wie sie sich zur Sprachenfrage stellt. Redner erklärt schließlich, die Gezeihen werden solange in Obstruktion verharren, solange sie nicht eine Sübne für die Aufhebung der Sprachenverordnungen erhalten. (Beifall bei den Gezeihen.)

Nach einer Reihe tatsächlicher Berichtigungen erklärt der Präsident den Gegenstand für erledigt und schließt die Sitzung. Nächste Sitzung Mittwoch. Auf der Tagesordnung steht u. A. die Wahl des ersten Vizepräsidenten.

Eine stürmische Kammeritzung.

Rom, 3. März. (Kammer.) Die äußerste Linke wirft die Frage auf, ob ihr das Recht zustehe, über die Gewährung eines Urlaubes an einen Deputirten die namentliche Abstimmung zu verlangen.

Die Kammer nimmt durch Erheben von den Sigen die Erklärung des Präsidenten, daß das fragliche Recht nicht zugestanden werden könne, zur Kenntniß. Daraufhin entsteht auf den Bänken der äußersten Linken großer Lärm. Die Abgeordneten klopfen auf die Bänke und verhindern die Abwicklung der Tagesordnung.

Der Präsident unterbricht die Sitzung, um den Versuch zu machen, über die aufgeworfene Frage eine Einigung herbeizuführen. Da dieser Versuch jedoch scheiterte und die äußerste Linke bei Wiederaufnahme der Sitzung neuerlich zu Lärmen beginnt, schließt der Präsident, nachdem er unter dem Beifall der Majorität und dem Lärm der Linken gegen die Beeinträchtigung der Verhandlungsfreiheit Verwahrung eingelegt hatte, die Sitzung.

Bülow über die Haager Konferenz.

Petersburg, 3. März. Die „Nowosti“ sagen in Besprechung der Auslassungen des Staatssekretärs Grafen Bülow über die Haager Konferenz, daß sie in Rußland wegen ihrer Klarheit und Offenherzigkeit sympathisch aufgenommen wurden. Es wäre sonderbar,

zu verlangen, daß Deutschland aufhören sollte, eine große Militärmacht zu sein. Die centrale Lage Deutschlands in Europa verpflichtet es zur Aufrechterhaltung seiner Rüstungen. Von diesem Gesichtspunkte aus bereite die Theilnahme an der Haager Konferenz Deutschland gewisse Schwierigkeiten, mit denen es von Anfang an rechnen mußte. Das Blatt versichert, auf Grund seiner Kenntniß der Originalprotokolle der Konferenz sagen zu können, daß die deutschen Delegirten Alles gethan haben, was möglich war, die Schwierigkeiten zu mildern und der allgemeinen Sache zu dienen. Die „Nowosti“ treten gleichfalls für die Idee Bülow's ein, die Protokolle zu veröffentlichen und wünschen, daß alle Regierungen ebenso verfahren möchten.

Wien, 3. März. Der Wehrausschuß feste heute die Debatte über die Rekrutenkontingentsvorlage fort. Abgeordneter Krumpholz beantragte eine Resolution, durch welche die Regierung aufgefordert wird, gleichzeitig mit dem Inkrafttreten des Rekrutenkontingents-Gesetzes die Ministerialverordnung vom 17. Oktober 1899, durch welche die Sprachenverordnungen aufgehoben wurden, zu widerrufen. Nachdem noch die Abgeordneten Tychozil und Rospišičil gesprochen und insbesondere Beschwerden wegen Soldatenmißhandlungen vorgebracht hatten, wurde die Verhandlung abgebrochen. Nächste Sitzung Dienstag 7 Uhr Abends.

Berlin, 3. März. (Privat-Telegramm.) Aus Petersburg wird der „Kreuzzeitung“ berichtet, daß der Schah von Persien bereits Ende dieses oder Anfangs des nächsten Monats dort eintreffen wird. Mit Rücksicht auf die Aufmerksamkeit, die jetzt von russischer Seite Persien zugewendet ist, wird diesem Besuche große Bedeutung beigegeben.

Paris, 3. März. Präsident Loubet empfing heute die beiden Abgeordneten des Präsidenten der Vereinigten Staaten, Porter und Tompison, welche dem Präsidenten Loubet die erste Dollar-Gedenkmünze zur Erinnerung an die Errichtung des Lafayette-Monuments in Paris überreichten. In den bei diesem Anlasse gewechselten Ansprachen wurde der die beiden Republiken verbindenden Freundschaft gedacht. Präsident Loubet erklärte bei der Uebnahme der Denkmünze, er beglückwünsche sich dazu, dieses Erinnerungszeichen als Unterpfand der Frankreich und Amerika umfassenden Bande gegenseitiger Achtung und Freundschaft in Empfang zu nehmen.

London, 3. März. (Privat-Telegramm.) Der Prinz von Wales dürfte seine ursprüngliche Absicht, der Eröffnung der Pariser Ausstellung beizuwohnen, mit der Motivirung aufgeben, daß er während der Abwesenheit der Königin England nicht verlassen könne.

Fiume, 3. März. (Privat-Telegramm.) Der Segler „San Marino“ ist seit einigen Tagen verschollen. Der Segler ist vor einiger Tagen im Sturm in der Gegend von Loranana verschwunden. Die vier Mann Besatzung dürften den Tod in den Wellen gefunden haben.

Berlin, 3. März. Kaiser Wilhelm empfing heute Mittags den ehemaligen ungarischen Handelsminister Baron Daniel.

Wille, 3. März. Die streikenden Arbeiter der Tabakfabrik beschloßen mit 428 gegen 127 Stimmen, den Strike fortzusetzen. Das Strikekomitee erhielt von den Arbeitern der meisten Tabakfabriken der Provinz und von Paris Zustimmungserklärungen.

Paris, 3. März. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse setzte zögernd ein, um bald große Festigkeit zu gewinnen. Türken höher gezahlt. Serie B 48.10, Serie C 27.62, Serie D 24.10. Bankwerthe höher. Banque de France gewann 60 Francs. Eisenbahnen bis 10 Francs besser. Minenmarkt schwach. (N. Fr. Pr.)

London, 3. März. (Privat-Telegramm.) Die Börse war nur für fremde Renten und Tintlos auf Pariser Käufe gut, sonst verstimmt durch drohende englische Steuererhöhungen. Konsols 1/4 niedriger. Amerikaner flau. Keine Bankbewegung. Diskont 3/4. (N. Fr. Pr.)

Newyork, 3. März. (Schlußkurse.) Weizen: per März 74 1/2, per Mai 72.25, per Juli 72 1/2. Mais: per Mai 41 1/2. — Hafer: Spot 28.50. Roggen: F. O. B. 62.—. — Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8.50. — Petroleum: Refined in Cases 11.10, in Newyork 9.90, in Philadelphia 9.85. — Mehl: 2.80. — Fracht nach Liverpool 3.50.

Chicago, 3. März. (Schluß.) Weizen per Mai 65 1/2, per Juli 66 1/2, Mais: per Mai 34 1/2, Hafer: per Mai 23 1/2, Roggen: per Mai 56.—.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.  
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

# PÄRISI NAGY ÁRUHAZ

BUDAPEST,  
VII., Kerepesi-ut 38.

Jeder Käufer erhält selbst bei dem kleinsten Einkauf an unserer Kasse einen Photographie-Von ausgefolgt und darauf die bezahlten Einkaufsbeträge bestätigt. Sobald diese Einkaufsbeträge zusammen die Summe von fl. 10.- erreicht haben,

## Erhält Jeder Käufer Gratis

nach jeder beliebigen und uns übergebenen Photographie ein 60 Ctm. großes, kunstvoll und in wohlgetroffener Ausführung angefertigtes

# lebensgrosses Porträt umsonst.

Für das Einspannen und für das elegante Passe-partout hiezu werden unsere Eigenkosten mit fl. 1.50 angerechnet. - Keine Anstalt der Welt ist in der Lage, ein solches Gratisbild allein unter fl. 10.- anzufertigen.

## Grosser illustrirter Katalog

auf Verlangen gratis u. franko.

**Louisen Dampfmühl Aktien-Gesellschaft Budapest.**

### Einladung

zu der in Budapest am 27. März 1900, 10 Uhr Vormittags, im Beratungssaale des Ungarischen hauptstädtischen Mühlenvereins (Elisabethplatz 19, II. St.) abzuhaltenen

## ordentl. Generalversammlung

der  
**Louisen Dampfmühl Aktien-Gesellschaft Budapest.**

Gegenstände der Berathung:

1. Jahresbericht der Direktion und Vorlage der Bilanz pro 1899.
2. Bericht des Aufsichtsrathes.
3. Wahl der Direktion auf drei Jahre.
4. Wahl des Aufsichtsrathes auf ein Jahr.

Die p. t. Aktionäre, die ihr Stimmrecht ausüben wollen, werden ersucht, die im Sinne der Statuten auf ihren Namen lautenden Aktien spätestens drei Tage vor der Generalversammlung im Bureau der Gesellschaft in Ofen zu deponiren. Ebenfalls ist stehen den p. t. Aktionären vom 17. März l. J. angefangen der Geschäftsbericht, sowie die gedruckte Bilanz zur Verfügung.

Die Direktion.  
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

CHEMISCHES INSTITUT  
DER KU UNIVERSITÄT

## KRISTALY

SZT. LUCASBADER  
BERGQUELLE  
STEIN SEHR REINES  
DOPPELT KOHLENSAURES  
MINERALWASSER

ZU HABEN  
IN SPEZEREILADEN  
CASTHAUSERN  
UND  
WAGGON-RESTAURANTS



Original Pariser Spezialitäten (Präservativs). Neu! Neu!

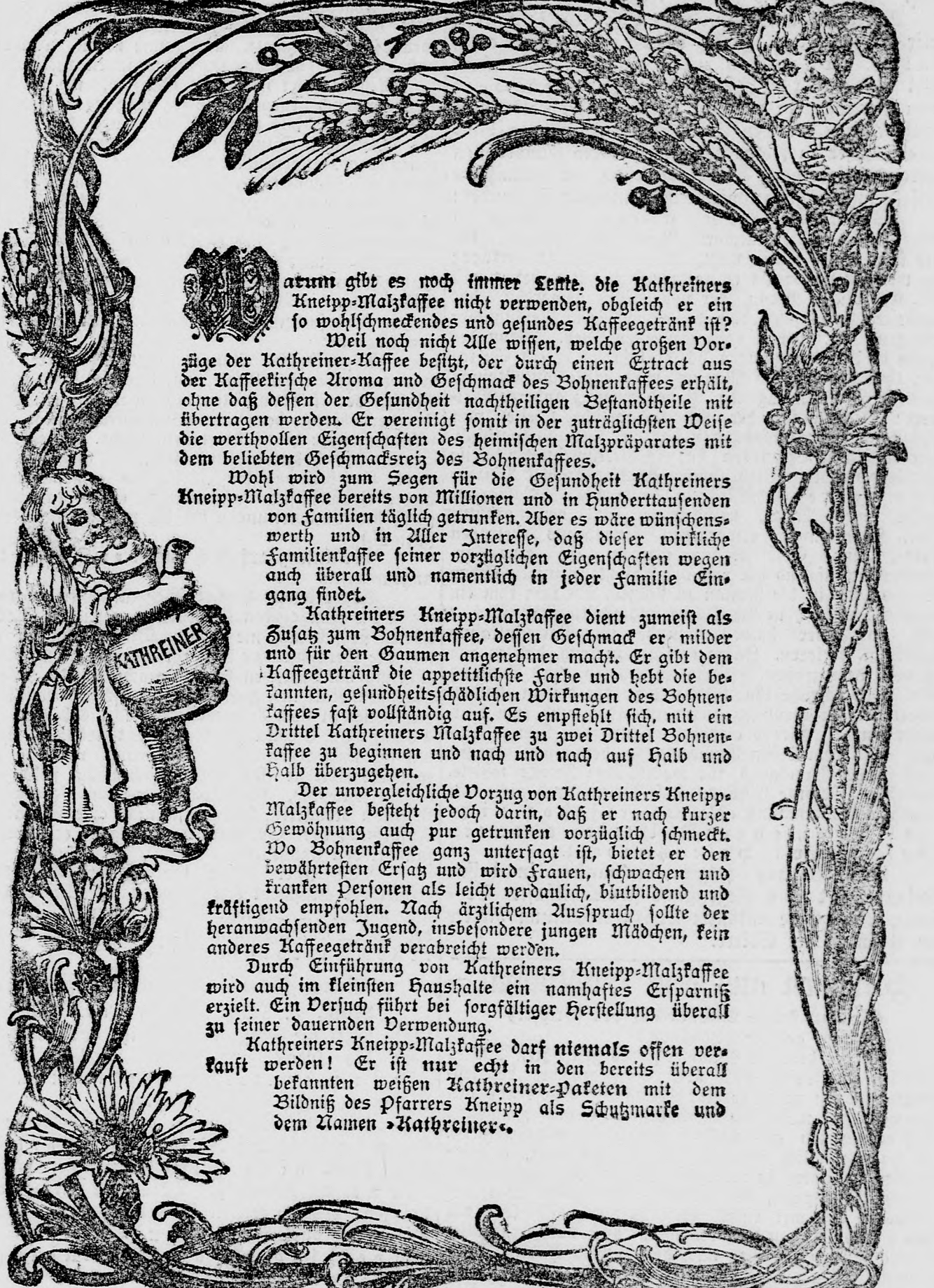
**Gloria,** dessen Feinheit übertrifft die Fischblasen, per Duzd. 7 Kr. 20 G. u. 9 Kr. 60 G.

**Präservativs** bester Qualität, original französische, per Duzend 2, 3, 5, 6 und 7 Kr. 20 G.

**Fischblasen,** allerfeinste, per Duzend 10 Kronen.

**Diskreteste** und prompteste Anschaffungsquelle von allen ins Hoch schlagenden Artikeln

Verkauf-Abtheilung der Condyvisales gyögytár, Miskolcz.



W

atum gibt es noch immer Leute, die Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee nicht verwenden, obgleich er ein so wohlgeschmeckendes und gesundes Kaffeegetränk ist? Weil noch nicht Alle wissen, welche großen Vorzüge der Kathreiner-Kaffee besitzt, der durch einen Extract aus der Kaffeebohne Aroma und Geschmack des Bohnenkaffees erhält, ohne daß dessen der Gesundheit nachtheiligen Bestandtheile mit übertragen werden. Er vereinigt somit in der zuträglichsten Weise die werthvollen Eigenschaften des heimischen Malzpräparates mit dem beliebten Geschmacksreiz des Bohnenkaffees.

Wohl wird zum Segen für die Gesundheit Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee bereits von Millionen und in Hunderttausenden von Familien täglich getrunken. Aber es wäre wünschenswerth und in Aller Interesse, daß dieser wirkliche Familienkaffee seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen auch überall und namentlich in jeder Familie Eingang findet.

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee dient zumeist als Zusatz zum Bohnenkaffee, dessen Geschmack er milder und für den Gaumen angenehmer macht. Er gibt dem Kaffeegetränk die appetitlichste Farbe und hebt die besäunten, gesundheitschädlichen Wirkungen des Bohnenkaffees fast vollständig auf. Es empfiehlt sich, mit ein Drittel Kathreiners Malz-Kaffee zu zwei Dritteln Bohnenkaffee zu beginnen und nach und nach auf Halb und Halb überzugehen.

Der unvergleichliche Vorzug von Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee besteht jedoch darin, daß er nach kurzer Gewöhnung auch pur getrunken vorzüglich schmeckt. Wo Bohnenkaffee ganz unterjagt ist, bietet er den bewährtesten Ersatz und wird Frauen, Schwachen und Kranken Personen als leicht verdaulich, blutbildend und kräftigend empfohlen. Nach ärztlichem Anspruchs sollte der heranwachsenden Jugend, insbesondere jungen Mädchen, kein anderes Kaffeegetränk verabreicht werden.

Durch Einführung von Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee wird auch im kleinsten Haushalte ein namhaftes Ersparniß erzielt. Ein Versuch führt bei sorgfältiger Herstellung überall zu seiner dauernden Verwendung.

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee darf niemals offen verkauft werden! Er ist nur echt in den bereits überall bekannten weißen Kathreiner-Paketen mit dem Bildniß des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke und dem Namen "Kathreiner".

Die weltberühmte

## Rumburger Leinwand,

bestes Fabrikat,

liefert trotz der bedeutenden Preissteigerung noch zum alten billigen Preis so lange Vorrath reicht

## Josef Brosch, Rumburg.

Muster franco nur an Private.

## TUCHRESTE

zu allen Zwecken, welche in Folge des großen Versand-Geschäftes zurückbleiben, werden im Detail zu Spottpreisen verkauft bei

## Joh. Stikarovszky,

Budapest, V., Erzsébet-tér 16.

Von Resten werden keine Muster versendet.

### Aus dem Abgeordnetenhaus.

#### Die Affaire Ugron. Inkompatibilitätsfragen. Handelsbudget.

Wie in allen Fragen, welche einzelne Privat-affairen mehr minder heftiger oder pikanter Natur betreffen, zeigte das Haus auch heute in der zu Beginn der Sitzung von Stephan Rakovsky vor der Tagesordnung vorgebrachten Angelegenheit der Hafenerlieferungen des Abgeordneten Gabriel Ugron großes Interesse. Bekanntlich wurde von einem Mitgliede der Budapestter Handels- und Gewerbekammer die Frage aufgeworfen, ob es zulässig sei, daß ein oppositioneller Führer als Produzent Hafenerlieferungen für die gemeinsame Armee bis zu einer Höhe übernehme, welche er selber nicht produzieren könne. Die Sache machte viel von sich reden und Rakovsky brachte sie heute im Plenum des Hauses vor, um Ugron reinzuwaschen. Hierbei wies er auf liberale Abgeordnete hin, die seiner Ansicht nach bei finanziellen Unternehmungen Stellen innehaben, welche mit dem Abgeordnetenmandat inkompatibel seien. Rakovsky hieb bei dieser Gelegenheit in seiner impetuösen Weise nach rechts und links, was zu ernstlichen Zwischenrufen und lärmenden Szenen zwischen den beiden feindlichen Fraktionen der Unabhängigkeitspartei, den Kossuthianern und Ugronisten, führte. Rakovsky urgierte bei dem zu diesem Behufe noch unter der vorigen Regierung eingesetzten Ausschusse die Revision des Inkompatibilitätsgesetzes. Ugron aber meinte ironisch, Rakovsky habe nicht die Konsequenzen aus seiner Standrede gezogen, und ergänzte dieselbe mit dem Antrage, die Affaire Ugron möge dem Inkompatibilitätsausschusse zugewiesen werden. Im Sinne der Hausordnung mußte eine solche Anzeige dem Ausschusse ex officio übermittlelt werden. Damit wäre die Sache vorläufig erledigt. Am Schlusse der Sitzung aber ließ der Vizepräsident des Hauses, Bela Tallian, auf welchen Rakovsky deutlich hingewiesen hatte, als einen Abgeordneten, der eine angeblich inkompatible Stelle bei einer Budapestter größeren Bank innehat, durch Edmund Gajari diese Sache anzeigen, damit sie vom Ausschusse geprüft werde.

Der Rest war Langweile. Es wurde nämlich die Generaldebatte über das Handelsbudget vor sehr leeren Bänken fortgesetzt. Es sprachen heute Ivan Ivanovics für staatliche Begünstigungen einer südbungarischen Tuchfabrik und der Weinbauer, Franz Major für die Kleingewerbetreibenden und eine rationellere Balkanpolitik im Interesse des ungarischen Absatzes, Paul Kovacs für die Schaffung eines einheitlichen Kanalnetzes und Komjathy gegen die Kartelle.

Montag wird die Debatte fortgesetzt.

Präsident Defider Perczel eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einkäufe hätte die Tagesordnung folgen sollen.

#### Die Hafenerlieferungen Ugron's.

Vor derselben ergreift jedoch das Wort Stephan Rakovsky. Er bedauert, daß er gerade am heutigen Festtage (Rechts und links: Was für Festtag?), am Tage des fünfundsanzwanzigsten Jubiläums der liberalen Partei, Angelegenheiten zur Sprache bringen muß, welche der liberalen Partei vielleicht etwas unangenehm sein werden, doch handelt es sich um Verhältnisse, die schon ganz unhaltbar geworden sind. Vor ungefähr zwei Jahren hat eine Zahl von Inkompatibilitätsfällen im Lande großes Aufsehen hervorgerufen. Der damalige Ministerpräsident sah sich in Folge der Aufregung, welche über diese Angelegenheiten herrschte, bewogen, einen Antrag einzubringen, laut welchem zur Revision des Inkompatibilitätsgesetzes ein Einundzwanziger-Ausschuss entsendet werden soll. Dieser Ausschuss hat seit seiner Entsendung nichts Anderes gethan, als daß er Herrn Ludwig Fest zu seinem Präsidenten gewählt hat. Der Abgeordnete Fest hat sich gar nicht beeilt, den Ausschuss einzuberufen, obgleich Redner dies wiederholt urgiert hat. In der Affaire Ugron hat Fest es viel eiliger gehabt. Redner hätte die Angelegenheit nicht zur Sprache gebracht, wenn nicht in der jüngsten Zeit darüber gesprochen würde, daß ein zur Unabhängigkeitspartei gehöriger Abgeordneter, Gabriel Ugron, mit der Regierung in angeblich nicht korrekter Weise einen Vertrag abgeschlossen habe. Der Fall hat nicht so sehr an sich Aufsehen erregt, als vielmehr deshalb, weil das offizielle Organ der Unabhängigkeitspartei, „Egypertés“, welchem ein aus den leitenden Persönlichkeiten der Partei bestehendes Komitee, dem auch Franz Kossuth und Julius Zsuzs angehören, die Richtung gibt, diese Affaire täglich spaltenlang behandelt, und daß selbst dieses Blatt gegen den zu einer anderen Fraktion gehörigen Politiker der Unabhängigkeitspartei Angriffe erhebt.

Koloman Thaly: Er gehört zu keiner Unabhängigkeitspartei! Diese Partei nennt sich nur eine Achtundvierziger-Partei! (Lärm außerstlinks.) Julius Saghly: Sie gehören zur Bänffy-Partei!

Koloman Thaly: Ich habe nie zur Bänffy-Partei gehört!  
Eugen Molnár: Die Wähler haben sich darüber geäußert, zu welcher Partei wir gehören!  
Ludwig Clay: Zu einer Partei, die Hafer liefert.

Stephan Rakovsky verliest die Äußerungen, welche Paul Sándor in der Plenarsitzung der Budapestter Gewerbekammer über diese Angelegenheit vorgebracht hat. Sándor hat gesagt, es sei nicht vorauszusetzen, daß Ugron wirklich in unkorrekter Weise Verträge geschlossen habe, er habe die Angelegenheit nur angeführt, um Ugron Gelegenheit zu geben, sie zu dezenturieren. Dies ist allerdings eine sehr lobenswerthe Aufwallung der freundschaftlichen Gefühle. Sándor hätte ja in seiner Reue noch weiter gehen und den Herrn Kammerpräsidenten Lánosz fragen können, wie es sich mit den Telephonarbeiten verhält. Das Vorgehen Sándor's erweckt den Verdacht, daß eigentlich ein Angriff gegen einen oppositionellen Abgeordneten geplant war. Redner hat zwei Bände eines finanziellen Jahrbuches in der Hand, welches fast auf allen Seiten Namen von Abgeordneten der Regierungspartei enthält.

Aurel Münnich: Was liegt daran?  
Stephan Rakovsky: Auch der Name des Abgeordneten Münnich kommt oft darin vor.

Aurel Münnich: Jamohl, er ist dort, aber das ist keine Inkompatibilität. (Bewegung rechts.) Ich bitte mir das aus!

Stephan Rakovsky: Ob Sie es sich ausbitten oder nicht...  
Aurel Münnich: Es wäre traurig, wenn es eine Inkompatibilität bilden würde, daß man anständig arbeitet!

Stephan Rakovsky antwortet Münnich mit einem geistreichen Worte des Barons Fejérváry. Dieser hat einmal gesagt: „Neki nem imponál utcazi felújít (Straßenanflaum)!“ Dem Redner imponirt kein aufgeblasener Zipfer (szeposi felújít). (Bewegung rechts.)

Aurel Münnich: Das war nicht sehr geistreich!

Stephan Rakovsky: In der jüngsten Zeit sind wieder Fälle vorgekommen, in welchen Mitglieder des Hauses in der Direktion von Geldinstituten gut dotirte Stellen übernahmen. Das eine Mitglied hat leider auch eine Stelle im Bureau des Hauses inne. Als die Inkompatibilitätsfälle zum ersten Male auftauchten, verzichtete der damalige Vizepräsident des Hauses, Albert Berzeviczy, auf eine nicht inkompatible, aber gut dotirte Stelle, denn er fühlte, daß in einer solchen Zeit gerade das Bureau des Hauses als Muster dienen müsse. Ein zweiter Abgeordneter, ein talentvoller junger Mann, hat gleichfalls eine Stelle in der Direktion einer Bank übernommen, um an dem allgemeinen Tanz um das goldene Kalb theilzunehmen. (Lärm und Bewegung rechts.) Vor Kurzem erst war Redner im Kaffeehause der Zeuge eines Gesprächs und er hörte dabei, daß in der Kanzlei des Herrn Kornfeld ein solches Gedränge von Leuten herrscht, die sich um die Stelle eines Präsidenten der Ganzschen Fabrik bewerben, daß Kornfeld gar nicht weiß, an wen er sich wenden soll. Redner bietet Jedermann eine Wette an, daß auch diese Stelle ein zur Regierungspartei gehöriger Abgeordneter erhalten wird. (Heiterkeit links.) Redner erhebt nach alledem den Abgeordneten Fest, den zur Revision des Inkompatibilitätsgesetzes entsendeten Ausschuss sobald als möglich einzuberufen. (Zustimmung auf der äußersten Linken.)

Ludwig Clay: Der Herr Vorredner hat hier das Vorgehen des Inkompatibilitätsausschusses kritisiert und von kompatiblen und inkompatiblen Abgeordneten gesprochen, hat es aber unterlassen, die Konsequenzen seines Auftretens zu ziehen. Dies muß aber geschehen, auf allen Seiten des Hauses. (Zustimmung auf der äußersten Linken.) Rakovsky hätte den Inkompatibilitätsfall Gabriel Ugron's anmelden müssen; da er es nicht gethan hat, meldet Redner hiermit den Fall an.

Präsident Perczel: Der Fall wird an den Inkompatibilitätsausschuss geleitet.  
Folgt nun die Tagesordnung. Auf derselben stand die Fortsetzung der Berathung über das

#### Handelsbudget.

Ivan Ivanovics führt aus, der Fortschritt des letzten halben Jahrhunderts weise auch einige Schattenseiten auf. Zu diesen gehört die triste Lage der Mittel- und Kleingrundbesitzer. Um das Uebel zu saniren, müsse die Agrikultur mit dem Handel und der Industrie kombiniert werden, damit der Landwirth den Wettkampf des Lebens bestehen könne. Jeder Landwirth müsse in Einkunft auch ein wenig Kaufmann und Gewerbsmann sein. (Beifall rechts.) Leider seien die Aussichten in dieser Beziehung nicht besonders rosig, denn der Ungar hält die kaufmännische und industrielle Thätigkeit seiner nicht würdig. Verfolgt man die Thätigkeit der diesen beiden Berufen obliegenden Klassen und Klassen mit Aufmerksamkeit, so gelangt man zur Einsicht, daß man von denselben viele gute Eigenschaften sich aneignen könnte. Statt diesen Klassen aufständig zu sein, sollte man lieber ihre Tugenden sich aneignen. (Den Vorsitz übernimmt Vizepräsident Tallian.) Das Budget nimmt Redner an. (Beifall rechts.)

Franz Major urgiert die intensivere Unterstützung des Kleingewerbes und fragt, ob die Institution der Krankenkassen nicht mit der Frage der Arbeiterpensionen in Verbindung gebracht werden könnte. Redner gibt dann seiner Entrüstung darüber Ausdruck, daß auf der Einkontstruktion des Semliner Millenniums-Denkmal's der Name einer Wiener Firma zu sehen ist. So könne man keine ungarische Industrie schaffen. Nachdem Redner noch auf die Wichtigkeit des Balkanmarktes aufmerksam gemacht, erklärte er, das Budget abzulehnen zu müssen.

Paul Kovacs erkennt an, daß Staat und Gesellschaft überaus viel zur Entwicklung des Eisenbahnetzes gethan, doch müsse er in Anbetracht dessen, daß Handel und Industrie auf billige Laxie angewiesen sind, die

Entwicklung der Wasserstraßen fordern. (Beifall.) Ein einheitliches und vollständiges Wasserstraßennetz ist ohne Anlegung schiffbarer Kanäle undenkbar. In erster Reihe sollte der Kanal Budapest—Göngyösd—Szegegin in Angriff genommen werden, der mit Verührung Szabadkás bei Zenta ausgebaut werden müßte. Durch diesen Kanal würde in drei Komitaten viel, vorzugsweise für Haferanbau geeignetes Feld urbar gemacht werden. Das Budget nimmt er im Vertrauen zur Regierung an. (Stenrufe rechts.)

Bela Komjathy theilt in Vielem die Ansichten des Vorredners. Er beklagt es, daß man den Agrariern zuliebe unsere Mühlenindustrie zugrunde gerichtet hat und auch den Handel stiefmütterlich behandelt. Redner fordert die Vermehrung der Handelskammern und Begünstigungen für ungarische Kaufleute in den Nationalitätengenden. Aus der Rede des Handelsministers erhebt er mit Freude, daß derselbe kein Freund des Kartellwesens sei. Es wäre zu wünschen, daß auch der Finanzminister sich zu dieser Ansicht bekehre. Das Kartellwesen schädigt den Handel und die Industrie und begünstigt die Forderung der österreichischen Interessen. Das Budget lehnt er ab.

Vizepräsident Tallian übergibt dem dem Präsidenten Perczel.)

Nachdem noch Paul Kovacs eine thatsächliche Richtigstellung vorgebracht, wurde die Debatte abgebrochen und ihre Fortsetzung auf Montag vertagt.

#### Noch ein Inkompatibilitätsfall.

Zum Schlusse der Sitzung verlangte Edmund Gajari das Wort, um einen Inkompatibilitätsfall des Vizepräsidenten Tallian anzumelden. Rakovsky hatte nämlich in seiner zu Beginn der Sitzung gehaltenen Rede darauf angepielt, daß auch im Präsidium des Hauses Männer seien, welche jüngst in die Direktion von Banken gelangt sind. Dies hat nun Vizepräsident Tallian auf sich beziehen zu müssen geglaubt, und obgleich er selbst nicht der Ansicht sei, daß bezüglich seiner ein Inkompatibilitätsfall vorliege, welche Ansicht auch die maßgebendsten Kreise theilen, wünscht er doch, daß diese Frage in einer jeden Zweifels anschließenden Weise geklärt werde. Da er aber im Sinne der Hausordnung gegen sich selbst die Anzeige nicht erlassen könne, hat er den Redner ersucht, den angeblichen Inkompatibilitätsfall des Vizepräsidenten Tallian zur Anzeige zu bringen, damit der Inkompatibilitätsausschuss diese Frage in authentischer Form entscheiden könne. Redner kommt nun auch dieser Bitte nach und meldet den Fall an.

Präsident Perczel nimmt die Anmeldung zur Kenntnis und leitet dieselbe an den Inkompatibilitätsausschuss.

Schluß der Sitzung um 2 Uhr. — Nächste Sitzung Montag Vormittags 10 Uhr.

### Die Schönheit der Königin Elisabeth.

— Ein Gespräch mit Frau Ida v. Ferenczy. —

In dem soeben erschienenen Märzhefte des „Fehér Könyv“ berichtet Alexander Bródny über ein Gespräch, das er jüngst mit der Hofdame und Lieblingsvorleserin weiland der Königin Elisabeth, Frau Ida v. Ferenczy, gehabt hat. Er berichtet, wie die ganze Wohnung der Frau v. Ferenczy einer Porträtgalerie gleiche, welche lediglich Bildnisse der hohen Frau enthält: Meisterwerke von Künstlerhand, Zeichnungen, Stiche, Radirungen, Photographien, die Königin in allenmöglichen Positionen und Arten abgebildet. Besonders bemerkenswerth ist ein venezianischer Porträt, die höchstselige Königin in Lebensgröße darstellend; die Gestalt erinnert an eine antike Statue, die mit einer modernen schwarzen Spitzenrobe bekleidet ist. Dieses Gemälde hat der König unlängst der Frau v. Ferenczy zum Geschenk gemacht.

— Sprechen wir über die Schönheit der Königin, sagte Ida v. Ferenczy, und verfant erst tief in sich selbst, um dann gleichsam mit erhobener Stimme fortzufahren: Ich kann Ihnen nur so viel sagen, daß ich, als man mich eines Tages im Jahre 1864 — es war gegen Abend — der Königin vorstellte, in die hohe Frau mich augenblicklich verliebte, und in diesem Augenblicke war es entschieden, daß ich als Weib nicht mehr Individualität besitzen, als der Dienst bei der hohen Frau erheischen würde. Wie ungeduldig harrete ich des Morgens, um Ihr zu Diensten zu stehen, auch die Königin schien es eilig zu haben, um halb sieben Uhr ging ich bereits ans Werk.

Und elegischen Tones fährt die ungarische Dame mit ihren schneeweißen Haaren fort: — Ich habe sie nie anders als schön gesehen. In festlicher Pracht, im Hauskleide, im Nachigewande: stets war sie vollkommen. Das war ihr Hauptcharakter, bitte, sagen Sie das den Herren Bildhauern, die sich jetzt daheim mit ihrer Gestalt beschäftigen. Ich bin verzweifelt bei dem Gedanken, daß diese Statue etwa nicht vollkommen sein wird, wenn man sie zu sehr zieren sollte. Einfach muß sie sein, wie eine hohe, junge Palme. Ich weiß, für Sie daheim ist's schwer, die Gestalt der hohen Frau präzise zu sehen. Denn Sie haben dieselbe mit den Blumen, mit dem duftigen Weibrauch der Myrthe umgeben. Sie ist für Sie — für uns — ein Altarbild, Gegenstand eines großartigen Kultus, eine historische Figur.

— Eine nationale Heldin! warf Bródny dazwischen.

— Fürwahr, ja, womöglich eine noch größere, als Sie in ihr erblickten. In dem Augenblicke, da sie die Wiener Burg betrat, war sie Ungarin. Sie trieb einen Kult mit dieser Nation. Die entwickelte Literatur der großen Weltvölker stand offen vor ihr, und mühevoll drang sie ein in die verschlossene, kleine

ungarische. Ach, wie viel haben wir gelesen! Sie liebte Petöfi gleich Heine, und es gab einen langen Abschnitt in ihrem Leben, da sie ausschließlich Ungarisches las. Und sie besaß die Kraft — aber auch den Muth — unsere Sprache zur Familiensprache zu machen, nie wechselte sie mit ihrer jüngsten Tochter ein anderes Wort, als das ungarische, sie schrieb ihr nie anders als ungarisch. Mein Gott, mein Gott, wie verstand sie zu schreiben! Ich habe da ihren Briefwechsel mit Joseph Cötöös... Aber all das gehört der Geschichte an, wird aufgeschrieben werden, ist es auch schon zum Theile. Was weiß ich über all dies? Was ich weiß, geht mir nicht eine Minute aus dem Kopfe, nämlich, daß sie nicht mehr ist!

Hier brachte Bródy das Gespräch auf den Eindruck, welchen der grauenhafte Tod der Königin auf die damals just in Gastein zur Kur weilende Frau v. Ferenczy gemacht haben mochte.

— Entsetzlich, entsetzlich! Die Hofdame der todtten Königin verhüllte ihr Antlitz und sprach fast für sich:

— Den ganzen Tag empfand ich etwas, als sollte das Weltall über mir in Trümmer fallen. Ich hatte furchtbare Ahnungen, ein tödtliches Vorgefühl... Bei Nacht machte ich mich auf, hinein ins Unbekannte, ich wußte selbst nicht, wohin. Ich bekam keinen Wagen, ich wollte also zu Fuß gehen, mit meinen gelähmten Füßen... Sie kennen Gastein, den Weg vom Bad bis hinab zur Bahnstation Lend. Er währt stundenlang und ist selbst bei Tage unheimlich. Und nun erst jetzt, bei Nacht, mit dem Gedankem, daß meine Herrin ermordet sei! Ermordet! Ist's möglich? Sicherheit! Ich verlor meinen Verstand und es regte sich in mir ein Haß, wie der Sturzbach, welcher da um mich brausend aus den Felsen hervorbricht...

Ihre Stimme ersticke fast. Sie mußte ruhen. Mittlerweile kamen Besucher. (Der König hatte Frau v. Ferenczy erst dieser Tage einen Besuch gemacht.) Es kam ein Maler aus Ungarn, welcher das Porträt der Königin für ein Komitat zu malen hat. Er war um Protektion erschienen, man möge ihm gestatten, das Gemälde Horovicz' zu kopiren. Doch rieth man ihm ab.

— Malen Sie ein Weib, so schön Sie's vermögen, — und das wird Sie sein! sagte die irdische Statthalterin der Schönheit Elisabeth's.

— Nichts, was gewöhnlich ist, Alles, was erhaben und weiblich! fügte sie dann hinzu. Lesen Sie nichts über die Königin, halten Sie keine Nachfrage, erträumen Sie etwas. Die Beschreibungen...

— Christomanos, warf Bródy den Namen des griechischen Vorlesers in die Konversation.

— Ein Undankbarer und ein Thor, ein aufdringlicher Phantast, bemerkte Ida v. Ferenczy... Auf die Frage, ob ihrer Meinung nach außer ihr noch Jemand den Kultus des Ungarischen in der vereinigten Königin gepflegt, gab Frau v. Ferenczy zur Antwort:

— Mein Gott, gewiß, mehrere. Graf Julius Andráffy, den sie unendlich gern hatte, und ihr Obersthofmeister, der Baron Kopeša, den sie ungemein hochschätzte, und der — glauben Sie mir — uns von mehr Nutzen war, als noch so viele große Staatsmänner, deren Namen die Geschichte ausposaunt.

— Und wo finde ich Daten, wenn ich einstens die Gestalt unserer herrlichen Frau beschreiben will? Frau v. Ferenczy wies auf die Porträts, und in diesem Augenblicke war es mir klar, daß diese ungarische Herrtentochter in erster Linie die Dienerin der größten Frauenschönheit des Jahrhunderts gewesen, und nur dann die Hofdame der machtvollen Herrin...

**Offener Sprechsaal.\*)**

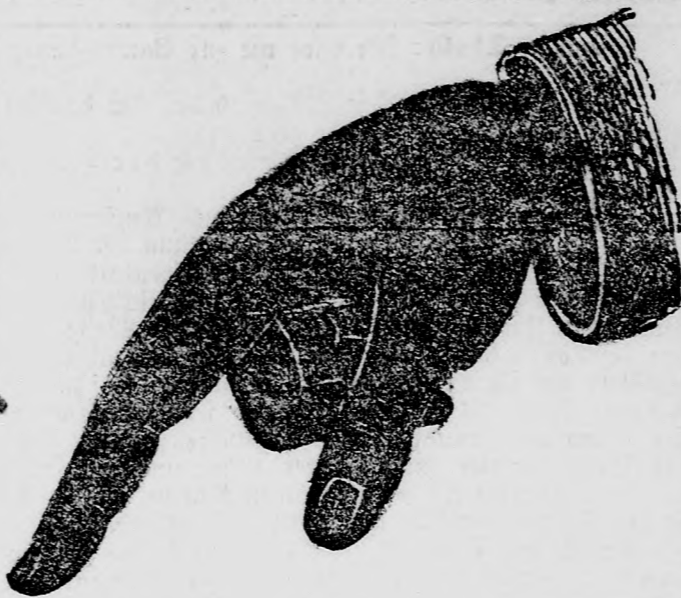
**Gebrauchsanweisung.**  
Man trünke Morgens nach dem Aufstehen und Abends vor dem Schlafengehen einige Tropfen Kosmin in ein Glas Wasser, behalte einen Schluck von der Mischung eine Zeit lang im Munde und bewege die Flüssigkeit zwischen den Zähnen hin und her, damit dieselbe überall gut eindringen kann. Mit dem Wasser spüle man wiederholt den Mund und gurgelt. Wer dies täglich thut, wird bald die wohltuende Wirkung des Kosmin auf Zähne und Zahnefleisch verspüren. Der ungewöhnlich erfrischende Wohlgeschmack des Kosmin macht übrigens dies Verfahren so angenehm, daß der tägliche Gebrauch schon nach kurzer Zeit zum Bedürfnis wird. Flasche fl. 1.—, lange ausreichend, erhältlich in Apotheken, besseren Drogerien und Parfümerien.



**ALTALÁNOS TAKARÉK ÉS HITELSZÖVETKEZET**

V., József-tér 13. szám.  
IV. évtársulata 1900. január 1-én kezdődött. Kölesönöket kedvező feltételek mellett nyújt.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.



**Mauthner's Samen**

sind seit 26 Jahren die anerkannt besten.

Verkaufstellen: VI., Andrásystrasse 23 und VII., Rottenbillergasse 33.

Zur Bewältigung der in der Frühlings-Saison in so riesiger Anzahl einlaufenden Aufträge habe ausser VI., Andrásystrasse Nr. 23, wo die Aufnahme von Bestellungen und der Verkauf wie bisher in gewohnter Weise stattfinden, auch im eigenen Hause, VII., Rottenbillergasse 33 (unmittelbar neben der Central-Milchhalle, Haltepunkt der elektrischen Strassenbahn), eine zweite Verkaufsstelle errichtet. Dasselbst befinden sich auch die neu erbauten Central-Bureaux, die Abtheilungen für Post- und Bahnversendung, die Kleereinigungs-Hallen und Samen-Magazine. Zur Besichtigung des Etablissements lade höflichst ein und wird es mir ein Vergnügen sein, meine geschätzten Kunden auch hier begrüßen zu können.

**Edmund Mauthner,**

Hoflieferant Seiner kais. und kön. apost. Majestät, Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Rumänien, Sr. Majestät des Königs von Serbien, Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherz. Joseph, Sr. k. Hoheit des Prinzen Philipp von Koburg-Gotha, Sr. k. Hoheit des Fürsten von Bulgarien.

Das 224 Seiten starke, circa 800 erläuternde Illustrationen enthaltende Preisverzeichnis wird auf Wunsch Jedermann gratis und franko zugesendet.

Statt jeder besonderen Anzeige.  
**Rózsika Pollák,**  
**Adolf Dusenák,**  
Zenta, W.-Neustadt,  
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als  
**Verlobte.**

**Zimmermalen**

übernimmt **Nieger K., V.,** Váci-körút 40. Zimmer in Seceßion, Küche Majolika-Muster.

**Behördlich bewilligter Ausverkauf.**

Nachdem ich mich von meinem, seit 35 Jahren bestehenden Damenmodegeschäft zurückziehe, empfehle ich der Aufmerksamkeit eines hochgeschätzten Publikums sämtliche am Lager befindlichen

**DAMENMODESTOFFE**

zu außerordentlich billigen, herabgesetzten Preisen als eine in Anbetracht der stetigen Preissteigerungen überaus günstige Gelegenheit.

**GUSTAV BODÓ,** Budapest, IV., Váci-utca 8.

**Kleinoscegg-Elysée**  
bestes Champagner

**Carl Kohn's**

Grabstein-Niederlage, gegründet 1862, befindet sich im Gebäude der „Vereinigten Budapester Sparkasse“, Ecke Purn- und Marie Valeriegasse, vis-à-vis dem Lloyd-Gebäude. Friedhofs-Überstellungen werden prompt und billigt effectuirt.

**HALDEK's Samen**  
gute Samen.

**S. LÖWY jun. aus Wien**

kommt mit Musterstücken in **Knaben- u. Mädchen-Konfektion** am 5. März a. c. zu Ständigem Aufenthalt „HOTEL NATIONAL“, Waitznergasse.

**Rheumatische, Neuralgische und Gichtkranke**

finden im Winter Heilung gegen ihre Leiden im **SCT.-LUCASBADE,** dessen **WINTERKUR** auf das Vollkommenste eingerichtet und stark frequentirt ist. Prospekte sendet gratis die Akt.-Gesellschaft **Sct.-Lucasbad, Budapest**

**Hazai Leszámitoló- és Takarék-Szövetkezet**

Budapest, VI., Teréz-körút 5.  
Die IV. Jahresgruppe beginnt am 15. März 1900. Gewährt Darlehen zu günstigen Bedingungen.

Schmerz erfüllt geben die Unterfertigten Nachricht von dem Ableben der unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin, der Frau

**Therese Schak**

geb. Schreiber,

welche am 2. März nach 52jähriger überaus glücklicher Ehe im 77. Lebensjahre nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Die irdische Hülle der theueren Verbliebenen wird Sonntag, am 4. März 2 Uhr Nachm. vom Trauerhause, Király-utca 38, zur ewigen Ruhe bestattet.

Karl Schak als Gatte.

- |                               |                                      |
|-------------------------------|--------------------------------------|
| Samuel Schak,                 | Josefine geb. Berger,                |
| Bernhard Schak,               | Gisela geb. Frankfurter,             |
| Rudolf Schak,                 | Rosa geb. Elias,                     |
| Heinrich Schak,               | Johanna geb. Königshaus,             |
| Ludwig Schak,                 | Hermine geb. Neumann,                |
| Julius Schak,                 | Regine geb. Pischerhofer als Kinder. |
| Emanuel Schreiber als Bruder. | Heinrich Schak als Schwager.         |

Sämtliche Enkelkinder und Schwägerinnen.

**Lokal-Anzeiger.**

**Städtische Neuigkeiten.**

B u d a p e s t, 3. März.

\* **Hauptstädtisches Anlehen.** Heute Nachmittag fand unter dem Voritze des Bürgermeisters Johann Halmos eine Konferenz statt, welche sich mit der Frage beschäftigte, auf welche Weise die im heurigen Jahre fällig werdenden Raten des 100-Millionen-Kronenanlehens verwertet, respektive die zur Bedeckung der öffentlichen Arbeiten des laufenden Jahres benötigten Beträge beschafft werden können. An der Konferenz theilnahmen sich seitens der Kommune außer dem präsidirenden Bürgermeister Magistratsrath Dr. Johann Vassilovits, Oberbuchhalter Hugo Lampl, Magistratsnotar Dr. Stephan Bárczy, ferner die Repräsentanten Dr. Franz Heltai und Adolf Jenzovics, ferner in Vertretung der ungarischen allgemeinen Kreditbank Generaldirektor Sigmund Kornfeld, namens der Pester ungarischen Kommerzbank Direktor Philipp Weiss, seitens der Pester ungarischen vaterländischen Sparkasse Generaldirektor Edmund Hevesi, namens der ungarischen Eskompte- und Wechselbank Generaldirektor Max v. Beck und in Vertretung der ungarischen Bank für Industrie- und Handels-A.-G. Direktor Julius v. Pösch. Die Konferenz verließ nach längerem Ideenaustausch resultatlos, Soviel steht schon jetzt fest, daß eine Emission neuer Titres nicht erfolgen wird. Die vereinigten Banken werden noch mit den künftigen Geldinstituten Unterhandlungen pflegen, und auch die Vertreter der Stadtbehörde werden über die Frage berathen, ehe die Angelegenheit der hauptstädtischen Anlehen-Kommission unterbreitet wird.

\* **Neues Mietwagenstatut.** Mit Rücksicht auf den zu erwartenden gesteigerten Personenverkehr schuf die Kommune vor Eröffnung der Millenniums-Landesausstellung ein neues Mietwagenstatut und erhöhte zugleich die Fahrpreise sowohl für die Komfortables, wie auch für die Fiaker. Der Handelsminister erklärte damals, daß er dieses Statut nur als provisorisch betrachte und forderte die Stadtbehörde auf, nach Schluß der Ausstellung ein neues, endgiltiges Statut zu entwerfen. Die hauptstädtische Verkehrskommission arbeitete nun auf Grund eines von der Polizeibehörde eingeholten Gutachtens und an der Hand einer Unterbreitung der Mietwagen-Gewerbetreibenden einen Statutentwurf aus, welcher heute Nachmittag in einer unter dem Voritze des Magistratsrathes Karl Szabó stattgefundenen Konferenz der hauptstädtischen Bezirksvorsteher eingehend durchberathen wurde. Der von der Konferenz angenommene neue Statutentwurf enthält zwei wesentliche Modifikationen. Die erste bezieht sich auf die Regelung des Benützungsbrechtes der Mietwagennummer beim Todesfall des Eigenthümers, die andere auf die einheitliche Feststellung der Fahrpreise. Es wurde beschlossen, daß nach dem Ableben eines Mietwagen-eigenthümers die Nummer im Sinne des Gewerbe-gesetzes auf die Witwe, respektive die minorrennen Kinder v e r z e b e ferner werden im neuen Statut

die verschiedenen für den Jahrespreis und die Unterseidung zwischen Intra- und Extravillan aufgehoben und die Fahrpreise auf Grund des in Gültigkeit befindlichen Normativs ausschließlich nach der Fahrzeit berechnet. Bloß bei Fahrten zu den Bahnhöfen, nach den Diner Bergen und in die Festung wird ein Gebührensatzschlag gestattet. Die Höhe der Fahrpreise auf den Wettrennplatz wird später festgestellt.

Die hauptstädtische Museum- und Bibliothekskommission hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Magistratsraths Franz Fallner eine Sitzung, in welcher Magistratsnotar Graf Geza Festeich das Referat führte.

Der Vorsitzende begrüßte die Erschienenen und erklärte die Kommission für konstituiert. Sodann meldete Oberarchivar Ladislav Toldy, daß die hauptstädtische Bibliothek bisher etwa 19,000 Bände umfasse. Das Hauptgewicht werde darauf gelegt, daß die Bibliothek ernstlich möglichst zahlreiche Werke über die Städteverwaltung besitze, andererseits die auf die Geschichte Budapests bezüglichen Werke enthalte. Gegenwärtig werde an dem Bibliothekstatut gearbeitet, und sobald dasselbe ins Leben trete, werde die Bibliothek auch dem Publikum zugänglich gemacht werden. — Die Kommission beschloß nach den Ausführungen Dr. Savajsi, Arisztó Máttyus, Koloman Rudorás, Joseph v. Károlyi, Koloman Esikys und Joseph v. Károlyi die Entsendung eines Subkomitês, in welches August Heller, Ladislav Fekerpataky, Koloman Rudora, Arisztó Máttyus, Joseph v. Károlyi und Ladislav Toldy gewählt wurden.

Elektrische Quaiabahn. Die Budapestener Stadtbahn-Gesellschaft hat der Stadtbehörde die Detailpläne für die elektrische Quaiabahn mit der Bitte vorgelegt, die Ausführung der Bauverwilligung beschleunigen zu wollen, damit der Bau in Angriff genommen und bis zum September vollendet werden könne. — Der Magistrat trug dem Ingenieuramt auf, die Angelegenheit raschestens zu erledigen.

Museum für schöne Künste. Die Hauptstadt mißt bekanntlich im Stadtmädchen auf dem Grunde des ehemaligen Festung Rundgemälde-Gebäudes einen Bauplatz für das Museum für schöne Künste an. Das Ingenieuramt stellte auch den Baugrund fest, doch nachträglich geht aus den Bauplänen hervor, daß das eine Ende des Museumsgebäudes drei Meter weit in den Thiergarten hineinragen würde. Das Ingenieuramt beantragt daher, daß der Bauplatz durch eine Kommission an Ort und Stelle endgültig festgestellt werde.

Vertheilung der Hauptstadt am Entzagniß der Straßenbahn. Im Sinne des mit der Budapestener Straßenbahngesellschaft geschlossenen Vertrages entfällt für die Kommune ein gewisser Prozentsatz des Brutto-Entzagnißes der Straßenbahn, und zwar bis zum Brutto-Entzagniß von 2,000,000 fl. 3 Prozent, bei einem Entzagniß bis 2,500,000 fl. 4 Prozent, bis zu 3,000,000 fl. 5 Prozent und bei dem noch größeren Entzagniß 7 Prozent. Das Brutto-Einkommen der Budapestener Straßenbahn betrug im Vorjahre 3,238,375 fl. 47 kr.; von dieser Summe entfallen auf die Hauptstadt als Antheil 121,686 fl. 28 kr., um rund 20,000 fl. mehr als im Jahre 1898.

Unterstützung für hauptstädtische Lehrertwitwen und Waisen. Aus der Joseph Frey-Stiftung werden hener mehrere Stipendien zu 200 fl. an hauptstädtische Lehrertwitwen und Waisen vertheilt. Die Gesuche sind bis zum 1. April l. J. beim Schulinspektor Karl Weredy (VIII., Pálgasse Nr. 4) oder beim Schuldirektor Joseph Farkas (I., Schulplatz Nr. 1) einzureichen.

Stipendium. Der Magistrat vergab gestern drei Stipendien zu 200 fl. an die Böglinge der Musikakademie Gyella Névj, Arnold Székely und Jóna Durgó.

Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, ungenbraten im Ganzen 1 K. 40 H. bis 3 K. — H. per Kilogramm, Durchschnittspreis 1 K. 72 H., gereinigt 2 K. — H. bis 6 K. — H. per Kilogramm, Durchschnittspreis 3 K. 54 H., Bratenfleisch hinteres 1 K. 20 H., vorderes 1 K. 29 H. per Kilogramm, Durchschnittspreis 1 K. 33 H., Suppenfleisch, I. Klasse 1 K. 20 H. bis 1 K. 80 H. per Kilogramm, Durchschnittspreis 1 K. 18 H., Suppenfleisch, vorderes II. Kl. per Kilogramm 1 K. — H. bis 1 K. 60 H., Durchschnittspreis 1 K. 8 H., Suppenfleisch, vorderes III. Kl. per Kilogramm 88 H. bis 1 K. 60 H., Durchschnittspreis 1 K. 32 H., Durchschnittspreis des Vorderen und Hinteren 1 K. 33 H., Leber 40 H. bis 1 K. 80 H., Milz 56 H., bis b K. 12 H., Nieren 80 H. bis 1 K. 28 H., Junge 80 H. bis 2 K., Marktnoden 40 bis 120 H., Wüffelfleisch, hinteres 1 K. 34 H. bis 1 K. 40 H., vorderes 1 K. 16 H. bis 1 K. 28 H., andere Theile 80 H. per Kilogramm.

Sport.

Die Nennungen für die wichtigsten Rennen der Saison sind über alle Erwartung glänzend ausgefallen. Für Karlsbad ist eine respektable Anzahl von deutschen Pferden genannt worden, darunter auch „Geranium“, der vorjährige Gewinner des „Preis des ungarischen Ackerbauinstituts“. Für das „Preis des ungarischen Ackerbauinstituts“ sind 48 Unterschriften abgegeben worden. Es wurden genannt:

- „Sabás“, „Gandriole“, „Tip Top“, „Büffel“, „Broder“, „Häng di an“, „Vetrieger“, „Remete“, „Hösi“, „Moring“, „Diadal“, „Hortobágy“, „Kisasszony“, „Joa“, „Bátor“, „Zabianca“, „Inländer“, „Feodora“, „Serena“, „Doppeladler“, „Dica“, „Mirkó“, „Amusta“, „Andrée“, „Timár“, „Sandwich“, „Mitta II“, „Sarkantany“, „Matteier“, „Zis“, „Da Capo“, „Zro“, „Mondaine“, „Kara“, „Royal Hunt“, „Alagrecque“, „Illusion“, „Flottwell“, „Alice“, „Ordur“, „Mindogy“, „Serie“, „Vikro“.

„Canterbury“, „Niderl“, „Alfred“, „Deaf & Dumb“. — Für das große „Handicap der Dreijährigen“ sind 70 Unterschriften vorhanden. Von den genannten Pferden erwähnen wir: „Capo Gallo“, „Bolgog“, „Marchioness“, „Charmant“, „Allerweil fidel“, „Gigant“, „Antonius“, „Mitta II“, „Remet“, „Garcia“, „Scharbe“, „Royal Hunt“, „Savoyard“. — Für den „Wiener Jubiläumspreis“ sind 73 Pferde genannt worden, darunter „Attila“, „Hortobágy“, „Per Batters“, „Rio Tinto“, „Zro“, „Bonvivant“, „Culture“, „Lopromene“, „Namouna“, „Algold“. — Für das „Hendel-Memorial“ sind 106 Unterschriften abgegeben worden. Folgende 25 Pferde sind für das große „Károlyi-Indernisrennen“ genannt worden: „Sehr möglich“, „Buda“, „Schneller“, „Kisasszony“, „Fiddlestick“, „Formosa“, „Callitrac“, „Bofhara“, „Bugaris“, „Junius“, „Bartuffe“, „Ma holnap“, „Dutás“, „Esthajnal“, „Ergy“, „Gimaldi“, „Ladra“, „Diris“, „Matura“, „Memeng“, „Bokros“, „Virgine“, „Szebelly II“, „Ujfalú“, „Zel“. Die „Károlyi-Steplechase“ hat bloß 22 Unterschriften erhalten.

Eine Hund-Ausstellung wird, wie schon erwähnt, im Monat Mai in der Hauptstadt abgehalten. Diese Ausstellung, welche der Landesverein für Hundzucht veranstaltet, hat den Zweck, den Hundzüchtern die vollkommensten Vollblut-Hunderassen vorzuführen. Die Ausstellung findet vom 19.—21. Mai im Tatterjall statt.

Football-Wath. Ein zwischen den Eleven der Bürgerchule in der Großen Feldgasse und des Gymnasiums in der Rittergasse gestern stattgehabter Footballkampf endigte mit dem Siege der von dem erigennanten Lehrinstitut nominirten Mannschaft. Das Resultat war 0:2. Die siegreiche Mannschaft bestand aus folgenden Schülern: R. Robitzek, L. Jenisch, Ernst Fuchs, R. Schlegelinger, Magyari, D. Weis, A. Pázzson, M. Hermann, M. Hirschler und Eugen Zeisl.

Deutsche Pferde im Jubiläumspreis. Für den mit 47,000 Kronen dotirten Wiener „Jubiläumspreis“ wurden aus Deutschland „Mamma“ und „Algold“ genannt. „Mamma“ hat im vorjährigen „Deutschen Derby“ Placement erhalten.

Die Rennen in Szeged werden heuer am 24. und 27. Juni abgehalten. Am ersten Tage wird der „Kaiserpreis“, am zweiten der „Preis von Uldes“ gefahren. Nennungsfrist ist am 6. Juni.

Ein seltener Billardrekord. Das vom „Magyar Karambol-klub“ in seinen Lokaltäten (Akademie Stanoj) veranstaltete Billardtturnier wurde heute beendet, und zwar, wie vorausgesehen war, mit einem glänzenden Siege Meister Stanoj's, der dem Amateur Dr. Sándor auf 5000 Points 4400 vorgegeben hatte. Nach der merkwürdigen Serie von 1552 Points, die er beim jüngsten Spiel gemacht hatte, war die Partie eigentlich fast schon entschieden. Dieser Rekord ist umso höher anzuschlagen, als Stanoj mitten in der Serie das kurze Spiel nicht weniger als fünfmal verbrochen hatte und nur durch lange Stöße die Ballen wieder zusammenzubringen vermochte. Das zahlreiche elegante Publikum, in dessen Reihen man viele Notabilitäten des öffentlichen Lebens bemerkte, zollte dem Billardkünstler und seinem Partner lauten Beifall. Das detaillirte Endresultat der Partie ist folgendes: Stanoj in 44 Aufnahmen 5000 Points, Durchschnitt 113, größte Serie 1552. Dr. Sándor (4400 Vorgabe) 4752 Points, Durchschnitt 8 1/2, größte Serie 77 Points.

Theater, Kunst und Literatur.

Frau Therese Csillag — Mitglied des Lustspieltheaters. Das ist das aufsehenerregende Theaterereigniß des heutigen Tages, die neueste Phase der unaufhaltsam vorwärtschreitenden Krise des Nationaltheaters. In einem von heute datirten Briefe hat Frau Csillag den Direktor Grafen Andor Festeich davon verständigt, daß sie am heutigen Tage einen Engagementsvertrag unterzeichnet habe, der sie vom 1. Januar 1901 ab ans Lustspieltheater verpflichtet. Nach der Fäsa die Csillag! Von der Trias der großen Künstlerinnen, welche die hervorragende Zierde des Nationaltheaters bilden, bleibt nunmehr die einzige Frau Márkus im Verande dieses Instituts; die anderen zwei verlassen in fluchtartiger Weise die Wiege und den langjährigen Schauplatz ihrer künstlerischen Triumphe. Trotzdem die Austrittserklärung der Frau Csillag nicht in aggressivem Ton gehalten ist, enthält sie dennoch eine schwere Anklage gegen die demaligen Leiter unserer vornehmsten Dramenbühne — eine thatsächliche Ergänzung der Beschuldigungen, die vor der gesammten Öffentlichkeit, im Parlament und in der Presse gegen die Intendanz und die Direktion erhoben wurden und die auch vom Publikum ratifizirt werden, indem dasselbe das Nationaltheater einfach nicht besucht. Die Fahnenflucht zweier so hervorragender Künstlerinnen, wie Frau Fäsa und Frau Csillag, ist eine ernste Mahnung an den in seiner Eigenschaft als Minister des Innern dem Theaterwesen vorstehenden Kabinettschef, hier energisch einen radikalen System, wenn es nöthig ist auch Personenwechsel zu veranlassen, damit das von der Nation, vom Staate mit schweren materiellen Opfern subventionirte Nationaltheater nicht dem gänzlichen Verfall preisgegeben werde. Intendant Graf Keglévich hat vorgestern — mitten in der Saison und mitten in der Krise — eine auf mehrere Wochen berechnete italienische Reise angetreten. Jetzt, da das Nationaltheater so schwer krank ist, sucht er einen Direktor, Tenoristen u. für die Oper. Auch das ist eine symptomatische Erscheinung, ein Beweis mehr dafür, wie sehr ein fester, zielbewußter und rasch zu erfolgender Eingriff seitens des Ministers vonnöthen ist. Gehe es auf welche

Weise immer, aber es muß Ruhe, Ordnung und Harmonie geschaffen werden. — Das Schreiben der Frau Csillag hat folgenden Wortlaut:

Hochgehrter Herr Direktor! Ich habe die Ehre, Ew. Hochgeboren zu verständigen, daß ich am heutigen Tage einen Vertrag unterschrieben habe, wonach ich vom 1. Januar 1901 ab (nach Ablauf meines Vertrags mit dem Nationaltheater) Mitglied des Lustspieltheaters sein werde. Schwere Herzens werde ich von der Bühne Abschied nehmen, wo ich meine Laufbahn begonnen und sowohl seitens meiner Kollegen als auch des Publikums mich so vieler Liebe erfreut habe. Aber ich kam zur Ueberzeugung, daß ich keine andere Wahl habe. In den letzten Jahren machte ich die Erfahrung, daß das Nationaltheater mir nicht jene Frauenrollen bietet, welche die natürliche Fortsetzung meiner bisherigen Mädchenrollen wären. Jetzt weiß ich es, daß dies keine absichtliche Zurücksetzung war, sondern die Folge der veränderten Budapest Theaterverhältnisse. Darum mußte ich den ehrenden Antrag des Lustspieltheaters dankbar annehmen, weil er mir einen meiner Individualität und meiner Arbeitslust entsprechenden Arbeitskreis sichert.

Ew. Hochgeboren konnten mit Recht erwarten, hiernon zuerst durch mich verständigt zu werden. Für Ihr Wohlwollen dankend, verbleibe ich mit besonderer Achtung Budapest, 3. März 1900

Therese Csillag m. p. Im kön. ungar. Opernhaus gelangt morgen, Sonntag, die Afrikanerin mit den Damen Frau Verba S. Diósy, Fr. Gijella Blätterbauer, Fr. Mimi Veris und den Herren Larizza, Szabó, Bed, Kornai, D. Rey, Szendrői und B. Rey in Szene. — Demnächst wird die aus Polen stammende dramatische Sängerin Eugenie Straßer, die vor kurzem in Mailand und Bukarest großen Erfolg errungen hat, ein auf mehrere Abende erstreckendes Gastspiel absolviren; ihr erstes Auftreten wird am 8. d. in der Oper „Die Hugenotten“, ihr zweites Auftreten Sonntag in „Aida“ stattfinden.

Die nächste Novität des Lustspieltheaters wird G. Feydeau's dreiaktige Posse „Pajkos férjek“ (Le diner) sein, die am 10. d. mit den Damen L. Nikó, F. Láncozy, H. Parakthy, B. Kalmár und den Herren Hegedüs, Góth, Fenyej, Balassa, Gál und Szerény zur ersten Aufführung gelangt.

Die Premiere von Georg Berö's dreiaktiger Operette „Kloopátra“ findet Dienstag, am 6. d., statt; die Hauptrolle wird das gewesene Mitglied der Oper Frau Margit Abrányi-Wein kreiren. Eintrittskarten zur Generalprobe, die Montag, Vormittags 11 Uhr, abgehalten wird, können im Journalistenverein gelöst werden.

Im nächstwöchentlichen Repertoire des Urania-Theaters figurirt ausschließlich das Ausstattungsstück von Julius Bekár, „Spanien“, welches sich als kräftiges Jug- und Kassenstück erwiesen hat. — Zur nächsten Premiere des Stückes „Wie wird die Schwurplagbrüde hergestellt?“, welches ein vollständiges Bild dieses Hauses bietet, werden umfassende Vorbereitungen getroffen.

Der Gast des am Montag, 12. d., stattfindenden VIII. philharmonischen Konzertes, unser berühmter Landsmann Prof. Leopold Auer, Solobiolinist Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, trifft übermorgen aus Petersburg in der Hauptstadt ein, um die Proben des theilweise unter seiner Leitung stattfindenden Konzertes rechtzeitig übernehmen zu können. Er wird eine hier noch nicht aufgeführte Symphonie (Nr. 4 F moll) von Tschaiowsky dirigiren. Ueberdies gelangt unter seiner Mitwirkung das große Violinkonzert von Goldmark zur Aufführung. Ungarische Novität des Abends ist eine Suite „In der Natur“ für Orchester von Gustav Schmitt; eingeleitet wird der Konzert mit der Ouvertüre „La chasso du jeune Henri“ von Mehul.

Konzert Bendiner. Einem vielseitigen Wunsche entsprechend, gibt der junge, reichbegabte Klavierkünstler Ferdinand Bendiner sein Solokonzert am 16. d. im Saale des „Hotel Royal“. Das Interesse, welches sich im Publikum für diesen Abend kundgibt, ist schon jetzt ein sehr lebhaftes und dürfte sich noch steigern, wenn es bekannt wird, daß die Konzertnummern von Orchester begleitet werden. Das Arrangement seines hiesigen Konzerts besorgt die Firma Nöjzavölgy u. Komp.

Marcella Lindh hat auf vielseitigen Wunsch den Rahmen des Programms für ihren zweiten historischen Wiederabend, welcher am Mittwoch, den 14. März, im Royalssaale stattfindet, dahin erweitert, daß sie außer dem reichen Opus von Volksliedern acht verschiedener Länder auch noch drei Gruppen im Auslande längst berühmter Lieder aus dem XIII. Jahrhundert bis in die Gegenwart zusammenfaßt, welche so interessant sind, wie in der heurigen Saison Aehnliches hier noch nicht geboten wurde. Sige sind bei Béla Méry vorrätzig.

Die I. Klasse der ungarischen Akademie der Wissenschaften hält am Montag, 5 Uhr Nachmittags, eine Sitzung, auf deren Tagesordnung Vorträge von Bernhard Munkácsi und Stephan Hegedüs stehen.

Die Ausstellung der Gemälde der weil. Gräfin Ferdinand Mees, welche nahezu 300 Objekte umfaßt, wird am 6. d., Dienstag, eröffnet und bis 24. d. besichtigt werden. Das Entrée beträgt 2 Kronen; das Gesamtentrée ist einem wohlthätigen Zwecke gewidmet. Die Vernissage findet am 5. d. statt.

Der Klub der Kunstfreunde hielt gestern eine Sitzung, in welcher Dr. Johann Szendrői über die laufenden Angelegenheiten referirte. Das Klubstipendium von jährlichen 1500 fl. wurde dem Maler Karl Kernstod zugesprochen. Den Böglingen des Nationalkonservatoriums und der Landes-Musikakademie wurden vier Stipendien zu je 200 Kronen votirt und beschlossen, auf der im nächsten Monat stattfindenden Ausstellung von ungarischen Malern Werke

im Werte von 12.000 Kronen anzukaufen und unter die Mitglieder zu verlosen. Schließlich wurde der Antrag des Grafen Theodor Andrássy angenommen, wonach der Klub zur Hebung des Kunstgewerbes und Erleichterung des Verkehrs zwischen Künstlern, Kunstgewerbetreibenden und dem Publikum eine ständige Ausstellung, sowie einen Markt ins Leben rufen wird.

„Fehér könyv.“ Das dritte Heft dieser ganz eigenartigen literarischen Unternehmung, deren gesamtes Material von Alexander Bródy geschrieben, redigiert und herausgegeben wird, ist soeben erschienen, und steht den beiden bisherigen Lieferungen ebenbürtig zur Seite. Der Inhalt bietet eine Fülle eigenartiger, interessanter Aufsätze, Artikel, so „Die letzten Tage Kossuth's“, dann ein Gespräch mit der hochsympathischen Hofdame weiland der Königin Elisabeth, Frau Ida v. Ferenczy, wir geben das werthvolle, auch hinsichtlich der literarischen Außenform musterhafte „menschliche Dokument“ an anderer Stelle unseres Blattes, ferner Charakteristiken von Frau Jákai und Frau Schrott, Romangestalten (die häßliche Maid und die Sphynx), die Fortsetzung des analytischen Romans „Naturgeschichte eines schlechten Weibes“, weiter „Briefe“, „Franz Herceg als Redner“ etc. Einzelne Lieferungen à 80 Kr. (gebunden 1 fl.) in allen Buchhandlungen. Abonnements (2 fl. 40 Kr. vierteljährlich) in der Administration, Löwöde-ter Nr. 3.

Eine ganze Kollektion neuer Kompositionen liegt uns von dem bekannten Musikchriftsteller Leon Váman vor, die allesamt ob ihrer Melodienfülle und Sangbarkeit gefallen erregen dürften. Bei Köszvényi erschienen „Billanella“, Viardetta und „Naprakorgó“, Klavierstücke; „Vertrau Dein Leid“, Sentimentallied. Die „Harmonia“ verlegte das reizende Lied „Kein Stern am Himmel“. Bei Zipser u. König erschien das seither populäre „Pas des Patineurs“. Das Einlagenstück der Frau Aranka Hegyi aus „Görög rabszolga“, „Ki engem akar feleségül“ erschien bei Bárd (Lekt von Emil Makai). Ferner erschien die zweite Auflage seines „Chansonnettenalbums“, das so rasch vergriffen wurde.

Im Verlage der „Ballas“-Gesellschaft erschien soeben unter dem Titel „A költőmadár“ die ungarische Uebersetzung des berühmten Romans des Grafen Leo Tolstoi „Die Auferstehung“ in zwei schön ausgestatteten Bänden, die zusammen fünf Kronen kosten.

Im Verlage der Frankli-Gesellschaft sind neuesten erschienen: „A kis gazda tanácsadója“ von Johann Réti, Preis 1 Kr.; „Hun és magyar mondák“ von Moses Gál, Preis 2 Kr. 50 H.; „Árpád utóda“ (89. Heft des „Történelmi könyvtár“) von demselben Verfasser, Preis 80 H.; Band XV des III. Jahrganges vom „Döntvénytár“, Preis 4 Kronen.

Gerichtshalle.

Budapest, 3. März. (Ein ungarischer Abenteuer.) In der Seinstadt hat die Gräfin De Reim mit einem Zigeunerprimas Namens Julius Baki Bekanntschaft gemacht. Die Gräfin ist eine schon ziemlich bejahrte Dame, Baki hingegen ein Mann in den besten Jahren, dessen Gluthaare und pechschwarze Haare auf die Pariser Gräfin großen Eindruck machten. Gräfin Reim sah den jechen Ungar im „Grand Café“, und gleich nach der ersten Bekanntschaft lud sie ihn in ihre Wohnung. Von diesem Momente an begann für Baki ein süßes Leben. Er lebte wie ein Grandseigneur, zumal ihm seine blaublütige Freundin nicht nur ihr Herz, sondern auch ihr Vermögen anvertraute. Das maßlose Vertrauen, welches die liebesdürstige Frau zu dem Zigeuner hatte, sollte sich bald rächen. Gräfin De Reim nahm Alles, was der Zigeuner ihr sagte, für baare Münze und willigte gerne in den Plan Baki's ein, die Güter der verstorbenen Königin Elisabeth anzukaufen. Baki benötigte für diesen Zweck 75.000 Francs, die er auch erhielt. Selbstverständlich war es ihm darum zu thun, seine gräßliche Freundin zu betrügen, ein Vorhaben, in welchem Baki durch den bekannten Budapester Lebemann Michael Lazarovits unterstützt wurde, welcher, nachdem er in Budapest sein großes Vermögen verquendet hatte, nach Paris geflüchtet war. Dritter im Bunde war ein Individuum Namens Eduard Rimer, welcher die Gräfin einzureden mußte, daß Baki nicht nur ein bedeutender Geigenvirtuos, sondern ein perfekter Gentleman sei, der in seiner Heimath eine bedeutende Rolle spielt. Den vereinten Bestrebungen dieser drei Individuen gelang es, der alten Gräfin De Reim 75.000 Francs zu entlocken, und als dies geschehen war, entfloh Baki aus Paris. Auf die Nachricht von dem effektuerten Ankauf der ungarischen Besitzungen wartete die Gräfin vergeblich, und schließlich entschloß sie sich, ihren untreuen und ungalanten Abotrater anzuzeigen. Die Pariser Gerichtsbehörde verurtheilte den flüchtig gewordenen Schwindler zu 3 Jahren Kerker, aber vollstreckbar war dieses Urtheil nicht, denn Niemand wußte den Aufenthalt Baki's. Vor etwa drei Monaten erfuhr Gräfin De Reim, daß Baki in Budapest weile, und sie beeilte sich auch, beim Budapester Strafgerichtshof eine Kriminalanklage zu erstatten. Als man ihn vorlud, befand sich der Schwindler eben in Erd. Hier saßen die Organe der Staatspolizei den Abenteuerer und brachten ihn nach Budapest, wo er der Staatsanwaltschaft eingeliefert wurde. In seiner Strafsache ist die Untersuchung beendet und heute hat ihn die Anklagekammer des Strafgerichtshofes Vorsitzender Stephan Csáran wegen Betrugs unter Anklage gestellt.

(Ein bösscher Staatsanwalt.) Man vernahm früher häufig Klagen darüber, daß die Rechtsanwälte von Seite der Gerichtsbehörde nicht mit dem gehörigen Respekt behandelt werden. So mancher selbstbenutzte Advokat ließ sich eine Mißachtung von Seite der amtschandelnden Richter nicht gefallen und es kam häufig in den Gerichtshöfen zu unerquicklichen Debatten,

ja sogar zu Reibereien und persönlichen Ausfällen; Vorkommnisse, welche die Würde der Justiz zu beeinträchtigen geeignet sind. Einen erfreulichen Gegensatz zu diesem disharmonischen Verhältnis bildet ein Brief, den der Staatsanwalt Dr. Emerich Bizlendvay an einen hiesigen Advokaten gerichtet hat. „Soeben habe ich wahrgenommen“, — heißt es in diesem Briefe — „daß mein Exzedit Ihnen einen Bescheid zustellte, welcher die Adresse trug: „Dr. M. F., Advokat.“ Ich hege viel größere Achtung und Sympathie für das Advokatenkorps, als daß diese unhöfliche und verlegend mangelhafte Adressirung mich nicht unangenehm berührt hätte, und dies umso eher, als die Kanzlei angewiesen ist, die für die Herren Advokaten bestimmten amtlichen Ausfertigungen mit der dem Advokaten gebührenden Titulatur zu versehen. In ihrem Wesen zwar belanglos, kann diese Unterlassung zu Mißverständnissen Anlaß geben, welche mit meiner gesellschaftlichen Auffassung in Widerspruch stehen. Aus dieser Ursache halte ich es für meine Pflicht, Ew. Wohlgeboren um Nachsicht zu bitten und Sie meiner besonderen Hochachtung und Werthschätzung zu versichern.“ Budapest, 23. Februar. Dr. Emerich Bizlendvay, kön. Staatsanwalt.

Der Kapitalist.

Budapest, 3. März. (Der Einlagenzinsfuß.) Als im vorigen Monate die Ermäßigung des offiziellen Diskonts auf 4 1/2 Prozent erfolgte, tauchte sofort bei den hiesigen Finanzinstituten die Erwägung auf, ob unter solchen Umständen der am Schlusse des Vorjahres auf 4 1/2 Prozent erhöhte Einlagenzinsfuß auch weiter aufrecht zu erhalten sei. Es fanden diesbezüglich, wie wir dies gemeldet, wiederholte Beratungen seitens der Banken statt, die jedoch bisher zu keiner Verständigung geführt hatten. Heute wurden diese Verhandlungen fortgesetzt, in welchen allgemein ein Vorschlag Anklang fand, der dahin geht, daß wohl der Satz von 4 1/2 Prozent weiter beibehalten werde, daß jedoch die 10 Prozentige Zinsensteuer nicht wie bisher von den Banken, sondern von den Einlegern gezahlt werden soll. Von maßgebender Seite wurde darauf hingewiesen, daß in Folge des um die Zinsensteuer verringerten Einlagenzinsfußes sich die Kaufkraft für Anlagewerthe steigern werde, wodurch die auf dem Rentenmarkte herrschende Stagnation einigermaßen behoben werden dürfte. Es ist anzunehmen, daß auch die Regierung darauf Bedacht legt, daß das Publikum zum Kaufe von steuerfreien Werthen veranlaßt wird. Ein formeller Beschluß wurde heute nicht gefaßt, weil zwei Direktoren erklärten, daß sie vorerst noch die Zustimmung ihrer Verwaltung einholen wollen.

(Stand der österreichisch-ungarischen Bank) vom 28. Februar. Banknotenumlauf: 1.290.144.000 Kronen (+ 29.512.000 Kronen), Metallschatz: 1.184.181.000 Kronen (+ 951.000 Kronen), Portefeuille: 281.969.000 Kronen (+ 5.936.000 Kronen), Lombard: 51.748.000 Kronen (+ 1.409.000 Kronen), steuerfreie Banknotenreserve 217.262.000 Kronen (- 28.208.000 Kronen). Wie aus den Daten ersichtlich ist, hat sich der Bedarf, trotzdem der Ultimo vor der Thür stand, nicht besonders gesteigert, denn die beiden Kategorien des Leihgeschäftes erfuhren bloß eine Zunahme von etwa 7 Millionen Kronen. Hingegen hat sich die steuerfreie Banknotenreserve um 28 Millionen Kronen vermindert, während der Metallschatz eine Zunahme von beiläufig einer Million Kronen aufweist.

(Central-Arbeitsvermittlungsausschuss in Budapest.) Das über Initiative des Handelsministers ins Leben gerufene Central-Arbeitsvermittlungsausschuss beginnt in den im VIII. Bezirk, Josephring Nr. 30, befindlichen Lokalitäten ihre öffentliche Thätigkeit. Aus diesem Anlasse hat die Budapester Handels- und Gewerbe-kammer die im Kammerbezirke befindlichen Kaufleute und Fabrikunternehmungen aufgefordert, ihren Bedarf an Arbeitern und Angestellten womöglich durch Vermittlung dieser Anstalt zu decken.

(Erhöhung der Fahrgehwindigkeit auf den Staatsbahnen.) Da aus Rücksichten des öffentlichen Verkehrs es wünschenswert erscheint, daß behufs Sicherung des Anschlusses der Personenzüge die auf einigen Strecken der kön. ung. Staatsbahnen bewilligte größte Fahrgehwindigkeit erhöht werde, hat der Handelsminister die Ermächtigung hiezu erteilt. Es wird daher die größte Fahrgehwindigkeit erhöht: auf der Boba-Utker Eisenbahnstrecke der Linie Kis-Czell-Csáktornya, ferner auf den Linien Utk-Tapolca, Großwardein-Baskoh-Barcas und auf der Székelyhid-Margittaaer Strecke der Linie Margitta-Szilágy-Somlyó stündlich von 30 auf 40 Kilometer; ferner auf den Linien Kaposvár-Fonyód-Badeanstalt, Großwardein-Ermihályfalva und Szabadka von 30 auf 40 Kilometer; ferner auf der Linie Mára maros-Sziget-Körösmező von 40 auf 55 Kilometer; auf der Strecke Bánréve-Füle und auf der Linie India-Binkovec von 55 auf 70 Kilometer, auf der Linie Großwardein-Klausenburg von 76 auf 80, auf der Salgó-Tarján-Nuttlaer Linie auf 80 und auf der Budapest-Salgó-Tarján-Linie auf 90 Kilometer.

(Minderungen beim Noteninstitut.) Bei der Bank ist man vollauf beschäftigt mit der Durchführung der durch die neuen Statuten bedingten organisatorischen Arbeiten. Zunächst werden in Oesterreich und Ungarn Centralinspektoren — in jeder Reichshälfte einer — ernannt werden, welchen ein Bureau beigegeben und sämtliche Bankanstalten des Landes in erster Linie bezüglich des Kreditwesens unterstellt werden. Ihre Aufgabe wird es sein, auf ihren Inspektionsreisen den notwendigen persönlichen Kontakt mit den auswärtigen Organen der Bank zu pflegen und durch die hiebei gesammelten Erfahrungen der Centrale in Personalfragen wichtige Dienste zu leisten. Als Centralinspektoren sind, wie man weiß, zwei bewährte Kräfte in Aussicht genommen, für Wien der jetzt schon als solcher fungierende Herr Alois Zuck, für Budapest der bisherige Vorstand der Hypothekarabtheilung Herr Victor Elischer. Eine Reihe weiterer Verschiebungen im Beamtenkörper der Bank wird die Folge dieser Ernennungen sein. Es ist übrigens nicht ausgeschlossen, daß auch der Generalsekretär Herr v. Mecenseffy sich früher von seinem Posten zurückzieht als bisher angenommen wurde. Nach 42jähriger angestrenzter Dienstzeit könnte dieser Entschluß nicht Wunder nehmen, zumal in seinem Stellvertreter Dr. v. Pranger der nötige Ersatz zur Verfügung steht. Außer diesen Angelegenheiten und der Errichtung der neuen Filialen wird in der nächsten Zeit gewissermaßen „im übertragenen Wirkungskreis“ die Inverkehrsetzung der neuen Fünfkronenstücke die Kräfte der Bank in Anspruch nehmen. Nicht weniger als 10-8 Millionen Gulden österreichischen Gepräges liegen von diesen Silbermünzen bereits in den Kellern der Bank, jedoch ohne in den Ausweisen zu erscheinen, da sie von der österreichischen Regierung bloß in Verwahrung gegeben wurden. Die ungarische Regierung hat bisher von den in Kremnitz geprägten Fünfkronenstücken noch nichts erlegt. Hand in Hand mit der Ausgabe der Fünfkronenstücke, womit noch im Laufe dieses Monats begonnen werden soll, wird die Bank die Einlösung der Staatsnoten zu fünf Gulden vornehmen. Die Fünfkronenstücke haben ungefähr die Größe eines Thalers, und ist das Brustbild des Kaiser-Königs auf der Aversseite derselben außerordentlich gelungen. Die Reversseite zeigt den kaiserlichen Adler und fünf Miniaturkronen als Umrahmung desselben. Der Werth der Münze ist in lateinischer Sprache angegeben. Die neuen Münzen werden gewiß bald populär werden, doch ist im Privatverkehr Niemand verpflichtet, mehr als 250 Kronen oder 50 Stücke derselben in Zahlung zu nehmen.

(Die Versicherungs-Enquete) setzte heute unter Vorsitz des Staatssekretärs Bela Böroszmarthy ihre Beratungen fort. Zuerst kam die Frage in Verhandlung, wie die Organisations- und Gründungskosten der Versicherungsgesellschaften getilgt werden sollen. Sodann wurde über die Form der Schlussrechnungen und des Berichtes berathen. Hierauf folgte die Erörterung jener Bestimmungen des Entwurfes, welche sich auf die Aenderung des Geschäftsplanes, auf die Rückversicherung und die Gutbeizung dieser Transaktion durch das Versicherungsamt beziehen. Hierauf entspann sich eine Debatte über den Rahmen der staatlichen Obergrenze, nach deren Beendigung die Fortsetzung der Verhandlung auf Montag, Nachmittags anberaunt wurde.

(Der Donau-Theiß-Kanal.) In seiner gestrigen Rede erwähnte der Handelsminister, daß die Pläne für den Donau-Theiß-Kanal fertiggestellt seien. Ein Beamter des Handelsministeriums, der Ingenieur Ludwig Sándor hat ins Ausland eine Studienreise unternommen und insbesondere den im Bau begriffenen Elbe-Trave-Kanal eingehend beobachtet. Derselbe hat nun unter dem Titel „Der schiffbare Elbe-Trave-Kanal“ eine interessante Monographie veröffentlicht, in welcher alle auf diesem Gebiete in Anwendung kommenden technischen Errungenschaften eingehend erörtert werden.

(Lieferungen.) Im Bureau der Budapester Handels- und Gewerbe-kammer liegende folgende Lieferungsanschreibungen zur Einsicht auf: kön. rumänische Monopolsverwaltung: 100.000 Meter Zute- und 5000 Meter rohe Leinwand; k. ung. Staatsbahnen: Akkumulatoren-Batterie; kön. serbische Staatsbahnen: Kanale-Materialien.

(Die ungarische Fluk- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft) gibt bekannt, daß in den auf der Strecke Turn-Severin-Galaß gelegenen Stationen Mahova und Samoviti die Schiffe wegen Hochwassers nicht landen können und demzufolge vorläufig der Verkehr mit diesen Stationen nicht aufgenommen wird.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Steiner u. Bruckner, Handelsfirma in Ugram; Jovan Stamenkovic in Belgrad; Nistivoj Jovanovic in Belgrad; Dimitrije Kotljacic in Belgrad; Nikola S. Nikolic in Rijch; Gebrüder Goldstein in Belgrad; Sarah Scherer in Budapest; Otfias Diamant in Bukarest; D. M. Jlescu u. N. B. Dragomir in Bukarest; Johann Rozma, Kaufmann in Kis-Ujballás; Leopold Straßler, Goldarbeiter in Wien, 6. Bezirk, Grabnergasse 10; Marie Braun, Ledergeschäft in Göding; Kathi Wirbnik, Handelsfrau in Esztappell; Jidor Zimsner, protokollierter Bettwaarenfabrikant in Wien, 1. Bezirk, Kollnerhofgasse 1; Moriz Joachim, Schneidermeister in Steyr; Simon Fleischner, protokollierter Firma in Reichenberg; Joseph Weiß u. Komp. in Miskolc; Johann Javorsek in Gomilsko; R. Vergl in Zilah

Einstitut.) Bei...
statuten beding...
werden in...
inspektio...
ernannt wer...
und sämtliche...
Linie bezüglich...
Ihre Aufgabe...
eisen den noth...
en auswärtigen...
sch die hiebei...
in Personal...
Als Central...
bewährte Kräfte...
jetzt schon als...
für Budapest...
weiterer Ver...
Bank wird die...
ist übrigens...
Generalsekretär...
von seinem...
ommen wurde...
t könnte die...
mal in seinem...
nötigste Gesag...
Angelegenheiten...
iale n wird...
übertragenen...
neuen Fünf...
Anspruch neh...
tionen Gulden...
iesen Silber...
t, jedoch ohne...
da sie von der...
ahrung gege...
hat bisher...
Kronensünden...
der U s...
u k e, womit...
t s begonnen...
Einlösung der...
n. Die Fünf...
eines Thalers...
auf der Avers...
Die Revers...
inj Miniatur...
Werth der...
gegeben. Die...
ulär werden...
pflichtet, mehr...
en in Zahlung...
ste heute unter...
m a r t y ihre...
Verhandlung...
ten der Ver...
nen. Sodann...
gen und des...
eterung jener...
auf die Lenbe...
richerung und...
Veränderungs...
Debatte über...
ach deren Be...
auf Montag...
einer gestrigen...
e Pläne für...
Ein Beamter...
wig Sándor...
ommen und...
rade-Kanal...
er dem Titel...
interessante...
auf diesem...
en Errungen...

Berlin, 3. März. (Privat-Telegramm.)
Börse. 2 Uhr 45 Minuten. Oesterreichische
Kreditaktien 234.50, Lombarden 29.50,
Franzosen 139.37, Buschtiehrader —,
Diskonto 197.50, Handelsgef. 173.25,
Deutsche 212.50, Dresdener 165.87, National
146.87, Breslauer Diskonto 119.—,
Laura 272.75, Bochumer 275.87, Gelsen
212.75, Harpener 228.87, Dannebaum —,
Hibernia 239.75, Consolidation 391.—,
ung. Goldrente —, ungarische Kro
nen —, Spanier 69.62, Italiener 95.12,
Meridional —, Mittelmeer —,
Gottthard 143.70, Schw. Central 145.10,
Schw. Nordost 91.10, Jura-Simplon —,
Kanada 94.12, Northern 75.50, Ham
burger Paket 128.10, Norddeutscher Lloyd
124.20, Edison 255.—, Gr.-B. Pferdeh. 221.—,
Transvaal 221.25, Caro 182.75, Raaber
—, Darmstadt —, Dortmund 138.—,
Braunschweig —, Ostpreußen —,
Henry —, Türken —, Montanindu
strie —, Dynamit Trust 165.25, Rubel
—, 1890er Mexikaner —, 1893er Mexi
kaner —, 4proz. Russen —, Sanja —,
Frankfurt, 3. März. (Abendverkehr.)
4.2prozentige Silberrente —, österreichische Kredit
aktien 234.50, österr.-ungar. Staatsbahn 139.40, Süd
bahnaktien 29.60, vierprozentige ungar. Goldrente —,
ungarische Kronenrente —, Elbethalbahn —,
Wiener Bankvereinsaktien —, Alpine —, italienische
Rente 95.—, Laurahütte 272.50, Harpener 229.25, Dis
konto 197.60. Still.
Hamburg, 3. März. (Schluß.) 4.2prozentige
Silberrente 98.25, österreichische Kreditaktien 234.50,
1860er Lose 139.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn
aktien 139.—, Südbahn 29.25, Italiener 94.95, 4pro
zentige österreichische Goldrente 99.50, 4prozentige unga
rische Goldrente 98.75. Ruhig.

Paris, 3. März. (Schluß.) Oesterreichisch
ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 160.—,
vierprozentige österreichische Goldrente 100.70, vierper
zentige ungar. Goldrente 99.—, österr. Länderbank 520.—,
Banque de Paris 1174.—, dreiprozentige franz. Rente
102.30, Italiener 94.47, Ottomanbank 580.—, französische
amortisirbare Rente —, 3/4prozentige Rente 103.20,
österreichische Bodenkredit 1230, Alpine Montan —,
türkische Tabakaktien 298.—. Behauptet.
London, 3. März. Englische Consols 100 1/2,
Südbahn —.
Hamburg, 3. März. (Produktenmarkt.)
Weizen, Holsteiner 147.— bis 150.—, Roggen,
Medlenburger 142.— bis 145.—, russischer 107.— bis
108.—, Del 54.—, Spiritus per März 19.40,
per März-April 19.25, per April-Mai 19.13, per
April-Mai —. Weizen und Roggen ruhig,
Del fest, Spiritus matt. — Wetter: Schön.
Berlin, 3. März. (Produktenmarkt.)
(Schluß.) Weizen per loco Rm. —, Roggen per
loco Rm. —, Hafer per loco Rm. —, Rübböl
per loco Rm. —, Spiritus per loco Rm. 47.50.
Wien, 3. März. (Produktenmarkt.)
Rübböl per loco Rm. 56.—.
Paris, 3. März. (Produktenmarkt.)
Weizen per laufenden Monat 19.95, per April
20.20, per Mai-Juni 20.65, per vier Monate vom Mai
21.—, Roggen per laufenden Monat 13.90,
per April 13.90, per Mai-Juni 14.—, per vier Monate
vom Mai 14.—, Weizenmehl per laufenden
Monat 26.—, per April 26.45, per Mai-Juni 26.75,
per vier Monate vom Mai 27.25. — Rübböl per
laufenden Monat 57.50, per April 57.75, per vier
Monate vom Mai 59.50, per vier letzten Monate 60.—,
— Spiritus per laufenden Monat 38.—, per April
38.—, per vier Monate vom Mai 38.25, per vier letzten
Monate 36.25. — Weizen steigend, Roggen ruhig, Mehl
steigend, Rübböl stetig, Spiritus fest. — Wetter: Bedeckt.
Wiener Börse vom 3. März.
Die heutige Börse eröffnete mit einem stärkeren
Ausgange in Montanpapieren, obwohl die bekann
gewordenen Details der Bilanz der Alpinen Montan
gesellschaft befriedigten. Die Spekulation gelangte zu

der Ansicht, daß dieses Ausgange von den interessirten
Parteien der Kartellgegner herrühre. — Die Schluß
kurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)
Table with 2 columns: Name of security, Price. Includes items like Eisenbahnakt., ungar. Goldrente, etc.

(Privat-Telegramm.)
Table with 2 columns: Name of security, Price. Includes items like 1854er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse
blieben: Oesterreichische Kreditaktien 234.40, unga
rische Kreditaktien 186.25, Anglobank-Aktien 124.25, Ban
kverein 135.50, Unionbank 154, Länderbank 118.75, östere
ichisch-ungarische Staatsbahn 136.70, Lombarden 26.60,
Elbethalbahn 124.50, Nordwestbahn 120.50, Rima-Mura
nner 213.75, Tabakaktien 144, Alpine 260.25, Mairente
99, ungarische Kronenrente 93.50, Türkenlose 125.50,
Markt 118.32, Napoleondor 19.28.

BÜCHERKRACH.
Eine ganze
BIBLIOTHEK
früher fl. 46.— jetzt
nur fl. 4.75 zoll- und emballagefrei!
Dieselbe besteht aus 30 verschiedenen, tadellos neuen,
werthvollen Werken (keinen Heften) nur bester Autoren,
wie Spielhagen, Ebers, Tolstoi, Maupassant, de Rodt, Zola,
Gergog, Kohut, Sacher-Masoch, Daubet, v. Schönthan, Ran
mond, v. Perfall u. c. c. Sämmtliche Werke unter Garantie
für komplet, neu und fehlerfrei! Außerdem erhält jeder Be
steller dieser überaus reichhaltigen und preiswürdigen Bücher
sammlung ohne Mehrberechnung — also ganz umsonst —
einen kompletten Jahrgang der beliebtesten Familien-Prachtzeit
schrift „Für alle Welt“ (in 28 Lieferungen) ganz neu, mit
über 1000 Kunstbeilagen und Illustrationen, der allein ander
wärts fl. 7.— kostet. — Bei Voreinsendung od. Nachnahme
d. Betrages nur zu beziehen durch die Verlags- u. Export
Buchhandlung
Weingarten Mór, Budapest, VIII., M. Koröpsi-ut 57.
Unser 100-tes Anerkennungs schreiben über die ge
lungene Zusammenstellung dieser Bibliothek lautet:
Am besten Ihrer Bücher-Kollektion, und mit der
selben höchst zufrieden. Bestelle hiemit laut Nr. 12 Ihres
„Kovitalen-Anzeigers“ f. „Bücherfreunde“ folgende Klaffier u. f. w.
20. II. 1900. Stadtdr. med. Alex. Schloßberger,
Bosn.-Gradiška.

Budapester
Kaffeemagazin
versendet franko
4 1/2 Kilo Cuba fl. 7.50
4 1/2 „ Java fl. 7.50
4 1/2 „ Mokka fl. 7.50
4 1/2 „ Perl fl. 7.50
KAFFEE
Belák István,
BUDAPEST,
VII., Rottenbiller-u. 4.

Ziegeleien, Dachziegel- und Chamottefabriken!
Kohlen-Briquettes-Fabriken!
RINGÖFEN
(österreichisch-ungarisches Patent)
zum Brennen von Thonwaren, Kalk, Magnesit und Cement, sowie
sämmliche Maschinen für obige Industrien als Spezialität!
GEDEON & KONT
technisches Bureau 6983
V., Váci-körút 68 BUDAPEST V., Alkotmány-utca 31.
Kostenanschläge, Prospekte gratis. Feinste Referenzen.
Versuchsstation steht zur Verfügung:

Einsender
von Eiern, Butter, Geflügel
und anderen Landesprodukten
zu Marktpreisen gegen prompte
Kassa fußt
E. Funk,
Wien, XVII., Haslingererg. 2.

Gelegenheitskauf.
Ertheilungshalber wird
ein werthvolles adeliges
GUT
im Neutraer Komitat, zwis
schen den Bahnhöfen Tor
nocz und Szered a. d. Waag
gelegene, 505 Joch, vorzüg
liche Acker (Zuckerrüben
u. Gerstenböden), welche
nach bis 1. Oktober 1900
mit 5000 fl. u. Zahlung
aller Steuern verpachtet
sind, mit Wohnhaus u. 2
Weberhöfen um 100.000 fl.
verkauft. Richard Patz,
Wien, Margarethenstraße 5.

Transport-Dreiräder
für jeden Geschäftszweig.
Kasten nach Wunsch vor oder hinter dem Fahrer.
Fahrräder
bester und modernster Ausführung, liefern die
MONARCH-FAHRRADWERKE
Wien, XVI/1., Hasnerstrasse Nr. 57.
Vertreter: 6488
A. JUNGLEN,
Budapest, V., Marokkanergasse 1.

HOYT METAL CO
STANDARD
LAGERMETALL
in den Qualitätsnummern:
Copp. Gard. 1, 2, 3, 4A und 4,
vorrätzig bei
SZÉKELY IGNÁCZ,
Budapest, VII., Erzsébet-körút 45,
u. in allen Eisenhandlungen u. technischen Geschäften.

MÖBEL auf KREDIT
zu billigsten Preisen und annehmbarsten
Zahlungsbedingungen. Auskünfte ertheilt der Kredit
abtheilungschef Varga Ignác
in der MÖBEL-NIEDERLAGE
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2, 1. Stock.
Der neueste Preiscurant mit 386 Abbildungen wird gegen
Einsendung von 25 fr. in Briefmarken franko zugesendet.

Mütter! Ehe Sie einen Kinderwagen kaufen,
beschäftigen Sie oder lassen Sie sich einen illustri
ten Katalog gratis kommen, von den neuen hygie
nischen, zum Liegen u. Stehen verstellbaren Wagen.
Größte Reinlichkeit! Höchste Eleganz!
Empfohlen von ärztlichen Anstalten.
L. Baumann, f. u. t. Privilegiums
inhaber in Wien, VI., Alstergasse 6.
Verkaufsstelle in Budapest bei
Cziffra & Wolff, Weiß, Waigener
straße 14. Vor werthlosen Nachah
mungen wird gewarnt, nur echt wenn
unveränderliche Schymalle am Boden des Wagens sich befindet.
Die Direktion.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 4. März 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

## Nemzeti színház.

(Ab. susp.)  
Délután fél 3 órákor:  
**A mama.**  
A gróf Teleki alapítványból  
100 arany pályadíjjal jutalmazott  
eredeti vígjáték 3 felvonásban.  
Írta Szilágyi.

Mogoriné, özvegy Vizvári  
Cili, leánya Csillág T.  
Berki Ákos Császár  
Eszike Ligeti  
Szegefü Tivadar Ujházi  
Ormi Béla Dezső  
Ugri Miksa Vizvári  
Egy ur Abonyi  
Inés Faludi  
Pinczér Fűredi

Este 7 órákor:  
**Keresztelő János.**  
Tragédia 5 felvonásban, elő-  
játékkal. Írta Sudermann-Her-  
mann. Fordította Váradi Antal.  
János, a keresztelő Somló  
Josaphát Horváth  
Mátyás tanít. Paulay  
Amarja ványa Mihályfi  
Manasse Dezső  
Mirjam Maróthy M.  
Hadija Nagy I.  
Egy beteg Császár  
1. jeruzsálemi Magyar  
2. polgár Narcsisz  
3. Kőrösmezői  
Herodes Antipás Ivánfi  
Herodias Jászai M.  
Salome Márkus E.  
Vitellius Gyenes  
Marcellus Náday B.

Merokles  
Gabalos  
Jabath  
Abi  
Maecha  
Amasai  
Eliachim  
Pasur  
Nachmoni  
Simon  
Ram

Hetényi  
Zilahi  
Mészáros  
Keczeri I.  
Ligeti J.  
Bercsényi  
Gabányi  
Egressy  
Faldi  
Szacsavay  
Ujházi

**Magy. kir. Operaház**  
Bérletfolyam 39. szám.  
**Az afrikai nő.**  
Opera 5 felvonásban. Szer-  
zette Meyerbeer.  
Selika Diósné B.  
Ines Blätterbauer  
Vasco de Gama Larizza  
Don Alvar Szabó  
Nelusko Beck  
Don Pedro Kornai  
Don Diego Ney B.  
Főnquizitor Szendrői  
Nagybrahmin Ney D.  
Anna Berts M.  
Ajtonáló Strósz  
Egy matróz Juhász  
Egy indus Krétschl

Kezdeté 7 órákor.  
**Fővárosi gyermekszínház.**  
**A tengersizem tündere.**  
Eredeti varázsszerege 7 képből.  
Dr. Jokai Mór meséjeinek fel-  
használásával írta Feld A.  
Kezdeté délután fél 5 órákor.

Die Programme der übrigen Theater befinden  
sich auf Seite 15.

## ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.  
**Heute zwei grosse Vorstellungen.**  
Nachmittags: Kassa-Eröffnung bei halben Preisen 1/2 3 Uhr,  
Anfang 1/4 4 Uhr.  
**Gastspiel der biblischen Operetten-Gesellschaft.**  
Auf vielseitigen Wunsch  
**„Die Tochter Jerusalems“.**  
Im „Café Wintergarten“ von 3 Uhr Nachmittags ab  
**Konzert der Zigeunerkapelle Munczy Lajos.**  
Abends: Kassa-Eröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.  
Präzise 9 Uhr: Musikalische Fragmente aus der Oper

## Bar-Kochba,

sowie Auftreten der neuengagierten Spezialitäten:  
**LA BELLE DAGMAR HANSEN**  
(Der Nordstern): deutsch-dänische Excentric-Sängerin.  
Urbomisch! Urbomisch! **CHARLES BRIANDT**  
**KRÜGER-KÜRSTEN,** Stimmenerregender Gentleman,  
Musikalisch-komische Maskerade.  
**CARMEN ROCA'S**  
spanische Tänzerin.  
**Erna Norden,** Spiegeltänzerin.  
Sarten im Vorverkauf bei H. Weis, Karlsberg 26, sowie an der Tageskasse  
des Etablissements. — Elektrische Beleuchtungs-Anlage im eigenen Be-  
trieb, erbaut von Wülfle & Rupprecht.

## Retanovits' Hotel Metropole

Kerepesi-ut 58.  
Seute Abends Konzert der berühmten Kapelle  
**IK. OLÁH JÓZSI.**  
Nach dem Theater ganz frisches Nachtmahl.  
Außer dem prachtvollen Wintergarten stehen zur Verfügung  
des p. t. Publikums, für Unterhaltungen, Hochzeiten und  
Banfete bestens geeignet, der weiße Saal u. elegante Separées.

## Christinenstädter grosse Bierhalle

(Krisztina-tér 1).  
Jeden Sonn- und Feiertag in den Souterrain-  
Lokalitäten  
**Salon-Konzert-  
Quintett.**  
Entrée frei. **J. Ehmann,**  
Restaurateur.  
Der große Saal im Souterrain ist für Vereine und Gesell-  
schaften zu vermieten, eignet sich bestens als Festklub.

## FOLIES CAPRICE

10 órákor: Heute Um 10 Uhr:  
Szenzációs újdonság!

## SÁMSON és DELILA.

Parodisztikus bibliai daljáték. Szövegét írta: egy állitszus. Ze-  
néjét összeállította és részben szerzette Knoch A. Rendező Rott S.  
Zum Schluss:

## Blonde Bestien.

Poffe von G. Leitner. Musik von A. Knoch.

Mittwoch, 14. März, Royalsaal  
Historischer Liederabend Marcella

## Lindh.

Mitwirkung:  
**Stefan Perényi,** Cellovirtuose.  
Sitze 10—2 Kronen bei Béla Méry.

Pénteken, 1900. évi márcz. hó 6-án esti 1/2 8 órákor  
a ROYAL-szálló termében

## Hollósy Kornélia és Kelen Ida Brahms-Schumann-Estélye 2 zongorán.

**MŰSOR:**  
1. Brahms. a) Rhapsodia G-moll. Schumann. b) No-  
velette 2. sz. — 2. Brahms. a) Capriccio H-moll, 76. mű.  
b) Bölcsődal, Es-dur, 117. mű. c) Scherzo a H-dur-  
hármashól, 8. mű. — 3. Schumann. Humoresque, 20.  
mű. — 4. Brahms. a) Intermezzo B-moll, 117. mű.  
b) Zingarese a G-moll-négyszől, 25. mű. — 5. Schu-  
mann. a) Toccata. b) Abegg Váltakozatok, 1. mű.  
Az összes számokat 2 zongorára GOBBI HENRIK írta át.  
A Bösendorfer-féle hangversenyzongorákat CHMEL J. és  
FIA os. és kir. udv. szállító üzég szívesképpel engedte át.  
A jegyek ára: 6, 4 és 2 korona.  
Kaphatók Rózsavölgyi és Társa, Kristóf-tér 3, os. és kir. zenemű-  
kereskedésében.

A művészek nyugdíj-alapja javára  
főz. gróf **Nemes Nándorné**  
**hátragyott műveinek**  
**kiállítása**  
a városligeti új műcsarnokban márczius 6-ától 24-éig  
naponta d. e. 9-től d. u. 6 óráig két korona  
belépődj mellett látható.

## FRANZ KOMMER's Restauration zum „Blumenstöckl“

József-tér 1.  
**Dreher's und Sulzbacher Biere,**  
vorzügliche Tisch- und Dessertweine,  
**FLASCHENBIER.**  
Neue „Salons separées“ für Hochzeiten und  
größere Gesellschaften

## Bacchus-Keller-Bierhalle

im „HOTEL PARIS“.  
Mittags-Abonnement (3 Speisen) per Monat fl. 12  
1 Couvert Mittags à 60 kr. laut Menu du jour.  
1 Abends à 50 kr. „  
Außerdem à la Carte zu sehr reduzierten Preisen.  
Auch ist der Saal für geschlossene Gesellschaften, Vereine  
oder Hochzeiten zu vergeben.  
Ferner empfehle Kaffeehaus, Restaurant im Parterre,  
sowie Hotel; Zimmer von fl. 1.— inkl. Service.  
Hochachtungsvoll P. SIMON, Hotelier

## COLOSSEUM

Kerepesi-ut Nr. 63.  
Vergnügungs-Etablissement ersten Ranges.  
Ballmusik: Französisches Orchester bis 5 Uhr Früh.  
Vorzügl. Zigeunerkapelle  
**Chambres Separées.**  
Eröffnung 10 Uhr. **BUFFET.**  
**Damen Entrée frei.**

## Mittheilung.

Meinen hochgeschätzten Gästen und Geschäftsfreunden  
erlaube ich mir die höfll. Mittheilung zu machen, daß mein  
bisheriger Kompagnon **Herr Ignaz Spiegel** mit heu-  
tigem Tage auf freundschaftlichem Wege aus der Firma ge-  
treten, und werde mein Kaffeehaus

## Café MONOPOL

unter der gerichtlich protokollierten Firma **Ignaz Schle-  
singer** weiter führen. Das mir bisher erwiesene Vertrauen  
und Wohlwollen auch ferner erbittend, empfehle ich  
hochachtungsvoll  
**Ignaz Schlesinger,**  
Besitzer des **Café Monopol,**  
VI. Váci-körút 37.

## Danksagung.

Mit höfll. Beugnahme auf obige Anzeige theile mei-  
nen hochgeschätzten Gästen und Bekannten höfll. mit, daß ich  
mit heutigem Tage aus der Firma „**Schlesinger &  
Spiegel**“ auf freundschaftlichem Wege ausgetreten bin. Zu-  
dem ich für das mir bisher erwiesene Wohlwollen und Ge-  
neigtheit freundlichst danke, werde ich jederzeit auf diesem Wege  
meine zukünftige Wirkung betannt machen.  
Hochachtungsvoll  
**Ignaz Spiegel.**

## Halt!!! Wohin???

**Ins Josefstädter Kaffeehaus**  
vormals BRANDSTÄTTER,  
Ecke der Großen Fuhrmanns- und Volkstheatergasse.  
Heute und täglich **Konzert** des beliebten  
**I. Budapester Salon-Schrammel-Quintetts**  
unter der Leitung  
**HUBER und TAUBER.**  
Jeden Abend: Original-Sulamith, Bar-Kochba u. Posthorn-  
Solt. — Für gute Getränke und solide Bedienung sorgt bestens  
**FEUERMANN SIMON, Cafetier.**

## Blocksberg-Kiosk-Eröffnung.

Unterfertiger gebe hiemit dem hochgeehrten Publikum  
bekannt, daß ich heute, Sonntag, den 4. März,  
meinen Kiosk eröffnet habe, und wie bisher auch  
fernerhin bemüht sein werde, mit guten Getränken, wie auch  
Speisen bei pünktlicher Bedienung den Ansprüchen des geehrten  
Publikums Genüge leisten zu können.  
Um zahlreichen Zuspruch bittet  
Hochachtungsvoll  
**Carl Schuller,**  
Pächter des Blocksberg-Kiosk.

## ZITNER.

TONPERLEN, Kompositionen von Szabó Béla (mehrfach aus-  
gezeichneter Arionviolinist u. Zithermeister), sind in Buda-  
pest beim Kompositore oder in der k. u. k. Hofmusikalienhand-  
lung Högjanágyi u. Komp. zu haben. Diese melodische u. praktisch  
geleitete Stücke, welche sich nach allen Ländern, auch nach Amerika  
verbreitet haben u. zuletzt im Royal-Konzerte vor 800 Zuhörern  
stürmischen Beifall fanden (wobei Unterfertigte mit silbernen  
Lorbeerkränzen ausgezeichnet wurden), werden jeden Sonntag Vor-  
mittags von jetzigen oder ehemaligen Eleven der unterfertigten  
Zithermeister oder von den Meistern selbst in deren Prachtwoh-  
nung auf der Arionvioline u. Fortzithern eigener Erfindung vor-  
getragen, wozu jeder sich dafür Zutreffende eingeladen wird.  
Schilleraufnahme täglich Vormittags, Honorar für den Unterricht  
in der Wohnung des Schülers monatlich 6 fl. Anfängern wird  
Zither geliehen. Szabó Béla u. Szabó István,  
VIII., Josephsgasse 54, k. em. 16.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 4. März 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 15

**Vigszínház.**  
 Délután 3 órákor:  
**Napoleon öcsém.**  
 Eredeti bohózat 3 felvonásban. Irták Guthi Soma és Rákosi Viktor.  
 Tillyay Kálmán Góth  
 Lili, felesége Láncoz I.  
 Barátó Odón Tapolczai  
 Napoleon Hegedűs  
 Fülöp, sugó Gál  
 Flóra, felesége T. Delli E.  
 Maszák Rónaszéki  
 Biszka, szállodás Szerényi  
 Miska, inas Gyözö  
 Lizi, szobalány Pécsi P.  
 Zeuzsi, szakácsné Makróczyé  
 Este fél 8 órákor:  
**Tudós professzor Hatvani.**  
 Verses színjáték 3 felvonásban. előjátékkal. Irták Makai Emil. Zenéjét szerzerzte a részben összeállította Kun László.

**Népszínház.**  
 Délután fél 8 órákor:  
**A cigány.**  
 Eredeti népszínmű dalokkal 5 felvonásban. Irták Szilgyeusi Ede. Zenéjét Doppler Károly.  
 Este fél 8 órákor:  
**Kadétkisasszony.**  
 Operette 3 felvonásban. Irták Fásztör Árpád. Zenéjét szerzerzte Máder Raoul.

**Magyar színház.**  
 Délután fél 8 órákor:  
**Szulamit.**  
 Zsidó daljáték 4 felv. Kövessy Albert átdolgozásából írta Beöthy L. és Makai E. Zenéjét szerzerzte Donáth E.  
 Este fél 8 órákor:  
**New-York szépe.**  
 Operett 2 felvonásban 6 képben. Szövegét írta H. Morton. Zenéjét szerzerzte G. Kerker.  
 Bronson Habakuk Sziklai  
 Harry, a fia Ráthonyi  
 Kurt v. Mordkerl Vidor  
 Snifkins Mátrai  
 Gora, leánya Margó  
 Kenneth Mugg Gireth K.  
 Blinky Bill) esa Rózsahegyi  
 Kissie Jvargók Róza Ildi  
 Twiddles Beöthy  
 Violet Gray Inki  
 Rattsi Rattatu Furedi  
 Patsi Rattatu Odri  
 Myrle Minse Karvázi R.

**Uránia színház.**  
 Délután fél 8 órákor:  
**A föld regénye.**  
**Transvaal.**  
**A VAS.**  
 Délután 1/2 és este 1/2 órákor:  
**Spanyolország.**  
 Irták és előadja Pekár Gyula.

**Reperitoire des Nationaltheaters.** Montag „Stuart Maria“ (3. Ab. 51). Dienstag „Ozimzetes feleség“ (3. Ab. 52). Mittwoch Nachm. „Himfy dalai“, Abends „Szentiványi Álom“ (3. Ab. 53). Donnerstag „A menyem“ (Ab. susp.) Freitag zum ersten Male „Gringoire“, „A kis marquisné“ (3. Ab. 54). Samstag „Gringoire“, „A kis marquisné“ (3. Ab. 55). Sonntag Nachm. „Thurán Anna“, Abends „Gringoire“, „A kis marquisné“ (Ab.-susp.).  
**Reperitoire der Hn. ung. Oper.** Montag geschlossen. Dienstag „Az erred leánya“, „A piros csipő“, (3. Ab. 49). Mittwoch „A bívós vadász“ (Ab. susp.). Donnerstag „A hugonották“ (3. Ab. 41). Freitag geschlossen. Samstag „Sába királynője“ (3. Ab. 42). Sonntag „Aida“ (3. Ab. 45).  
**Reperitoire des Lustspieltheaters.** Montag „Mozgó fényképek“, Dienstag „Tudós professzor Hatvani“, Mittwoch „Napoleon öcsém“, Donnerstag „A férv vadász“, Freitag „Tudós professzor Hatvani“, Samstag zum ersten Male „Pajkos férjek“, Sonntag Nachm. „Tudós professzor Hatvani“, Abends „Pajkos férjek“.  
**Reperitoire des Volkstheater's.** Montag „Szép Heléna“, Dienstag „A cigány“, Mittwoch „Lili“, Donnerstag „A toloncz“, Freitag „Szép Heléna“, Samstag „Kadétkisasszony“, Sonntag Nachm. „A csikós“, Abends „Szép Heléna“.  
**Reperitoire des Ungarischen Theaters.** Montag „Szulamit“, Dienstag zum ersten Male „Kleopatra“, Inklusiv bis Samstag „Kleopatra“, Sonntag Nachm. „Szulamit“, Abends „Kleopatra“.

## GOLIATH MALZBIER

Vorzügliches Erfrischungs-Getränk und dient für Heilzwecke.  
 Empfohlen durch die Serren Universitäts-Professoren Dr. Korányi und Dr. Kótyl und mit Erfolg angewendet: Nervenleiden, Blutarmuth, Verdauungsstörungen, Schwächezustände etc.  
**Preise für die Provinz ab Station Kőbánya:**  
 1 Kiste, enthaltend 30 große Flaschen . . . 17 Kr. 50 S.  
 1 „ „ 30 kleine „ „ . . . 13 „ 50 „  
 inklusive Verzehrungssteuer  
 Kiste und leere Flaschen werden innerhalb 4 Monate franco gegen Vergütung von 5 Kronen zurückgenommen.  
 In Budapest zu bekommen: in allen Spezerei- u. Delikatessenhandlungen und glasweise in den „Quisisana“-Automaten-Buffets.  
**DOPPEL-MALZBIER**  
 und lichte Märzenbier, per Kiste 1 Krone billiger  
 Diese Biere halten sich in originaler Qualität Monate lang.  
 Aufträge übernimmt die  
**Königsbierbrauerei Budapest—Kőbánya.**

Schutz gegen Staub u. schädliche Gase in Fabriken und Dampfbetrieben bieten die patent. WENDSCHUCH'schen  
**Respiratoren, Schutzbrillen.**  
 General-Repräsentanz:  
 Firma  
**MAURIZ SINGER,**  
 V., Bécsi-utca 6.  
 Arbeiter-Schutzvorrichtungen, Asbestkleider etc.



Die weltberühmten Biere der  
**„Ersten Pilsner Aktienbrauerei“**  
 GEGRÜNDET 1839  
 ferner  
**Münchener Pschorrbräu**  
 und  
**Dreher'sches Kronenbier**  
 versendet in täglich frischer Füllung in Flaschen und in Fässern bei garantirter Haltbarkeit der Generalvertreter und Hauptdeposittreter für Ungarn:  
**HEINRICH PEISSEL,**  
 V., Váci-körút 19.

P. S. Außer den bereits in Fiume, Agram, Grad und Rajchau errichteten Vertretungen beabichtige ich solche in allen großen Provinzstädten zu errichten. Diesbezügliche Anträge erbitten mir direkt an meine Adresse.

Ein kompletter  
**MAHAGONI-SALON,**  
 prachtvolle echte Bronze-Arbeit, ist Raummangel halber sofort billig zu verkaufen.  
 Abt. in der Expedition.

Brauerei H. Hagenmacher jun.  
**Flaschen Bier**  
 Spezialitäten  
**Salon Bier.**  
**Malz Bier.**  
 JAHRES-UMSATZ 5 MILLIONEN FLASCHEN  
 JAHRES-PRODUCTION 425.000 HECTOL.  
 Zu bestellen: Budapest V. Kádár-utca 5. Hagenmacher-Kőbánya-Hagenmacher-Budafok



**Brüder Kunz.**  
 Veräume es Niemand  
**Chocolade Impérial,**  
 Thee Impérial Trappistin (Liqueur), diese an Feinheit unübertrefflichen Erzeugnisse der Pater's Trappisten, kennen zu lernen.  
 Zu haben: Bálvány-utca Nr. 2 und bei Kaufleuten. 4042

Wegen Uebersiedlung  
 in das Palais Ihrer k. u. k. Hoheit der Frau Erzherzogin Klotilde verkauft die k. u. k. Hof- und Landesbefugte  
**Metallwaaren-Fabriks-Niederlage von HERRMANN J. L.**  
 BUDAPEST, IV., Waitznergasse 24,  
 ihr Lager von  
 Alpaca-Silber- und China-Silber-Waaren, wie Brodkörbe, Tafel-Aufsätze, Services, Schlüssel, Jardiniéren, sämtliche Toilette- und Dekorations-Gegenstände, ebenso Essbestecke  
 bis Ende April zu tief herabgesetzten Preisen.

Tisztelt vevőimet van szerencsém ezennel értesíteni, hogy az eddig **Andrássy-ut 32.** szám alatt létezett  
**férfiszabó-üzletemet és műhelyemet VI., Teréz-körút 8.** szám alatti házba helyeztem át.  
 Tisztelettel  
**SIMON SÁNDOR,**  
 férfiszabó.

Die besten  
**Automobile**  
 und  
**Fahrräder**  
 sind unstreitig  
**PEUGEOT!!**  
 Generalvertretung und Alleinverkauf für Ungarn:  
**VELODROM**  
 Winter- und Sommer-Fahrschule-Unternehmung  
**Budapest,**  
 VII., Elisabethring 19. u. VI., Stadtwaldchen-Allee 42.



**Augenlicht den Blinden.**  
 Die „Perle aller Augenwasser“ ist das einzige, unfehlbare Heilmittel bei allen Augenkrankheiten; erfrischt die Nerven der Augen und stellt die geschwächte Sehkraft wieder her. Preis per Flasche fl. 1.20.  
 Haupt-Depot bei Koller, Apotheke „zum grossen Christoph“, Budapest, Christophplatz.

Meinen geschätzten Kunden und der geehrten Damenwelt mache die höfliche Mittheilung, daß ich mein seit 10 Jahren bestehendes  
**Damenkleider-Geschäft**  
 weiterführe und mir für die kommende Saison ihre gütigen Aufträge erbitte.  
 Damen erhalten im Schnittzeichnen und Kleidernähen gründlichen Unterricht.  
 Hochachtungsvoll  
**Olga Hudec,**  
 V., Váci-körút 16, II. em. 58.

**Photographie!**  
 6 Mignon ----- 50 kr.  
 3 Visit ----- 90 kr.  
 1 Cabinet ----- 80 kr.  
 Alle anderen Formate in feinsten Ausführung zu den billigsten Preisen. — Sonn- und Feiertage den ganzen Tag geöffnet und finden Aufnahmen auch bei regnerischem Wetter statt.  
 Photographische Anstalt des  
**Eduard Raucha,**  
 Budapest, VIII., Josephsring 51, nächst der Barossgasse.

**WOHNUNG UND FENSTER REINIGUNG FUSSBODEN EINLASSUNG WANZEN**



**NYAR-UTCA 31 TELEFON 14-59 DITRICHSTEIN MÖR**

**STAUB VERTILGUNG UNTERNEHMEN**

Unterstützt durch meine langjährigen Erfahrungen in den Apotheken Wiens, Deutschlands und Belgiens, brachte ich vor 20 Jahren die nach Dr. Kvapil's Vorschrift zusammengefügten

**Karpathen-Gesundheits-Pillen**  
(Malaczkaer Pillen)

in den Verkehr; dieselben bewähren sich seit dieser Zeit als vorzügliches Hausmittel bei Kopfschmerzen, Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit, Kolik, Blähungen, chronischer Verstopfung, Leberleiden, Goldader und allen Folgekrankheiten. Hauptvertriebs-Depot beim Erzeuger: Apotheker Johann Friedrich in Malaczka Preßburger Komitat.

Depot in Budapest bei Herrn Josef v. Löbl, Apotheker, Königsstraße 12.

Eine Schachtel kostet 21 Kr., eine Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 Kr.; bei unfrankierter Zusendung 5 Kr. für den Stempel mehr. Wenn dem Pillenpreise 20 Kr. beigelegt werden und der ganze Betrag per Postanweisung gesendet wird, so erfolgt franco-Zusendung in der ganzen Monarchie.



Schwarzmarke

**Warnung!**

Die Pillen sind nur dann echt, wenn jede Gebrauchsanweisung die Schwarzmarke enthält und jede Schachtel die ganze Firma des Erzeugers auf ihrem Deckel trägt; alle anderen Pillen sind als unecht zurückzuweisen.

Wohlgeboren Herrn Apotheker Johann Friedrich in Malaczka! Ihre Gesundheits-Pillen haben sich in meiner Praxis als unschätzbare und unentbehrlich bewährt; ich ordinare dieselben bei obigen Krankheiten mit Vorliebe.

Görsény, Sz. Jure, am 16. Juni 1896.  
Dr. Karl Herberth, Kreisarzt.

Geehrter Herr Apotheker! Ich habe die Ehre Sie zu bitten, mir von Ihren ausgezeichneten Karpathen-Gesundheits-Pillen zwei Rollen zu senden, da dieselben sowohl bei mir, wie bei meiner Frau ausgezeichnet wirken.

Dubótel, am 25. Februar 1895.  
Johann Ladeczky, Lehrer.

Wohlgeboren Herrn Apotheker Friedrich! Bitte mir zwei Rollen Malaczkaer Gesundheitspillen zu senden, denn dieselben haben eine sehr gute Wirkung und können der leidenden Menschheit empfohlen werden.

Mácskés, am 26. Januar 1895.  
Ludacs Miksa, pens. Bezirksrichter.

Geehrter Herr Apotheker! Schon seit mehreren Jahren gebrauche ich Ihre Karpathen-Gesundheits-Pillen und sind dieselben von hervorragender Wirkung. Bitte Sie daher, mir postwendend eine Rolle zu senden und zeichne

Johann Abrám, Seelforger.  
Mtske (Kraider Kom. S. P. N. J. Gerind), 12. Febr. 1896.

Sehr geehrter Herr Apotheker! Bitte mir von Ihren Karpathen-Gesundheits-Pillen zwei Rollen zu senden, denn dieselben wirken ausgezeichnet.

Estrecens, am 12. Januar 1891.  
Vincenz Baroff v. Belus, Pfarrer.

Wohlgeboren Herrn Johann Friedrich, Apotheker in Malaczka! Haben Sie die Güte, von Ihren unschätzbaren Karpathen-Pillen, welche, so aus eigener Erfahrung, als auch aus der an meinen Mitmenschen wahrgenommenen Wirkung geschöpft, namentlich für Magenleidende, zum Segen der Menschheit gereichen, eine Rolle an die Adresse des Herrn Georg Riss, Oberstuflehrer, und eine Rolle an Herrn Johann Friedl, Förster, mittelst Postnachnahme rekommandirt zu senden. Beide Herren wohnen in O. Szérvény, Szabolcsker Komitat.

Pöts-Petri, 9. November 1895.  
Michael Holló, Pfarrer.

Geehrter Herr Apotheker! Wollen Sie die Freundlichkeit haben, mir eine Rolle von Ihren hervorragend wirkenden Karpathen-Gesundheits-Pillen zu senden.

Felső-Sámor (Barzer Kom.), am 1. Febr. 1896.  
Mátungsvoll

Johann Matcseki, Pfarrer.

Euer Wohlgeboren! Bitte mir postwendend drei Rollen Karpathen-Gesundheits-Pillen zu übersenden, denn dieselben sind bei unerträglichen Kopfschmerzen in Folge von Magenleiden das erprobteste Mittel.

Sót-Aradacs, am 7. Januar 1895.  
Josef Kolent, ev. Lehrer.

**Szódó község határában, Barsmegyében,**  
**270 m. holdnyi, I. oszt. szántó-földből álló ingatlan**  
**f. évi október 1-től több évre haszonbérbe adó.**

Bövebb felvilágosítást ad a tulajdonos:  
**Özv. Berinkei Antalné**  
Szódó, u. p. Nagy-Sáró. 6474

Közvetítők nem díjaztatnak.

**Sarzer Kanarien,**



großartige Sänger, tonreich u. langgehend, Stamm über 70mal prämiirt 4, 5, 6, 7 u. 8 fl. Prima Weibchen 1 fl. u. 1 fl. 50 Kr. Postversandt unter jeder Garantie. Umtausch gestattet. Ausführliche Preisliste gratis. Hunderte von Anerkennungs-schreiben. **J. Wais,** Kanarienzüchter, Wien, XVI., Lerchenfelder-Gürtel 23. (Gegr. 1888)

**Styria-Fahrräder**  
sind in jeder Preislage stets vorrätig!

Nicht nur das eleganteste u. theuerste, sondern auch das einfachste und billigste zeichnet sich durch vorzügliche Konstruktion, soliden Bau und leichten Lauf aus.

**„STYRIA“-FAHRRAD-WERKE**  
Joh. Puch & Comp., Graz.

Niederlage: **BUDAPEST, VI., Theresienring 5.**

**Ich ANNA CSILLAG**



mit meinem 185 Centimeter langen Felsen-Stein-Stein, habe ich in Folge 14monatlichen Gebrauchs meiner selbsthergestellten Pomade erhalten. Dieselbe ist von den berühmtesten Autoritäten als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden. Sie befreit bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopfe als auch dem Haare natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.

**Preis eines Ziegels 1 fl., 2 fl., 3 fl., 5 fl.**  
Postversandt täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittelst Postnachnahme der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle Aufträge zu richten sind.

**Anna Csillag**  
Wien, I., Seilergasse 5.

**JOSEF FRANKE**  
Grabstein-Industrie,  
**GYANAFALVA** (Eisenburger Komitat).

Empfehle für p. t. Privat- und Wiederverkäufer meine Erzeugnisse von

**Grabsteinen**  
und  
**Monumenten.**

Verfandt nach allen Gegenden mit und ohne Inschriften.

Kostenüberschläge, Muster, Zeichnungen, Preislisten gratis und franco.

**Maschinenbauanstalt**  
**KIRCHNER & Co. A.-G.**  
Leipzig-Sellerhausen 45.  
Filiale und Maschinenlager  
**BUDAPEST.**  
VI. ker., Váci-körút 59.



Meinige Spezialität Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfindlich für Sägewerke, Bau- u. Möbelfabrikation, Parkettfabriken etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit I. Preisen prämiirten Roll-, Trenn- und Horizontallatter, Hobelmaschinen, Reihmaschinen, Bands- und Kreisjägen, Parkettmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Budapest- und Brodny-Fabriken. Ueber 60,000 Maschinen geliefert. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmännische Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die **Budapester Filiale**  
**KIRCHNER & Co. A.-G., VI., Váci-körút 59.**

**Antiseptische Gummi und Fischblasen**

einziges, mit sicherem Erfolg angewendetes Präparat, echt französisches Fabrikat in ausgezeichnetester Qualität. Gummi 1 Dukend 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 Gulden, Fischblasen 1 Dukend 2, 4, 6, 8 Gulden. Verandt durch die Hauptniederlage der **Manufacture de Gummi hygienique Paris.**

**KERRELL, Budapest, V., Lipót-körút 28.**

**Dr. LAHMANN'S**



**Pflanzen-Nährsalz-Extrakt per Toppf 1.25**  
ist ein in äusseren Ansehen und Verwendungsweise dem Fleischextrakt ähnliches Extrakt aus besonders nährsalzreichen Pflanzen und dazu bestimmt, den für die Ernährung so äußerst wichtigen Nährsalzgehalt der Speisen zu erhöhen u. dadurch die Heiler der landwirthschaftlichen Suberzeugung zu unterstützen.

**Pflanzen-Nährsalz-Cacao, per 1/2 Kilo fl. 2.25.**  
**Pflanzen-Nährsalz-Cacao mit Glycerin per 1/2 Kilo fl. 1.60**  
**Pflanzen-Nährsalz-Chocolade, per 1/2 Kilo fl. 1.60 und fl. 1.40.**

sind, weil ohne den bei den gewöhnlichen Cacaos üblichen Zusatz schädlicher Alkalien von mineralischer Abstammung bereinigt und weil mit Pflanzen-Nährsalz-Extrakt beaufschlagt, die einzig wahre und gesunde Cacao-Präparate und von bedeutend erhöhtem Nährwert.

**Pflanzen-Nährsalz-Nafer-Biscuits, per Packet 25 Kr.**

**HEWEL & VEITHEM, Wien, I., Schreyvogelgasse 3.**

Käuflich in Apotheken, besseren Kolonialwarenen, Delikatessen- und Droguen-Handlungen.  
Depot in Budapest: J. v. Török, Apoth., Königsstraße 12, Brunner & Flor, VIII., József-körút 2.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Auf der Pester Seite: Grundstück des Anton Horvath, 10. Bezirk, Degan Nr. 7996/1, 2, 4 bis 7, 9, 12, 13, 14 und 7997 um 3000 K. auf die Steinbrücker Sparkasse - A. G.; Hausantheil des Jidor Szitanyi, 5. Bezirk, Elisabethplatz Nr. 6 und Palatinagasse Nr. 18, auf Gebrüder Szitanyi, Erbschaft; Grundstück des Grafen Madar Andras, 7. Bezirk, Herminengasse Nr. 1856 bis 1862/2, um 14,868 K. 48 H. auf Theodor Weisz und Frau; Haus der Jakob Danzig und Frau, 8. Bezirk, Bezeredgasse Nr. 10, um 275,480 K., auf Gustav Kirshenbaum und Frau; Hausantheil des Julius Simon, 7. Bezirk, Karlring Nr. 13, auf Gebrüder Sebastiani, Erbschaft; Hausantheil des Leopold Seitelbach, 7. Bezirk, Amaliegasse Nr. 12, auf Witwe Leopold Seitelbach, Erbschaft; Haus der Frau Andreas Himpfner, 9. Bezirk, Bavaagasse Nr. 6, um 18,000 K. auf Ludwig Juhász und Frau; Haus des Anton Tavashy, 9. Bezirk, Knefussgasse Nr. 15, auf Frau Eiden Románová, Erbschaft; Hausantheil des Dr. Ludwig Steiner, 7. Bezirk, Dembinskigasse Nr. 6, auf Frau Dr. Ludwig Steiner, Geschenk; Haus des Salomon Wagner, 6. Bezirk, Petöfingasse Nr. 10, um 59,177 K. auf Joseph Wagner; Haus des Julius Kracher, 8. Bezirk, Köföragogasse Nr. 10, um 80,000 K. auf Franz Kunz und Frau; Hausantheil des Alexander Erkel, 7. Bezirk, Königsplatz Nr. 51, um 6000 K. auf Rudolf Erkel und Julius Wagner.

In Ofen: Hausantheil des Karl Precsenyi, 1. Bezirk, Gullagasse Nr. 18, auf Witwe Karl Precsenyi, Erbschaft; Haus der Witwe Anton Holler, Alshöfingasse Nr. 90, auf Gebrüder Weisz, Erbschaft; Haus des Wenzel Hillebrandt, 2. Bezirk, Istolagasse Nr. 33, auf Karl Hillebrandt, Erbschaft; Haus der Marie Kelly geb. Pammer, 1. Bezirk, Hartalagasse Nr. 3, auf Gebrüder Pammer, Erbschaft; Grundstück der Frau Mathias Gószolits, 1. Bezirk, Körbereck Nr. 15567/1-6, um 2481 K. 84 H., auf Daniel Sontag; Grundstück der Sigmund Kusitz und Frau, 1. Bezirk, Szabadter Nr. 11991 bis 12013, um 492 K., auf Joseph Kourad.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 3. März. Der Geschäftsgang hat im Allgemeinen keine Aenderung aufzuweisen, der Verkehr vollzieht sich in den meisten Branchen in engem Rahmen und es werden vielfache Klagen insbesondere aus den Reihen der Kleingewerbetreibenden über mangelnde Bestellungen laut. Die Verhältnisse auf dem Geldmarkt sind ganz normal, zum Ultimo haben die Sätze trotz des schwachen Bedarfs etwas angezogen, sind aber jetzt bereits im Weichen begriffen. Die Witterung, welche Anfangs der Woche bereits einen frühlingmäßigen Charakter annahm, hat sich völlig verändert, indem Frost und vielstündige Schneefälle eingetreten ist. Bisher sind aber keine Klagen über Entschäden eingelaufen. Die Schiffsahrt dauert bei hohem Wasserstande weiter an, doch dürfte bei anhaltender Kälte alsbald durch Eisrinnen wieder ein Hindernis entstehen.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war in der abgelaufenen Woche nicht umfangreich, die Tendenz war anfangs flau in Folge des herrlichen Frühlingwitters und der Aussichten auf stärkere Ankünfte; der Eintritt des Frostes hat später jedoch eine Beseitigung mit sich gebracht, im Ganzen aber sind die Preise im Vergleiche zur Vorwoche unverändert geblieben, nur mindere Sorten waren um etwa 5 H. billiger. Der Wochenumsatz betrug 130,000 Meterzentner, die Zufuhren 84,000 Meterzentner und die Wechslabfuhr 117,000 Meterzentner. Auch der Terminkontrakt war anfangs flau, befestigte sich jedoch später auf Deckungskäufe, ermattete dann wieder, um sich schließlich in Folge Eintrittes der Kälte neuerlich zu befestigen, im Endresultat hat sich jedoch im Preise gegen Schluss der Vorwoche keine nennenswerthe Aenderung eingestellt. Was das Ausland anbelangt, so war Frankreich im Einklang mit dem wechselnden Wetter anfangs matt, später fest. In Amerika blieben die Preise ziemlich unverändert, heute wird eine Steigerung von einem Cent gemeldet.

Roggen hatte auch diese Woche nur schwerfälligen Verkehr. Die Nachfrage ist sowohl seitens des Konjums als auch für Verwendungszwecke gering und wenigleich auch das Angebot schwach blieb, gab die Preislage successive dennoch circa 5-10 Heller nach. Je nach Qualität notiren wir 6 K. 5 H. bis 6 K. 15 H. für Mittelqualitäten und bis 6 K. 25 H. für bessere Sorten ab und Parität hier. In Ungerer Provenienzen war ebenfalls nur geringfügiger Verkehr und wurde Parität Debreczin 5 K. 60 H. bewilligt. Alles per 50 Kilogr.

Gerste (zu Futter und Kolliwede) begegnete sowohl bei Füttern, als auch Rollen etwas besserer Beachtung, angesichts des schwachen Offertes konnte sich jedoch kein lebhafter Verkehr entwickeln. Die Preislage gestaltet sich fest behauptet und notiren wir ab hier je nach Qualität 5 K. 50 H. bis 5 K. 75 H. per Kasse. Malzgerste in guten Mittelqualität wurde in geringen Quantitäten seitens unserer Mälzer zu 6 K. bis 6 K. 50 H. per Kasse Parität Budapest Alles per 50 Kgr. gehandelt.

Hafers hatte sowohl in Bahn, als auch in Schiffswaare etwas schwächeren Zutug, doch war auch

die Nachfrage mäßig. Die Preise erhielten sich gänzlich ohne Veränderung und sind je nach Farbe und Reinheit 5 K. bis 5 K. 50 H. Kasse per 50 Kilogramm ab hier bezahlt.

Mais tendierte zu Wochenanfang noch weiter fest. Die Nachfrage blieb gut, ohne genügendes Angebot zu finden, und besonders Stationsofferte fehlen. Später hörte das Interesse jedoch auf, während die Zusätze besonders in fremden Provenienzen (Serbien) größere Dimensionen annahmen. Gegen Vorwoche ergab sich eine Preisbesserung von circa 10 Heller im Paritätsverhältnis und 5 Heller bei Verkäufen ab Budapest, doch konnten gegen Wochenabschluss die erhöhten Preise nur schwer durchgesetzt werden. Parität Budapest notiren wir zu 5 K. 5 H., ab hier zu 5 K. 20 H., ab Theilstationen wurde 4 K. 50 H. bis 4 K. 75 H. bewilligt. Serbischer Mais erzielte versollt ab hier 5 K. 7 1/2 H. bis 5 K. 10 H. Kasse. (Alles per 50 Kilogramm.)

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizen (Weizen) and Roggen (Roggen) prices per 50 kg. Includes sub-sections for 'Hein', 'Weihenburger', and 'Bäcksaer'.

Table listing prices for various types of flour (Mehl) and other goods like 'Roggen Ia', 'Roggen Mittel', 'Gerste', etc.

Table listing prices for different types of rye (Roggen) and other grains like 'Weizen per April', 'Roggen per April', etc.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain import statistics for Budapest, including quantities and values for wheat, rye, and other grains.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table showing grain import statistics for Budapest, including quantities and values for wheat, rye, and other grains.

Donaufuhrwärts transitirten mittelft:

Table showing grain import statistics for Budapest, including quantities and values for wheat, rye, and other grains.

Mehl und Kleie. Das Mehlgeschäft war in der abgelaufenen Woche ungesundig und die Umsätze haben gegen die Vorwoche abgenommen.

Die Mehlzufuhren: Die Mehlzufuhren sind nur in kleinem Umfange zustande gekommen und auch die Abwicklung früherer Vormerkungen ist wesentlich schwächer gewesen. Demgemäß dürften die Mehlvorräthe hier auf dem Plage zugenommen haben, trotzdem die Mühlen weniger mahlen, doch ist die Reduktion im Verhältnis zum Geschäftsgange leider noch immer nicht im entsprechenden Maße durchgeführt. Im Auslande ist in ungarischem Mehl wenig Verkehr und nur hier und da ein Abschluss mit Preisconzessionen seitens der Mühlen zu verzeichnen gewesen.

Kleie ist fortwährend fest und halten sich deren Preise bei geringen Beständen. In der letzten Zeit hat sich in Deutschland wieder Nachfrage für Kleie gezeigt.

Faris-Durchschnittsnotirungen:

Table showing prices for different types of flour (Faris) and other goods like 'Roggenmehl'.

Roggenkleie 10 K. Rohhirse wird zu 10 K. ab Budapest bezahlt. Hirsebrein notirt:

Table with 4 columns showing prices for different types of rye and other grains.

Kolonialwaaren. Bericht von Mautner u. Wilczek. Zuder. Mit Wiederöffnung der Schifffahrt wurde das Angebot in prompt Rohzuder ein so starkes, daß der geringen Nachfrage gegenüber die Preise nicht Stand halten konnten und ein Rückgang platzgreifen mußte. Raffinade ist unverändert und notirt 88 K. bis 87 K., Würfel 90 K. bis 88 K., Pile 87 K. bis 86 K. Kaffee. Die hohen Notirungen veranlassen den Konsum, sich zuwartend zu verhalten, und kann es demnach zu größeren Umsätzen nicht kommen. Die überseeischen Notirungen sind noch immer weit über unserer Parität. Agrumen. Die letzte Auktion brachte ein recht belangreiches Quantum auf die Bank, welches zu unveränderten Preisen verkauft wurde. Kleinstückige Waare kommt verhältnismäßig wenig auf und muß zu höchsten Preisen bezahlt werden. Wie immer zu dieser Zeit ist die Waare schon heute stark faul und muß vor Weiterbeförderung unbedingt überpackt werden, es muß daher bei Offerten in Betracht gezogen werden, ob selbe auf überpackt oder Originalwaare lauten. Heute notiren 100er Drangen 8 K. 50 H. bis 7 K. 50 H., 200er 8 K. 50 H. bis 7 K. 50 H., 300er 10 K. bis 9 K., 360er 9 K. bis 8 K. 25 H., Blutorangen 12 K. bis 16 K. Simonien 7 K. 75 H. bis 6 K. 50 H. Alles überpackt ab Budapest.

Vismalien. Bericht von Hermann Gieseler u. Komp. Citer. In Folge der vorwöchentlichen Preisrückgänge haben sich die Zufuhren bedeutend abgeschwächt, wodurch sich die Tendenz befestigt. Es notiren: Korbwaare 43-44 Stück zu 2 K., Prima ungarische Kisteneier 64 bis 65 K., Theiswaa zu 62 bis 63 K., Stebenbürger zu 61 bis 62 K., Alles per Originalkiste zu 1440 Stück. Geflügel. Zufuhr gering, Preise befestigt. Man zahlte für geschlachtete Gänse von 1 K. 20 H. bis 1 K. 30 H. per Kilogr., gefütterte Gänse von 4 K. 80 H. bis 6 K. 20 H., Brathendel von 2 K. bis 2 K. 40 H., Backhühner von 1 K. 60 H., bis 2 K., Suppenhühner 2 K. 40 H. bis 2 K. 60 H., Judiane von 7 K. bis 12 K., Alles per Paaren gros.

Kälbermarkt. Zufuhr mäßig, Preise befestigt. Man zahlte für lebende Kälber von 70 H. bis 80 H., Prima 82 H. bis 86 H. per Kilogramm, geschlachtete Kälber in der Centralmarkthalle von 1 K. bis 1 K. 20 H., Prima 1 K. 30 H. bis 1 K. 40 H. mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück.

Reps, effektiv, geschäftslos; es notirt nominell 12 fl. bis 12 fl. 50 kr. - Von Termireps per August wurden Anfangs der Woche zwischen 12 fl. 30 kr. bis 12 fl. 40 kr. handelt und schließt auf Frostwetter zu 12 fl. 35 kr. bis 12 fl. 45 kr.

Leinwand und Kull ohne Verkehr. Bedrich zu 5 fl. 25 kr. bis 6 fl. 50 kr. Repsfaden 5 fl. 40 kr. Hüßl 34 fl. 50 kr. bis 35 fl.

Pflaumen. Diese Woche hatten wir unveränderten Verkehr und wurden verkauft: 95-100stüdtige Serben zu 20 K. 25 H. bis 20 1/2 K., 115-120stüdtige Serben zu 14 K., 125-130stüdtige Serben zu 12 1/2 K. bis 12 K. 25 H., Alles per 50 Kilogramm ab hier. Am Schlusse der Woche notiren: 80-85stüdtige Bosnier zu 28 K. 25 H., 95- bis 100stüdtige Bosnier zu 21 K., 115- bis 120stüdtige Bosnier zu 16 K., 80-85stüdtige Serben zu 27 K., 95-100stüdtige Serben zu 20 K. 50 H., 115- bis 120stüdtige Serben zu 14 K. 25 H., Alles per 50 Kilogramm ab hier.

Pflaumen geschäftslos und notiren die nominellen Kurse: slavonisches zu 18 K. bis 18 K. 25 H., serbisches in Transitio zu 16 K. bis 16 K. 25 H., Alles per 50 Kilogramm ab hier.

Schweinefett. Die Preise von effektivem Fett haben sich in Folge guter Nachfrage auf 51 Kr. fest behauptet.

Speck. Für effektiven weissen Tafelspeck zeigte sich ebenfalls guter Bedarf. Man bezahlte: 3stüdtigen 44 K. 50 H. bis 45 K., 4stüdtigen 43 K. bis 43 K. 50 H. per 50 Kilogramm.

Vorkienwich. Bericht der ersten ungarischen Vorkienwich - Mastanstalt - Aktiengesellschaft. Budapest - Steinhilber, 2. März. Das Geschäft war unverändert. - Wochenübersicht in Preisen: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 100 H. bis 102 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 100 H. bis 101 H., alte, über 300 Kilogramm schwere 92 H. bis 94 H., serbische 94 H. bis 96 H., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt inell. - Futterpreise: Mais K. 10.60, Gerste K. 12.- ab Steinbruch. - Hiesiger Viehstand: Am 23. Februar sind verblieben 22,278 Stück. - Zutrieb: Vom Inland 2299 Stück, Serbien 1480 Stück, zusammen 3779 Stück. Totale 26,057 Stück. - Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1. bis 10. Bezirk) 618 Stück, nach dem Inland 419 Stück, nach Wien 67 Stück, nach österreichischen Ländern 354 Stück, in den Seisenfabriken verarbeitet (vom Waggon ausgeladene Todte) 8 Stück, für feunig beunden 13 Stück: 21 Stück, zusammen 1479 Stück, verbleibt Stand 24,578 Stück. - In den Aktien - Szaláfen lagern 3577 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transitio - Szaláfen verblieben am 23. Februar 1000 Stück, angeführt wurden serbische 1480 Stück, zusammen 2480 Stück. Abgeführt wurden 493 Stück, verbleibt Stand 1987 Stück, und zwar 1987 Stück serbische. Bei der Sanitätsbefchau wurden vom 1. Januar bis heute 50 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Seringe. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Wie aus Norwegen gemeldet wird, lieferte der Baarhering in der vergangenen Woche sehr geringe Resultate. Andauernder Frost und stürmische orkanartige Stürme hinderten wesentlich die Fischei und konnte der Fang nur bei Eintreten milderer Witterung

Vertical advertisement on the left margin for 'der Rad', 'ERKE', 'ring 5.', 'NKE', 'men', 'ten.', 'stalt', 'A.G.', 'en 45.', 'enlager', 'ant 59.', 'N's', 'per Topf', 'ogelgasse 3.', 'kört 28.', 'kört 59.', 'N's', 'per Topf', 'ogelgasse 3.', 'kört 28.', 'kört 59.'

sch. Die Ergebnisse beschränkten sich auf 5-6000 Tonnen, da aber England große Quantitäten im frischen Zustande braucht und sehr hohe Preise zahlte, wurde nur Unbedeutendes gelassen. Angesichts des großen Ausfalls gegen das Vorjahr in den Fangreultaten und des Umstandes, daß das Wenige von den englischen Nehmern noch mehr absorbiert wird, darf auf künftige billige Preise nicht gerechnet werden. Einige Ladungen Hochseifens, nach schottischer Art gefaßt, wurden per August-September-Vieferung zu 27 Mark per 1/2 Tonne eis Stettin bereits abgegeben. In Oesterreich-Ungarn war die Nachfrage unter dem Einflusse des für diese Saison gänzlich ausgeschlossenen Importes eine sehr rege und sind die vorhandenen Vorräte für den Konsum absolut unzureichend. Die Preise haben sich in Folge dessen neuerdings befestigt. Es wurden feinste schottische Crown-Edelschmelze Waggon Budapest per 1/2 Tonne bis 80 K. 50 H., 2/3 Tonne bis 84 K. 50 H. bezahlt. Matjesheringe (Castellan) bei knappen Vorräten blieben fest. Wildheringe (Russen) unverändert. Flachsjöe-Früher waren gut gefragt und zum Preise von 170 K. verzollt ab Wien abgesetzt. In Dalmatien, Salz- und Tafelheringen waren die Umsätze befriedigend.

**Kartoffeln.** (Bericht von D. Hamburger.) Der tägliche Bedarf wird durch die allzu großen Zufuhren überhäuft; dadurch sind die Käufer sehr wählerisch und werden häufig Waaren beanstandet, sogar bessere Sortungen werden zu gedrückten Preisen an den Mann gebracht. Es notiren ab Centralmarkthalle per ganze Waggonladungen: Rosenkartoffeln 4 K. 20 H. bis 4 K. 40 H., gelbe 4 K. 30 H. bis 4 K. 50 H.

**Petroleum.** Der Bedarf hat seinen Höhepunkt überschritten, und das Frühjahrsgeschäft nimmt den gewohnten ruhigen Verlauf. Die Preise sind ebenso wie im Auslande unverändert. Es notiren en gros, und zwar: Hummer amerikanisches Petroleum der Mineral-Raffinerie Aktien-Gesellschaft 49 K., Hummer russisches 45 K. 50 H., Standard White (Salon, Orjovae) Petroleum 43 K. 50 H., Kronstädter Prima 41 K. 50 H., per 100 Kilogramm netto mit 20 Prozent Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um eine Krone höher.

**Mineralfschmieröle.** Es sind größere Posten verschlossen worden, und macht man sich auf ein lebhaftes Geschäft per Frühjahr- und Sommerlieferung gefaßt. Aus russischem Rohmaterial erzeugte Öle notiren, und zwar: Cylinderöl (leichtflüchtig, hochentzündlich) 55 K., extraktives Maschinenöl (Dichte 907/10) 47 K., schweres Maschinenöl (Dichte 905/907) 43 K., leichtes Maschinenöl (Dichte 900/02) 39 K., Spindelöl 33 K., Busöl (Mischöl) 28 K. 50 H., Vulkan (Alphen)-Del (Dichte 907/10) 27 K. 50 H. per 100 Kilogramm netto inklusive Fäß, netto Tara, ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Dichte und Viskosität 4 K. bis 8 K. billiger.

**Spiritus.** Es notirt: Rohspiritus für Raffinade 36 K. 50 H. Geld, 37 K. Waare, verfeuerte Raffinade für Großhändler 112 K. 50 H. Geld, 113 K. 50 H. Waare ohne Steuerzuschlag.

**Rauhfutter.** (Bericht von Joseph Fuchs.) Am Wochenmarkt gab es mäßige Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 K. bis 3 K., Mohar zu 2 K. 60 H. bis 3 K., Streutroh 1 K. 30 H., Schaubstroh zu 1 K. 60 H., Häffel zu 1 K. 90 H. per 50 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu zu 2 K. bis 2 K. 40 H., gepreßtes Stroh zu 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof. Futtergetreide: Hafer zu 5 K. bis 5 K. 45 H., Mais zu 5 K. 20 H., Roggen zu 6 K. 10 H. bis 6 K. 35 H., Gerste zu 5 K. 70 H. Bessere Sorten theurer je nach Station.

**Trockene Häute.** Wie gewöhnlich vor dem Markt blieb die Stimmung für diesen Artikel in der jüngsten Woche eine sehr ruhige. Es waren wohl einige oberungarische Fabrikanten anwesend, es konnte jedoch zu keinem größeren Geschäft kommen, da einerseits passende Posten nur minimal vorhanden, andererseits wieder die hohen Preise momentan durch den äußerst schlechten Geschäftsgang in fertiger Leder kein Animo zum Einkauf bieten.

**Trockene Rohhäute.** Der Geschäftsgang war in der nun verkauften Woche wieder etwas matter, es ist jedoch zu erwarten, daß sich derselbe in der laufenden Woche heben und ein flotterer Geschäftsgang platzgreifen wird.

**Trockene Kalbfelle.** In diesem Artikel dürfte noch längere Zeit die Ruhepause nicht gestört werden, da das Ausland auch weiter flau ist, daher durch die nun geforderten hohen Preise sich dieses Geschäft erst zur Hauptstation entwickeln dürfte.

**Wolle.** (Bericht von Alföldi u. Komp.) Seit unserem letzten Bericht haben hier minimale Umsätze zu abgeschwächten Preisen stattgefunden, welche theils dem Mangel an Lager, theils der matteren Stimmung im Allgemeinen zuzuschreiben sind.

**Gearbeitetes Leder.** Im Ledergeschäfte hat sich gegen vergangene Woche nichts geändert. Der Grundton blieb bei schwachem Verkehr ausgesprochen fest. Das Zulasso läßt noch immer Vieles zu wünschen übrig.

**Wien, 3. März. (Privat-Telegramm.)** (Amtliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörse.) Weizen: Theiß 7 K. 95 H. bis 8 K. 55 H., Banater 7 K. 90 H. bis 8 K. 25 H., Stuhlweizenburger 7 K. 50 H. bis 8 K. 5 H., Slovatischer (neu) 7 K. 70 H. bis 8 K. 15 H., Bácskaer zu 7 K. 55 H. bis 8 K. 25 H., Wießburger 7 K. 55 H. bis 7 K. 50 H., ab Südbahn (neu) 7 K. 65 H. bis 8 K. 10 H., Marchfelder (neu) 7 K. 75 H. bis 8 K. 5 H., Ujance per Frühjahr 7 K. 55 H. bis 7 K. 57 H., Ujance per Mai-Juni 7 K. 69 H. bis 7 K. 70 H., Ujance per Herbst 7 K. 89 H. bis 7 K. 90 H., Roggen, Slovatischer (neu) — K. — H. bis — K. — H., Bester Boden 6 K. 60 H. bis 6 K. 65 H., ab Südbahn 6 K. 60 H. bis 6 K. 65 H., anderer ungarischer 6 K. 25 H. bis 6 K. 65 H., österreichischer (neu) 6 K. 45 H. bis 6 K. 65 H., Ujance per Frühjahr (neu) 6 K. 65 H. bis 6 K. 85 H., Ujance per Mai-Juni 6 K. 56 H. bis 6 K. 85 H., Ujance per

Herbst 6 K. 69 H. bis 6 K. 70 H., Ujance per Frühjahr 6 K. 80 H. bis 6 K. 91 H., — Gerste: mährische — K. — H. bis — K. — H., Slovatische 7 K. 30 H. bis 8 K. 25 H., ab Südbahn 6 K. 40 H. bis 8 K. — H., nordmährische 6 K. 40 H. bis 7 K. 75 H., österreichische 6 K. 40 H. bis 8 K. 25 H., Brennergerste (alt) 6 K. 50 H. bis 7 K. 60 H., Futtergerste (alt) 5 K. 60 H. bis 6 K. 10 H., — Mais: ungarischer 5 K. — H. bis 5 K. 75 H., Cinquantin (neu) 5 K. 50 H. bis 5 K. 60 H., internationaler per Mai-Juni (neu) 6 K. 10 H. bis 6 K. 30 H., per Juni-Juli 5 K. 45 H. bis 5 K. 46 H., per Juli-August — K. — H. bis — K. — H., per August-September — K. — H. bis — K. — H., — Hafer, ungarischer, Merkantil 5 K. 25 H. bis 5 K. 45 H., gezeuert 5 K. 55 H. bis 6 K. 20 H., böhmischer mährischer u. i. w. — K. bis — K. — H., Ujance per Frühjahr 5 K. 23 H. bis 5 K. 25 H., Ujance per Mai-Juni — K. — H. bis — K. — H., Ujance per Herbst 5 K. 38 H. bis 5 K. 39 H., Ujance per Frühjahr — K. — H. bis — K. — H., — Reis (Rohkorn, neu) prompte Lieferung 12 K. 50 H. bis 13 K. — H.; Rüböl, raffiniert, prompte Lieferung 32 K. 50 H. bis 33 K. 50 H.; Spiritus, roh, per 10,000 Literprozent, prompte Lieferung 39 K. 60 H. bis 40 K. — H., — Weizenmehl: Nr. 0 13 K. 50 H. bis 13 K. 90 H., Nr. 2 12 K. 20 H. bis 12 K. 60 H., Nr. 4 11 K. 30 bis 11 K. 70 H., Nr. 6 10 K. — H. bis 10 K. 50 H., Nr. 8 — K. — H. bis — K. — H., Nr. 9 — K. — H. bis — K. — H.; Roggenmehl: Nr. 0 11 K. 40 H. bis 12 K. — H., Nr. 2 9 K. 40 H., bis 10 K. 10 H., Nr. 3 7 K. — H. bis 7 K. 50 H., Weizenkleie fein 4 K. 40 H. bis 4 K. 60 H., ordinär 4 K. 50 H. bis 4 K. 70 H.; Roggenkleie 4 K. 80 H. bis 5 K. — H.; Sämtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 50 Kilo zu verstehen.

**Wien, 2. März.** (Bericht von Sigmund Eibenbücker.) Eier. Am Montag sind in London die Preise neuerdings gefallen, und zwar Prima um 1/2 Schilling, Secunda um 1 Schilling. Der hiesige Markt war von diesem Rückgange wenig berührt, man war darauf vorbereitet, und hat schon früher die Preise danach gestellt. Den großen leistungswichtigen Bewegungen folgte ein ruhigeres Geschäft und dabei entwickelte sich ein recht lebhafter Verkehr; die Zufuhren sind groß, wie immer um die gleiche Zeit, der Konsum steigt mit jedem Tage, ebenso der Export. Im Laufe dieser Woche blieben die Preise ziemlich unverändert, und heute erzielten: Bauernwaare 42 1/2 Stück per 2 K., Kistenwaare 66 bis 66 1/2 K., Siebenbürger und ähnliche Original 65 bis 65 1/2 K., fortirt 67 bis 67 1/2 K., mindere Waare 64 bis 66 K., per Kiste à 1440 Stück ab Wien. — Butter. Die Zufuhren haben abgenommen, aber der Absatz blieb trotzdem schlecht, so daß die Preise sich kaum behaupteten. In Wels herrscht ungeschwächtes Massenangebot, und dies wirkt vernehmlich auf alle übrigen Märkte. Es notiren: Süßrahmbutter 105-110 K., österreichische Prima Landbutter 80 K. und Restbutter 55-60 K. per 50 Kilogramm netto ab Wien en gros.

**Budapest, 2. März.** (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtlichen Konsum-Vorkensviehmarktes. — Vorrath am 2. März: 775 Stück, neuer Auftrieb 664 Stück, Gesamtauftrieb 1439 Stück, verachtete für den Budapest Konsum 998 Stück, noch zurückgeblieben 441 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogr. schwere Spannfel 74 bis 78 H., 120-160 Kilogr. schwere 94 H. bis 98 H., 220-280 Kilogr. schwere 94 H. bis 98 H., 320 bis 380 Kilogr. schwere 94 H. bis 98 H., 400-500 Kilogr. schwere 90 H. bis 98 H.

**Steinbruch, 3. März.** (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkensviehhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war heute ruhig. Vorrath am 1. März 24,578 Stück. Am 2. März wurden 785 Stück zugefahren und 388 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 3. März ein Bestand von 24,980 Stück. — Wir notiren: **Maischweine:** Ungarische Prima: Alte schwere von 92 H. bis 94 H., mittlere von 94 H. bis 96 H., junge schwere von 100 H. bis 102 H., mittlere von 100 H. bis 101 H., leichte von 99 H. bis 100 H. Ungarische Bauernwaare, schwere von — H. bis — H., mittlere von 96 H. bis 97 H., leichte von — H. bis — H. Serbische, schwere von 97 H. bis 99 H., mittlere von 96 H. bis 98 H., leichte von 94 H. bis 97 H.

**Prag, 3. März.** (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis seines Inzugeshalts von 88 Prozent franto Auffis auf sofortigen Lieferung 25 K. 75 H., per Oktober-Dezember 24 K. 50 H. — Tendenz: Stetig.

**Hamburg, 3. März.** (Privat-Telegramm.) Rohzucker L. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 87 Pf., per Mai 9 M. 97 Pf., per August 10 M. 17 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 40 Pf. — Tendenz: Stetig.

**Budapester Waaren- und Effektenbörse.** **Effektengeschäft.** 3. März. Schwache Auslandsberichte und der Rückgang der Wiener Montanwerthe riefen eine lustlose Stimmung hervor und die leitenden Werthe haben Kurseinbußen erfahren. Der Gesamtverkehr war nicht belangreich. Die Nachbörse war ebenfalls geschäftslos bei ruhiger Haltung. An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank zu 747 bis 744.25, ungarische Escomptebank zu 501 bis 500, Rima-Muränger zu 629 bis 628, Strabenbahn zu 674.50 bis 673.50, österreichische Kreditaktien zu 762.40 bis 760.40, Südbahnaktien zu 126, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 657 bis 654. An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Oberungarische Vera- und Hüntenwerfaktien zu 222,

Salgó-Tarjányer zu 646, Steinbrucher Königs-Bierbrauerei-Stammaktien zu 22 bis 21. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbank zu 745 bis bis 744.50, ungarische Escompte- und Wechselbank zu 500, österreichische Kreditaktien zu 751.60 bis 750.50, Rima-Muränger zu 628 bis 628, Südbahnaktien zu 126, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 656 bis 655.50. — Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien 750.60. — Prämien-geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage 12 K. bis 14 K., per Ultimo März 18 K. bis 20 K.

Die Nachbörse verlief heute geschäftslos, der Verkehr geringfügig. Es wurden umgelegt: Oesterreichische Kreditaktien zu 750.80, 750, und 750.60, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 655, Rima-Muränger zu 627. — Schluss: Oesterreichische Kreditaktien 750.60.

**Getreidegeschäft.** Bei begrenzter Kaufkraft entwickelte sich heute nur schwer ein Verkehr. Der Umsatz betrug 21,000 Meterzentner Weizen, zumeist Schiffsladungen, die bei ruhiger Stimmung unveränderte Preise erzielten. Von anderen Getreidesorten war bloß in Roggen Verkehr, und erfuhren die Preise keine Veränderung. Es wurden verkauft:

Weizen, Theiß: 100 Mtr. 80 K. zu K. 8.10, 100 Mtr. 79 K. zu K. 7.90, 100 Mtr. 78.5 K. und 100 Mtr. 78 K. zu K. 7.65, 100 Mtr. 77 K. zu K. 7.65, 100 Mtr. 75.2 K. zu K. 7.40, Alles per drei Monate. — Bester Boden: 500 Mtr. 80 K. zu K. 7.95, 250 Mtr. 78.4 K. zu K. 7.70 (gelb), 600 Mtr. 76.5 K. zu K. 7.65, 200 Mtr. 76 K. zu K. 7.40, 100 Mtr. 75 K. zu K. 7.45, 2300 Mtr. 75 K. zu 7.45 (belegt), 100 Mtr. 74.8 K. zu K. 7.43, 100 Mtr. 72 K. zu K. 7.20, Alles per drei Monate. — Makóer: 2000 Mtr. 76.6 K. zu K. 7.80, 3600 Mtr. 76 K. zu K. 7.78, Weibes per drei Monate. — Oberungarischer: 200 Mtr. 76 K. zu K. 7.40, per drei Monate. — Neujäger: 2000 Mtr. 73.7 K. zu K. 7.50, per drei Monate. — Sódmező-Bárhelyer: 3000 Mtr. 77 K. zu K. 7.85, per drei Monate. — Westereker: 1500 Mtr. 74.5 K. zu K. 7.23, per drei Monate. — Siebenbürger: 1000 Mtr. 81 K. zu K. 8.23, per drei Monate. — Banater: 1150 Mtr. 73.2 K. zu K. 7.05, per drei Monate. — Weisenburger: 500 Mtr. 76.5 K. zu K. 7.68, per drei Monate. — Zentaer: 2200 Mtr. 73 K. zu K. 7.35, per drei Monate. — Magazinwaare: 600 Mtr. 77 K. zu K. 7.50, 2500 Mtr. 76.5 K. zu K. 7.38, Weibes per drei Monate.

Roggen: 500 Mtr. zu K. 6.23, per drei Monate, 100 Mtr. zu K. 6.10, 100 Mtr. zu K. 6, 100 Mtr. zu K. 6, Alles Varietät per Kasse.

Rothklee: 25 Mtr. zu K. 74, per Kasse.

Wade: 100 Mtr. zu K. 7.25, per Kasse.

Termine: Unhaltendes Frostwetter hat auch heute nicht zu befestigen vermocht, und schließt Weizen per April nur wenig gebessert, während Oktober ziemlich vernachlässigt bleibt. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per April zu K. 7.40 bis K. 7.44 und K. 7.42, Weizen per Oktober zu K. 7.69 bis K. 7.70 und K. 7.69, Mais per Mai zu K. 5.13 bis K. 5.14, Hafer per April zu K. 4.96 bis K. 4.97 und K. 4.95, Roggen per April zu K. 6.28 bis K. 6.30. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per April zu K. 7.42, Weizen per Oktober zu K. 7.69 bis K. 7.68, Mais per Mai zu K. 5.14. — Abends schloßen: Weizen per April zu K. 7.42 Geld, K. 7.43 Waare, Weizen per Oktober zu K. 7.68 Geld, K. 7.70 Waare, Mais per Mai zu K. 5.14 Geld, K. 5.15 Waare, Hafer per April zu K. 4.95 Geld, K. 4.97 Waare, Roggen per April zu K. 6.29 Geld, K. 6.30 Waare.

**Produktengeschäft.** Der Verkehr war auch heute minim. — Amtlich notirten: Schweinefett, Stadtwaare K. 51.— Geld, K. 51.50 Waare, Speck, Budapest Stadtwaare, vierfüße K. 43.— Geld, K. 44.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreifüße K. 44.— Geld, K. 45.— Waare, geräuchert K. 48.— Geld, K. 49.— Waare. — Pflanzen: 1899er Ujance-Dualität: böhmische K. 15.50 Geld, K. 16.— Waare, 100füßige K. 20.75 Geld, K. 21.— Waare, 85füßige K. 28.— Geld, K. 28.25 Waare, serbische 1899er Ujance-Dualität K. 14.— Geld, K. 14.25 Waare, serbische 100füßige K. 20.— Geld, K. 20.50 Waare, 85füßige K. 27.— Geld, K. 27.50 Waare. — Pflanzenmus (effektive Waare): Slavonisches 1899er K. 18.— Geld, K. 18.50 Waare, serbisches 1899er K. 16.— Geld, K. 16.50 Waare. — Kleesaaten: Luzerne ungarische 1899er K. 41.— Geld, K. 48.50 Waare, Rothklee kleinfrüßiger 1899er K. 58.— Geld, K. 64.— Waare, mittelfrüßiger 1899er K. 68.— Geld, K. 71.— Waare, großfrüßiger 1899er K. 72.— G., K. 78 W.

**Getreide- und Mehlverkehr.** Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 1. März Abends 6 Uhr bis 2. März Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptpostamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

	Angekommen		Versendet	
	Eisenb.	Schiffe	Eisenb.	Schiffe
	Meterzentner			
	a) Lokalverkehr:			
Weizen	2710	—	2710	—
Roggen	100	—	100	—
Gerste	1885	—	1885	—
Hafer	609	—	609	—
Mais	445	3448	3893	—
Totale	5559	3448	8998	101
	b) Transit-Verkehr:			
Weizen	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—
Gerste	307	—	307	—
Hafer	—	—	—	—
Mais	—	—	—	—
Totale	307	—	307	—

Beim Hauptollamte vorgemerkt:

Table with 4 columns: Item, Quantity, Price, Total. Lists various goods like wheat, rye, and flour.

Budapest, 3. März. (Spiritus) Rohspiritus notirt R. 36.50 Geld, R. 37 Waare.

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 24. Februar bis inklusive 3. März — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

List of marriages in districts I, II, and III, including names like Karl Stiff, Joseph Horváth, and Victor Kämpf.

V. und VI. Bezirk.

List of marriages in districts V and VI, including names like Johann Brifovits, Joseph Weisglas, and Joseph Martovits.

VII. Bezirk.

List of marriages in district VII, including names like Dr. Wilhelm Bajda and Gerlach Rothleder.

List of marriages in districts VIII, IX, and X, including names like Johann Rukunát, Moriz Schwarz, and Joseph Basteró.

VIII. Bezirk.

List of marriages in district VIII, including names like Ludwig Greifitz and Stephan Weisglas.

IV., IX. und X. Bezirk.

List of marriages in districts IV, IX, and X, including names like Baron Guido Haerdil and Joseph Kämpf.

Budapester Todtenliste.

Deaths in Budapest, March 3. Includes names like Anton Schein, Frau Joseph Schmarz, and Frau Rupert Kroninger.

Wasserstand.

Table of water levels in centimeters for various locations like Schönbühel, Donau, and others.

Erklärung der Zeichen: unter Null; < gefallen; > gestiegen um; \* unter Null; ° Temperatur nach Celsius.

Advertisement for 'Wiener Frauen' beauty products, featuring 'Original Pasta Pompadour' and 'Pompadour-Milch'.

Large financial table titled 'Budapester Börseverurse' containing exchange rates, stock prices, and interest rates for various banks and companies.

# kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrauchte u. neue fenestische und einbruchsfichere Kassen**  
offerirt billigst Wiener Kassenfabriks-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 87285

**Nagyforgalmu**  
vidéki városban realjogi gyogytar, nagyforgalmu, eladó. Czim a kiadoban. 86936

**Ügyes és megbízható hirdetésügyiügynökök**  
Allandó alkalmazást nyerne. Jelentkezés d. u. 3-5 óra között a „Honi-Ipar“ kiadóba Budapest, Royal szálló A, 3. em. 87367

**Zu kaufen**  
gesucht alle Sorten ungarischer und österreichischer gebrauchter Gessler-Briefmarken. Für 1000 Stück zahle ich 60 Pfennig baar. Die Briefmarken können von der Provinz aus als Drucksache per Post expedirt werden. Beschädigte Exemplare werden nicht angenommen. Adresse in der Exp. 87362

**Konkurs.**  
In der isr. Kultusgemeinde Kecezel (Rom. Pest) ist die Stelle eines guten Vorbeters, וקרה וברק שוהט, צמת חנין פסקנה wie, die Gemeinde-Bedienungen zu versehen, am 1. Mai zu befehlen. Jahresgehalt 600 Kronen, ganze Schicht, Wohnung, Witwe. Reflektanten müssen ihre Zeugnisse von anerkannten Rabbinern spätestens bis Ende März einreichen, in welchen sie ihr Alter, sowie ihren Familienstand angeben müssen. Auf Probevortrag können nur die Versuchten erscheinen. Spenden werden nur dem acceptirten mit höchstens 40 Kronen vergütet. Kecezel, 28. Februar 1900. Weiß Szilard, 25325 Präses.

**Wegen Auflösung.**  
2 Bier-Apparate, 4 Cisternen, 5 Weinpulte, 6 Gläser-Arbeiten, 200 Tische, 400 Thonet-Tische, 15 Luster, 2 Billard, 24 Marmor-Tische, 1 Kaffee-Kasse, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 87316

**Naturweine**  
unter Garantie vollster Naturreinheit und Haltbarkeit verwendet billigst  
**Edmund Faust, Finne.**  
Preisblatt franko. 25246

**Häutigarnitur,**  
wenig gebraucht, um 25 fl. zu haben. Adr. in der Exp. 25380

**Freunde**  
eines schönen Gartens mögen nicht veräumen, das Arten- und Preisverzeichnis der Coniferen-Baumschule (über 60 Arten Nadelhölzer) in Körmend zu verlangen. Zum gelegentlichen Besuche der Baumschule ladet ergebenst ein **Eduard Copony.** 87352

**Ein Mädchen,**  
röm.-kath. Religion, welches auch Handarbeiten versteht, wird zu zwei Knaben von 5-7 Jahren gesucht. Adr. in der Exp. 87405

**Borozó,**  
csinosan berendezve, sör-és pálinkamérőssel, legelőnőbb forgalmu helyen, olosó házban, 300 frtért eladó. Czim a kiadoban. 87449

**Hegedű órákat**  
ad, még néhány szabad órával rendelkező zeneakadémiai növendék, méltányos díj mellett. VII. Wesselényi-utca 57, földszint 8. 87456

**Heirathe ehestens**  
jene Dame mit einiger Mitgift, die mir irgend eine Existenz zusichert. Provinz bevorzugt. Bin 27 Jahre alt, isr., alleinstehend, vom Beamtenstand. Nichtanonyme Anträge unter „Hohe Statur“ an die Exp. erbeten. 25405

**Jövédelmöz**  
vállalathoz más elfoglaltság miatt társ keresetetik. Szükségletük 2000 frt. Czim a kiadoban. 87358

**Suche Geld**  
auf Realitäten, Häuser bei I. Referenzen auf II. Satz. Anträge unter „M. A. 335“ an die Exp. erbeten. 87335

**Fl. 30 Nähmaschinen.**  
Eine ganz neue Original-Singer'sche Nähmaschine mit Verschlußkasten und 5jähriger Cautelung nur bei **Singer A.,** Mechaniker, Budapest, VII., Akáozia-utca 57, nächst der Kirá.y-utca, zu haben. Jede Nähmaschinen-Reparatur wird unter Garantie zu billigsten Preisen angefertigt. **Preisourante gratis und franko.** 25352

**Gelddarlehen**  
werden auf hiesige Häuser, Gründe und Hausantheile I., eventuell II. oder III. Sach ertheilt. Darlehenspräsident **Suhár,** Andrássystr. 51, Parterre 9, Form 10 bis 12 Uhr. 25376

**Möbel.**  
Schlaf- und Speisezimmer-einrichtung, noch ganz neu, auch einzeln sofort zu verkaufen. Jabellagasse 94, Parterre 2. 87180

**Gartenwalze**  
für 25 fl. zu verkaufen. Adr. in der Exp. 25309

**Alte Steine „Königsbau“**  
Franziskanerplatz. 87027

**Frauen,**  
die in besseren und größeren Familien verkehren, können in anständiger mühseloser Weise, ohne Zeitverlust **40 bis 50 Kronen** monatlich **Nebeneinkommen** finden. Adr. in der Exp. 25204

**Sajat Yost**  
irógépemen házban és házon kívül mindennemű **írásmunkát** elvállalok. Czim a kiadoban. 87450

**Dreschmaschine,**  
gebrauchte, 6-Spindelkräftig, ehestens zu kaufen gesucht. Adr. in der Exp. 87393

**Verloren**  
Kunstall-Kreuz, ein kleines beschriebenes Papier enthaltend. Christlicher Funder, der es Damjanichgasse 12 bringt, bekommt **100 Kronen.** 87397

**Ein Mädchen,**  
röm.-kath. Religion, welches auch Handarbeiten versteht, wird zu zwei Knaben von 5-7 Jahren gesucht. Adr. in der Exp. 87405

**Borozó,**  
csinosan berendezve, sör-és pálinkamérőssel, legelőnőbb forgalmu helyen, olosó házban, 300 frtért eladó. Czim a kiadoban. 87449

**Hegedű órákat**  
ad, még néhány szabad órával rendelkező zeneakadémiai növendék, méltányos díj mellett. VII. Wesselényi-utca 57, földszint 8. 87456

**Heirathe ehestens**  
jene Dame mit einiger Mitgift, die mir irgend eine Existenz zusichert. Provinz bevorzugt. Bin 27 Jahre alt, isr., alleinstehend, vom Beamtenstand. Nichtanonyme Anträge unter „Hohe Statur“ an die Exp. erbeten. 25405

**Jövédelmöz**  
vállalathoz más elfoglaltság miatt társ keresetetik. Szükségletük 2000 frt. Czim a kiadoban. 87358

**Suche Geld**  
auf Realitäten, Häuser bei I. Referenzen auf II. Satz. Anträge unter „M. A. 335“ an die Exp. erbeten. 87335

**Belvárosi magánzalogház**  
legmagasabb kölcsönt ad mindennemű ékszerekre. **Kiváltok máshol elzalogosított** ékszer tárgyaktól magasabb kölcsönadás céljából. **Böhm Mátás,** IV., Károly-körut 8. 86301

**Französin**  
(Pariferin) für Nachmittagsstunden gesucht zu 2 Mädchen. Offerte unter „300“ in der Exp. abzugeben. 87235

**Schuh-Ansverkauf.**  
Feine Herren- u. Damen-Schuhe von fl. 1.— bis fl. 5.—, Ball-Schuhe fl. 1.50. Stellungen zu verkaufen. Weiß, Budapest, Józsefstr. 14. 87415

**Erzieher, Isr.,**  
ung. deutsch, hebr., mehrj. Paris, gute Zeugnisse, wünscht ehestens Anstellung, geht auch in die Provinz. Geeigte Antw. erbeten unter: „Gewissenhaft 407“ in die Exp. 25407

**1000 korona**  
tiszteletdíjazatok annak, aki egy kereskedelmileg tökéletesen képzett, elkötelezett megjelenésű, a magyar és német levelezésben, könyvvitelben szakavatott, vezető állásban levő 35 éves magánhivatalnoknak megfelelő állást szerez. Ajánlatok „Képzés 452“ jelige alatt e lap kiadóhivatalába kéretnek. 87452

**Cementpressen**  
zur Erzeugung von Cement-Dachziegel und Cement-Fußplatten sind sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 87337

**Wirthschaftsbäume**  
und Allee-Bäume, 3 bis 4 Meter hoch, 3-4jährig, veredelt: Ahorn spitzbl. 100 Stück fl. 15; Ahorn Berg fl. 15; Vogelbeere, gem. fl. 15; Pappel, kanadische fl. 15; Platane fl. 30; Linden, großbl. fl. 30; Eichen, gew., 2-3 Met. hoch, fl. 14; Akazien, 2-3 M. hoch, 2-3jähr. verschulte fl. 10; **Akazien-Sämlinge,** 2-3jährig, 100-150 Cm. hoch, 1000 Stk. fl. 15. Preisverzeichnis über Baumkultur gratis und franko. Pecz Armin Kunstgärtner und Baumschulbesitzer, Budapest. 25171

**Wer in Wien**  
irgendwelche **Bevorzugungen** wünscht, sei es **privat od. geschäftlich** wende sich an das **Wiener Bevorzugungs-Institut** Fried. S. Ding, **Wien, IX., Glaser-gasse Nr. 3.** Jede Bevorzugung 1 Krone. 25304

**Perfekt háztartást vezető nő,** jó családból való, prima ajánlattal, isr. családhoz ajánlkozik. Jó bánásmód főkellék. Czim „L. Sz. M.“ alatt a kiadoban. 25397

**Praktikant,**  
abfolvorter Handelschüler, wird gesucht. Offerte sind unter „H. 433“ an die Exp. zu richten. 87433

**Fässer**  
von 6 fl. bis 20 fl. sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 87391

**Schweinefleisch,**  
geselcht 30 fr., Krenfleisch gebeizt 25 fr. per Kilogramm, bei größerer Abnahme Nachl. Bestellungen werden effectuirt bei **Fabrik Perlek,** Budapest, Soroksárstr. 17. 25410

**Osztalysorsjáték**  
előjárású 300 drb sorsjegyet hozt eladni. Komoly reflektánsok fix ajánlatukat küldjék be „Főelőjárású 453“ czimen a kiadoban. 87453

**4 fl. Franz-Josephs-Röd**  
3 fl. Jaquet  
5 fl. Grad  
2 fl. 50 fr. Hofen  
**Volksthümlische Abtheilung**  
Jakob Rothberger, Christoph-platz Nr. 2, 1. Stod. 25354

**A fő-és székvárosi hitelszövetkezetről,** V., Váci-körut 76, folyó évi márczius 1-ével lép a IV. évtársulat életbe. A szövetkezet tagjai betéteit 60%-kal kamatoztatja. Kölcsönt nyujt heti vagy havi koronás törlesztésre. Részletársulata iparos és kereskedőknek 4 havonkénti 10%-os törlesztésre nyujt hitelt és leszámítja váltóikat. **Elfogad takarékbetéteket 5% kamatoztatásra.** Ertekezhetni naponként délután 3-6 óráig. 25256

**Buchhalterin,**  
versirt, wird fürs Land acceptirt. Offerte mit Gehaltsanspruch unter „Oekonomie“ Galgócz, poste restante. 25277

**Wichtig**  
für Petroleum-Industrie, auch für sonstige Zmede, sowie artetische Brunnbohungen, eventuell für Dämme als Durchlaufrohre verwendbar: 125 Mtr. neue genietete Stahlrohre 350 Mm. Durchmesser, 4 Mm Wandstärke; 125 Mtr. 400 Mm. Durchmesser, 5 Mm. Wandstärke, und circa 50 Mtr. 500 Mm. Durchmesser, 6 Mm. Wandstärke; ferner ein komplettes Bohrwerkzeug zu diesen Rohren mit zwei großen Aufzugsträhnen, einer mit dreifacher Uebersehung, der andere mit Trommel, dazu ein flaches Drahtseil 80 Mm. breit, verschiedene Ventillocher, Bohrstangen, Pulsmeter und zwei Stück Centrifugalpumpen; schließlich 8er, 10er und 14er vollkommen reparierte Lokomobilen. Sämmtliche Rohre und Utenilien sind zu sehr mäßigen Preisen zu verkaufen. **Virág Sándor,** Maschinenhändler, Szeged. 25292

**Wer in Wien**  
irgendwelche **Bevorzugungen** wünscht, sei es **privat od. geschäftlich** wende sich an das **Wiener Bevorzugungs-Institut** Fried. S. Ding, **Wien, IX., Glaser-gasse Nr. 3.** Jede Bevorzugung 1 Krone. 25304

**Perfekt háztartást vezető nő,** jó családból való, prima ajánlattal, isr. családhoz ajánlkozik. Jó bánásmód főkellék. Czim „L. Sz. M.“ alatt a kiadoban. 25397

**Praktikant,**  
abfolvorter Handelschüler, wird gesucht. Offerte sind unter „H. 433“ an die Exp. zu richten. 87433

**Fässer**  
von 6 fl. bis 20 fl. sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 87391

**Schweinefleisch,**  
geselcht 30 fr., Krenfleisch gebeizt 25 fr. per Kilogramm, bei größerer Abnahme Nachl. Bestellungen werden effectuirt bei **Fabrik Perlek,** Budapest, Soroksárstr. 17. 25410

**Osztalysorsjáték**  
előjárású 300 drb sorsjegyet hozt eladni. Komoly reflektánsok fix ajánlatukat küldjék be „Főelőjárású 453“ czimen a kiadoban. 87453

**Parte Einfriedungs-Säulen,**  
bestimmte Eichenhölzer, Pilosten, Radabweiser in verschiedenen Dimensionen, sowohl Waggonladungen als auch stückweise billigt zu haben bei **Rosenbaum Mór** özv., Budapest, VI., Csengery-utca 58. Telephon. Ebenfalls eine **Partie Rohbauziegel** in verschiedenen Farben billigt zu verkaufen. 87412

**Utazó,**  
ki a magánfelekkel való érintkezésben jártas és e téren eredményes működést kimutatni tud, felvétetik helybeni részvénytársaságnál. Részletes ajánlatok referenciákkal „Jövédelmöz“ jelige alatt a kiadoban küldendők. 25394

**Provinz-Dampfmühle in der Nähe der Hauptstadt sucht zu sofortigem Eintritt bilanztüchtigen Buchhalter, wenn auch nur deutsch. Offerte unter Chiffre „E. M. 446“ an die Exp. 87446**

**Ugynökök keresetnek helyben lakó előfizetők gyűjtésére.** Telefon Hirmondó, Kerepesi-ut 22. sz. 25399

**Alte und neue Thüren, Fenster,**  
nach Maß komplet beschlagen, schon zum Einmauern geeignet, billigt bei **Armin Eisler,** V., Lipót-körut 3. — Wien, II., am Tabor 22. 25294

**English**  
in 4 bis 5 Monaten tüchtiger Meister, **erfolgreichste Konversationsmethode,** Conversation Lessons, Literatur, Handelskorrespondenz, French with English. **Stephen Nicolas.** Váci-körut 20, 3. em., ajtó 15. 87392

**Jagdgebiet**  
im Budapest Komitat wird gesucht. 4-600 Kronen Jahrespacht. Offerte unter „Sonntagsjäger 342“ an die Exp. 87342

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und beste Pflege zur Entbindung bei alleinstehender Geburtshelferin, **Johanna Brenner,** IX. Bez., Meistergasse 42. Thür 2. 85185

**Erfinder**  
wenden sich behufs **Patent-Erwirkung** und Verwerthung an den beideten Patentanwalt **Neufeld Armin,** Bpest, VIII., József-körut 8. 24879

**Hauptagenten**  
wünscht eine erstklassige Kapitalversicherungs-Gesellschaft für alle größeren Städte Ungarns (auch für Budapest u. Umgebung) gegen hohe Provision, eventuell Fixum zu gewinnen. Kinder- und Kapitalversicherung modernster Art bringt leichten Erfolg. Sachkenntniß keine Bedingung. **Kautionsfähige respectable Herren** wollen ihre Offerte vertrauensvoll einreichen unter „E. K. 7648“ an Paasenstein u. Bogler (Paulus u. Co.), Budapest, Dorottya-utca 9. 24572

**Verkaufamt-**  
jetzt kaufe zu hohem Preis. **Verkaufe 13löthige Silber-Epbestete** 5 fr. per Gr., Leuchter, Girandoles, Fischschüssel, Tassen 5 1/2 fr., in Barock- u. figur. Stil 7 fr. per Gr. 14 Karat. **Gold-Serrenketten** mit Stein-Perloque 85 fr. per Gr. Große Auswahl Uhren u. Juwelen. 6 Paar Epbestete fl. 6.50. Speisejerseice kompl. für 12 Pers. fl. 138. **A.B. Grünberger's Erben,** IV., Stadthausplatz 9, 1. St. 23, **Hársbazar.** Preisourante gratis u. franko. 86348

**Große Partie**  
schwere Fruchtwagen, so auch einige geschlossene Omnibusse, einthürig, mit Delachien, in gutem Zustande, billig abzugeben. Näheres VIII., Ujvácsártér 13. 87288

**Gebrauchte Säfte**  
kauft und verkauft **B. Kaufmann,** Budapest, VI., Gyár-utca 46. Telephon. 25348

**Bámulatos olosó**  
áron adunk el készpénzfizetés mellett új és használt **kerékpárokat,** kerékpáralkéket, melyeket a felszámolás alatti Fodor Károly és társa cézegtől vettünk át. **Wollák és társa,** Budapest, VI., Andrássy-ut 45. 25361

**Theer-Decken**  
mit 50% billiger als überall naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden **leibweise** zu sehr mäßigen Preisen überlassen.

**Säfte,**  
neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso **Reps- u. Einfuhrplachen** mit 3 fl. 20 fr. zu haben bei **Adolf Nagel,** Budapest, Arany Jánosgasse 12. 25350

**Minden kézimunkát,** kelengyek himzését, luxusmunkát ellállal ügyes olosó himzőnő. Oktatás kézimunkában. Szövetség-utca 30a, 2. em. 17. 25331

**Geld auf Lofe und Werthpapiere**  
(rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt **Armin Kövách,** Bank- und Wechselgeschäft, Hauptkollektur der Klassenlotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Graf Gyiraty'sches Palais. 24869

**Obstbäume, Zierbäume, Ziersträucher, Allee-bäume und Rosen**  
liefert und Gartenanlage nach Plan und Kostenanschlag verfertigt **Pecz Armin,** Kunstgärtner und Baumschulbesitzer, Budapest. Preisverzeichnis gratis u. franko. 25043

**Zandem-Remrad,**  
Drehtop-Fabrikat, ganz neu, ist billig zu haben. Adr. in der Exp. 87196

**Egy német-magyar levelező kereksek,** ki a lakerekeskedésben jártas. Ajánlatok Engel Samuelhez, Miskolcz, intézendők. 25400

**Bonne,**  
Französin, jung, zu einem 5jährigen Ruben gesucht. Adr. in der Exp. 87430

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Möblierte Sommerwohnung**  
 gesucht in der Nähe der Hauptstadt mit guter Verbindung umweit der Station. Bedingungen: schattiger Garten mit alleiniger Benützung, mindestens 4 Zimmer, Veranda etc. Mietzins höchstens 1500 Kronen. Gefällige Anträge zu richten unter „Kinderlust 400“ an die Exped. 87400

**Wohnungen.**  
 Aus 1 und 3 Zimmern bestehende Gassenwohnungen sind per 1. Mai, zweizimmerige per sofort im 2. Bez., Csákygasse Nr. 53 billig zu vergeben; so wie auch ein für Kurz- und Schmiedwarenhandlung u. Dienstbotenvermittlung geeignetes Gewölb billig zu vermieten. 87365

**Csepel-rakpart 24**  
 sind komfortabel ausgestattete Gassenwohnungen mit Badezimmer, auch Hofwohnungen per 1. Mai zu vermieten. Aussicht auf die Donau. Auch Geschäftlokale für sofort, selbst als Magazine oder Werkstätte. 25393

**Zu verlassen**  
 in Gödöllő ein Sommerwohnung für alleinstehende Dame oder Herrn, auch mit ganzer Verpflegung. Abdr. in der Exped. 87409

**Christienstadt, Városmajor-utca**  
 ist ein kleines Haus mit pracht. schattigen Garten sofort zu verkaufen. Abdr. in der Exped. 87413

**Kossuth Lajos-utca, Lokal**  
 ist per 1. November, eventuell früher zu vermieten. Abdr. in der Exped. 87401

**250 fl. zwei**  
 komplette, moderne Zimmer-einrichtungen. Für die Qualität wird Garantie geleistet. 2 feine geschmückte Kisten, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschkasten mit Spiegel und schwarzer Marmorplatte, 1 prachtvoller Speisezimmerkasten mit schwarzer Marmorplatte, 1 hoher feiner Teppichboden, 1 feiner Speisetisch, 4 echte Lederstühle. In einfacher Ausführung bedeutend billiger. Pollak M. Ignác, Möbelhändler, Budapest, VI., Teréz-körut 23. 25373

**Nefelejtszögasse 51,**  
 Ecke der Dembinszkygasse, schöne kleine Gassenwohnungen per 1. Mai sehr preiswürdig zu vermieten. Näheres beim Hausbesorger. 87310

**Ganzes Haus**  
 mit Stall in der Sziv-utca 67 ist per 1. Mai l. J. um 600 fl. jährlich zu vermieten. Näheres Gader, Kossuth Lajos-utca Nr. 15. 87402

**Häuser-Agenten.**  
 In Ofen, auf der Hauptstraße, ist ein großer Hausgrund zu verkaufen. Sprechstunde 2—3 Uhr nachmittags. Abdr. in der Exped. 87428

**Baugrund**  
 in unmittelbarer Nähe des neu zu erbauenden militärischen Montur-Depôts, 1200 □ Klafter, ist zu verkaufen. Näheres L., Attila-körut Nr. 19. 87128

**Das Hotel**  
 „zum grünen Baum“ in Kronstadt (Brassó) ist vom 29. Septemb. l. J. zu verpachten, event. zu verkaufen. Auskunft ertheilt Alfred Seewaldt in Kronstadt. 25080

**Hausgrund**  
 in der Cótósgasse, 280 □, ist zu verkaufen. Auskunft Cótósgasse 38. 87445

**Haus**  
 in der Nähe der neuen Burg-Aussfahrt ist zu verkaufen. Auskunft Nr. 19. 87127

**Ebenerdiges Haus,**  
 in der Nähe der Ullőerfabrik, auch zum Gewerbebetrieb geeignet, so auch größere und kleinere Wohnungen in der Barosögasse sind per 1. Mai billig zu vermieten. Näheres bei Anton Fleischmann, Kisfaludygasse 40. 86995

**Fabriklokaleitäten,**  
 Werkstätten, Magazine, Stallungen, großer Keller und großer Hofraum sofort zu vergeben. IX., Soroksári-ut 14. sz. 87201

**Umbauhaus oder Bauplatz bis 500 fl. wird sofort gegen Baarzahlung billig zu kaufen gesucht.**

Offerte unter „B. 157“ mit genauer Angabe der Lage, der Größe, des Ertrages und des äußersten Preises an die Exped. 25157

**Photographisches Atelier**  
 mit Empfangszimmer u. Dunkelkammer, am ersten Stock, sammt Parterremwohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, ist zu vermieten oder billig zu verkaufen sofort oder bis 5. April. In diesem Geschäft werden monatlich 60 Bogen Celobin verbraucht. Näheres: Löbke, Neugasse 2. 86600

**Wohnung per Mai,**  
 3 Gassenzimmer, mit allen Nebenräumlichkeiten u. Komfort ausgestattet. Dasselbe auch 2 Hofzimmer, zu Advokaturkanzlei gut geeignet, V., Solyomgasse 16, nächst Justizpalais. 87431

**Selcher-Lokal**  
 und Aussticherei, langjähriger, lebhafter Posten, nächst der Oper; daselbst auch schöne 3., 4. u. 5. zimmerige Gassenwohnungen per Mai zu vermieten. Hajógasse 23. 87580

**Spengler-**  
 Werkstätte, guter Posten, selten billig, Abreise halber sofort zu übergeben. Mehrere Maschinen, Drehbank, 150 Ctm. Schwungrad, große Leiter und noch mehrere Gegenstände, Alles in gutem Zustande. Abdr. in der Exped. 87529

**Königszasse**  
 ist eine gutgehende Kaffee- u. Milchhalle wegen Familienverhältnisse zu übergeben. Billiger Zins, gezügelter Posten. Abdr. in der Exped. 87479

**Für Private**  
 oder Pensionisten als stilles, sehr angenehmes Heim empfehle mein in Promontor am Hochplateau gelegenes Haus, großen Keller, Wein- und Obstgarten, großen Wirtschaftshof, entweder zu verpachten oder zu verkaufen. Verbindung mit Bahn, Schiff, Elektrische Agenten honorirt. Abdr. in der Exped. 87499

**Zu vermieten**  
 kleines reines Zimmer bei sorgfältiger Bedienung. Von 12—2. Dessoewy-utca 16, 2. St. 6. 87508

**Hofzimmer,**  
 hell, groß, sofort zu vermieten. VI., Eötvös-utca 47, 1. St. 4. 87540

**Geräumiges Magazin, billig, gesucht.**  
 Anträge unter „Billiges Magazin 567“ an die Exped. erbeten. 87567

**In Ezt-Mihály**  
 ist eine reizende Villa, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Stall, Bier- und Obstgarten, zu vermieten oder zu verkaufen. Abdr. in der Exped. 87541

**Villa zu vergeben,**  
 Ofner Seite, 20 Minuten von Pest, elektrische Verbindung, Bergluft, Miethe 290 Gulden. Abdr. in der Exped. 87408

**Egy szépen**  
 butorozott utcai szoba a városligeti nyári színház közelében azonnal kiadó. Czim a kiadóban. 87444

**Villa-Grund,**  
 schönste Lage, 1. Bezirk, ist zu verkaufen. Agenten ausgeschloffen. Abdr. Exped. 87478

**Lichtes,**  
 großes Gassenzimmer, event. mit ganzer feiner Kost, ist per 15. zu vergeben. Adresse: Erzsébet-körut 1, Thür 59, B lépcső. 87476

**In Mátyásfeld**  
 eine schöne Sommer- oder Jahreswohnung mit 4 Zimmern und Zubehör, billig. Anfrage: Teréz-körut 6. sz., Radfahrgeschäft. 87497

**Gesucht möbliertes**  
 reines Monatszimmer in Ofen. Abdr. in der Exped. 87535

**Gewölblokale**  
 mit direkter Stiege in die Kellermagazine, weiters drei Gassenwohnungen im 1., 2. und 3. Stock, mit allem Komfort ausgestattet, sind per Mai zu vergeben. Abdr. VII., Klauzalgasse 35. 87526

**Großes, schönes Gewölb IV., Zsibárus-utca 1, zweites Lokal von der Wainergasse, nächstjährigem Vertrag, per Mai a. c. zu übergeben.**

Näheres bei Boschan Teréz, IV., Zsibárus-utca 1. 87570

**Wohnungen.**  
 Kleinere und größere Wohnungen, mit allem Komfort ausgestattet, zu vermieten. Nagydiófa-utca 15. Daselbst Kellerlokaleitäten für Werkstätte sehr geeignet. 87587

**Schönes Zinshaus**  
 in einer größeren Provinzstadt, 3 Gassenfronten, billig zu verkaufen. Abdr. in der Exped. 87597

**Elegante Wohnung,**  
 3 Zimmer, Balkon und Nebenräume, Arenastrasse (Stadt-waldhölzchen) per 1. Mai zu vergeben. Abdr. in der Exped. 25424

**Irodai**  
 teendökbek teljeszen jártas magyar, német és román nyelvet ismerő, nős, gyermektelen, bármily irodai vagy más munkára szerény feltételek alatt ajánlkozik. Ajánlatok „K. I. 47“ alatt Budapest, főposta restanté, keretnek. 87555

**Külön**  
 bejárattal elegánsan butorozott szoba fűrdőszoba használatra kiadó a lánchíd közelében. Czim a kiadóban. 87582

**Mittagstisch,**  
 geschmackvoll und reinlichst, für 2—3 Herren bei distinguirter Dame erhältlich. Adresse: Lovag-utca Nr. 22, Th. 7. 87586

**Hausfräulein**  
 (Christin), auch in Nähen geübt, gesucht. 6. Bez., Nagy Jánosgasse 31, J. J. 87589

**Verheiratheter**  
 Mann, der auch etwas von der Gartenarbeit versteht, wird in Mátyás-Palota als Hausmeister aufgenommen. Abdr. in der Exped. 87594

**Egy igen**  
 jó ánom Singer-varrógép elutazás miatt 14 forint eladó. Czim a kiadóban. 87485

**Elutazás miatt**  
 hallatlan olcsón átadó tejcsarnok 50—60 liter tejfogyasztással, vaj, turó és husnemű eladással, ezen tülzet lakással, Auer-világítással csak 35 kr. naponta. Berendezésre 100 forint értékű papírbiztosíték szükséges. Vevőkért és belépésért 70 forint. Czim a kiadóban. 87484

**Közokirat beszerzési iroda**  
 (Esketési ügyvivőség), V., Váci-körut 58. Tulajdonos:

**Herczeg Soma.**  
 Beszerzi: az esketéshez szükséges okmányokat, születési, erkölcsi, illetőségi bizonyítványokat, mindennemű engedélyeket és utleveleket. Kiszokli: a házassági dispensációkat és névmagyarosítást. Elvállal: mindenfajta bejegyzéseket, védjegyek, mintavédelem megszerzését

és külföldi megbízásokat. Eljár: katonai, állampolgársági (honosítási) és nagykorosítási ügyekben jogtanácsosa közreműködésével. Szegényeknek ingyen. 87496

**Züchtige**  
 Feinmechaniker werden dauernd beschäftigt. Abdr. in der Exped. 87527

**Jó gyakorolt**  
 angol munkássegéd és jó alj- és dorékszabónok felvétetnek Múterem Brück S., Andrassy-ut 35. 87538

**Fräulein**  
 gesucht für ein feines Handarbeit-Geschäft. Abdr. in der Exped. 25414

**Möbel.**  
 Geschmücktes Schlaf-, Speisezimmer, Salongarnitur von Ditzlton, ist sehr billig sofort zu verkaufen. Zöldfa-utca 10. sz., I. em. 87552

**Altgasse Nr. 7,**  
 Komlos Mör, Telephon 1410. Uebernehme Arbeiten und Jahrespauschale von Gas-, Wasser-, Telephonleitungen, Klosets, Badzimmer, Kanalreinigung und elektrischer Beleuchtung. Aufträge und Telephonverbindung vom Schwabenberg bei Böm Gyula, Báro Eötvös-ut 8. 87604

**Züchtiger Strazsist,**  
 selbstständiger Arbeiter, wird in einem hiesigen Kurz-, Wick- u. Weißwaren-Engros-Geschäft für 15. März gesucht. Herren aus der Branche bevorzugt. Offerte sind unter „Strazsist 3435“ an die Annoncen-Expedition Josef Schwarcz, Marofkagasse Nr. 4, zu richten. 25427

**Sehr geübte**  
 Schneiderin empfiehlt sich dem geehrten Publikum in und außer dem Hause. Abdr. in der Exped. 87606

**Eine Kasse**  
 mit Spiegel, 2 Meter hohe Lambrins, 3 Meter hoher Bindfänger, und ein feines Karamolbrett sind sehr billig zu verkaufen. Abdr. in der Exped. 87608

**Stadgrund**  
 auf der Csömörstrasse, 400 Quadratfasser, mit 40 Quadratfasser Gassenfront, ist zu verkaufen. Näheres bei Herrn Georg Mátits, Deák-gasse 3. 25430

**Abeliger Grundbesitz**  
 4000 Joch, von dem 3700 Ackerfeld, das übrige Wiese, Park und Weide, mit Kastell und fundus instructus ist zu verkaufen, eventuell um ein Budapest lattenfreies Haus zu verkaufen. Näheres bei Herrn Georg Mátits, Deák-gasse 3. 25429

**Abeliger Grundbesitz**  
 in der Nähe Budapests, 1200 Joch, mit Kastell und fundus instructus, in einer schönen Gegend, ist zu verkaufen. Näheres bei Herrn Georg Mátits, Deák-gasse Nr. 3. 25431

**Geübte Schöf-**  
 schneiderinnen, die auch Schöfporrichten können, finden mit bester Bezahlung sofortige Aufnahme bei Fischer Julia és társa, Koronaherczeg-utca 18. 87595

**Mr.!**  
 Unter gewohnter Chiffre erliegt Brief Hauptpostrestante. Ich bitte vielmals, denselben abzuholen. Paul. 25428

**Wirthschaft,**  
 eines der besten Geschäfte in Budapest, sehr schön eingerichtet, durchschnittliche Tageslohnung 80 fl., für welche Verkäufer garantirt, kein Kreditgeschäft, wenig Küche, starker Gassenhandel, billiger Zins, antwortende schöne Wohnung, guter Keller mit separatem Eingang wird größerer Unternehmung halber billig verkauft; ferner

**Bäckereifiliale,**  
 kleineres Geschäft, wo die kleinste Tageslohnung 25 fl. ist und jede größere Familie sichere Existenz vom Ertragneiß dieses Geschäftes findet, wird dringender Abreise halber für 150 fl. verkauft; ferner

**Weißwäscher-  
 Puzerei,**  
 das älteste Geschäft in Budapest, auf dem frequentesten Punkte, mit einem schönen und gezügelter Kundenkreis, täglicher reiner Nutzen 8 fl. nachweisbar, selbes kann auch durch eine einzelne Dame geleitet werden, erfordert keine Kenntnisse, wird sehr billig verkauft; ferner kleineres

**Kaffeehaus,**  
 in Budapest, sehr solides Tag- und Nachtgeschäft, schön eingerichtet, die Durchschnittslohnung war vorigen Monat 40 fl. per Tag, wird sofort frankheitshalber äußerst billig verkauft. Zu solch einem Gelegenheitskauf kommt selten Jemand. So auch ist ein in bestem Gange gänzlich eingerichtete

**Kaffeehaus in Pacht zu geben.**  
 Dasselbe ist eines der ältesten Nachtgeschäfte in Budapest. Erforderliche Kaution 500 fl. Näh. bei Julius Niemetz, Geschäftsführer- und Verkauf-Agentur, József-körut 22. 87609

**Praktikant**  
 oder Lehrling wird in einem Manufakturwaarengeschäfte aufgenommen. Abdr. in der Exped. 87611

**Englischen**  
 Unterricht wünscht junger Mann bei einer Engländerin zu nehmen. Briefe sind unter „English Lady“ an die Exped. zu richten. 87603

**Heirath**  
 vermittelt eine intelligente Dame. Nur seine Partien. Briefe unter „Che 37“ an die Exped. 87568

**Komplete**  
 Wirthshaus-, Kaffeehand- und Dreiserei-Einrichtungen, sowie ein feines Karamolbrett sind billig zu verkaufen. Almásy-ter 10. szám, im Keller. 87607

**Kunstschleifergehilfe**  
 wird gesucht, der seines Faches ganz mächtig ist und ein Geschäft auch eventuell selbstständig leiten kann. Offerte mit Angabe von Religion, Alter, bisherigem Beschäftigungsort und Gehaltsansprüchen sind unter „Kunstschleifer 596“ an die Exped. einzusenden. 87596

**35 HP. halbstarile Compound - Loko-  
 mobile**  
 mit ausziehbarem Kohrenkessel, fast neu, 8 HP. halbstarile Höfer-Lokomobile in bestem Zustande. Großer Lager in gebrauchten Lokomobilen und Dampfmaschinen bei Schuster István, Maschinewerkstätte, Budapest, Zibagasse. Lokomobile leihweise. 87590

Magy. kir. államvasutak. 22174/900. szám.

**Pályázati hirdetmény.**  
 Az alulirott igazgatóság a magy. kir. államvasutak részére 1900. és 1901. évben szükségelt vonatok villamos világítására alkalmazandó akkumulátorok szállítására ezenel nyilvános pályázatot hirdet. Ezen szállításra vonatkozó részletes modozatokat tartalmazó ajánlati felhívás a magy. kir. államvasutak igazgatósága E. I. szakosztályánál (Budapest, VI., Andrassy-ut 73. sz., III. em. 27. ajtószám) kaphatók. A szabályszerűen kiállított, iyenkint 1 korona m. k. okmánybélyeggel ellátott ajánlatok lepecsételve, legkésőbb f. évi márczius hó 15-iki déli 12 óráig a m. kir. államvasutak gépészeti főosztályában átadandók, illetőleg posta útján oda küldendők és a boríték ezen kücczimmel látandó el: Ajánlat a 12174/900. számhoz.

Az ajánlott akkumulátorok összértékének 50 okal felérő bántapénz legkésőbb folyó évi márczius hó 14-iki déli 12 óráig a m. kir. államvasutak budapesti főpénztáránál letendő. Bántapénz nélküli vagy később benyújtott ajánlatok valamint olyanok melyek nem pontosan és részletes modozatok betartása mellett állittamakk, figyelembe nem vétetnek. Budapest, 1900. február havában. 25163 Az igazgatóság.

**Kitünő okl. biró**  
 tanitónő tanit elemi és polg. tanulókat, valamint a legdivatosabb kézimunkában alapos oktatást nyújt. Leveleket kérek. Tanitónő 789“ czimen a kiadóba. 87141

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Guter Verdienst**  
zu erzielen durch den Verkauf von Rosen gegen Monatsabgaben. Anständige Personen werden als Agenten aufgenommen. Wechselstube der ersten ungarischen Gewerbank, Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 5. 25402

**Buchhalter,**  
Erfahrung, sucht Beschäftigung täglich von 1/8 bis 9 Uhr Vormittags, event. auch als Inspektionenstelle für definitiv. Adr. in der Exp. 87466

**Heirath.**  
Witwer mit einem Kind, Oberreichthum in hiesiger Fabrik, mit 3000 Kr. Gehalt, wünscht sich mit Fräulein oder kinderloser Witwe bis 30 J., mit etwas Vermögen, zu verheirathen, etwas musikalisch erwünscht. Nichtanonyme Anträge unter „Versuch 467“ an die Exp. 87467

**Ich empfehle**  
meine besten Strohhüllen mit Jute gefüllt, welche 15—20-mal benützt werden können, zu billigsten Preisen berechnete, wie auch erzeuge Strohhüllen in jeder Qualität. Ich habe einen großen Vorrath und kann jedes Quantum prompt liefern. Anfragen u. Aufträge übernimmt mit Vergnügen **Eigund Neumann**, Strohhüllen- und Strohhüllenfabrikant in **Waisen**. 87279

**Destillateur.**  
Ein in allen Fächern der Liqueurdestillation und sonstigen Kellerarbeiten erfahrener **Destillateur**

wird seitens einer Fabrik ersten Ranges zu acceptiren gesucht. Bewerber, die die Manipulation sowohl auf warmem als kaltem Wege verstehen und mit Zeugnissen nachweisbar **selbstständig** arbeiten können, wollen Offerte unter „Selbstständig 1000“ an die Exp. richten. 25403

**500—2000**  
**koronát annak,**  
a ki egy kereskedelmileg képzett vagyonos és tesszészertintú óvadékképes s minden tekintetben megbízható keresztény, közép-korú s jelenleges bizalmi állásban lévő egyénnek egy helybeli nagyobb pénzintézetnél vagy valahol pénztárnoki vagy hasonló biztos bizalmi állást szerez. Megkeresések csakis az állás, fizetés és szükséglendős óvadék körülírásával a kiadóba „G. O. R. 383“ jelige alatt kéretnek. 87383

**Erster Heirathes-**  
antrag. Suche auf diesem Wege, 30 J., feiner, lediger Mann, r.-f., großer Statur, gebildet, musikalisch, mit gutem Einkommen, Bekanntschaft zu machen mit einer Dame mit etwas Vermögen. Gest. Anträge (mit Photographie) unter „Waldiges Glück 557“ an die Exp. 87557

**Remington-**  
Maschinenfabrikerin, die perfekt deutsch schreibt und stenographirt, wird in einem Großhandlungshause acceptirt. Offerte unter „Perfekt deutsch 490“ an die Exp. 87490

**Megbízható**  
komptoirista felvétetik, sajátkezűleg irt magyar és német ajánlat, kor és eddigi tevékenység megjelölésével. Részvényszerűség 17“ jelige alatt a kiadóba küldendő. 25419

**A budapesti építőmesterek, kőműves-, kőfaragó- és ácsmesterek ipartestülete betegsegélyező pénztára.** (Budapest, VI., Gyár-u. 14.) 385/1900. szám.

**Pályázati hirdetés.**  
A budapesti építőmesterek stb. ipartestülete betegsegélyezőpénztáránál az alább felsorolt állásokra pályázat hirdetettik a következő javadalmazással:  
1. Irodavezetői állás évi 1800 korona fizetés és 600 korona lakbér.  
2. I pénztárnoki állás évi 1500 korona fizetés és 500 korona lakbér. (A megválasztandó pénztárnok tartozik 4000 korona biztosítékot készpénzben, vagy e célra alkalmas értékpapírokban a pénztárnál letenni.)  
3. Irodatisztai állás, egyenként 1400 korona évi fizetés és 400 korona lakbérrel.  
4. 2 beteglátogatói állás, egyenként havi 110 korona fizetéssel és évi 100 korona ruha átalány javadalmazással. (A megválasztandó beteglátogató 400 korona biztosítékot tartozik letenni.)  
5. 1 irodaszolgái állás, havi 100 korona fizetéssel és természetben kiszolgáltatandó ruha-illetményvel.  
A sajátkezűleg irandó pályázati kérvények bélyegmentesen, melyek 1900. év március hó 31-ig a pénztár elnökénél, VIII., József-körút 34. sz. a. nyújthatók be. Megjegyeztetik, miszerint az 1—3 t. a. felsorolt állásokra kizárólag kereskedelmi akadémiát végzett egyének pályázhatnak.  
Budapest, 1900. év március 3.  
Szabó János s. k., betegsegélyezőpénztári elnök. 25416

**Bühnenausbildung**  
in kürzester Zeit übernimmt ein ehem. Mitglied der Wiener Hofbühne. Verbunden: Uebungsbühne, Engagementsvermittlung. Adr. in der Exp. 87550

**100 korona**  
tisztelődiját fizetek annak, ki nekem egy jó jövedelmező házmesteri állást szerez és egy hivatal-szolga, pénzbeszedői vagy ezekhez hasonló, esetleg biztosítékkal is rendelkezem. Czim a kiadóban. 87562

**Korrepetitornak**  
ajánlokik müegytemi hallgató nagy praxissal. Sikerért kezeséget vállal. Levelek kéretnek „Szigoru 575“ jelige alatt a kiadóba küldeni. 87575

**Suche**  
einen Agenten, der bei Bäckern, Greislern, Spezereihändlern u. Zuckerbäckern gut eingeführt ist, zum Verkauf eines fast gangbaren Artikels. Adr. in der Exp. 86622

**75 Paar**  
neues Alpaca-Gehöret ist preiswürdig zu verkaufen. Erfindungen sind an Marzi Steinert, Salgó-Tarján, zu richten. 87512

**Brautweingeheiß,**  
welches schon acht Jahre besteht, ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 87571

**Wirthschafterin,**  
katholisch, 40 bis 45 Jahre alt, muß gemüthvolle bessere Person sein, im Geschäftswesen etwas bewandert, wird aufgenommen, wo auch 3 ziemlich erwachsene Kinder sind. Adr. in der Exp. 87522

**Komptoirist**  
mit schöner Schrift wird sofort acceptirt. Ausführlische ungarisch-deutsche Offerte nebst Angabe des Gehaltsanpruches werden unter „Dauernde Stellung 524“ an die Exp. erbeten. 87524

**Budapest I.**  
Anysukám! Dein Liebes erhalten, Du hast Dich geirrt. Ich meine, Du möchtest Sonntag herintommen. Tue es, wenn es nur möglich, und schreibe sofort. 87521

**Komptoirist**  
aus der Eisenbranche, mit Kenntniß der doppelten Buchhaltung, ungarisch-deutschen Korrespondenz u. Tarifen, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Z. N. 523“ an die Exp. 87523

**Med. Doktor,**  
der unabhängig ist und zeitweise auch auf einige Tage abreisen kann, wird von einem Zahntechniker gesucht. Offerte unter „Zahntechniker 525“ an die Exp. 87525

**Irodistanó**  
(keresztény), ki a magyar és német nyelvet szöveges és irásban jól bírja, valamint számításban járatos, egy elsősorú cégénél felvétetik. Előnyben részesül, ki már irodában dolgozott. Ajánlatok „C. 543“ jelige alatt a kiadóba küldendők. 87543

**Intelligens**  
uruló házasságok közbejárására ajánlokik. Szíves megkeresések „Boldogság 548“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 87548

**Bilanzfähiger**  
Buchhalter für den ganzen Nachmittag.

**Provisionsreisender**  
in der Rauchwarenbranche, der Ungarn schon bereiste, für sofort gesucht. Offerte unter „Schiffre „1800“ an die Exp. 87547

**Acceptirt**  
wird ein tüchtiger **Komptoirist,** der schon in **Lithographie oder Buchdruckerei**

in ähnlicher Stellung war, fähig ist, den Chef in jeder Weise zu vertreten. Offerte unter „Ernt und verlässlich 537“ an die Exp. 87537

**Defonomiebeamter,**  
der drei Landesprachen mächtig, sehr energisch, Mühenbau, Nähtung und Wirthschaft vertritt, gegenwärtig bei einer großen Wirthschaft selbstständig thätig, verheirathet, ausgedienter Artillerie-Unteroffizier, sucht per 1. April Stellung. Anträge werden unter „Tüchtig 539“ an die Exp. erbeten. 87539

**Kundmachung.**  
Alle Diejenigen, welche Geschäfte aller Art kaufen oder verkaufen wollen, mögen sich mit vollem Vertrauen an die seit Jahren bestehende Firma wenden, und werden uns bestreben, unsere B. T. Kunden in jeder Hinsicht bestens zufrieden zu stellen.

**Freud & Komp.,**  
Budapest, Klauzalgasse 5. 87546

**Butor eladó**  
Kerepesi-út 53. sz., III. em. ajtó 24. 87581

**Anständiger**  
junger Mann mit schöner Handschrift wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Adr. in der Exp. 87542

**Parisiense**  
donne leçons de grammaire et de conversation. S'adresser Sziv-utca 26. L. 9. 87600

**Junger Mann,**  
33r., aus angelegener Familie, wünscht mit Schönen in Verbindung zu treten in der guten Häusern Zutritt hat. Offerte unter „J. N. 425“ an die Exp. 25455

**Ein der**  
ung. und deutschen Korrespondenz mächtiger, tüchtiger **Komptoirist**  
wird aufgenommen gesucht; Anfangsgehalt 50 fl. monatlich; Stenographen bevorzugt; Offerte nebst Zeugnisabschriften unter „Z. N. 800“ an die Exp. d. Bl. 87585

**Bauholzhandlung**  
in einer größeren Provinzstadt, mit nachweisbarem Jahresumsatz von 20 Mille, ist unter günstigen Bedingungen zu übergeben.

**Wirthschaft**  
in Ofen, auf frequenter Straße, welches monatl. 15 Hfl. Wein konsumirt, ist wegen Familienverhältnisse um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen.

**Mehlgeschäft,**  
seit 18 Jahren in einer Hand bestehend, frankheitshalber zu verkaufen. Erforderliches Kapital 4—5 Mille. Näheres bei **Visontai és Társa,**  
Geschäfte-Kauf- und Verkaufsgesellschaft, Dohány-u. 45. 87589

**Mehrere Waggon**  
gebrauchte, doch vollkommen jahrbare Biginalbahnwagen (23.6 Mg. schwer) preiswürdig abzugeben. Anfragen erbeten unter „A. B. 100“ an die Exp. dieses Blattes. 25411

**Kostbarer Mann!**  
Ich bin sehr besorgt um Dich, ob Du nicht krank bist, da ich Dich nicht sehe. Verständige mich, wie es Dir geht und laß Dich bald sehen. Ich schreibe nicht, denn mir ist lieber der bittere Ernst. Auf ein glückliches Wiedersehen. Ergebenster **Slave Loggenburg.** 87519

**Jeune homme**  
cherche uno demoiselle française ou un maitre français pour apprendre le français. Lettres priées sous chiffre „Budapest 534“ à l'expédition du journal. 87534

**Előszoba-szekrény**  
3 ajtóval, tükör, szezecszős előszobafal, ugyszintén konyhabereendezés juttányosan kapható: **Brust Lajos** asztalosmesternél, **Dossewffy-utca 7,** ugyanott minden az asztalos szakmába vágó dolgok és javítások olcsón készítettnek. 87528

**Ügyes gépész-**  
**kovács,**  
ki már hosszabb ideig uradalmakban szolgált, jó fizetés mellett f. é. május 1-ére kerestetik nagyobb uradalomhoz. Ajánlatok „Józan ember 709“ címűen e lap kiadóhivatalhoz intézendők. 87531

**Mädchen**  
zu Serviren bei der Tafel gesucht; selbe muß jung, hübsch, solid sein, ungarisch, deutsch lesen und schreiben können; bei gutem Gehalt. Anträge unter „Hausfräulein 560“ an die Exp. 87560

**Vorrei imparare**  
l'italiano da un signore italiano o da una signora. Prego scivero indirizzo „Firenze 532“ alla spedizione. 87532

**Erzieherinen, Kinder-gärtnerinen, Sonnen placirt**  
**Wwe Nietsch-Gerson Anna,**  
Budapest, Erzsébet-körút 52. sz. 25412

**Junge, nette**  
Wirthschafterin, die sehr feinsucht und alle häuslichen Arbeiten versteht, sucht Posten. Adr. in der Exp. 87554

**Kolporteur,**  
welche 10 bis 20 fl. Kautionserlegen können, erhalten sehr gut bezahlte Aufstellung. Briefe unter „Kolportage“ Hauptpost restante. 87558

**V. Bezirk**  
gute kräftige Hausfrau, Mittag- und Abendmahl erhältlich bei intelligenter Witwe (Christin). Adr. in der Exp. 87564

**Kaufe**  
Porzellan II. u. III. Wahlant partie. Adresse unter „A. 2. 418“ bis 7. dieses in der Exp. abzugeben. 25418

**Einige 100 St.**  
gut gestrichene zusammenlegbare **Thonet-Tische**  
für Wirthschaften billig zu haben. Adresse in der Exp. 87561

**Repräsentations-**  
fähiger, routinirter **Reisender,**  
kommerziell gebildet, bereist Ungarn seit 8 Jahren, verfügt über Prima-Referenzen, wünscht per sofort unter bescheidenen Ansprüchen Posten. Anträge erbitte unter **Spitzer Gyula,** Budapest, Ujvilág-utca 9, 2. em., ajtó 9. 25420

**Gute**  
ענינים מצויים sind die billigsten und erzeugen solche unter Garantie. Erdei F. és Társa, Budapest, Dob-utca 105. 87578

**Bilanzfähiger tüchtiger Buchhalter**  
wird von einem Provinz-Groß-Geschäft zum Eintritt für sofort oder binnen Monatsfrist gesucht. Bewerber aus der Mehl- oder Kolonialwaarenbranche werden bevorzugt. Offerte unter „Bilanzfähig 422“ an die Exp. 25422

**Kompagnon**  
mit baaren 20,000 Kronen und selbstthätiger Mitwirkung wird für ein seit 20 Jahren bestehendes Kurz-, Galanterie-, Nürnberger-, hauptsächlich aber Herren- und Damenmode-Konfektionsgeschäft behufs Ausdehnung gesucht. Das Geschäft besteht in einer 26,000 Einwohner zählenden Stadt Südbungarns, Eigenbathnnotenpunkt und sehr guter Umgebung. Offerte unter „C. E. 7715“ an Gaafenstein u. Vogler (Julius und Komp.), Budapest, Dorottya-utca 9. 25421

**Elegant**  
und dennoch billig renovirt die Damenoiletten und verfertigt die feinsten Hemdblousen. Adr. in der Exp. 87580

**Erzieherinen, Damen**  
und Kindergärtnerinen (ungarischer, deutscher und französischer Nationalität) für sofortigen Eintritt gesucht durch die Agentin **Pfeiffer Ferencz,** Budapest, Hársfa-utca 42. 87576

**Zustergeschäft**  
sucht Geschäftsbücher, der in ähnlichem Geschäft bereits thätig war, zu sofortigem Eintritt. Adr. in der Exp. 87577

**Barock-Speisezim-**  
mer, hochfein, zwei moderne Kasten und ein Waschkasten mit Spiegel zu verkaufen. Preis 4 beim Hausmeister. 87573

**Barock-Schlafzim-**  
mer nebst 6 Sessel und einem Ausziehtisch zu verkaufen. Näh. **Ujvilág-gasse 58** beim Hausmeister. 87572

**Damenkleider**  
verfertigt nach letzter Mode und billigsten Preisen **Markbreit Hona, Schneiderin,** Budapest, Népszínház-u. 18. 87579

**Adoptire Kind**  
(auch discreter Geburt) mit 1000—3000 Kronen Entschädigung. **Julius Löth, Szentes, III. 281.** 87601

**L. S.**  
Schönste! Warum laßt Du nicht, Geliebte, wo ich deiner die ganze Woche harle, oder willst Du Dich selten machen? Komme, Göttin der Schönheit, und sage mir, ob Du mich lieb hast und treu bist, holder Schatz. **Rüße Dich,** Stammgast. 87602

**Gesucht**  
eine Näherin, geübt in Kinderkleidern und Ausbessern. Offerte unter „Näherin 605“ an die Exp. 87605

**Keresek**  
hugomnak, csinos, jó nevelésű vidéki izr. vallásos leány, 3000 korona, szép kelengye, egy férjet, fő, hogy tisztességes legyen komoly szándékkal. **Levelek „Komoly szándék 583“ jelige alatt a kiadóba kéretnek.** 87583

**Diplomirte**  
deutsch-französische Lehrerin, spielt gut Klavier, sucht noch Stunden. Briefe unter „Austländerin 591“ an die Exp. erbeten. 87591

**Keresek**  
vidékre korcsmai üzletembe megbízható izraelita leányt. **Levelek „L. L. 426“ jelige alatt a kiadóba kéretnek.** 25426

**Spezereigeschäft**  
ersten Ranges, anerkannt sehr gut gehendes, gefundenes Geschäft, belebteste Gasse Budapests, mit sicherem Kundentum, jetziger Eigenthümer besitzt es schon 10 Jahre, Lage, Lösung nachweisbar 100 fl., wovon man sich vollkommen überzeugen kann, ist wegen gänzlicher Zurückziehung vom Geschäft billig zu verkaufen. Erforderliches Kapital 2000—2500 fl. Näheres: **Komora & Szirmák, Dohány-utca 82. szám.** 87568

**Tüchtiger Fachmann**  
im gesammten Maschinenbau, auch Eisen- und Metallgießerei, guter Revisor, sucht Stelle als Werkführer. Uebernehme auch Stelle als Maschinist in einem Betriebe, der sich mit einer Maschinenwerkstätte für Kundentreue verbinden läßt. Auch bin ich in der Lage leicht absehbare Artikel für den Weltmarkt zu erzeugen. Gest. Anträge erbitte unter der Adresse **Wayer Péter, Kalász-utca 1. sz., Arab.** 25417

**Als Hauslehrer**  
empfeht sich ein absolvirter Handelschüler. Unterrichtet auch Anfänger in Violine und Stenographie. Gest. Anträge unter „Ernfte Natur 592“ an die Exp. 87592

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Telephon.)**

**elchäft**  
Diener, der in  
schäfte bereit  
zu sofortigen  
in der Exp.  
87577

**peifezum-**  
zwei moderne  
n Wäschkasten  
zu verkaufen.  
beim Haus-  
87573

**chlaszim-**  
essel und einem  
u verkaufen.  
87572

**kleider**  
letzte Mode  
reisen Mark-  
Schneiderin,  
zinház-u. 13.  
87579

**e Kind**  
(Geburt) mit  
onen Ende-  
uliusz Lóth,  
281. 87601

**B.**  
am kamst Du  
no ich deiner die  
te, oder willst  
en machen?  
der Schön-  
mir, ob Du  
und treu bist,  
Küsse Dich,  
87602

**icht**  
eibst in Kin-  
Ausbesen.  
Näherin 605.  
87605

**sek**  
nos, jó neve-  
izr. vallá-  
000 korona,  
egy férjet,  
ességes le-  
zandékával.  
noly szán-  
egy alatt a  
nek. 87583

**urte**  
e Lehrerin,  
er, sucht noch  
unter „Aus-  
an die Exp.  
87591

**sek**  
mai üzle-  
atizraelita  
ket „L. L.  
t a kiadoba  
25426

**eschäft**  
merkannt sehr  
gesundes Ge-  
Casse Bada-  
m Kunden-  
enthümer be-  
Jahre, Tas-  
schar 100 fl.,  
vollkommen  
ist wegen  
behung vom  
u verkaufen.  
ital 2900—  
Komora  
hány-utoza  
87563

**achmann**  
schneiderei,  
etallgießerei,  
sucht Stelle  
Uebernahme  
Maschinen in  
er sich mit  
erhältnisse für  
inden läßt.  
der Lage  
Artikel für  
zu erzeugen.  
unter der  
Pester, Ka-  
Arad.  
25417

**lehrer**  
absolvirter  
Unterrichtet  
Violone und  
fl. Anträge  
ur 592“ an  
87592

**Züchtige**  
Klavierprofessorin hat noch  
Vormittagsstunden, auch für  
Vierhändelspiel frei. Anträge  
sind unter „A. V. 381“ an  
die Exp. zu richten. 87381

**Agentur**  
in allen größeren Orten (auch  
Budapest und Umgebung)  
zu vergeben für den Ver-  
kauf von geschäftlich gestat-  
teten Staats- u. Prämien-  
loten gegen Katerzahlungen,  
an anständige, redigewandte  
Personen. Offerte an die  
Hauptstädtische Wechselstube-  
Gesellschaft Adler & Co.,  
Budapest, V., Gr. Kronen-  
gasse 13. 25363

**Kompagnon**  
gesucht. Zu einer seit 10 Jah-  
ren bestehenden Spezelei- u. Ro-  
lonialwaaren-Agentur wird  
Theilhaber gesucht. Ort, Pro-  
vinggroßstadt. Kapital 3-4  
Mille und Branchenkenntnis  
bedingt. Anträge unter Chiffre  
„Gladauf 219“ an die Exp.  
87219

**Kommis,**  
Israelit, der deutschen, un-  
garischen u. slavischen Sprache  
mächtig, wird für ein Ge-  
mischwaarengeschäft gesucht,  
in Manufakturwaarenbranche.  
Berichte werden bevorzugt.  
Offerte mit Zeugnisabschriften  
unter „Zreu und tüchtig“ an  
die Exp. 25323

**Gegen leicht**  
**einteilbare Raten-**  
**zahlungen liefere ich**  
allerlei Holzmöbel, Schlaf-  
Speise- und Salontisch-  
stühle, Ottomane, Divane,  
Eisenmöbel, Drahtmatratzen.  
**Klein Gyula,**  
Möbelgeschäft VII., Erzsébet-  
körút 36. sz. 25351

**Intelligente Frau**  
empfiehlt sich als Büro-  
schreiberin für Beamten-Benennung,  
auch zu höheren Geistlichen,  
Offizieren, Ratsm. Zu erfragen  
Fr. Kruppauer Mária,  
II. ker., Szegényház-u. 28,  
ajtó 8. 87325

**Ohne Vorbehalt**  
übernimmt Konturle aller  
Branchen zur Ausarbeitung  
Sennu, Budapest, Betsögasse  
16. Beratung nach Provinz-  
orten ohne Reisekostenersatz  
bei Uebernahme der Angelegen-  
heit. Honorar nach Erledig-  
ung. 25250

**Schinken,**  
hinterer, mit Speck 80 fr.,  
vorderer, ohne Speck 70 fr.,  
geschlachtet 64 fr., gefe-  
lichter Rippen 54 fr., gefe-  
lichter Rücken 64 fr., Stelzen  
50 fr., raßer Speck u. frisches  
Schmeer 50 fr., Salami fl. 1.30.  
Alles hochprima offerirt Franz  
Ladner, Páncsova. 25293

**Patente**  
auf neue Erfindungen erwirkt  
prompt, gewissenhaft und  
billig die  
**Patente-**  
**Verwerthungs-**  
**Unternehmung,**  
**Budapest,**  
**Erzsébet-körút 17.**  
Finanzierung und Verwerthung  
von Erfindungen.  
Registrierung von Schutzmar-  
ken. Auskünfte kostenfrei.  
25353

**Erzieherinnen,**  
Deutsche, Französinen, engl.  
Anschling governesses,  
Kindergärtnerinnen u. Bonnen.  
ung. gepriit. Lehrerinnen em-  
pfehlen und placirt gewissen-  
haft Frau Louise Szeghej S.,  
Budapest, VI., Dessesewy-  
utoza 22. 25335

**Jalousie-Wagen,**  
kaum gebraucht, preiswürdig  
zu verkaufen. Adr. in der Exp.  
87457

**Országos gépész-**  
egyesület szakavatot gép-  
pészeket minden időben  
felvesz és díjmentesen el-  
helyez. Közlönye:  
**Magyar Gépipar,**  
évi előzetési ára 4 frt.  
Budapest, VII., Akácza-  
utoza 3. 25347

**Komptoiristin**  
aus besserer Familie, mit  
guter Handschrift, wird für  
ungarische Korrespondenz in  
einem Prager Geschäfts-Kom-  
ptoir aufgenommen. Vertrau-  
enssposten, kann auch ein jun-  
ges Fräulein sein, da Obhut  
verbürgt und Anschlag an die  
Familie ist. Offerte an Hugo  
Unger, Prag, Eisengasse 18.  
25306

**Buffetdame,**  
schön, sehr jung, wird sofort  
aufgenommen. Adr. in der  
Exp. 87351

**Großhandlungs-**  
haus von Fahrradbestand-  
teilen sucht tüchtigen jungen  
Mann für den Verkauf. Nur  
Branchenkundige werden berück-  
sichtigt. Offerte unter „R. G.  
S. 9“ an die Exp. 87174

**Dmüger Duargeln**  
(Bier-Käse) versendet in vor-  
züglicher Qualität ab Dmüger  
ein Postfisches Kronen 3.—,  
Käsmilch ein Postfisches  
Kronen 5.—, Schweizerkäse  
ein Postfisches Kronen 7.50.  
Für Wiederverkäufer offerirt  
in Postfischen circa 15 Kg.  
schwer Duargeln Nr.  
2 3 4 5 per Schock  
Nr. 64, 96, 112, 150  
ab Dmüger per Nachnahme J.  
Ratler, Dmüger. 87323

**Möbel**  
in guter, solider Ausführung  
gegen vorteilhafte  
**Ratenzahlung bei**  
**Ignaz Rathay,**  
Tapezierer- u. Tischlermeister,  
alleinige Niederlage, VII.,  
Elsbethring Nr. 23. Preis-  
courante für die Provinz  
gratis und franco. 25349

**Damen,**  
welche Rath u. Hilfe bedürfen,  
können bei einer praktischen  
Hebamme unter größter Ver-  
schwiegenheit und bester Pflege  
entbinden. Therese Birtsch,  
VII., Dohány-utoza, Nr. 90  
(Tabakgasse), I. St., Thür 5.  
86903

**Une française**  
désire une leçon de 11  
heures à 2 heures, une de  
2 h. 1/2 à 3 h. et une de  
7 h. 1/2 à 8 heures 1/2 du  
soir de préférence con-  
versation. Horre spous „Fran-  
caise 350“ à l'exp. 87350

**Eine seit vielen**  
Jahren bestehende komplet  
eingetragene  
**Seifenfabrik**  
ist sofort oder per Frühjahr  
zu verpachten. Nur Uebernahme  
nur wenig Kapital nötig.  
Gefl. Anfragen an Adolf  
Wanischberger in Riptó-Szt.  
Ritók. 25382

**Ein tüchtiger**  
**Spannmeister**  
(Szk.), der ungarischen, deut-  
schen u. slavischen Sprache  
mächtig, wird in der Speze-  
lei- u. Salontisch- u. Papierwa-  
aren-Geschäft des Gezeichneten  
acceptirt. Offerte mit Gehalts-  
ansprüchen bei freier Station  
nebst Angabe des Alters u.  
bisheriger Thätigkeit sind zu  
richten an Braun Fülöp,  
Köcsé (Kom. Szepes).  
25385

**Jagdhund,**  
weiß, mit großen braunen  
Flecken, Männchen, ist jugs-  
laut u. Adr. in der Exp.  
87198

**Herrschafsmöbel**  
(Kauf u. Verkauf). Fast ganz  
neue, weith benötigte Speise-  
Schlafzimmer- u. Salon-Ver-  
nituren, Perser u. Smyrna-  
Teppiche, Gas- und elektrische  
Luster, Ampuoir-Einrichtungen,  
ganz neu, engl. Fahr-  
räder, Nähmaschinen, echte  
Delgemälde

**zu fabelhaft billigen**  
**Preisen. IV., Neue-**  
**weltgasse 21, I. St.**  
87443

**Maclura**  
**surantiac**  
einfache Sehlänge, das vor-  
züglichste Material zur Anlage  
praktischer, undurchdringlicher  
Rastplätze, in Schnellwägen-  
keit und Dichte unerreicht,  
hat per Mille Ia zu R. 10  
ab Bahnstation abzugeben  
**Forjant Lufaso, u. p. Zsofa,**  
**Batjanga. 25224**

**Kaufmann**  
in Slavonien, der sein Ge-  
schäft auflöst, sucht Reisenden-  
oder anderen Vertrauens-  
posten. Derselbe beherrscht  
die kroatische und deutsche  
Sprache und hat eine schöne  
Handschrift. Gefl. Anträge un-  
ter „Tüchtig 329“ an die Exp.  
25329

**Damen**  
wollen Rath und Hilfe unter  
größter Verschwiegenheit und  
Aufnahme zur Entbindung bei  
einer Wiener Hebamme.  
**Maria Czuczka, VI., Des-**  
**sewffy-utoza 16, feldsz. 7.**  
87441

**Schön- und**  
Schnellschreiber-Kurse. Auf  
Grund meines gewissenhaften  
Unterrichtes und der mir  
während meiner langjährigen  
Praxis angeeigneten Methode  
muss sich jeder noch so schlecht  
Schreibende eine gute Schrift  
aneignen. Schülern von Lande  
bringe ich beide Schriften in 8  
Tagen bei und garantire für  
günstiges Resultat. Ertheile  
auch gründlichen Unterricht in  
deutscher Sprache und Rechts-  
schreibung. J. Adler, Schön-  
schreiber-Professor, Nagyko-  
roma-u. 4. III. em. Sprech-  
stunden von 10—11 u. 4—7  
Uhr. 87495

**2 Betten,**  
2 Kissen, 1 Divan, kompl.  
Wohnungseinrichtung, fast neu,  
wegen pflüchtiger Abreise sou-  
wogen zu verkaufen. Börös-  
wartgasse 41, Th. 2. 87501

**Nähmaschinen.**  
Wir empfehlen unser Lager  
aller Systeme für Familien-  
und Handwerker gegen Bar  
und Ratenzahlung mit 6jäh-  
riger Garantie zu den bil-  
ligsten Preisen. Singer-Fa-  
milien-Nähmaschine, hoch-  
armig, geräuschlos, mit Ver-  
schlüsselungen fl. 25 gegen Bar.  
Reparaturen werden gründlich,  
billig und prompt ausgeführt.  
Nähmaschinen- und Fahrrad-  
fabriks-Niederlage Budapest,  
VI., Izabella-utoza 85.  
87520

**Bauzeichner,**  
zugleich  
**Bauleiter**  
mit Praxis im Hochbau, gu-  
ter Handschrift, der ungarisch  
und deutsch gut schreibt und  
spricht, Christ, wird dauernd  
engagirt. Offerte unter „Dau-  
ernd 087“ an die Exp. 87545

**Bauleiter**  
mit Praxis im  
**Hochbau,**  
des Ungarischen u. Deutschen  
vollkommen mächtig, guter  
Zeichner und Rechner, Christ,  
wird aufgenommen. Offerte  
mit Referenzen und Angabe  
der Gehaltsansprüche unter  
„Gewissenhaft 941“ an die  
Exp. 87544

**Bloch S.,**  
okl. tan. és gyak. köny-  
velő (Andrássystr. Nr. 46)  
erteilt mit Genehmigung  
eines h. kön. ung. Minister-  
iums dd. 10. November 1877  
3. 28698 Erwachsenen grü-  
ndlichen Unterricht in der  
einfachen und doppelten  
**Buchführung**  
(für Bank-, Wechsel- und  
Waarengeschäft), sowie in  
allen Handelswissenschaften,  
in der deutschen und ungar-  
ischen Sprache, Schön- und  
Rechtschreiben; bejorgt auch  
Büchereinrichtungen und Ab-  
schlüsse (Bilanzirungen).  
Damen erhalten Separat-  
unterricht. I. Schüler aus der  
Provinz werden in kürzester  
Zeit ausgebildet und erhalten  
Verpflegung. Brieflicher  
Unterricht gegen mäßiges Ho-  
norar. Einreichungen zum  
Abendunterrichte täglich.  
87533

**Kaufe**  
**Verfahrentzettel.**  
**Verkaufe 13löthige**  
**Silber-Epfeckede**  
5 1/2 kr. per Gramm, Leuchter,  
Girandoles, Tischschüssel,  
Löffel 6 kr., in Barock u. figu-  
rallischem Stil 8 fr. per Gramm.  
**14karat. Gold-**  
**Scherentzettel**  
mit Stein-Beilique 85 kr.  
per Gramm. Große Auswahl  
in Uhren und Juwelen. 6  
Paar bessere Epfeckede 6 1/2 fl.,  
Speiseervice komplet für 12  
Personen fl. 142.  
**David Fuchs,**  
Váci-utoza 19, I. St. 5.  
87536

**Kaufe Damenkleider**  
in gutem Zustande. Kor-  
respondenzkarte genügt.  
Komme ins Haus. Madame  
R. Zwilling, Reménygasse  
Nr. 19, Partere, Thür 5.  
25170

**Auf! Auf!**  
Die Zukunft mit Wahrheit  
ertheilt ganz nach Renormand  
eine geborene Pariserin, welche  
auch deutsch spricht, täglich,  
auch Sonn- und Feiertag.  
Terz-körút 5, Partere 13,  
hüft unter der Einfahrt.  
87584

**Holz- und Marmor-**  
tische, 400 Thonmajolik, 200  
Gartenstühle à 1 fl., Bier-  
apparate, Eiskisten, Villards,  
Gasluster, Kaffee-, Gasthaus-  
und Spegereinrichtungen in  
gebrauchten, gutem Zustande  
werden wegen  
**Auflösung ausver-**  
**kauf.**  
Dob-utoza 72, Kávamérés.  
87585

**Damen-Toiletten,**  
englische u. französische, nach  
der neuesten Façon, prompt  
zu mäßigen Preisen verfer-  
tigt E. Lovász, Damenalon,  
Szentkirálygasse, 6, 2. St. 19.  
87487

**Kompagnon**  
gesucht zu einem äußerst li-  
terativen, große Zukunft ver-  
sprechenden gut eingerichteten  
Agenturgeschäft. 5000 Gulden  
erforderlich. Mitwirkung er-  
wünscht. Anträge unter „Su-  
kretiv 199“ an d. Exp. 87471

**Intell. Fräulein,**  
Ungar., Deutsch, Franz., auch  
konst. gebildet, wünscht Vor-  
mittagsbeschäftigung eventuell  
ganzes Engagement in Bureau  
oder Geschäft. Chiffre „Biel-  
setzig 500“ an die Exp. 87500

**Photograph.**  
Ein seit Jahren bestehendes  
Geschäft auf frequentem Plage  
Budapests wird anderweitig  
der Unternehmung halber ver-  
kauft. Mieten-Stand 30.000.  
Anträge unter „Photograph  
895“ an die Exp. 87588

**Ademischer Zither-**  
unterricht gründlich, nach streng  
musikalischen Regeln, neue  
Methode, eigene Komposition  
mit besonderer Berücksichti-  
gung der Pflege ungarischer  
Nationalmusik. Briefliche An-  
fragen unter „Ademischer  
Zitherunterricht“ an die Exp.  
87493

**Offene Stellen**  
in allen Berufszweigen sind  
in der neuesten Nummer des  
Budapester Anzeigerblattes  
veröffentlicht. Hauptächlich  
für kommerzielle und admini-  
strative Beamte, Land- und  
Forstwirthe, technisches und  
Bauwesenpersonal, Erzieher,  
Lehrerinnen, Bonnen, Haus-  
hälterinnen, Magaziner, Portier-  
e. Einzelnummern sind er-  
hältlich in der Administration,  
Budapest, Váci-körút 33.  
87437

**Schwerhörige**  
erhalten gegen Einbringung  
von 80 Hellern in Briefmar-  
ken die im Verlage der Igl.  
Hoflieferanten Karl  
Wendtschuch soeben erschienene  
illustrirte Broschüre und Be-  
schreibung von Hörrohren  
neuester Konstruktion durch  
die Firma  
**Mauriz Singer,**  
Budapest, V., Böcsi-u. 6.  
87510

**Ügynökök**  
divatszakmában évente 3  
ezer koronát kereshetnek,  
elönnyben részesül, kik  
vendéglősközműismerősök.  
Ajánlatok „Biztos és ál-  
landó“ jelleg alatt a ki-  
adóba kéretnek. 87571

**Komoly**  
házasági ajánlat. Fialat  
isz. kereskedő háziasan  
nevelt leánygyal óhajit  
megismerkedni, ki 8-10  
ezer koronával rendelke-  
zik. Ajánlatok „Mintaferj  
I“ jelleg alatt a kiadóba  
kéretnek. 87510

**Parision diplomé**  
enseigne à très-bas prix  
le français la grammaire  
de l'Académie, la littéra-  
ture et les parisismes pour  
l'exposition. Adr. à l'ex-  
pédition. 87502

**Zu den**  
coolantesten Bedingungen ist  
**Geld**  
auf Intabulation 1. und 2.  
Sätze, jeder Betrag, so auch  
auf Accipie für Hausherren,  
Kaufleute und Industrielle zu  
haben. Näheres I. H. Váci-  
körút 44, I. St. 11. Zu  
sprechen täglich von 1-5  
Uhr Nachmittags. 87477

**Junges Mädchen**  
aus gutem Hause, röm.-kath.,  
findet sehr gute Anstellung  
in einem soliden Geschäft.  
Anträge unter „Verlässliches  
Mädchen 517“ an die Exp.  
87517

**Pariser Ausstellung.**  
Für ein speziell ungarisches  
Hotel während der Pariser  
Ausstellung wird ein sprach-  
kundiger Portier mit mehr-  
jähriger Praxis gesucht. Der-  
selbe muss tauchensfähig sein  
und Prima-Referenzen be-  
sitzen. Selbstgeschriebene Offerte  
unter „Gongite“ an die Exp.  
87518

**Fabrik**  
in der Provinz sucht Komptoi-  
risten und Bureauidiener. Of-  
ferte mit Retourmarke unter  
„C. B. 489“ an die Exp.  
87439

**Deutsche Bonne**  
zu 2 Kindern, 5 und 6 Jahre  
alt, findet sofort Aufnahme.  
Adresse: Preisach Zsig-  
mond, Ulbi-ut 68, I. em. 7.  
87494

**The Berlitz School**  
of Languages,  
Erzsébet-körút 15, II. St.,  
rechts. Franz., Engl., Ung.,  
Deutsch, Rumän., Ital., Russisch  
Serb. f. Ermachene u. Lehren  
d. betr. Nationalität. Nach der  
Methode Berlitz hört u. spricht  
der Schüler von der ersten  
Lektion nur die zu erlernende  
Sprache. Prospekte gratis a.  
franko. Eintritt jederzeit. Mit  
tugend wählenden Privatlehrern  
außer der Berlitz-School ste-  
hen wir nicht in Verbindung.  
**Beste Vorbereitung**  
**zur Pariser**  
**Welt-Ausstellung.**  
87566

**5000 Stück**  
gebrauchte Servietten à 15 fr.,  
Tischtücher à 76 fr., Alles  
Seinendamaft, Seintücher  
ohne Raft à fl. 1.30, auch  
Niederlegung zu haben bei  
Abeless, Reugasse 44, Tele-  
phon 2113. 25432

**Damen**  
finden Rath und Hilfe, Auf-  
nahme zur Entbindung bei  
einer intelligenten Hebamme,  
Gassenzimmer mit Balkon,  
vis-à-vis dem Centralbahn-  
hof, VII., Oszmári-ut 16,  
I. em. 8, im Stiegenhaus.  
87569

**Deutschsprechende**  
ältere, geborene Französin  
wird für Nachmittage gegen  
Mittagsloft und Bezahlung zu  
einem Mädchen aufgenommen,  
zu sprechen um 2 Uhr Nach-  
mittags. Adr. in der Exp.  
87549

**Brächtiger Garten-**  
**besitz zu verkaufen.**  
Von Budapest 45 Minuten  
entfernt, ist ein Gut sammt  
schönem Schloß mit 11 Zim-  
mern, landwirtschaftlichen Ge-  
bäuden, mit 15 Joch ungar-  
ischem Wein- und Obgarten  
u. f. w., und mit einem sehr  
werthvollen  
**Jagdreiver**  
**sofort zu verkaufen**  
Näheres bei der Redaktion de  
„Haztulajdonosok  
Lapja“, VII.,  
**Erzsébet-körút**  
**34. sz., I. em. 25418**

**Geschäft**  
auf Verrechnung oder als  
selbstständige Filialleiterin,  
event. einen Vertrauensposten  
wünscht eine verheirathete Geschäfts-  
frau, die Bekanntschaft hat  
in den vornehmsten Kunden-  
kreisen, mit Prima-Referenzen  
und Kaution zu übernehmen.  
Gefl. Anträge unter „R. R.  
472“ an die Exp. 87472

**Kompagnon**  
mit einem Kapital zu einem  
bereits eingeführten  
**Rauchwaaren-Kom-**  
**missionsgeschäft**  
gesucht. Reflexion muß mit  
den hiesigen Verhältnissen be-  
tracht sein. Anträge unter „R.  
R. 483“ an die Exp. 87483

**Suche geborene**  
Engländerin zum Sprach-Unt-  
erricht. Anträge mit Angabe  
der Ansprüche unter „Eng-  
lisch 491“ an die Exp.  
87491

**Kaffeehaus,**  
lebhafte Haupttraße, solides  
Geschäft, ohne Musik, ist we-  
gen anderer Unternehmung  
sehr preiswürdig zu verkaufen.  
Adr. in der Exp. 87503

**Land-Farbwaaren-**  
und Delbrande bittet ein  
Mann um Stelle als Maga-  
ziner oder Reisender. Gabe  
schon einige Reisen mit bestem  
Erfolg mitgemacht. Briefe er-  
beten unter „Tüchtig und  
ehelich 556“ an die Exp.  
87556

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einwendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Salonklavier,**  
Tottavig, gut erhalten, sehr billig zu verkaufen. Nobelegasse 68, 2. Stod, bei Malnar. 25366

**Stundenbuchhalter,**  
Kilanzfähig, der Manufaktur-Branchen, wie per se fort. gesucht. Offerte unter „Tüchtig 431“ an die Exp. 87431

**Kisasszony**  
(kereszény), ki a kereskedelmi jeles eredményel végözte s ugy az irodai teendökben, mint a gépirásban teljesen jártas, irodai alkalmazást keres, esetleg pénztárnoknői állást is elfogad. Czim a kiadóban. 87447

**Rothbraune**  
Reberich-Garnitur, 6 Fauteuils, 2 Divane, billig zu verkaufen. Servitenplatz 8, 3. Stod, 2h. 28. 87332

**Stehspiegel**  
oder Spiegelkrant wird zu kaufen gesucht. Adr. in der Exped. 87403

**Kravatten**  
werden genäht, gepust, aufschönste und billigste ausgeführt. Karlsring Nr. 8, 3. St., Thür 15. 87282

**Reise-Marschall**  
Geneigte Zuschriften, bitte zu richten unter „Naturfreund“ an Rudolf Mosse, Budapest, Karlsring 9. 25202

**Eine Strohpreffe**  
mit 2 Pferdekraft, zum Dampfbetrieb geeignet, wie auch ein 12 HP Benzinmotor wird zu kaufen gesucht. Adr. in der Exped. 87278

**Tüchtige Tailleur**  
Arrangeurin und Handmädchen werden für feinen Salon aufgenommen. Adr. in der Exped. 87404

**Heirathe**  
hänzlich gut erzogenes ist. Mädchen mit 4-5000 fl. Geld behufs Uebernahme eines größeren Geschäftes, mo ich 3 1/2 Jahre Geschäftsführer bin. Zuschriften unter „Papa 474“ an die Exped. erbeten. 87474

**Fleischbank,**  
komplet, Hausdemolierung wegen um einen Spottpreis zu verkaufen. Csömöri-ut 125, Schild Sz. 87473

**Bäckerei,**  
guter Posten auf Hauptstraße, billiger Preis, wegen größerer Unternehmung sofort zu verkaufen. Adresse in der Exped. 87468

**Fräulein,**  
französisch, deutsch, Klavier, sucht für Vormittag od. Nachmittag Beschäftigung. Offerte unter „Bescheiden“ Hauptpost restante. 87470

**Feine Möbel**  
und Perler Teppiche sind Abreise halber billig zu verkaufen. Zu beschichtigen von 1 bis halb 3 Uhr. Adr. in der Exped. 87469

**Lakotársat**  
keres intelligens magánhivatalnok egy Andrássy-uton lévő esinosan butorozott szobához. Szives megkeresések „Olesó 480“ alatt a kiadoba kéretnek. 87480

**Excelsior-Mühle**  
Nr. 4, im besten Zustande, ist billigst zu verkaufen. Kollergang wird zu kaufen gesucht. Adr. in der Exped. 87482

**Native London**  
Lady gives lessons in Grammar and Conversation. Speaks perfectly French and a little German. Under „London 475“ to the exp. 87475

**Brautweingeschäft,**  
20jähriger Posten, klüger Preis, ist sofort oder per 1. Mai zu haben. Adr. in der Exped. 87492

**Lokomotivführer**  
mit mehrjähriger Praxis, in Reparaturen tüchtig, sucht Stelle. Adr. in der Exped. 87488

**Möbel.**  
Gefährtes Schlafzimmer, Kredenz, Tisch, Divan, Matrasen u. verschiedene Möbel sind billig zu verkaufen. Weßelényigasse 8, 2. Stod 16. 87533

**Jó családból**  
való magyar bonne gyermekhez jó bizonyítványokkal állást keres. Czim a kiadóban. 87514

**Szalonkisasszonyok**  
felvételnek egy elsőrangú női divatterembe. Czim a kiadóban. 87516

**Gyermek**  
mellé ajánkozik jó házból való magyar kisasszony kitanító müködési bizonyítványokkal. Czim a kiadóban. 87515

**Házfelügyelői**  
állást keres egy tisztességes fiatal házaspár, a férj előkelő iparos. Velük van edes anyjuk és egy 14 éves leánytestvérük. Czim a kiadóban. 87507

**Lehrmädchen**  
zum Kleidermachen wird ohne Bezahlung aufgenommen. Adr. in der Exped. 87506

**Ügyes francia**  
derék- és aljvarró felvétetik. Czim a kiadóban. 87593

**Fräulein**  
aus vornehmer Familie, 23 Jahre alt, sucht behufs Ehe die Bekanntschaft mit vornehmer Herrn. Nur ernstgemeinte Briefe werden beantwortet. Anträge unter „R. I. 509“ an die Exp. 87509

**Zur Prüfung**  
vorbereiten empfiehlt sich tüchtige Lehrerin. Antr. unter „R. I. 513“ an die Exp. 87513

**Dame**  
für die Reise gesucht. Bedingung: distinguiertes Auftreten, redigewandt, solid, geschäftstüchtig, unabhängig. Adr. in der Exped. 87504

**Gepr. Kesselheizer**  
mit ungarischen Zeugnissen sucht Stelle für die Provinz. Adr. in der Exped. 87505

**Kaufe, verkaufe**  
Kaffeehaus, Wirthshaus-Einrichtungen, Apacca, China, Silber, Porzellan, Glasgeschirr, Sparherd, Möbel und Kupfergeschirr. Braun, Sip-utca 10. sz. 87551

Königl. Standesamt Berlin 10 A, Fehdenickerstraße Nr. 17-18, Aufgebotsliste Nr. 279.

## Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntniz gebracht, das 1. der Kaufmann

**Rudolf Hartmann,**  
wohnhaft in Berlin, Schönhäuser-Allee 19, Sohn des Handelsmannes Kaipar Hartmann und seiner Ehefrau Mathilde geb. Loevinohn, leben Beide in Berlin,

2. die Lehrerin **Hermine Sachs,**  
wohnhaft in Breslau, Neue Graupenstraße 16, Tochter des Lehrers Julius Sachs u. dessen Ehefrau Auguste geb. Magnus, in Jabrze, Beide verstorben, die Ehe mit einander eingehen wollen.

Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in den Gemeinden Berlin u. Breslau zu geschehen. Berlin, am 28. Februar 1900. Der Standesbeamte. **Wille.**

Die seit 25 Jahren bestehende und hochberühmte Ordination-Anstalt wird wärmstens empfohlen.

## Geheime Krankheiten,

die vernachlässigten und veralteten Harnröhrenentzündungen, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage oder Phosphor, Fluß bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmarkleiden, die härtesten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufshütung

## Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regimentsarzt. Ordinations-Anstalt: Budapest, V., Waitznerbolevard 4 (Váci-körút 4), I. Stod, Eingang bei der Treppe.

Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorar sehr mäßig. Briefe werden franco u. unter größter Discretion beantwortet. Medicamente besorgt.

## Pester Müller und Bäcker Dampfmühl-Aktien-Gesellschaft

Budapest. **EINLADUNG**

zu der am 18. März 1900, Vormittags 10 Uhr, im Mühlengebäude Abhaltenden

## XXXI. ordentlichen Generalversammlung.

Gegenstände der Verhandlung:

1. Wahl zweier Herren Aktionäre zur Beglaubigung des Verhandlungsprotokolls.
2. Vorlage der Bilanz, des Jahresberichts der Direktion und des Aufsichtsrathes und Genehmigung des Abschlusses.
3. Beschlußfassung bezüglich Verwendung des Reingewinnes.
4. Neuwahl an Stelle eines nach den Bestimmungen der Statuten ausretenden Direktors Mitgliedes und dreier Aufsichtsräthe, welche nach §. 22, 24 und 32 wiedergewählt werden können, — ferner Wahl eines Ersatzmannes für den Aufsichtsrath.

Anmerkung. Jene p. t. Aktionäre, welche von ihrem Stimmrechte Gebrauch machen wollen, haben laut §. 16 der Statuten ihre wenigstens 3 Monate vor der Generalversammlung auf ihre eigenen Namen umgeschriebenen Aktien Budapest, im Februar 1900.

(Nachdruck wird nicht honorirt.) **Die Direktion.**

heißt Dr. **RETTER** Csapó's geschützter Blutreinigungsthee. Ein sicheres Heilmittel bei **GICHT, RHEUMA, HUSTEN UND** gestörten Verdauungsorganen wie immer veraltet. Als Blutreiniger unvergleichlich. Heilwirkung unausbleiblich. Zahlreiche Dankesbriefe. Hauptdepot bei Herrn **Dr. Luz, Museumring 7/c.** Preis 2 Kronen.

## Tausende Männer,

alte und junge, verkauften ihre wiedergewonnene Kraft und Gesundheit den weltberühmten, bekannten und bewährten Oberstaabsarzt Dr. Müller's Regenerations-Präparaten. — Dieselben bewirken sich besonders in Fällen, die in Folge von Verdauungsstörungen, geheimen Jugendünden und Auswüchsen entstanden: Nervenerschläpfung, nervösen Zittern an Händen und Füßen, Rückenmarksleiden, Muthlosigkeit, Angstgefühl, gemüthsverstimmung, nervösen Kopfschmerz, Migräne, besonders aber gegen Manneschwäche und allen resultirenden Schwächezuständen. Bester Erfolg ist zu erwarten. Seit sichtbar durch die echten Oberstaabsarzt Dr. Müller's Regenerations-Präparate aus der St. Georgs-Apothete in Wien, V 2, Wimmergasse 33. Preis sammt genauer ärztlicher Gebrauchsanweisung fl. 3.10, per Post 35 kr. mehr. Gebrauchlos zu haben die Oberstaabsarzt Dr. Müller's Injektion und Pillen, die in einigen Tagen jeden Fluor der Harnröhre auch bei Frauen heilen. Preis sammt genauer ärztlicher Anweisung Nr. 1 für vollständig handene Seiten 1 fl. 60 kr., Nr. 2 für veraltete, chronische Zustände 2 fl. 50 kr., per Post um 25 kr. mehr für Verpackung (ohne Porto).

Nur die echten Präparate aus der St. Georgs-Apothete in Wien zu verlangen in Budapest bei Hof. v. Tröb, Apotheker, Königsgasse 12. Bitte das Injecat heranzuschreiben und aufzubewahren.

Die von Großgrundbesitzern des Baranbacher Komitats gegründete

## Molkerei in Fünfkirchen,

deren rein manipulierte gesunde Milchprodukte in Budapest und Wien sich des besten Rufes erfreuen, versendet gegen Nachnahme von fl. 2.— franko fein und sorgfältig verpackt:

- 6 Stück Dessert, 6 Stück Imperial, 6 Stück Pikanterkäse und 1 Kilo feinste Theobutter in Stücken von 1/2 Kilogramm aus süßem Obers, täglich zweimal frisch erzeugt.

Bestellungen in Korrespondenzkarte zu adressiren: **Molkerei in Pécs.**

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen. Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper), Univ. med.

## Dr. Garai,

emerit. I. u. f. Abtheilungs-Chefarzt. **Spezialarzt**

für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der verschiedensten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verunstaltung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.

## Schönheit ist Reichthum

Schönheit ist Macht!!



Es gibt kein erfolgreicheres, gesünderes, ausgleichendes Schönheitsmittel als Mohr's weltberühmte, Senfation erregende **Venus-Crème (Crème Mohr)**. Es gibt aber auch kein reinerendes Gesichtsmittel, als ein solches, das mit **Crème Mohr** gepflegt wird. **Crème Mohr** verleiht rasch und sicher: Sommerprossen, Fieberflecken, Mitleider, Wimpern, Blattenarben etc. **Rothe Nasen** werden weiß, **Kunzeln u. Falten** verschwinden, die Haut wird blendend rein, rasch glatt und jugendlich. 1 Ziegel fl. 1.60, fl. 2.20, fl. 5.—, Probetiegel 80 kr. Unvollständiger, direkter Versand per Nachnahme.

**Frau Mohr,** alleinige Erzeugerin der echten Mohr'schen Präparate. Wien, XIV., Reindorfg. 8.

## Kanarien-Edelroller,

Bestenreins, bester Tage u. Nachtvögel. 6, 8 u. 10 fl. Prima Zuchtweibchen à 1 fl. 80 kr. gegen Nachnahme.

Garantie für gesunde Antunft. **Lukács Nador,** Budapest, IV., Sörház-utca 6. szám, II. em., 9. ajtó.

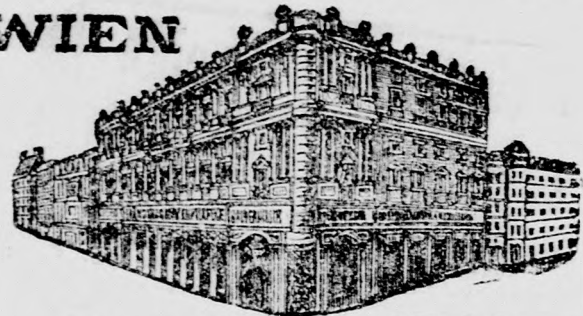
## Alte Beingeschwüre,

veraltete Flechten, alte Horn- und Blasenleiden, Schwächezustände. Sichere Heilung, sehr billig, nur brieflich. 30jährige Praxis. Apotheker **Franz Fekel,** per Adresse W. Dufes Nachf., Wien, I. Bez., Wolfsgasse. 6059

## Rosen!

Rosenliebhabern empfehle meine großen Rosen-Sortimente in nur Prachtfarben, garantiert fortwährend. Ferner geschultübende **Flieder (Reubett)**, **Veilchen** etc. Heier billig die **Josef Kander'sche** Exportgärtnerei in **Horazdowitz, Böhmen**. Rosenkatalog und Preisverzeichniss gratis u. franco zu Diensten. Bitte Bestellungen! 30 jährige Auszeichnungen! 20 jähr. Belohnungen! Export nach allen Ländern. 6476

WIEN



Gegründet 1872.

Nirgends Filialen.

Grand Magasin

„AU PRIX FIXE“

Brüder Hirsch.

WIEN, I., Graben 15.

Ganz umsonst

erhalten Damen, die sich nach der neuesten Wiener Mode kleiden wollen, die soeben erschienenen, prachtvoll illustrierten Modeblätter des Grand Magasin „Au prix fixe“, enthaltend Original-Abbildungen von modernsten Damen- und Mädchen-Hüten, Toiletten, Konfektions, Blousen, Schürzen, Wäsche, sowie von Vorhängen, Teppichen und unzähligen Bedarfs-Artikeln. — Jedermann, der für das billigste Geld die besten Stoffe kaufen will, erhält auf Verlangen

franko unsere neueste

Muster-Kollektion

enthaltend Original-Abschnitte von

Woll-Stoffen für Frühjahrs-Kleider, doppeltbreit, per Mtr. . . . . von 120 Ctm. br., in glatt u. unzählig. Dessins, per Mtr. „

Seiden-Stoffen in nur erprobt guten Qualitäten, schwarz u. farbig, per Mtr. . . von Kaiki Orig.-Wasch-Seide in apartesten Streifdessins, per Mtr. „

Wasch-Stoffen Gewebe Zephyre, Streif- u. Carreaux-Dess., echtfbg, per Mtr. von Cosmanoser-Levantine u. gar. waschechte Cretone, per Mtr. „

Kronen-Währung.

48 Heller bis Kronen 1.40. 90 Heller „ Kronen 6.90.

1.90 Heller bis Kronen 8. —. 1. — Heller „ Kronen 4.50.

38 Heller bis Kronen 1.90. 40 Heller „ Kronen 1. —.

Keine Preiserhöhung trotz fortdauernd enormer Preissteigerung sämtlicher Woll-, Seiden- und Wasch-Stoffe infolge rechtzeitiger günstiger Abschlüsse.

Einzig dastehende Begünstigung! Stoffaufträge, welche den Betrag von 20 Kronen übersteigen, werden nach allen Orten der österreichisch-ungarischen Monarchie franko und spesenfrei zugeschickt.

Blutarme finden ein vorzügliches Kräftigungsmittel in Joh. Hoff's Eisen-Malz Präparaten. Haupt-Depot bei Jos. v. Török, Budapest.

HERBABNY'S unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup nicht zu verwechseln mit Nachahmungen derselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden, wird seit 30 Jahren von zahlreichen Ärzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen als

BRUST-SYRUP. Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindern, sowie die Glnst, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich.

Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Packung. Warnung! Sie warnen vor dem unter gleichem oder ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezügl. ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparat ganz verschiednen, in manchen Fällen geradezu nachtheilig wirkenden Nachahmungen. Jedes seit 30 Jahren bestehenden unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrups, bitten deshalb stets ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, weiters darauf zu achten, daß die obenstehende, bebildlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und erwidern, sich weder durch billigeren Preis noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen.

Alleinige Erzeugung und Central-Versendungs-Depot: Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“, VII/L, Kaiserstrasse 73 und 75. Budapest, bei Herrn Apotheker Jos. v. Török, Király-utca 12. Depots ferner in den meisten Apotheken Ungarns, Siebenbürgens, Kroatiens, Slavoniens, Bosniens und der Herzegowina.

FIUME. Es ist doch das Beste der KAFFEE von der Firma Fratelli Deisinger aus Fiume oder Triest direkt von den Meer-Schiffen. 5 Kg. Mysore . . . . . fl. 9.56 5 „ Genoa . . . . . „ 8.33 5 „ Neigherri, Hart . . . . . „ 7.84 5 „ Portorico, Best . . . . . „ 7.50 THEE 1/4 Kg. Thee in China-Schachtel kann zum Kaffee gepakt werden. Für die Echtheit der Abstammung sämtlicher Waaren bieten wir volle Garantie. Ein Bostfad kann von 2 oder 3 Kaffeesorten zusammengestellt werden. — Die Briefe sind bezollt, franko, ohne jede anderen Spesen zu bestehen. Preisblatt gratis. TRIEST.

Franz Joh. Kwizda, k. u. k. 6st.-ung., königl. rumän. u. fürstl. bulg. Hoflieferant, Kreisapotheker, KORNEUBURG bei WIEN. 8 goldene, 19 silberne Medaillen, 30 Ehren- und Anerkennungs-Diplome. Kwizda Kornenburger Viehmalz Pulver. Veterin.-diätetisch. Mittel für Pferde, Hornvieh u. Schafe. Seit nahezu 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch, bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe. Preis: 1/2 Schachtel Kr. 1.40, 1/4 Schachtel 70 H. Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Drognerien: Haupt-Depot bei Apotheker JOSEF v. TÖRÖK, Budapest, Königsgasse 12.

Der große Krach!

Newyork u. London hat auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeiterklasse abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen, daher lene ich an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.60 und zwar: 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge, 6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück, 6 Stück amer. Patent-Silber-Specklöffel, 12 Stück amer. Patent-Silber-Kaffeeöffel, 1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenlöffel, 1 Stück amer. Patent-Silber-Milchschöpfer, 2 Stück amer. Patent-Silber-Tierbeder, 6 Stück englische Victoria-Untertassen, 2 Stück effektvolle Tafelleuchter, 1 Stück Zeeleuchte, 1 Stück feinsten Jaderfeuerer. 44 Stück zusammen nur fl. 6.60. Alle obigen 44 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben. Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weiches Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß diese Tafelart auf keinem Schwindel beruht, verpflichte ich mich hienüt öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konvenit, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzuerstatten, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorüber gehen lassen, sich diese Prachtgarntur anzuschaffen, welche sich besonders gut eignet als Prachtstück.

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenk, sowie für jede bessere Haushaltung. Nur zu haben in A. HIRSCHBERG'S Exporthaus von amerikanischen Patent-Silberwaren Wien, II., Rembrandtstrasse 19/P.J. Telefon Nr. 7114. Besandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Boreinsendung des Betrages. Dagegen dazu 10 kr. — Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke (Gesundheitssymbol). Ansgang aus den Auerkennungsschreiben: Die Sendung erhalten und sehr zufrieden, bitte nochmals die Sendung um fl. 6.60. Kolozsvár, Ezzelényi Antonin Gausz. Bin mit dem Käufer sehr zufrieden und grüße um die ganze Kollektion. Cedenburg, Ungarn. Baronin Marischal. Ihre werthe Spezialwaare-Sendung erhalten, mit welcher ich sehr zufrieden bin, bitte mir noch eine solche Gemmitur 44 Stk. aus amerik. Patent-Silber gegen Nachnahme zu senden. Budapest, Kr.-Sörömer Rom. Verehrtes S., Oberhauptlechner.

Kein Gummi. Unger's Ovale sind das einzige Frauen-Schutzmittel von absoluter Sicherheit. Probe-Rartens fl. 2.20 franko und bißtet. — Alleiniged Depot für Oesterreich-Ungarn: Budapest bei JOSEF KLEIN, VI. Bezirk, Váci-körut 7. Provinz-Aufträge werden gegen Nachnahme unter Discretion ausgeführt.

**Ökonomen, Industriellen und Mühlen empfiehlt die**  
**DRESDNER MOTOREN-FABRIKS-A.-G. (vm. Hillo)**  
 die für best anerkannten GAS-, BENZIN-, PETROLEUM- u. ACETYLEN-MOTOREN  
 (1-100 Pferdekraft) und LOKOMOBILE.

**Auf allen Ausstellungen u. Konkurrenz-Prüfungen mit ersten Preisen und Medaillen ausgezeichnet.**



Generalvertretung: **Gellért Ignaz & Co., VI., Rótváros-utca 43.**  
 Filialwerkstätte in Budapest.



**27207**

**Technikum Mittweida SZÁSZORSZÁG.**

Felsőbb tanulmányok az elektrotechnika és gépészkedés tárgykörében.

a) Szakosztály elektromechanika és gépészmérnöki részére, 3<sup>1/2</sup> éves tanítási idővel.  
 b) Szakosztály műveletész, szerelői, iparosok, elektromechanikusok stb. részére, a kiképzetés 1 1/2 évig tart.

Felvétel április és október hónapokban. Értésítők minden más információt általában küld a

**TECHNIKUM MITTWEIDA hírközlési hivatala.**

**Wein.** 1-4 éves, Sautschüller oder weißer Wein nach Preis und Jahrgang, 100 Liter 22, 24, 28, 32 fl. Sautschüller Wein (abgezogen) nach Qualität 16, 18, 20, 24, 28 fl. Bitte Weinpreis courants zu verlangen. Besizer kann auch Käufer erhalten, die zum Aufnahmepreise berechnet werden und zum selben Preise nach 6 Wochen franco, ohne Nachnahme, in unversehrtem Zustande zurückgenommen und der Preis wird per Bestimmung zurückgezahlt. Der Besizer kann darüber sein, daß er nur edlen, reinen Wein erhält, dieser bürgt nicht nur gute Reife, sondern auch ein Kompagnon mit 20-40.000 fl. gesichert, 12-14% Einkommen zugesichert.

**Beredelte Maulbeeren.** In ausgezeichneten, rosa, weiß und kleinen Qualitäten, 6 Fuß hoch, in die Erde gepflanzte Pflanzen, 2, 3, 4, 5 jährige sehr gute Sorten, nach Stärke von 20 bis 60 kr., bei 10 fl. Einkauf 20%, bei 25 fl. 25%, bei 50 fl. 35%, bei 100 fl. 40% Rabatt. Der Maulbeerbaum gibt genügend Schatten, hat keinen Geruch, trägt sehr reichlich, sein Obst essen Menschen und Tiere gern und wird auch guter Samenholz davon bereitet. In Gegléd ist er als sehr erträglicher Baum bekannt. Es wäre schade umfar Haus, Garten, Weingarten oder sonstige Besitzungen ohne denselben zu lassen.

**Drittenveredlung.** In außerordentlich großen Obstesorten (Konstantinopler, Borsugler und Meisen etc.), welche schon im Jahre des Verlegens Früchte tragen und später außerordentlich reichen Ertrag liefern. Der Stamm ist anspruchslos, ist gegen Krankheiten und Fäule geschützt. Gute Samen, welche diese Sorte zu neuen Bäumen bringen, weil dieselbe außerordentlich schnell Früchte trägt, welche leichter angesetzt, länger haltbar, zu hohen Preisen zu verkaufen und deshalb aufzuheben sind. Der Preis der 2-3-4-jährigen vorzüglichsten Sorten und sehr bewährten Bäume variiert zwischen 20 und 50 kr. Bei größeren Bäumen wird derselbe Rabatt gewährt, wie bei den Maulbeerbäumen.

**Mispelveredlung.** Das Obst ist ebenso wertvoll, wie bei der Kulturen und deren Bäume werden zu selben Preisen verkauft.

**Spanische Weichsel (Ränder oder Ränder Weichsel).** Um die Fruchtbarkeit dieser Bäume zu fördern, werden dieselben dreimal besprüht, wenn also die Befruchtung fortgesetzt wird, so werden sie einen reichlichen Ertrag liefern. Der Stamm ist gesund, die Frucht bedeutend größer, weil sie sich zum Einpflanzen ganz besonders eignet. Der Preis der 2-3-4-jährigen außerordentlich schönen und reich bewehrten Bäume variiert zwischen 15 und 60 kr. Bei größeren Bäumen derselbe Rabatt gewährt wie bei Maulbeerbäumen.

**Nußbäume.** Die 6-8 Fuß hohen, ganz besonders reich bewehrten, kernigen und dünnhäutigen 2-3-4-jährigen Nußbäume kosten je nach ihrer Stärke 20-50 kr. Bei größeren Bäumen derselbe Rabatt wie bei Maulbeerbäumen.

**Verschiedene Veredlungen** von Obstbäumen, namentlich Birnen, Äpfeln, Kirschen, Pfirsichen und Pflaumen, Nektarinen, Pfirsichen, hochstämmig und zweigig, sind je nach Stärke von 20 bis 50 kr. erhältlich.

**Ausgemerkte veredelte Obstbäume** in 2-3-4-jährige, leistungsfähigen Exemplaren sind je nach Alter und Stärke zum Preise von 2-5-7-10-15 fl. erhältlich.

**Verschiedene Obstwildlinge** nach Stärke von fl. 5.85 bis fl. 10.- per Tausend.

**Gartenwerkzeuge.** Aus ausgezeichnetem und haltbarem Material, Weingarten- oder Gangeschere, Stedeln zum Reiben der Weintrauben, fernere Gartenfähren, Scheren, Baumgärtnermesser, Spitzmesser, Holzschneidmesser und Stützstifte sind zu sehr niedrigen Preisen zu haben.

**Preis- und Namensverzeichnis versendet**  
**LADISLAUS UNGHVARY,**  
 Suts-, Weingarten- und Baumschulbesitzer aus Czepléd

Ziehung vom  
**14. März bis 10. April.**  
 Bon obiger kostet 1/4, Los 10 Gulden.

Zu haben bei  
**Bankhaus HECHT,**  
 BUDAPEST,  
 Franziskanerplatz 6.

**Husten und Lungen-**

leiden werden geheilt durch den **unübertroffenen Wiener Original-Spitzweierich Extrakt** mit Kalksalzen, welcher seit vielen Jahren bei allen Lungenerkrankungen, Bronchitis, Keuchhusten, Heiserkeit etc. mit den glänzendsten Erfolgen angewendet wird. Dieses vorzügliche Mittel stillt jeden Husten, löst den Schleim, beseitigt die Heiserkeit, heilt Lungenentzündungen, vermindert die nächtlichen Schweißausbrüche, stillt die Schmerzen in Brust und Lungen und wirkt deshalb auch schlafbefördernd. Durch seinen Gehalt an einer leicht verdaulichen Eisenverbindung wirkt es stärkend und kräftigend auf den Körper, indem das Eisen des Blutes verbessert und vermehrt, wodurch auch das bleiche Aussehen des Kranken bald schwindet und die Gesichtsfarbe wieder eine normale wird. Kein Lungenleidender und kein Blutmangelnde darf dieses ausgezeichnete Heilmittel anwenden, welches in kurzer Zeit die ersehnte Gesundheit wieder herbeiführt. Dieses Mittel ist zum Beweise der Echtheit mit roten und weißen Marken versehen. Man lasse sich ja nicht verleiten, andere nachahmende Nachahmungen, welche nur einzelne Stoffe des obigen Saftes enthalten und dazu oft theurer sind, zu nehmen.

**Preis einer Originalflasche 1 fl. 10 kr.; per Post um 20 kr. mehr für Packung (ohne Postporto).**

**Erzeugung-Stelle und Hauptbezugs-Depot**  
**Franziskus-Apoth. des V. v. Trnkoczy**  
 in Wien, V/2, Schönbrunnerstraße 107 (früher Hundsturmstraße 118).

Depots in Budapest: **Joseph v. Török, Apotheker, Königsplatz Nr. 12, und Reichspalatin-Apotheker, Batányi-Str. 17; ferner Raditz Robert, Josephstr. 64.**

**Das beste MUNDWASSER**  
 von den Professoren Hofrath Doppelhofer, Schindler, Kleinbauer u. v. A. seit 30 Jahren empfohlen ist unübertrefflich das

**ANATHERIN**  
 von k.k. Hofzahnarzt **Dr. J. G. Popp in Wien**

in Flaschen à fl. 1.00 - fl. 1.50 - 50 von überaus starker Wirkung gegen alle Mund- u. Zahnübel, Zahnschmerzen, überaus schmerzhaften Athemlochere, Zähne festigt das Zahnfleisch, erhält die Zähne bis ins hohe Alter, schützt den Kauapparat gegen Faulnis etc.

Zahnpulver 63 kr., Anetherin-Zahnpasta in Glasdosen 70 kr. in Paketen 35 kr. Zahnpolierseife aromatische Kräuterseife gegen Hautunreinigkeiten 30 kr. in allen Apotheken, Droguerien, Parfümerien

*(Nicht echt wenn in Flaschen wie nebenstehende mit blauer Etiquette in franz. Sprache u. Bilddruck mit meiner Firma.)*

**Hera Haarfärbemittel**  
 von **E. Link**

aus dem chemischen Laboratorium des allgemeinen österreichischen Apothekervereines geprüft, als vollkommen frei von schädlichen Substanzen befunden, färbt ergrautes Haar sofort und dauerhaft, von hellem Blond bis tief schwarz. Preis fl. 2.50 und 1.50.

**Blondwasser** zum Goldblondfärben dunkler Haare. 1/2 Liter fl. 1.50.

Bei Verschwendung 20 kr. Emballage.

**Kosmetiker**  
**E. LINK**  
 Friseur und Haarfärbespecialist,  
 Wien, I. Bez., Habsburgergasse Nr. 9.  
 Depot: Reichspalatin-Apotheker, Budapest, Batányi-Str. 17. Parfümerie Schwarz, Budapest, VII., Damjanich-utca 23. sz.

**MÖBEL**  
 gegen Ratten sehr wirksam  
 Billigsten bei  
**S. GONDA,**  
 Mohácsi-Str. 7. sz.  
 Invasen für 7. sz.  
 Moschus-Str. 10. sz.  
 gegen 25 kr. in  
 Schillingen.

**Die General-Vertretung der grössten Dampfschiffahrts-Gesellschaft der Welt - der Hamburg-Amerika-Linie - für Ungarn**

**FALCK & COMP.**

**Hamburg, Brandstwierte 38.**

Wöchentlich zweimalige Beförderung nach Amerika und in der Richtung nach Kanada. Ausgabe von Schiffstickets, sowie auch Eisenbahnkarten nach allen Richtungen des amerikanischen Kontinents. Der Passagier-Dienst wird durch die modernsten Doppelschrauben-Expresdampfer, sowie durch Doppelschrauben Postdampfer bewerkstelligt. Schnell dampfer „Fürst Bismarck“, „Auguste Victoria“, „Columbia“, „Kaiser Friedrich“ und „Deutschland“. Letzterer als der größte und schnellste Expresdampfer der Welt; 72 Mast- und sonstige Dampfmaschinen.

Billigste Beförderung, ausgezeichnete Verpflegung auf den Dampfern, ungarische Sanität, vornehmlichste Behandlung, schnelle und bequeme Reise.

Moderne, der Neuzeit entsprechende Schiffe, größte Sicherheit, separate Abteilungen für Frauen, Männer und Familien. Die Reservierung der Schlafplätze durch Angelb ist mit Vortheilen verbunden.

Auskünfte in allen Sprachen erteilt bereitwilligst

**FALCK & Comp.**  
 General-Schiffs-Expodienten  
 Hamburg, Brandstwierte 38.

Zu Interesse der mit gesetzlichen Pässen versehenen Reisenden wird ein Vermitler gesucht und honorirt.

**Wie bleiben Frauen schön?**

Am sichersten durch Pflege des Antlitzes mit **Leichner's**

**Fettpulver, Hermelin- und Aspasiapulver.**

Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen und von ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet, weil sie der Haut ein jugendliches, blühendes Aussehen geben und man nicht sieht, dass man gepudert ist.

Frau Adelina Patti bezieht seit 20 Jahren Puder, Patti-Crème, Schminken von L. Leichner, und in allen Bestellbriefen, welche Jedermann gerne gezeigt werden, spricht sie ihre außerordentliche Zufriedenheit dahin aus, dass sie nie bessere Fabrikate gefunden und sich derselben immer mit Vergnügen bedienen wird.

Zu haben in allen Parfümerien und in der Fabrik  
**L. Leichner, Berlin, Schützenstrasse 31**



# Stollwerck's Chocolate

anerkannt vorzüglich  
und  
Adler-Cacao überall käuflich.

Für  
**16 Gulden**  
ein eleganter  
**Sacco-Anzug**  
nach Mass.  
**14 Gulden**  
**1 Ueberzieher.**  
Nach Mass

## eine Hose

**5 Gulden**

verfertigt in sorgfältiger  
Ausführung nebst freier  
Wahl des Stoffes die  
Herrenkleider-Firma zum

## 'Budapesti Polgár.'

Benützte Kleider werden  
zu den höchsten Preisen  
in Tausch genommen.

**Klein Bernát**  
Herrenkleider-Lager  
zum „Budapesti Polgár“  
**BUDAPEST,**  
V., Kecskeméti-utca 9, I. Stock.



## ECHTE

Pariser Spezialitäten.

Gummis- und Fischblafen,  
sowie sämtliche Damen-Prä-  
servativen von der berühmtesten  
Fabrik

**F. Bergerand Fils**  
Paris, Rue des Archives 72  
sind am besten zu  
bestellen von

**POLGÁR SÁNDOR,**  
**BUDAPEST,**  
VII. Bez., Elisabethring 50  
(vis-à-vis Hotel Royal).  
Ausführlicher illustrierter Preis-  
courant franco.

# Hamburg-Amerika Linie

Die Hamburg-Amerika Linie stellt in diesem Jahre einen neuen  
grossen Doppelschrauben-Dampfer, die

## „Prinzessin Victoria Luise“

in Dienst, welcher, zum Zwecke der Vergnügungsreisen zur See eigens  
erbaut, den Anforderungen dieser neuen Form des Reisens in bisher nicht  
gekanntem Grade entsprechen wird. Ausser den üblichen Gesellschafts-  
räumen, dem 200 Sitze fassenden Speisesaal, dem eleganten Conversations-  
salon und dem geräumigen Rauchsalon etc., steht auf diesem Schiffe den Passagieren auch noch eine  
Halle für Schwedische Heilgymnastik mit Maschinen nach dem System Zander, ein schönes Lese-  
zimmer mit reichhaltiger Bibliothek, sowie eine Dunkelkammer für Amateur-Photographen zur  
Verfügung. Ein grosses, vor Sonnenstrahlen und Regen geschütztes Promenadendeck lädt zum  
Ergehen und Ausruhen im Freien ein, während eine eigene Musikkapelle angenehme Unterhaltung  
bietet. Besondere Sorgfalt ist auf die gross, vornehm und behaglich angelegten Wohnräume der  
Passagiere verwendet. Die Betten in denselben sind nicht, wie sonst auf Schiffen üblich, in Koi-  
form über einander angebracht, sondern die Kammern gewinnen dadurch, dass die Betten nebenein-  
ander, oder einander gegenüber, aufgestellt worden sind, den Charakter eines Schlafzimmers auf dem  
Lande. Kein Zimmer enthält mehr als zwei Betten, dagegen ist eine Anzahl von Zimmern mit nur  
einem Bette versehen, sodass einzeln reisende Personen die Annehmlichkeit geniessen können, ihr  
Zimmer für sich allein zu erhalten. Für Dienerschaft sind besondere Zimmer vorgesehen.

## Erste Reise um die Welt.

Dauer etwa 135 Tage. Abfahrt der „Prinzessin Victoria Luise“ von Hamburg am 28. August  
1900, von Cherbourg am 30. August 1900, von Genoa am 9. September 1900. Nach Abfahrt von  
Hamburg werden angelaufen: Cherbourg, Lissabon, Gibraltar, Villa Franca (für Nizza, Monte Carlo),  
Genoa, Athen, Constantinopel, Jaffa (für Jerusalem, Bethlehém etc.); Alexandria (für Cairo, Nil,  
Pyramiden von Gizeh und Sakkarah; von Cairo per Bahn nach Ismailia), Port Said, Ismailia,  
Bombay (für Reise in Indien nach Kari Cave, Khandala, Poona, Jeyapore, Delhi, Agra, Cawnpore,  
Lucknow, Benares, Allahabad), Colombo (Ceylon), Calcutta (Darjeeling), Singapore, Manila,  
Hongkong, Shanghai, Nagasaki, Kobe, Yokohama, Honolulu, Hilo (Vulkan Kilauwa), San Francisco  
(Ankunft 20. December 1900). Von San Francisco werden die Reisenden per Luxuszug der Pacific-  
Bahn durch Amerika nach New-York und von New-York vermittelst Dampfer der Hamburg-Amerika  
Linie nach Europa befördert.

## Zweite Reise um die Welt.

Dauer etwa 108 Tage. Abfahrt von Hamburg in den ersten Tagen vom December 1900  
mit einem beliebigen Dampfer der Hamburg-Amerika Linie. Abfahrt von New-York etwa 27. December  
1900 (mit Luxuszug der Pacific-Bahn). Abfahrt von San Francisco am 3. Januar 1901 mit der  
„Prinzessin Victoria Luise“. Auf dieser Fahrt werden berührt: Honolulu, Yokohama, Kobe, Naga-  
saki, Shanghai, Hongkong, Manila, Singapore, Calcutta (für Reise in Indien nach Darjeeling, Alla-  
habad, Benares, Lucknow, Cawnpore, Agra, Delhi, Jeyapore, Ahmedabad), Colombo, Bombay (für  
Poona, Khandala, Kari Cave), Ismailia (für Cairo, Nil, Pyramiden von Gizeh und Sakkarah; von  
Cairo per Bahn nach Alexandria), Port Said, Alexandria, Athen (Akropolis), Neapel (Vesuv, Capri,  
Sorrento), Genoa (Ankunft 2. April 1901).

Vergnügungsfahrt im Mittelmeer und Schwarzen Meer mit der „Prinzessin Victoria  
Luise“. Dauer 37 Tage. Abfahrt von Genoa 13. April 1901. Besuch der Häfen: Palermo,  
Constantinopel, Sebastopol, Balacava, Aloupa (Livadia, Sommerresidenz des Russischen Kaisers),  
Yalta, Batum, Athen, Neapel (Vesuv, Capri, Sorrento), Algier, Gibraltar, Lissabon, Southampton.

Erste Nordlandfahrt der „Prinzessin Victoria Luise“. Fahrtdauer 18 Tage. Abfahrt  
von Hamburg am 16. Juni 1901. Berührt werden: Odde, Molde, Næs, Trondhjem, Tromsø,  
Hammerfest, das Nordcap, Digermulen, Maraak, Gudvangen, Bergen.

Zweite Nordlandfahrt der „Prinzessin Victoria Luise“. Fahrtdauer 18 Tage. Abfahrt  
von Hamburg am 9. Juli 1901. Reiseplan genau wie auf der oben erwähnten ersten Nordlandfahrt  
der „Prinzessin Victoria Luise“.

Vergnügungsfahrt nach den nördlichen Hauptstädten vermittelst der „Prinzessin  
Victoria Luise“. Fahrtdauer 22 Tage. Abfahrt von Hamburg am 4. August 1901. Besuch werden:  
Christiania, Gothenburg, Stockholm, St. Petersburg, Wisby, Kopenhagen, Kiel, Kaiser Wilhelm-  
Kanal, Hamburg.

Einzelheiten enthalten die ausführlichen Prospeete. Anmeldungen zur Teilnahme nehmen  
die inländischen Vertreter der Gesellschaft entgegen, oder die

## Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Personenverkehr, Hamburg.

In Budapest: Thos. Cook & Son, IV., Vigadó-tér 1 und das Fahrkarten-  
Stadt-Bureau, Grand Hotel, IV., Mária Valeria-utca.

la. Transportfähige Glühkörper

kann jeder selbst  
montiren, pas-  
send auf alle  
Bremer für  
Gas, Spiritus,  
Gajolin,  
100 St. f. n. 17.50  
50 " " " 9.50  
25 " " " 5.50  
Kompl. Apparate



(Bremer, Strumpf, Cylinder)  
versendet franco gegen Nachnahme  
Gasglühlichtfabrik „JUWEL“,  
Wien, Steyhartstrasse Nr. 16.

Gute  
Uhren  
billig  
mit Silber  
schiff. Ge-  
wante ver-  
an Private  
Hanns  
Konrad,  
Urenfabrik  
und Gold-  
warenten-  
geschäft  
postbank  
Bregenz  
(Söhnen.)  
Gute Uhren  
für  
den. Uhr  
f. 8.75. Gut  
Elber-Sem-  
uhr f. 5.80.  
Gute Silber-  
uhr f. 1.20. Silber-  
uhr f. 1.95. Meine Firma  
ist mit dem I. L. Adler ausgeti-  
schet, behält gold und silb. Ein-  
stellungen erhalten und taufende  
Ehrennennungen erhalten. Illustri-  
Preisverzeichniss gratis u. franco.

## Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer  
der Selbstvergiftung  
(Opium) und geheimen  
Ausschweifungen ist  
das berühmte Mittel:  
**Dr. RETAU'S**

## Selbst- bewahrung.

81. Aufl. Mit 27 Abbild.  
Preis 2 fl. Lese es Jeder,  
der an den schrecklichen  
Folgen dieses Laifers  
leidet, seine aufrichtigen  
Belehrungen reiten jähr-  
lich Tausende vom  
sicheren Tode. Zu bezie-  
hen durch das Verlags-  
Magazin in Leipzig,  
Neumarkt 21, sowie  
durch jede Buchhandlung.  
In Budapest vorrätig in  
Rob. Lampel's Buchh.,  
Andrássystrasse 21.

## LIEBIG'S Kindersuppen-Extrakt

(Hell's Extrakt zur Kinderuppe Liebig)

30jährige Erprobung 30jährige Erprobung  
nach verbesserter Methode im strömenden Wasser-  
dampf keimfrei gebildet, nur echt aus der Fabrik  
von G. Hell & Komp.,

ist der beste Ersatz der Muttermilch. Liebig's  
Kindersuppen-Extrakt ist kein  
Kunstprodukt, dasselbe wird aus Weizen  
und Weizenkeim nach vorzüglichem Mälz- und  
Backverfahren gewonnen und gibt, in Milch gelöst,  
die natürliche Nahrung für Kinder.  
Liebig's Kindersuppen-Extrakt ist aber  
auch das allerbilligste Ernährungsmittel  
für Kinder, denn eine Flasche reicht länger  
als 4 Wochen eines Kindernährmehles.

Liebig's Kindersuppen-Extrakt wird auch  
mit bestem Ernährungs-Erfolge selbst bis zum  
vollendeten zweiten und dritten Lebensjahre als  
Ersatz des Kaffees gereicht.

Preis einer Flasche mit Gebrauchsanweisung  
1 fl. 6. W. Groß-Verkauf: G. Hell & Co.,  
Wien, I., Sternstrasse 8. Für Budapest Haupt-  
depot bei Apotheker Josef v. Török, Detail  
auch in der Drogerie von Molnár u. Moser,  
Kronprinzgasse. Detail-Verkauf in den Apotheken,  
Drogerien und Delikatessenhandlungen.



## Spezialist in Bandagen.

Keleti's f. u. l. priv.  
Bruchband neuester Kon-  
struktion ist das Vollkom-  
menste dieses Genres u.  
entspricht den weitestge-  
henden Anforderungen!  
Preis: Einseitig fl. 6.-  
Doppelseitig fl. 12.-  
Nichtkonvenientes wird  
bereitswillig umgetauscht.  
Ausführliche illustrierte  
Preisliste versendet gratis  
und franco die Fabrik

**J. Keleti, Budapest,**  
IV., Koronaherczeg-u. 17



Das einzige Mittel, welches innerhalb  
2 Monate die Entwicklung und die Festig-  
keit des Busens herbeiführt, ohne eine schäd-  
liche Nebenwirkung zu haben, ist

## Pilules Orientales de Ratié

Apotheker 100, Rue Montmartre, Paris.  
Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 8.  
Auf die Provinz gegen vorherige Einzahlung  
von fl. 3.20 franco.

General-Depot bei: Apotheker Jos. v. Török,  
Budapest, Király-utca 12.



## Beste Wicse der Welt!

Der seine Beschuhung schön glänzend und  
dauerhaft erhalten will, sollte nur

## Fernolendt-Schuhwicse, für jedes Schuhwerk nur Fernolendt's Naturleder-Creme.

überall vorrätig.

R. I. priv.

Fabrik, gegründet 1832 in Wien.

Fabrik-Niederlage:

Wien, I., Schulerstrasse 21.

Wegen der vielen wertvollen Nachahmun-  
gen achte man genau auf meinen Namen  
St. Fernolendt.

Russische Geschworne.

Petersburg, Ende Februar.

Lebt da in Lula ein gesunder, kräftiger, junger Bauer. Der alte, stramme Vater hält den jungen, schon längst erwachsenen Sohn nach altrussischer Art kurz und unter der Fuchtel, läßt ihn nicht faulenzen und das verdiente Geld in Branntwein umsetzen, sondern hält ihn zur Arbeit an. Der junge Bauer ist mit dieser Strenge des Vaters keineswegs einverstanden; nach einer unlieb-samen Szene, in der „das Väterchen“ dem Sohne hand-greiflich gute Lehren gegeben hat, verläßt der Letztere die Hütte, findet bald einen Schnapsbruder, der gern bereit ist, für ein angemessenes Quantum „Wodka“ das strenge Väterchen ins Feinheits zu befördern, wo es dem Sohne nicht mehr im Wege sein wird, und kehrt befriedigt nach-hause zurück. Der Nichtling macht darauf dem Alten den Garans, die Sache kommt ans Tageslicht, der Sohn auf die Anklagebank. Hier legt er ein rüchhaltiges Ge-fändnis ab und — wird freigesprochen, weil die Herren Geschwornen finden, daß er „im Affekt“ ge-handelt habe.

Ein anderer Fall. Die junge Bäuerin Tatarinowa muß die Residenz verlassen, weil ihr Paß abgelaufen ist, und der im Innern des Reiches ar-beitende tüchtige und nüchterne Gatte des jungen Weibes ihr keinen neuen Ausweiskurschen sendet, sondern ver-langt, daß sie zu ihm komme. Die Tatarinowa zog aber das Petersburger Leben an der Seite eines braven Unteroffiziers dem engen Provinzdein vor. Von dem Mann ist sie seit zwei Jahren getrennt und auch der Liebhaber ist nicht mehr so lieblich, seit ein kleines Kind stündlich sein anlagendes Stimmchen erhebt. Schließlich bleibt der Tatarinowa kein an-derer Ausweg, als zum Manne zu reisen; wo soll sie aber das dreieinhalb Monate alte Kind lassen? Kurz entschlossen wickelt sie das Baby in ihre Tücher ein und eilt in der Dunkelheit auf die Straßen der großen Stadt hinaus. In einer stillen Hausdecke bleibt sie stehen, zieht den Kork einer Bierflasche heraus und steckt ihn dem Kinde tief in die Kehle. Mit dem also stumm ge-machten Kinde geht das Schenjal noch über zwei Stun-den in entlegenen Straßen herum und füllt die ganze Zeit hindurch die Zudungen des kleinen Körpers, hört die vergeblichen Anstrengungen der garten Lungen, den Kork loszuwerden, bis endlich die Glieder sich strecken, und das unglückselige Geschöpf ausgelitten hat. Den leb-losen Körper wickelt nun die „Mama“ aus den Tüchern heraus, betritt den Hof eines Hauses und befördert ihr Kind in eine Senkgrube. Durch verschiedene Umstände und Beweisstücke dazu gedrängt, gesteht sie, vor Gericht gestellt, Alles ein und erzählt ruhig den Hergang, der das anwesende Publikum schaudern macht. Die zwölf Geschwornen — zwölf Väter — sprechen das Weib frei! Jüngst wieder ein netter Fall. Frau Linewicz ist barbarischer Mißhandlungen ihrer 13jährigen Adoptivtochter überführt worden. Auf dem Boden ihres Hauses hat sie eine Marterkammer eingerichtet, in der sie die kleine Katja aushungert, mit Stricken, Stöcken und Riemen peinigt, zuweilen ihr ein Kissen übers Gesicht legt, sich selbst darauf setzt und dann den Leib des Kindes mit ihren Stiefelabsätzen bearbeitet. Das fast er-sticte, entkräftete, mit Wunden bedeckte Mädchen entflo-h und wurde in einem Asyl untergebracht, gegen die Adoptivmutter wurde Klage eingeleitet. Die Herren Ge-schwornen haben „nach langer Berathung“, wie es im Protokoll hieß, Frau Linewicz — freigesprochen. Die „pièce de résistance“ aber war der Prozeß Konowalowa, der vor Weihnachten seinen Ab-

schluß in den Hallen des Petersburger Bezirksgerichts fand und ein graufiges Bild von Verworfenheit, Aber-glauben und Grausamkeit enthüllte. Peter Konowaloff, ein ehrfamer Schlosser, heirathete 1894 das hübsche Bauernmädchen Anna Kisseleff, die kurz nach der Hochzeit ihren Mann verließ, um sich im Uffatschew Pereulod eine eigene Wohnung zu mieten und daselbst ein sitenloses Leben zu führen. Anna Konowalowa gedieh ausgezeichnet auf diesem Wege, sie war sehr hübsch, fand bald viele Freunde, die sie auf den Händen trugen und verwöhnten, und führte ein Leben in Sauf und Bräu. Ihre Mutter, Anna Kisselewa, bediente die Gäste der Witten geträte, bei der außerdem ein Verwandter, der Bauer Belegin, und eine „Freundin“, Katharina Pawloff, hausten. Das einzige Hinderniß für die Karriere der Konowalowa war — ihr Mann. Er besuchte sie häufig, weigerte sich, ihr einen Paß zum Alleinleben ausstellen zu lassen, und verlangte — wozu er nach russischem Rechte befugt ist —, daß sie mit ihm gemeinsam leben solle. Um das mühere Leben weiterzuführen zu können, mußte also Konowaloff aus dem Wege geräumt werden. Zunächst ver-juchte man es, den Mann ununterbrochen mit Branntwein zu bewirthen, und hoffte, er werde sich schnell zu Tode trinken; als diese Methode nicht ein Schlag wollte, erbot sich „die Freundin“ Katharina Pawlowa, Konowaloff zu erdroffeln. Die Konowalowa mußte zunächst vor dem Heiligenbilde schwören, daß sie den Freundschaftsdienst der Pawlowa nie verraten werde, was sie auch ausführte. Nachdem sie den Eid ge-leistet hatte, mußte sie zum Abend des 6. Dezember, es ist dieses der Tag Nikolai des Wunderthäters“, eines der größten Feste der russischen Kirche, ihren Mann einladen. Konowaloff kam gegen 8 Uhr Abends, die Frau mußte „freundlich mit ihm thun“, und es wurde ihm derartig zugerufen, daß er bald sinnlos be-trunken war und zumammenbrach. Der Besinnungslose wurde darauf in das dicht verhängte, stille Schlafzimmer seiner Gattin geschleppt und auf dem Teppich vor ihrem Bette niedergelegt. Hierauf beriechen alle Bier, was weiter zu thun sei. Die Mutter des Konowaloff meinte, man müsse den Mord aufschieben, weil heute „ein zu großer Feiertag sei“. Schließlich aber gab sie nach, und „gemeinjam knieten wir vor dem Heiligenbilde „Nikolai des Wunderthäters“ nieder, beteten inbrünstig und baten ihn, daß er unsern Beginnen gelingen, uns vor Strafe schützen und unsere That im Dunkeln lassen möge“. Durch das heiße Gebet wunderbar beruhigt, begannen sich die frommen Leute an ihre Arbeit. Die Pawlowa wandte sich an die Gattin des Opfers: „Deine neue Corset-schnur!“ Die Konowalowa löste die Schnur aus ihrem Corset und gab sie der Freundin, selbst ging sie ins Nebenzimmer, um das Schamspiel nicht mit anzusehen. Als sie das Schlafzimmer wieder betrat, röchelte ihr Mann noch... Nach wenigen Minuten war Alles vorbei. Der Tode wurde in eine Kiste gelegt, diese in ein Laaken genötigt, mit Stricken verschürt, und die Pawlowa reiste mit diesem „Koffer“ auf der Nikolaiabahn ab in ihr Heimathsdorf. Dort angelangt, erzählte sie ihrem Vater, was sich in der Kiste befände, und der verzweifelte Bauer spannte auf Verlangen der Tochter sein Pferd an und brachte die Leiche auf ein einsames, verschneites Feld hinaus. Die Pawlowa kehrte sofort wieder nach Petersburg zurück, und nun begann natürlich ein Leben in dulci-jubilo. Konowaloff's Leiche war von einem jagenden Gutsbesitzer bald gefunden worden, doch vergangen zwei-einhalb Jahre, ehe die Justiz durch die Geschwägigkeit der an dem Mord und der Versteckung des Toten beteiligten Personen auf die richtige Spur kam. Im Dezember des vorigen Jahres, drei Jahre nach dem

schauerlichen Mord, wurde im Petersburger Bezirks-gericht das Urtheil über die Konowalowa und ihre Komplizen gefällt. Die Konowalowa gestand Alles und schonte weder sich noch die Uebri-gen, das Bild ihres, mit der Corsetschnur erdroffelten Mannes stand ihr, nach ihrer Aussage, stets vor Augen und betrat oft plötzlich in graufiger Lebendigkeit das Chambre-Séparé, in dem „die schöne Anjuta“, wie ihre Anbeter sie nannten, fröhliche Orgien feierte, so daß sie nicht selten unter hysterischen Anfällen zu leiden hatte. Die Geschwornen zogen sich zur Berathung zurück, tiefe Stille herrschte im weiten Saale, als sie nach zwei-stündiger Konferenz zurückkehrten. Das Erkenntniß der Geschwornen für Anna Konowalowa, die gefändige Mörderin ihres Gatten, lautete: „Nein, nicht schul-dig.“ Ebenso wurden ihre Mutter und der Vater der Pawlowa freigesprochen, während die Pawlowa und Belegin schuldig befunden wurden und zehn Jahre Zwangsarbeit erhielten. Die Frau, die ihre eigene Corsetschnur zur Erdrofflung des Gatten hergibt und seine letzten Athemzüge beobachtet, ist unschuldig am Mord ihres Mannes. Der Sohn, der einen Mörder dingt und seinen Vater erschlagen läßt, ist kein Vatermörder. Die Mutter, welche mit einem Schlafentort ihr Kind erwürgt, es während eines zweistündigen Todesstampfes auf den mütterlichen Armen wiegt und die Leiche in den Abort wirft, ist keine Kindesmörderin. Das ist die furchtbare Logik dieser Geschwornen. Es darf Niemand wundern, daß der größte Theil der russischen Intelligenz sich empört und erstarrt vor solchen Sprüchen. B. T.

Allerlei.

(Philippe d'Orléans und Willette.) Aus Paris meldet man: An der Echtheit des Briefes des Herzogs von Orléans an den Zeichner des Witz-blattes „Rire“, Willette, ist nicht mehr zu zweifeln. Willette hatte den Herzog telegraphisch um die Erlaub-nis zur Veröffentlichung des Briefes erucht, der Herzog aber geantwortet, daß er die Veröffentlichung nicht wünsche. Gestern gab das royalistische Organ „Moniteur“ die Authentizität des Briefes zu und suchte ihn zu entschuldigen, indem es jagte, der Herzog habe in England stets seinen gesellschaftlichen Verpflich-tungen und den Geboten der Höflichkeit entprochen, aber Niemand könne ihm verwehren, als Franzose zu sprechen und seine „inneren Empfindungen“ zu haben. Ob-schon hier eine England feindliche Stimmung herrscht, wird der Brief des Herzogs entschieden verurtheilt, da der Herzog eine Nation angreift, welche ihm Gastfreundschaft gewährt, und die Beschimpfung einer achtzigjährigen Greisin billigt. Man ist auch der Ansicht, daß der Präsident dies nicht aus politischer Ueberzeugung gethan habe, sondern aus Popularitätshanderei und um die Agitation gegen die Republik zu fördern. Wie aus Londoner Kreisen verlautet, wird die englische Regierung gegen Philippe d'Orléans nicht mit der Ausweisung vorgehen, aber es ist entschieden, daß er nicht mehr bei Hofe empfangen werden wird. Auf diese Weise soll er gezwun-gen werden, England zu verlassen. Man weiß, daß Philippe d'Orléans sich auch in Belgien unmöglich gemacht hat, und es läßt sich leicht voraus-sagen, von welchem Lande er zunächst Gastfreundschaft in Anspruch nehmen würde, wenn er aus England moralisch ausgewiesen werden sollte. Es bleibt ihm keine große Auswahl.

(Das Testament der Königin Natalie.) Ein Korrespondent berichtet aus Belgrad, es sei dort aus

4.) Ehrliche Rache.

— Roman von Orlando Guidi. — Aut. Bearbeitung. —

— Beruhigen Sie sich, mein Kind, Sie haben dieses arme junge Geschöpf mit fast überirdischer Liebe behütet — wäre es möglich gewesen, Ihr eigen-es Leben zu opfern, um dasjenige der Cousine zu retten, so bin ich überzeugt, daß Sie es gethan hätten. — Trocknen Sie Ihre Thränen, mein armes Kind, und fassen Sie Muth, denn Sie müssen den armen alten Mann aufrichten, welcher nun Ihrer doppelten Pflege bedarf. Dieser Schicksalsschlag wird ihn zu Boden schmettern. Ich habe Ihre Worte überlegt, und will Ihnen die Fein weiterer Untersuchungen ersparen. Ich werde das ärztliche Zeugniß auf Herzschlag aus-stellen, damit hat Alles sein Ende!

Maria hob das thränenüberfluthete Antlitz empor und küßte die Hand des alten Arztes. — Gott segne Sie, und ich danke Ihnen aus tiefster Seele!

Sie geleitete ihn selbst aus dem Zimmer, und im Korridor sprachen sie noch eine Weile über Alles, was zu thun sei. Als er von ihr ging, hatte sie wenigstens die äußere Ruhe einigermaßen wieder gefunden.

— Ich habe meine ersten und auch die letzten Thränen gemeint — sagte sie, als er sich verabschiedete. Sie haben recht, es erübrigt mir viel Arbeit — Arbeit für den Lebenden und für die Todte, fügte sie leiser hinzu.

Der Arzt sah ihr mit einigem Bestremden tief in die Augen. Er war ein alter Mann, aber mit den großen Problemen des Lebens hatte er so wenig zu thun gehabt, daß er den Sinn ihrer Worte nicht

so recht begriff. Würde er Maria in ihr Zimmer ge-solgt sein, so hätte er Manches besser verstanden. Nachdem das junge Mädchen ihr Gemach erreicht hatte, sperrte sie sorgfältig die Thüre hinter sich ab, und seufzte dann schwer auf. Sie zündete sich eine Kerze an, ließ sich am Tische nieder und zog einen zerknitterten Brief aus der Tasche. Erst eine kleine Weile früher hatte sie diesen Orsolina's starren Fin-gern entwendet; damals hatte sie nur einen flüchtigen Blick darauf geworfen, aber doch begriffen, daß die Geschichte der letzten Monate durch dieses Schrei-ben enthüllt sei, daß es den Schlüssel in sich berge zu der Tragödie, welche dieses junge Leben abge-schlossen.

Nun faltete sie den Brief auseinander und las ihn Wort für Wort durch. Er trug keine Unterschrift und kein Datum, aber sie kannte doch den Verfasser dieses Schreibens; ihr weiblicher Instinkt hatte ihr das Richtige gesagt, als sie in Sturm und Wetter auf der Straße der Rückkehr Enrico Getaldi's geharrt.

Ihr Herz erbebt bei der Lektüre dieser Zeilen, und sie sagte sich, daß nur ein Feigling und ein Schurke einen solchen Brief habe verfassen können. In diesen Zeilen verrieth sich die Intimität, in welcher Orsolina zu dem Manne gestanden; sie mußte ihm blindes Vertrauen entgegengebracht haben.

Maria's Hände preßten sich konvulsivisch in einander, während sie des unschuldigen Kindes und seines grausamen Verführers gedachte.

In Romanen hatte sie derlei freilich schon oft gelesen, aber die Tragödie eines Frauenlebens hatte noch niemals in ihr eigenes Dasein hineingegriffen.

Orsolina hatte sich offenbar eingebildet, in wenigen Wochen die Gattin Giulio Castelmonte's zu sein. Um ihr diese Illusion zu nehmen, war der Brief geschrieben worden, welchen Maria nun zornbebend las. Der Mann hatte sich gar nicht die Mühe ge-

ben, sie länger zu täuschen. Er schrieb mit einem Cynismus, welcher Orsolina um alle Besonnenheit gebracht. Er sprach von der Unmöglichkeit, einander je anzugehören, und wies darauf hin, daß es besser sei, sich gar nicht mehr zu sehen. Es war in dürren Worten untrüglich der Brief eines Mannes, welcher eine Liebeshörtheit zu Ende gebracht wissen wollte.

In Maria's Seele wogten die verschiedensten Empfindungen auf und nieder. Sie begriff zu spät, was das Mädchen gelitten haben mochte, welches sie über Alles auf Erden geliebt. Sie machte sich jetzt die bittersten Vorwürfe, daß sie so blind gewesen, sie gröfste den Anderen, welche vielleicht eine Ahnung der Wahrheit gehabt und sie ihr vorenthalten haben mochten. Nur Liebe, nichts als unermessliche Liebe für Orsolina selbst lebte in ihrer Seele, obzwar sie im Grunde genommen alle Veranlassung gehabt hätte, zu finden, daß Jene die Liebe und Zärtlichkeit schlecht gelohnt hatte, mit welcher sie überschüttet worden war; sie beklagte nicht nur Orsolina's Tod, sondern sie trauerte jetzt noch darum, daß Jene schweigen einen Schmerz gebuldet. Dabei sagte sie sich, daß sie um keinen Preis schwach werden dürfe, daß sie einen bestimmten Zweck verfolgen müsse, daß sie das Ziel, welches sie ins Auge gefaßt, auch erreichen müsse. So wie Giulio Castelmonte mit Orsolina verfahren — so wollte sie gegen ihn sein. Sie wollte weder rasten noch ruhen, bevor es ihr gelungen, ihm Leid zu be-reiten. Noch war Alles finstern um sie her, noch wußte sie nicht, wie sie das erreichen solle, aber die Zeit würde ihr schon den richtigen Weg weisen; sie wußte, daß er eine bedeutende Stellung in der Gesellschaft einnahm, aber es schreckte sie dies nicht zurück. Für einen Schurken gleich ihm mußte sich immer die Strafe finden, und wenn sie auch nur ein Weib war, so wollte sie doch eine nicht zu unterschätzende Fein-din sein.

Sonntag ihr Zeit gleich reich ver den Krei wartung Natalie rung ihr Bellegrin Arzt um Kohlenge Selbstme Mädchen gen des Familien der jung Beiden t unter Fr Briefe h lobniß a das Mä suchte in Enttäus einen g Tages, Apothek eine in Dr. Leo miten j ehemals fehen er längeren den Tag stellung des Bel kurz na anderen und sein verziehe sich am werden Arden wartend wunder können, seines l storbene zu Noo in sein letzten möge, Musik Helena gen. Es von zwe vertheilt gelegt r das u Dr. des Q haben t fanische Die Uo Krepp n chard fl fand n fragen reit, als den Gr Sturm haufe galt, ben wa völlig auf ein Sonne dem S mel wo Orsolina nach de Enrico ihn au und F kleine noch n dieser welche Mein begegt Navot Geiste macht ihrer er fid an de einer nicht zu sei daß e dürfe der dem

Waritz die Nachricht eingelangt, Königin Natalie habe ihr Testament gemacht und ihr gesamtes Vermögen zu gleichen Theilen den Armen in Serbien und in Frankreich vermacht. König Alexander erhalte gar nichts. In den Kreisen des Belgrader Hofes gebe man sich der Erwartung hin, daß es noch gelingen werde, die Königin Natalie zu einer dem König Alexander günstigen Aenderung ihres Testaments zu bestimmen.

(Das Trauerspiel der Liebe.) Im Hospital bei Bellegrini in Neapel hat sich kürzlich der praktische Arzt und frühere Schiffsoffizier Dr. Leone mittelst Kohlengas das Leben genommen. Die Ursache dieses Selbstmordes ist höchst romantisch. Dr. Leone liebte ein Mädchen und wurde wieder geliebt, aber die Beziehungen des Paares fanden nicht die Zustimmung der beiden Familien, deren jede mit ihrem Mitgliede andere Pläne vorhatte. In Italien spricht bei der Verheirathung auch der junge Mann der Familienrath ein viel größeres Wort mit als bei uns. Um den Bruch zwischen jenen Beiden herbeizuführen, stellten die verbundenen Familien unter Führung der Handlanger der Liebenden zwei Briefe her, in denen jeder Theil dem anderen das Verlöbniß aufkündigte. Kurze Zeit später verheirathete sich das Mädchen mit einem Landsmann. Der junge Arzt suchte in seiner Praxis Trost für die gehabte schwere Enttäuschung und erlangte bald in Neapel einen großen Ruf und verbreitete Praxis. Eines Tages, als er sich gerade in einer viel frequentirten Apotheke befand, wurde dort schleunigst ein Arzt für eine in der Nähe wohnende erkrankte Dame verlangt. Dr. Leone folgte sogleich dem Boten und wenige Minuten später — fand er sich am Krankenbett seiner ehemaligen Geliebten wieder. Das unerwartete Wiedersehen erschütterte die Beiden aufs äußerste und in einer längeren Auseinandersetzung kam die ganze Wahrheit an den Tag. Die junge Frau fragte nach ihrer Wiederherstellung auf Ehescheidung und erlangte sie auch. Während des Prozesses hatten die beiden treuen Liebenden natürlich Gelegenheit, einander oft zu sehen und eines Tages, kurz nach der Ehescheidung, fand sich die junge Frau in anderen Umständen. Der Mann, der davon gehört hatte und seiner ehemaligen den Scheidungsprozeß noch nicht verziehen hatte, klagte wegen Ehebruchs. Dr. Leone schloß sich am Tage, bevor er als Zeuge endlich vernommen werden sollte, in seinem Zimmer ein, verstopfte alle Ritzen und zündete ein Kohlenbecken an, so den Tod erwartend.

(Bizarre letztwillige Bestimmungen.) Welche wunderlichen Eingebungen den Menschen beherrschen können, tritt wohl selten krasser als bei der Abfassung seines letzten Willens zutage. So hat der jüngst verstorbene Besitzer des bekannten Restaurants Semptone zu Novara in Italien, Signor Giovanni Dell'Uco, in seinem Testamente angeordnet, da er bei seinem letzten Gange keine traurigen Physiognomien haben möge, so solle ein seinem Sarge vorausschreitendes Musikkorps die loedlichsten Weisen aus der „Schönen Helena“ und aus „Madame Angot“ zum Vortrage bringen. Es sei ferner sein Wille, daß 350 Bons, im Werthe von zwei Francs das Stück, seiner Trauergefolge vertheilt und von diesem in Wein und Cigarren angelegt werden sollen. — Von seiner Schwärmerei für das unendliche Meer sind die letztwilligen Verfügungen Dr. Walter V. Blanchard's, des Gründers des „Corinthian Yacht-Club“, diktiert worden, um deren Durchführung seine Witwe den Kapitän des im Hafen von San Francisco vor Anker liegenden amerikanischen Segelschiffes „Schemandoah“ kürzlich ersucht hat. Die Aischeneite ihres Gatten in einer mit schwarzem Krepp umhüllten Urne mit sich führend, ließ Mrs. Blanchard sich an Bord des Dreimastlers hinüberbringen. Hier fand sich endlich unter der Schiffsmannschaft auf Befragen des Kapitäns der Proviantmeister Primrose bereit, als Vollstrecker von Dr. Blanchard's letztem Willen den Großmast zu erklimmen und von seiner Spitze aus

was an jenem sterblich gewesen, den Winden zu übergeben. Die Aischeneite ging aus den Händen der Witwe in die des Dr. Primrose über; er besetzte sie an seinem Gürtel, erstieg den Mast, und der in der unterstehenden Sonne erzitternde Staub war das Letzte, was Mrs. Blanchard von ihrem das Meer liebenden Gatten wahrnahm.

(Die Jagd nach verbotenen Photographien.) Man meldet aus Berlin, 2. März: Seit einiger Zeit fahnden polizeiliche Beamte in Civil eifrig nach photographischen Nudalitäten in den Auslagen der Kunsthändler. Anfangs brachte man diese Maßnahme mit den jüngsten Erörterungen im Reichstage über die lex Heinze in Zusammenhang, in denen der Centrumsabgeordnete Rönne seine Forschungsreisen durch die Berliner Kunsthandlungen eingehend schilderte und mit den dort angekauften Bildern drastisch illustrierte. Jetzt behauptet eine hiesige Korrespondenz, daß diese polizeiliche Razzia nach anfänglichen Bildern auf die Initiative des Kaisers zurückzuführen sei. Vor einigen Wochen wäre nämlich gelegentlich eines Festes im königlichen Schlosse neben zahlreichen Abgeordneten auch Polizeipräsident Windebold im geladen gewesen. Bei dieser Gelegenheit kam der Kaiser auf die höchst zweifelhaften Ausstellungsprodukte zu sprechen, welche keineswegs geeignet seien, die Sittlichkeitsbestrebungen zu unterstützen. Der Kaiser befohl dem Polizeipräsidenten, gegen die Kunsthandlungen vorzugehen. In der Potsdamer, Bülow- und Kurfürstentstraße wurden Donnerstag wiederum mehrere Kunst- und Zeichenmaterialienhandlungen von der Polizei besucht.

(Für das Zargefühl der Buren.) die nach dem Urtheil vieler Engländer „auf keinen höheren Grad der Civilisation Anspruch erheben können als die Zulus“, liefert ein Schreiben, welches das Amsterdamer „Allgemein Handelsblatt“ am 26. Januar veröffentlichte, einen geradezu rührenden Beweis. Es berichtet darin ein Landdrost eine holländische Frau auf die Nachricht vor, daß ihr ritterlicher Gemahl auf dem Felde der Ehre für die Unabhängigkeit der Republik gefallen sei. Es lautet wie folgt: „Geehrte Frau! Wie Ihnen sicher bekannt sein wird, sind unsere Bürger schon mehrmals mit den Engländern handgemein geworden und meistens mit gutem Erfolge. Natürlich haben bei diesen Gefechten beide Theile Verluste erlitten, aber bis jetzt ist die Zahl unserer Todten und Verwundeten nicht so groß, als man erwarten mußte. Gleichwohl hat der Kampf für das Vaterland einigen unserer tapferen Bürger Tod und Wunden gebracht. In dem letzten Gefechte, das unter der Führung des Generals Kock bei Glandslaagte geliefert wurde, sind viele Feinde gefallen; aber unglücklicherweise wurde auch eine Anzahl der Unserigen getödtet, verwundet oder gefangen genommen. Auch General Kock wurde nebst seinen Brüdern schwer verletzt. In Kriegszeiten muß man eben immer auf den Verlust von Familienmitgliedern vorbereitet sein, die verwundet oder gar getödtet werden. Jeden Augenblick kann man die Nachricht gewärtigen, daß Verwandte oder liebe Freunde auf dem Schlachtfelde geblieben sind, und so muß ein Jeder, an den wie jetzt an Sie eine Anzeige gelangt, sich auf schlimme Nachrichten gefaßt machen und sich darauf vorbereiten. Ich muß Ihnen also im Auftrag der hohen Regierung mittheilen und bekannt geben, daß Ihr Gemahl in jenem Gefechte gefallen ist. Mag diese Nachricht auch noch so schwer und hart für Sie sein, so muß es Ihnen doch zu großem Troste gereichen, daß er in diesem uns aufgezwungenen, ungerechten Kampfe sein Leben für die Vertheidigung und Erhaltung unserer schon so theuer erkauften Freiheit und Unabhängigkeit geopfert hat. Die traurige Kunde, die Sie heute empfangen, kann daher nur dazu beitragen, die Uebrigen zum Kampfe für die Heimath anzufeuern. Empfangen Sie die Versicherung unseres Mitgeföhls; Sie werden in unseren Gebeten niemals vergessen werden. Der Herr tröste Sie mit seiner Gnade. Achtungsvoll Ihr ergebener Landdrost.“

(Die Stiergefächte in Südfrankreich.) Drumont nimmt sich in angelegentlicher Weise der armen Südfranzosen an, denen die Regierung und das Parlament das Vergnügen und den Nutzen der blutigen Stiergefächte verderben wollen. Er führt ziffermäßige Aufzeichnungen an, wonach gewöhnlich siebentaufend Franzosen zu den Stiergefächten in San Sebastian zu fahren pflegten. Da es deren im August und September fünf zu geben pflegt, handelt es sich um 35,000 Personen, deren jede wenigstens zwanzig Francs nach Spanien brachte, was die statliche Summe von 700,000 Francs ausmacht. Rechnet man noch den Besuch der Stiergefächte in Bilbao, Santander, Pamplona, Fontarabia und anderen Orten hinzu, so steigt der Tribut, den die Franzosen Nordspanien für den blutigen Sport entrichten, auf vier bis fünf Millionen Francs jährlich. In den letzten Jahren soll das schon etwas anders geworden sein, weil die Stiergefächte in Oriz und Mont-de-Marian vielen Einheimischen vollkommen genügen, da sie in der That dramatisch genug waren. Und jetzt sollte diese Wohlthat — 400,000 bis 500,000 Francs für jede Corrida — den französischen Ortshaften wieder entzogen werden, nur weil empfindsame Seelen den Gedanken, daß Blutvergießen erlaubt sein soll, nicht zu ertragen vermögen. Warum erlaubt man da Taubenschützen und Hejagden, die ebenso blutig sind?

(Die Körperbeschaffenheit der Buren) schildert eines der ersten medizinischen Fachblätter Englands, der „Lancet“, in seiner letzten Ausgabe. Während vor dem Kriege sämtliche Blätter, Fachzeitschriften und Tagesjournale sich darin gefielen, die körperliche und geistige Verfassung der Buren in den ungünstigsten Farben zu schildern, hat sich nach dem bisherigen Verlauf des Kampfes eine ganz andere Anschauung Bahn gebrochen. Im „Lancet“ wird der Bure geradezu als eine menschliche Idealgestalt dargestellt. Er ist an Größe, Stärke und kräftiger Konstitution dem Engländer weit überlegen. Buren von sechs Fuß sechs Zoll sind häufig zu finden, ja, man hat ihre mittlere Größe auf sechs Fuß zwei Zoll angegeben. Alle Reisenden bezeugen den prächtigen Bau dieser Leute. Und in dem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist. Alkoholismus und Laster und damit verbundene Krankheiten, so häufig in der britischen Armee, sind den Buren unbekannt. Unter den Ursachen für die physische Ueberlegenheit des Buren über den Briten ist außer dem Einfluß der Lebensweise und des Klimas auch der Mangel an verfeinerten, sanitären Einrichtungen zu nennen. Schwächliche Individuen, die in England durch sorgfältige Pflege erhalten bleiben, gehen in dem Bergland der Buren zugrunde, wodurch zweifellos eine bessere natürliche Auswahl zustande kommt.

(Sehr jung geehrt.) In der Methodistischen Kirche zu Atlantic-City im Staate New-Jersey (Nordamerika) wurde kürzlich, wie uns berichtet wird, ein außergewöhnlich junges Brautpaar eingegegnet. Mattie Allen, des vormaligen Stadtoberhauptes von Atlantic-City dreizehnjähriges Töchterlein, reichte mit Einwilligung der Eltern, in Gegenwart der Verwandten und Freunde der Familie, ihrem um zwei Jahre älteren Jugendgepöhlten Franc Mc. Cullum die Hand zum Wunde fürs Leben. Hatte das zarte Alter des Liebespärchens auch begründlicher Weise seinen Angehörigen schweres Bedenken verursacht, so mußten sie ihren Widerstand doch aufgeben, als die Gesundheit der beiden wie die Freundschaftsvogel aneinanderhängenden Kinder bei dem Verjuch, sie zu trennen, so ernstlich zu wanken begann, daß der Hausarzt achselzuckend zu versetzen gab, er könne keine Garantie für die Erhaltung des Lebens der kleinen Mattie übernehmen, falls die Eltern dabei beharrten, sich ihrem Verlangen, ihrem Franc angetraut zu werden, zu widersetzen. Und so ist es denn geschehen, daß Mattie und Franc am verkloffenen Samstag als jüngstes Ehepaar in die standesamtlichen Annalen ihres Heimathortes eingetragen wurden.

Als der Tag zu grauen begann, legte sich der Sturm und Enrico Getaldi kehrte vom Strande nach Hause zurück. Er hatte hilfreiche Hand geboten, als es galt, Fischer, die in einem Kahn dem Ufer zugetrieben wurden, in Sicherheit zu bringen, und war nun völlig erschöpft. Angekleidet, wie er war, warf er sich auf einen Divan und schlief bald ein. Erst als die Sonne hoch am Firmament stand, erwachte er; nach dem Sturm des vergangenen Tages war der Himmel wolkenlos und blau. Die Kunde von dem Tode Drjolina's war inzwischen schon von dem Postboten nach dem Schloß gebracht worden, und kaum hatte Enrico seinen Morgenimbisß verzehrt, als Frau Gaddi ihn auch schon damit erschröckte.

Ein fürchterlicher Schlag für den General und Fräulein Maria. Sie haben ja Beide das arme kleine Ding angebetet. Aber Herr, nehmen Sie doch noch mehr Kräftstük zu sich, Sie bedürfen es ja nach dieser entsetzlichen Nacht!

— Ich kann nicht, Frau Gaddi. Die Kunde, welche Sie mir brachten, hat mich zu sehr erschüttert. Mein Gott, ich habe Fräulein Drjolina ja erst gestern begegnet, sie sagte mir, daß sie auf dem Wege nach Ravone sei, und sah so gut und frisch aus!

Der junge Mann griff nach seinem Hut. Im Geiste verfolgte ihn das bleiche Antlitz Maria's, machte er sich Vorwürfe, weil er am Abend sie wegen ihrer Mangelhaftigkeit ausgelacht. Unwillkürlich erinnerte er sich jetzt, daß er die Verblüthene häufig am Strande an der gleichen Stelle gesehen. Stand das mit irgend einer tragischen Geschichte in Verbindung?

Er eilte nach dem Hause des Generals, gar nicht erwartend, daß es ihm gelingen werde, Maria zu sehen, sondern nur bestrebt, sie wissen zu lassen, daß er ihr zur Verfügung stehe, wenn sie seiner bedürfe. Er schrieb ihr einige Worte, gab die Botschaft der Dienerin und schlug langsam die Richtung nach dem Strande ein, um sich zu überzeugen, inwieweit

alle Vorsichtsmaßregeln, die er beim Tagesgrauen getroffen, um eine Ueberfluthung zu hindern, erfolgreich gewesen waren.

Die rohen Küstenbewohner anerkannten in ihrer einfachen, schlichten Weise seine Leistungen, sie nannten ihn ihren Wohltäter und sagten ihm, daß die Welt noch auf ihn stolz sein werde, aber heute fand Enrico an nichts die richtige Freude, konnte er das Haus der Trauer, konnte er Maria nicht vergessen. Später, im Verlauf des Tages, begegnete ihm zufällig Doktor Nolani. Der Arzt blieb stehen und bot ihm die Hand. Er fand warme Worte anerkennender Bewunderung für das, was der junge Mann im Laufe der Nacht am Strande geleistet, und dann ging er auf Drjolina's Tod über. Er sprach offen mit Enrico, denn er wußte, daß er ihm vertrauen könne.

— Das Kind ist zweifelsohne an einer Vergiftung gestorben — ich nannte es Herzschlag, aber in tiefinnerster Seele näherte ich einen dunklen Verdacht. Ich bin eben von Ravone zurückgekehrt, wo ich in der Droguerie Erkundigungen einzog. Sie hat dort richtig Laudanum gekauft. Ravone ist ein kleines Nest und man hat Drjolina dort in jüngster Zeit öfter gesehen; sie war nicht allein, fügte der Arzt mit leiser Stimme hinzu. Ich sage Ihnen das, weil ich es als Erleichterung finde, mit irgend einer Menschenseele über den ganzen räthselhaften Vorfall sprechen zu können. Es darf aber sonst Niemand erfahren, was ich errathen habe. Das arme Mädchen muß in den letzten Monaten Trauriges durchlebt haben — ich begte schon einen gewissen Verdacht, als ich hörte, daß ein vornehmer Herr sich hier unbestimmte Zeit in unserem kleinen Gasthose aufhalte.

— Sie meinen Castelmonte?

— Ja, ja, jener Pierbengel, dem man am liebsten jedesmal eine Dhrreige geben möchte, so oft man ihn sieht. Die Zeitungen brachten kürzlich eine Notiz, welche dahin lautet, daß er demnächst Grafin

Margherita Dartegnani heirathen werde. Sein Dheim ist dieser Tage gestorben, dadurch fällt ihm das Majorat und ein großes Vermögen anheim. Uebrigens, ich habe ja eine Zeitung bei mir, in welcher der Tod seines Dheims und alle für ihn daraus erwachsenden günstigen Konstellationen zu lesen sind. Sehen Sie sich den Artikel selbst an.

Mechanisch griff Enrico nach dem Blatt, welches der Arzt ihm bot und starrte diesem halb verstört, halb traumbefangen ins Gesicht; ihm war es, als ob der Erdboden ihn verschlingen müsse, als habe er nicht recht gehört, als könne das nicht Wirklichkeit sein, was Jener gesagt. Kaum wissend, was er thue, verabschiedete er sich von dem Doktor, und schlug langsam die Richtung nach seinem Hause ein.

Wie er den Weg gefunden, darüber war sich Enrico Getaldi später nie im Klaren, er zitterte an allen Gliedern und sein Herz schlug mächtig. Ihm war es, als könne er nicht in dem geschlossenen Zimmer bleiben, als müsse er ersticken, er trat hinaus in den Park, instinktiv suchte er einen seiner Lieblingsplätze auf und dort angelangt, sank er erschöpft auf eine Bank; noch hielt seine Hand konvulsivisch das Zeitungsblatt umfaßt, welches der Arzt ihm geboten. Jetzt faltete er es auseinander und suchte mechanisch nach dem Bericht, von welchem Nolani gesprochen. Er fand die Stelle bald und ein spöttisches Lächeln umspielte seine Lippen, als er die schmeichelhaften Worte las, mit denen man des neuen Majorats Herrn der Castelmontes Erwähnung that. Giulio war sicherlich noch niemals so günstig beurtheilt worden, wie jetzt, wo ihm plötzlich großer Reichtum in den Schoß gefallen. Das Lächeln aber schwand gar bald aus Enrico's Zügen, als er die Mittheilung las, daß schon vor der angetretenen Erbschaft der junge Gelmann sich mit Gräfin Margherita Dartegnani verlobt habe. (Fortsetzung folgt.)

Seite 28

Bezirks- und ihre Alles und ihres, mit ihr, nach oft plötzlich sie, in dem nannten, elten unter ung zurück, nach zweimäßig der geständigte t i s h u l- Water der lowa und ehn Jahre ihre eigene ergibt und am Morde dingt und rder. Die Kind erdesampfes che in den schwornen. Theil der vor solchen B. T

te.) Aus Briefes des des Wig- u zweifelnde Erlaub- der Herzog ung nicht Montieur- s zu und er Herzog Verpflicht- antiproden, frantose zu haben. Ob- rricht, wird der Herzog in gewährt, istin billigt. dies nicht ndern aus gegen die verlautet, d'Orléans entschieden, p j a n g e n e z w u n- l a s s e n. in Belgien ht voraus- reundshaft England ihm keine

ste.) Ein dort aus

nt einem sonnenheit einander es besser in dünnen es, welcher wollte. chiedensten zu spät, welches sie sich jetzt wesen, sie Ahnung ten haben Liebe für ar sie im t hätte, zu t schlecht t worden; sondern schweigend h, daß sie sie einen as Ziel, müße. So erfahren — oder rasfen eid zu be- noch wußte die Zeit, sie wußte, Gesellschaft rück. Für immer die Weib war, nde Fein-

### Kauft Schweizer Seide!!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig.  
 Spezialität: Bedruckte **Seiden-Foulard**, **Rayé, Cadrillé, Roh- und Waschseide** für Kleider und Blousen, von 60 Kr. an per Meter.  
 Wir verkaufen nach Oesterreich-ungarn **direkt an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.  
**Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)**  
 Seidenstoff-Export.



**Jede Petroleum-Lampe**, dessen mittlere Brennweite 4 Cm. Dm., kann sofort um 9 Kronen in

**Spiritus-Glühlichtlampe** umgeändert werden.

Beste Glühkörper schellackirt 70 Heller.

**Wiener Gas- u. Spiritus-**

**Glühlicht-Industrie.**

**WIEN, VII., Seidengasse 23.**

Preisliste franco und gratis.

## Dampfplüge, Dampfstrassenwalzen und Dampfstrassenlocomotiven

bauen  
in allen praktischen Grössen und zu massigen Preisen

**JOHN FOWLER & Co.**

Budapest-Kelenföld

vis-à-vis der Bahn.

### VERTRETER

für Ungarn und Nebenländer.

Eine Wiener Verlagsgesellschaft, in deren Verlag die vornehmste und bestgekannnte illustrierte Fachzeitung für **Baumeister, Architekten, Bauämter** und für das gesamte Baugewerbe erscheint, sucht für **Ungarn und Nebenländer** einen verlässlichen, intelligenten Vertreter, welcher auch reisen möchte. Bedingungen: Hohe Provision und separate Prämien.  
 Offerte unter „E g i e n z“ an die Annoncen-Expedition **M. Pozsonyi, Wien I I.**

### Gulyás-Extrakt.

Ungarische Erfindung.

Ungarisches Erzeugniss.



Nicht überall ist man in der Lage, ein gutes Gulyás zubereiten zu können, davon haben sich schon Viele überzeugt. Versuchen Sie einmal

Roth'sches

### Gulyás-Extrakt

dieses besteht aus einer vorzüglich gewürzten, reinen Fette in der richtigen Färbung mit exquisitem Geschmack. **Zu einem Kilogr.** frischen Fleisches tauchen Sie **eine Tafel** Gulyás-Extrakt für **20 Heller** und geben nichts Anderes als reines Wasser dazu, lassen das Ganze aufkochen, und das feinste Gulyás ist fertig. Dieses Gulyás-Extrakt ist in jeder Spezerei-Handlung zu haben.

Central-Niederlage bei: **F. BERLYAK in Wien, I., Naglergasse 1.**

Kleinste Probestendung 24 Tafeln für 4 Kronen franco.

## Etablissement zur Einrichtung kompletter Sodawasserfabriken.

# Dr. WAGNER & Cie. Vereinigte Fabriken

als Kommandit-Gesellschaft

Budapest, IX., Tinódy-utca 3

(hinter der Gisellamühle).

WIEN,

XVIII., Schopenhauerstrasse 45.



Zahlreiche Maschinen



Eiskästen, Bier- und Weinschank-Apparate und Kellerei-Artikel.

Illustrirte Preiscourante gratis u. franco.

Kluisige Kohlensäure.

Handwritten notes and a logo for 'BUCHFÜHRUNG' (bookkeeping) with the name 'Simon' and 'BERLIN 1877'.

**Kaiser-Jubiläums-Knäulzwirn**  
 mit Kaiser-Medeln  
 mit Kaiser-Medallions  
 mit Busennadeln  
 mit Strassenmadeln  
 mit Damenbrochen  
 mit Ohrgehängen  
 mit Armbändern  
 mit Damenringen  
 mit Herrenringen  
 mit Nähadeln  
 mit Fingerhüten  
**Jedes Zwirnfäul** enthält 1 Stück dieser Schmuckgegenstände und Beides zusammen kann im Detail um **3 bis 4 Kreuzer** verkauft werden. 5 Kilo Postnachnahme liefert die **Mech. Zwirnfabrik Zuckmantel, k. k. Schlesien.**

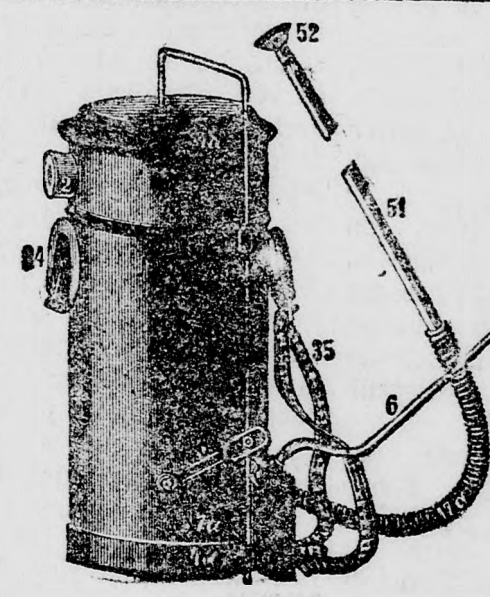
**Wer hat Sommerprossen?**  
 Hiedin oder sonstige Ausfälle im Gesicht? Der wende sich behutsamer Besichtigung derselben zur weltberühmten **Serail-Pomade**, welche nicht nur jede Unreinlichkeit der Haut beseitigt, sondern die Gesichtshaut blendend weiss, rein und frisch macht. 1 Fiegel 70 Kr., franco per Post 1.05, Seife dazu 1 Fiegel 30 Kr. Zu haben in Budapest bei Herrn Rothly u. Schwab, Apotheker, in der Gager'schen Apotheke, „zum Salatin“ u. in jeder Apotheke Ungarns.  
**Rozsnyay Mátyás, Apotheker, Urad.**

**Beziehen Sie Kautschuk-Typen-Druck-Apparate**  
 in jeder Sprache u. Größe, sowie Stampfmaschinen und Siegel nur direkt vom Erfinder und Patent-Inhaber **M. HAMMER, Wien,**  
 Praterstrasse 13/12, Lloyd-Hof.  
 mit 80 Typen . . . . . 1.-  
 „ 180 „ . . . . . 2.-  
 „ 190 „ . . . . . 2.50  
 mit 225 Typen . . . . . 3.-  
 „ 320 „ . . . . . 3.75  
 „ 400 „ . . . . . 4.50

**Holland-Amerika-Linie Rotterdam—New-York.**  
 Nächste Abfahrten:  
 8. März „Werkendam“ 6.30 Vm.; 15. März „Spaarn- dam“ 1.00 Nm.; 22. März „Rotterdam“ 5.00 Nm.; 29. März „Maasdam“ 12.00 Mittag.  
 Neue Doppelschraubendampfer:  
 Rotterdam 6302 Tons, Statendam 10.320 Tons, Potsdam 12.500 Tons.  
 Preise der ersten Kajüte von 250 K. aufwärts } ab Hafen  
 zweiten Kajüte 212 K. 50 H. }  
 III. Klasse 185 K. 40 H. ab Wien.  
 Bureaux in Wien: Für Kajüten: I., Kolowratring 10; für III. Klasse IV., Weyringergasse 7 A.  
 Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.

Telephon 61-90. Was ist besser u. billiger Telephon 61-90.  
**als die Amme?**  
 Die weltberühmte ärztlich empfohlene **Professor Gaertner'sche Muttermilch ersetzende Säuglingsmilch!**  
 Mit dieser Gemisgen mit unjere Kleinen vor Krankheiten der Mamen und uns vor den Bäumen derselben. Probirt und bereitet:  
**LUDWIG DIÓSY, Apotheker, hygienische Molkerei und Kühezuucht,**  
 VII., Kálás Kerepesi-ut 33.  
 Zuberzuckerte Kälbe, reine Behandlung, ausschliessliches Zoodenfutter. Professe auf Verlangen gratis. Besellungen werden auch telephonisch entgegengenommen und ins Haus geliefert. Stadt-Niederlagen: **Kéár-intézet, Teréz-kéár 31, und Didsy Kálmán, Deltafabrikhandlung, Kerepesi-ut 22.** Die Infarkt produziert außerdem sterilisirtes Vollmilch, fertige Rahm- und Milch- champagne (Laco-Carbonat). 6274

**Nur für Wiederverkäufer!**  
 Neu:  
 Patentirt und Patente angemeldet in den meisten Staaten.  
**Schwefelzerstäuber „Torpedo“**  
 zur Bekämpfung des „Oidium“  
 Durch vorzügliche Leistung, solide Arbeit und billigen Preis sichert sich „Torpedo“ den ersten Platz. Bitte Preise zu verlangen bei der **Central-Verkaufsstelle: Nagy Ignác, Budapest, VII., Karlsring Nr. 9.**



akt.

thes Erzeugnis.
überall ist man
der Lage, ein gutes
spas zubereiten zu
nen, davon haben
schon Viele über-
t. Versuchen Sie
einmal

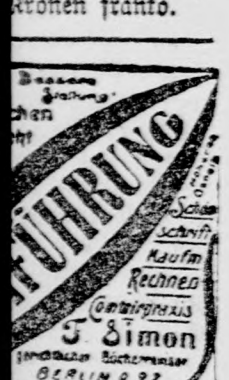
Roth'sches

lyás-Extrakt

es besteht aus einer
tlich gewürzten,
en Fette in der
igen Färbung mit
nitem Geschmack.
einem Kilogr.
hen Fleisches laufen
eine Tafel Gu-
-Extrakt für 20
ler und geben
s Anderes als rei-
Wasser dazu, lassen
Ganze aufkochen.
Sulphat-Extrakt ist
haben.

K in Wien,

Kronen franko.



Jubiläums-

Wolzwirn

er-Madeln
er-Medallions
stannmadeln
embroschen
gehängten
bändern
beringungen
erzwingen
madeln
erhüten
Zwirnknäuel
Stück dieser
gegenstände und
aufammen kann
um 3 bis 4
verkauft werden.
Wolfnachnahme
fert die

Zwirnfabrik

amantel,
Schlesien.

New-York.

März „Spaarn-
m“ 5,00 Nm.;
ttag.
mpfer:
sdam 12.500 Tona.
ts } ab Hafen

Verkäufer!

angemeldet in
aten.
tänber
do“

Helikopter
tliche Arbeit und
torpedo“ den
berlangen bei der
stelle:
udapest,
Nr. 9.

Hauptziehung der Kön. ung. Klassenlotterie beginnt am 14. März, endet am 11. April.

<b>1/8 Million</b> Kronen zu gewinnen mit 1/3 Los, Preis <b>20 Kronen</b>	<b>1/4 Million</b> Kronen zu gewinnen mit 1/4 Los, Preis <b>40 Kronen</b>	<b>1/2 Million</b> Kronen zu gewinnen mit 1/2 Los, Preis <b>80 Kronen</b>	<b>1 Million</b> Kronen zu gewinnen mit 1 Los, Preis <b>160 Kronen</b>
--	--	--	---

In dieser Ziehung gelangen 30.000 Treffer zur Verlosung im Betrage von 9 Millionen 550.000 Kronen.

FLEISSIG SÁNDOR,

Hauptkollekteur,  
Bank- und Wechselgeschäft,  
BUDAPEST, VII., Erzsébet-körút 2. sz.

In meiner Kollektur sind nachfolgende Lose vorrätzig:  
1/8 Lose: 5101-25, 6251-6275, 35576-35600,  
36601-36625, 36776-36800, 66351-  
66375, 66801-66825, 94101-94125.  
1/4 Lose: 12101-25, 24176-200, 70846-50.  
1/2 Lose: 77426-50, 1/2 Lose: 47909, 16, 20, 21, 24.

Kundmachung.

Die dem Allerhöchsten Fondsgute Ráczkeve gehörige

Fischerei-Gerechtigkeit

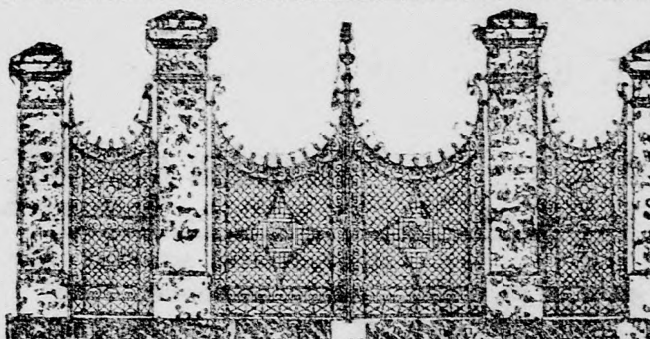
wird für die Zeit vom 1. Oktober 1900 auf vier Jahre, d. i. bis 30. September 1904 in Pacht gegeben, und zwar:

- I. Im kleinen Donauarm von der Szorofärer Schleife abwärts bis zur unteren Spitze der Csepelinsel;
- II. Von der Szorofärer Schleife aufwärts bis zur großen Donau und von dort im großen Donauarme bis zur oberen Grenze der Gemeinde Tófal;
- III. Im großen Donauarme von der oberen Grenze der Gemeinde Tófal abwärts bis zur unteren Spitze der Csepelinsel.

Die schriftlichen Offerte sind längstens bis 1. April 1900 bei der gefertigten Gutsverwaltung einzureichen, wofür auch die Vertragsbedingungen eingesehen werden können.

Die Pachtofferte können entweder auf das ganze Fischereiterritorium oder aber auf einzelne Theile desselben gefertigt eingebracht werden.

Ráczkeve, am 6. Februar 1900.  
K. u. k. Gutsverwaltung  
des Allerh. Familien-Fondsgutes  
Ráczkeve.



HICKER GYULA

szilva, sodronyfonat és ágybetét gyára  
Budapest, Nagydífa-utca 20. szám.

Kerítések, erdők, kertek, tyuk-udvarok, vadaskertek stb. bekerítése  
sodronyfonat vagy tüske-kerítéssel.

Árjegyzék és költségvetés díjmentesen.

Nichters Anker-Pain-Expeller

Liniment. Capsici compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Verkrampfungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verwendet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 Kr., 70 Kr. und 1 fl. vorrätzig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef v. Türök, Apotheker in Budapest.

Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schäden schützen will, der weisse jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Nichters als unecht zurück.

J. Ad. Nichters & Co., f. L. Hofliefer. Rudolfstadt.

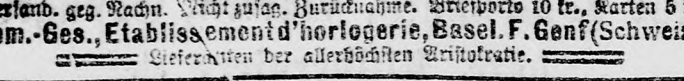
Aufsehen

erzeugt allgemein unsere aufbetreffende, echte

Schweizer Schwarz-Stahl-Uhr.

Remont. Cap. (Springbedel) mit hoch. Präz. Wert auf die Stunde regulirt u. jährl. Garantie. Diese Uhr, welche vermöge ihrer prachtvollen soliden Ausführung mit vergoldetem Band, edel. Gold-Double, Krone und Bügel, neue Facen-Beiger, durch unerschütterliche Versenkungen ausgezeichnet wurde, stets elegant und vornehm aussieht und zum Zeichen der Echtheit den Garantie-Stempel trägt, ist speciell als Strapaz-Uhr unentbehrlich für die Herren Landwirthe, Militäre, Beamte etc. Jedermann, der selbst im Besitze einer Gold-Uhr ist, legt seine bei Seite und trägt unsere schwarze Garantie-Uhr.

Preis nur fl. 6.—  
Double-Buchstaben (wie Zeichnung)  
fl. 7.50. Schwarz-Gold-Damen-Uhren, ohne fl. 7.50. Hierzu passende elegante Ketten oder Damen-Gold-Double-Ketten fl. 1.50 — 3.— per St. Versand. geg. Nachn. Nicht gutem. Rücknahme. Briefporto 10 Kr., Karten 5 Kr. Com.-Ges., Etablissement d'horlogerie, Basel, F. Genf (Schweiz).  
Lieferanten der allerhöchsten K. u. k. Hofkammer.



Ries és Berkovits,

Budapest, Kerepesi-ut 66.  
K. u. k. pat. Nickelzinn-syphon- und Maschinenfabrik.

Pat. Kohlensäure- u. Schwefelsäure-Apparate,  
Filter- und Bierdruck-Apparate.  
Neuheit!  
Hygienische, jeden Missbrauch ausschliessende  
„UNICUM“  
SYPHONKÖPFE

Patent Ries és Berkovits. — Hochprima böhm. Syphon-Flaschen.  
„IDEAL“  
Patent Ries és Berkovits.

Vorthelle: Kein Kantenabschlagen, keine Schmutzablagerung; grösste Explosionswiderstandsfähigkeit, geschmackvollste Façons.

Nur echt, wenn die Flasche am Boden mit dieser Schutzmarke versehen ist.

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891.  
Genf 1889. Preisgekrönt Wien 1891.  
Chicago, Magdeburg, London 1893.

Universal-Magenpulver

von F. J. W. Borella in Berlin SW., Friedrichstraße Nr. 220. Mitglied medizinischer Gesellschaften für Frankreich.  
Mit höchst bewährten empfohlen. Erzielte außerordentliche Erfolge, selbst bei veralteten Magenleiden.  
Besende Proben gratis gegen Porto von meinem Hauptdepot Berlin.  
Für Deutschland in Schachteln à 8. W. 1 fl. 60 Kr.  
Depot in Budapest:  
Joseph v. Löröl, Königsplatz Nr. 12.

Seidel & Naumann, Dresden

NAUMANN'S Germania-Fahrräder

sind weltberühmt

VERTRIEBEN IN ALLEN GROSSEN STÄDTEN  
General-Vertrretung für Oesterreich-Ungarn  
H. H. SCHOTT & DONNATH  
WIEN, III., NEUMARKT 9

Niederlage in Budapest bei  
HOLLUB JÁNOS, IV., Magyar-utca 12. szám.

Frühjahrs- u. Sommersaison 1900.

Echte Brünner Stoffe

Ein Coupon Nr. 3.10 fl. 2.75, 3.70, 4.80 o. guter  
lang, kompletten Herren- fl. 6.— u. 6.90 von besserer  
Anzug (Wack. Hose und fl. 7.75 von feiner  
Stück) gebend, kostet nur fl. 8.65 von feinsten  
fl. 10.— von hochfeinsten

Ein Coupon zu schwarzem Salonsitzung fl. 10.—, sowie Ueberzieher-  
stoffe, Zwickeldecken, feine Kammergarn etc. etc. versehen zu Fabrik-  
preisen die als reich und sehr befehlenswerthe Kaufobjekte zu bezeichnen

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis u. franko. Mustergetreue Lieferung garantiert.  
Die Vortheile der Privathandlung, Stoffe direkt bei obiger  
Firma am Fabrikorte zu beziehen, sind bedeutend.

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Einführung des Frühjahrs-Fahrplanes der Passagierschiffe.

Die Eröffnung der Personenfahrten auf der Donau findet statt: Zwischen Wien-Pozsony, täglicher Dienst. Erste Fahrt ab Wien (Weissgärber) 4<sup>00</sup> Nachm. am 3. März. Erste Fahrt ab Pozsony 6<sup>00</sup> Früh am 4. März. Zwischen Budapest-Kalocsa-Mohács, täglicher Dienst. Erste Fahrt ab Budapest am 10. März 12<sup>00</sup> Mittags.

Zwischen Belgrad-Orsova-Turn-Severin-Galaz, dreimal wöchentlich.  
Erste Fahrt ab Zimony nach Galaz am 9. März.  
" " " Orsova " 5. "  
" " " Zimony " 7. "  
" " " Galaz " 4. "

Zwischen Budapest-Zimony-Orsova-Galaz, dreimal wöchentlich. Erste Fahrt ab Budapest am 20. März, 10<sup>00</sup> Nachts. Erste Fahrt ab Zimony zu Berg, am 22. März 5<sup>00</sup> Früh. Zwischen Szeged-Titel-Zimony, dreimal wöchentlich. Erste Fahrt ab Szeged zu Thal am 21. März, 5<sup>00</sup> Früh. Erste Fahrt ab Zimony zu Berg am 18. März, 8<sup>00</sup> Abends. Zwischen Sabac-Belgrad, dreimal wöchentlich, bereits eröffnet, zwischen Belgrad-Dubrovitz, dreimal wöchentlich, bereits eröffnet, laut lokalen Publikationen in Zimony-Belgrad-Sabac-Dubrovitz. Zwischen Galaz-Tulcia dreimal wöchentlich, bereits eröffnet, zwischen Zimony-Belgrad-Pancsova, täglich, bereits eröffnet, laut lokalen Publikationen in Galaz, dann Zimony-Belgrad-Pancsova.

Zwischen Wien-Budapest, täglicher Dienst. Erste Fahrt ab Budapest nach Wien am 5. April, 6<sup>00</sup> Abends. Erste Fahrt ab Wien nach Budapest am 7. April, 7<sup>00</sup> Früh. Zwischen Engelhartzell-Linz sechsmal wöchentlich. Erste Fahrt ab Linz am 22. März 1<sup>00</sup> Nachmittags. Erste Fahrt ab Engelhartzell am 23. März 6<sup>00</sup> Früh. Zwischen Krems-Spitz-Melk, sechsmal wöchentlich. Erste Fahrt ab Krems nach Melk u. retour am 22. März. Erste Fahrt ab Spitz nach Krems am 23. März. Fahrpläne und Auskünfte aller Art erteilt postwendend die gefertigte Direktion.

Wien, 26. Februar 1900.  
Die Direktion.

Universal-Magenpulver

von F. J. W. Borella in Berlin SW., Friedrichstraße Nr. 220. Mitglied medizinischer Gesellschaften für Frankreich.  
Mit höchst bewährten empfohlen. Erzielte außerordentliche Erfolge, selbst bei veralteten Magenleiden.  
Besende Proben gratis gegen Porto von meinem Hauptdepot Berlin.  
Für Deutschland in Schachteln à 8. W. 1 fl. 60 Kr.  
Depot in Budapest:  
Joseph v. Löröl, Königsplatz Nr. 12.



# Kundmachung.



## Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, dass die Ziehungen der VI. Klasse (V. Lotterie) der **Königlich ungarischen privilegierten Klassen-Lotterie**

vom 14. März bis 10. April d. J. stattfinden, u. zw. an folgenden Tagen: ~~14.~~ März 14., 15., 16., 17., 19., 20., 22., 23., 26., 27., 29., 30. — April 2., 3., 5., 6., 9., 10. ~~10.~~

Die Ziehungen beginnen stets um 9 Uhr Vormittags, und finden öffentlich, unter Aufsicht der **königlich ungarischen staatlichen Kontrollbehörde** und im Beisein des **königlichen Notars** im Saale der hauptstädtischen Redoute statt.

Die Erneuerung der Lose zur VI. Klasse hat planmässig, bei sonstigem Verlust des Erneuerungsrechtes **bis 7. März d. J.** zu geschehen.

Budapest, 4. März 1900.

Direktion der königl. ungar. privilegierten Klassen-Lotterie.  
**Lónyay. Kazay.**

**Heidelbeerwein.**  
Altes bewährtes, diätetisches Mittel bei Dysenterie, Darmkatarrhen und Brechdurchfällen. Zu haben in allen **Apotheken.** 6439

**Heirath**  
Bitte senden Sie nur Adresse. 450 reiche, reelle Heiraths-Partien a. Bild erhalten Sie sofort zur Auswahl f. die Osterzeit. „Reform“, Berlin 14.

I. f. und f. privil. Original-Schmittger  
**EDUARD TAKÁCS**  
in **Altsohl** bei Schemnitz.  
Gegründet im Jahre 1820.  
Empfehle auf das Beste seine bestrenommierten und in Qualität einzig dastehenden, besten Schmittger Hornseifen, Meerschammpfeifen, Pfeifenröhren und Stanzseifen jeder Ausfertigung zu äußerst billigen Preisen. **Illustrirte Musterblätter franco gegenfrancirte Rücksendung.** — Einziges garantiert gutes österreichisches Fabrikat.

**Schicht's Bleichseife**  
in Pulverform.  
Ein neues, unvergleichlich gutes Waschmittel für **Leinen- und Baumwollwäsche** ist **unschädlichkeit garantiert!**  
**Vorzüge:** Grösste Ausgiebigkeit, spielend leichte Arbeit, grösste Schonung der Wäsche, blendend weisse, vollkommen geruchlose Wäsche und billiger Preis.  
Zu haben in allen einschlägigen Detailgeschäften in Packeten zu 5 kr., 10 kr., 20 kr. und fl. 1.—. Man achte auf die Schutzmarke.  
Vertreter für Budapest: Herr **CARL DEGELLER**, Akademiegasse 9.  
**Keine Hausfrau wird einen Versuch bereuen.**

Gegründet 1876. **Telephon.**  
**ANTON HICKER**  
Fabrik für Drahtgeflecht-Einzäunungen,  
Budapest, Franz Josephsplatz Nr. 26.  
**Drahtgeflecht- und Stacheldraht-Einzäunungen**  
für Waldungen, Gärten, Geflügelhöfe, Wildreviere etc.  
Preisblatt und Kostenüberschlag gratis.

**Schon 6. März**  
UNWIDERRUFlich  
LETZTE ZIEHUNG DER  
GROSSEN WOHLTHÄTIGKEITS-  
LOTTERIE  
ZU GUNSTEN DES  
POLIKLINISCHEN VEREINES (SPITAL)  
HAUPTTREFFER **100,000** KRONEN  
1. TREFFER **5000**, 1000 etc. etc.  
KRONEN WERTH  
BAAR MIT 20% ABZUG.  
**LOSE a 1 KRONE empfiehlt!**

die Verwaltung der Grossen Wohlthätigkeits-Lotterie zu Gunsten der Budapester Poliklinischen Vereins (Spital). IV., Kossuth Lajos-utca 1, ferner alle Banken, Wechselstuben, Postämter, Kassen der k. u. ung. Staatsbahnen, Trassen etc.

Eine Wohlthat für die Zähne ist das seit vielen bewährte  
D. Rob. Greensill'sche  
**MUNDWASSER.**  
Jedes Original muß diese Schutzmarke tragen.  
Preis per Flacon 60 Heller.  
Erhältlich in allen Apotheken, Droguerien und Parfümerien.  
Generaldepot bei **Stefan Dankósky**, Budapest, V., Burmgarsser

**MÖBEL**  
sowohl gegen Kassa wie auch gegen  
**Ratenzahlungen**  
coulant bei  
**Ehrentreu & Brüder Fuchs,**  
VI., Theresienring Nr. 8.  
Illustrirten Preiscurant senden wir gratis u. franco.